

Gefördert durch:

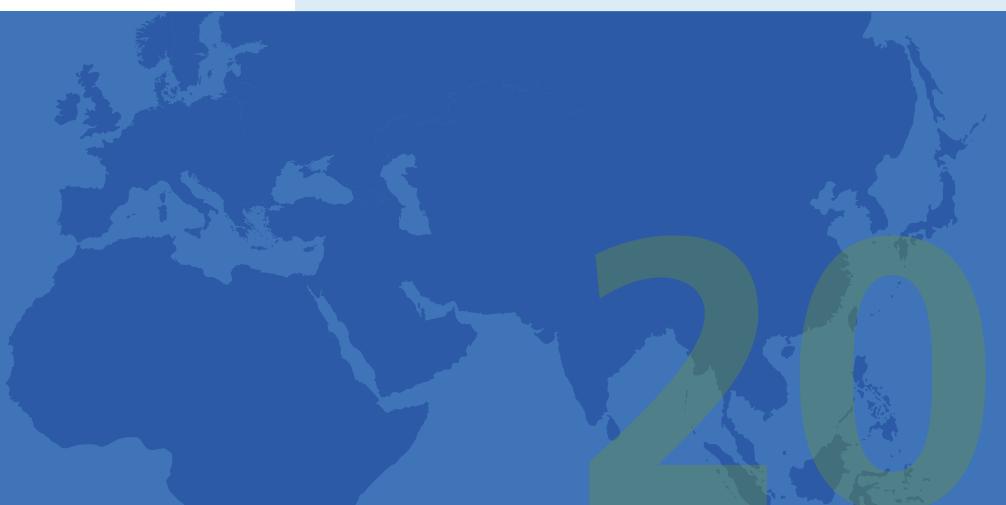


aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERNATIONALE RECHTLICHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.



Jahresbericht Annual Report 2019



2019

2019

4	Geleitwort	4	Preface
6	Grußwort	6	Welcome address
8	Vorwort	8	Foreword
12	IRZ in Zahlen	12	IRZ in numbers
16	IRZ im Überblick	16	IRZ in brief
18	Finanzierungsarten	18	Financing methods
22	Partnerstaaten der IRZ	22	Partner states of the IRZ
24	Ägypten	24	Egypt
26	Albanien	26	Albania
31	Algerien	31	Algeria
34	Armenien	34	Armenia
37	Belarus	37	Belarus
39	Bosnien und Herzegowina	39	Bosnia and Herzegovina
42	Georgien	42	Georgia
46	Jordanien	46	Jordan
48	Kambodscha	48	Cambodia
50	Kasachstan	50	Kazakhstan
53	Kirgisistan	53	Kyrgyzstan
56	Kosovo	56	Kosovo
60	Marokko	60	Morocco
64	Moldau	64	Moldova
68	Montenegro	68	Montenegro
71	Nordmazedonien	71	North Macedonia
76	Russische Föderation	76	Russian Federation
80	Senegal	80	Senegal
83	Serbien	83	Serbia
88	Tadschikistan	88	Tajikistan
90	Türkei	90	Turkey
92	Tunesien	92	Tunisia
96	Ukraine	96	Ukraine
101	Usbekistan	101	Uzbekistan
104	Vietnam	104	Vietnam
108	Multilateral	108	Multilateral
114	Das Vereinsjahr 2019	114	The 2019 business year
116	Kuratorium der IRZ	116	Board of Trustees of the IRZ
117	Vorstand/Mitglieder	117	Board/Membership
118	Organigramm	118	Organigramme
120	Satzung	120	Statutes
128	Impressum	128	Imprint

„[V]on dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen [...].“ Mit diesen Worten stimmt uns das Grundgesetz auf die folgenden 146 Artikel ein: auf Grundrechte, Demokratie und Rechtsstaat, auf Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Und diesen Eingangsworten lässt ein eingetragener Verein seit 28 Jahren ganz pragmatische Taten folgen: die Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e. V., kurz: IRZ.

Im Zeichen des Friedens, der Menschenrechte und des wirtschaftlichen Wohlstands unterstützt die IRZ ihre Partnerstaaten darin, rechtsstaatliche und demokratische Strukturen zu entwickeln. Langfristig und umfassend. Wie könnte die Verfassung aussehen? Was ist zu beachten, wenn es darum geht, eine gesetzmäßige Verwaltung und eine unabhängige Gerichtsbarkeit aufzubauen? Wo und wie muss das nationale Recht an das Recht der Europäischen Union angepasst werden? Welche privatrechtlichen Reformen sind zu empfehlen? Zu all diesen Fragen berät die IRZ. Und sie sorgt sich auch darum, dass die angestoßenen Entwicklungen nachhaltig bleiben: mit ihren vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogrammen.

Eines ist dabei besonders wichtig: Die Expertinnen und Experten der IRZ nehmen große Rücksicht auf Tradition und Kultur ihrer Partnerstaaten. Das Prinzip auf gleicher Augenhöhe zu beraten und ein langer Atem – das zeichnet sie aus.

“Inspired by the determination to promote world peace as an equal partner in a united Europe [...].” These are the words with which the Basic Law sets the stage for the 146 articles that follow: for fundamental rights, democracy and the rule of law, for freedom, equality and solidarity. And for 28 years, a registered association has been putting these opening words into very pragmatic action: the German Foundation for International Legal Cooperation, IRZ for short.

Under the banner of peace, human rights and economic prosperity, IRZ provides long-term, comprehensive support for its partner countries in developing democratic structures based on the rule of law. What could the constitution be like? What has to be considered when aiming to establish a legitimate administration and an independent judiciary? Where and how does national law have to be adapted to European Union law? What private-law reforms are recommended? IRZ provides advice on all these questions. And, with its wide-ranging basic and further training programmes, it also ensures that the developments initiated are sustainable in the long term.

One aspect is particularly important here. IRZ’s experts show great consideration for the tradition and culture of their partner countries. The principle of providing advice on an equal footing, along with perseverance, are the things that make them stand out.



So kommt es nicht von ungefähr, dass die IRZ zahlreiche Partnerstaaten auf ihrem Weg in die Europäische Union erfolgreich begleiten konnte. Und mittlerweile engagiert sie sich auch in Ländern des Nahen Ostens, Afrikas und Asiens. Hervorheben möchte ich, dass sie nach Tunesien mit Senegal erstmals auch ein Partnerland aus Westafrika gewinnen konnte. Ich bin zuversichtlich, dass sie dazu beitragen wird, die Region weiter zu stabilisieren. Ein demokratischer Rechtsstaat und eine freiheitliche Gesellschaft können den Menschen neue Perspektiven eröffnen. Wenn wir davon sprechen, Flucht- und Migrationsursachen zu „bekämpfen“, dann ist das der Weg.

Ich freue mich, dass wir die IRZ auch bei der nun anstehenden EU-Ratspräsidentschaft an unserer Seite wissen. Denn einen Schwerpunkt unserer Präsidentschaft wollen wir auf die Rechtsstaatlichkeit in Europa legen. Es geht um eine unabhängige Justiz und um den Kampf gegen Korruption.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IRZ und allen Expertinnen und Experten für ihr Engagement – und für ihren Willen, dem Frieden der Welt zu dienen!



Christine Lambrecht, MdB
Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz

So, it's no coincidence that IRZ has successfully advised many partner countries on their road to the European Union. Meanwhile, it is also involved in countries in the Middle East, Africa and Asia. I would like to emphasise that, following its commitment in Tunisia, it has now acquired Senegal as its first partner country in West Africa. I am confident that it will contribute to further stabilising the region. A democratic country based on the rule of law and a free society can give people new perspectives. When we talk of "fighting" the causes of flight and migration, that's the way to do it.

I'm glad that we have IRZ at our side during Germany's upcoming Presidency of the Council of the European Union, since we are planning to focus on the rule of law in Europe during our presidency. It's about having an independent judiciary and combating corruption.

I would like to thank all IRZ's staff and all the experts for their commitment – and for their determination to promote world peace!



Christine Lambrecht, Member of the German Bundestag
Federal Minister of Justice and Consumer Protection

Der Jahresbericht über die Aktivitäten der IRZ im 28. Jahr ihres Bestehens liegt vor Ihnen. Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Arbeit interessieren.

Während ich diese Zeilen schreibe, bin ich – wie Sie sicher auch – noch erschüttert und alarmiert von der Welle menschenverachtender Volksverhetzungen und Bedrohungen in den Netzen, der Spirale von Hass und Gewalt und den unsäglichen Morden der letzten Monate in unserem Land. Zugleich bin ich zuversichtlich, dass es uns mit den Mitteln des Rechtsstaats gelingen wird, diese Attacken gegen unsere Demokratie abzuwehren und die Spirale von Hass und Gewalt zu durchbrechen. In unseren Partnerstaaten wird genau hingesehen, wie wir reagieren, vorausschauend handeln und den Rechtsstaat stärken werden.

Der Verein IRZ als einer der internationalen Akteure im Bereich der Rechtsstaatsförderung verfügt über den Erfahrungsschatz von mehr als einem bewegten Vierteljahrhundert aktiven Engagements in der Rechtsstaatsförderung, geprägt von der deutschen Rechts- und Verfassungstradition vor dem Hintergrund der Verbrechen Nazi-Deutschlands und getragen von dem gemeinsamen Verständnis der Rule of Law im Kreis der Vereinten Nationen. Dies ist auch die Grundlage des Engagements der IRZ.

Seit Jahren erlangen Projekte, in denen die IRZ durch Rechtsstaatsförderung einen Beitrag zur Krisenprävention, Stabilisierung und Frieden leistet, eine zunehmende Bedeutung. Dies vor allem in den Regionen MENA/Nordafrika, Osteuropa und Südosteuropa. Mit dem Ziel des Ausbaus von Demokratie und Menschenrechten ist die IRZ in Projekten der Europäischen Union in den Staaten der „Östlichen Partnerschaft“ engagiert, in bilateralen Kooperationen auch in Zentralasien. Im Zusammenhang mit der Westbalkanstrategie der Europäischen Union sind auch die Partnerstaaten in dieser Region wieder stärker in den Vordergrund gerückt.

Einer besonderen Erwähnung bedarf für das Berichtsjahr das Engagement der IRZ in Afrika, dem Nahen Osten und Vietnam. Tätigkeitsgebiete der IRZ, die bei ihrer Gründung außerhalb jeder Vorstellung lagen. Sie sind ein anschaulicher Beweis dafür, wie die geopolitischen Veränderungen und Erfordernisse die Tätigkeitsschwerpunkte der IRZ prägen. Dies gilt im Übrigen nicht nur für die regionalen Tätigkeitsschwerpunkte, sondern auch für die

You have in front of you the Annual Report on the twenty-eighth year of IRZ's activities. We are delighted to take note of your interest in our work.

While writing these lines, I am – as you are no doubt, as well – still shocked and alarmed by the wave of incitements of masses which are contemptuous of human life and threats permeating the Internet, the spiral of hatred and violence and the unspeakable murders that have been committed in our country over recent months. At the same time, I am confident that the rule of law will provide the necessary tools to ward off these attacks on our democracy and to break this vicious cycle of hatred and violence. Our partner states are watching closely to see how we respond, act with foresight and strengthen the rule of law.

As one of the international actors committed to promoting the rule of law, IRZ can draw on its wealth of experience acquired over more than a turbulent quarter-century of active involvement in this field, shaped by the German legal and constitutional tradition against the backdrop of the crimes committed by Nazi Germany and supported by the common understanding of the rule of law within the United Nations. This is also the foundation for IRZ's commitment.

Projects in which IRZ promotes the rule of law as a contribution to crisis prevention, stabilisation and peace have become increasingly important for years. This is particularly true in the regions of MENA/North Africa, Eastern Europe and South Eastern Europe. Aiming to spread democracy and human rights, IRZ is involved in projects by the European Union in the countries of the “Eastern Partnership” and also contributes to bilateral cooperation in Central Asia. In the context of the European Union’s Strategy for the Western Balkans, the partner states in the region have returned to the forefront of our activities.

IRZ's involvement in Africa, the Middle East and Vietnam deserves special mention in the reporting year. It was quite simply inconceivable that IRZ would become active in these fields when the association was founded. They demonstrate clearly how geopolitical changes and requirements shape the focus of IRZ's activities. Moreover, this applies not only to the regional priorities, but also to the topics and legal areas



Themenbereiche und Rechtsgebiete, die dem Bedarf und den länderspezifischen Erfordernissen und der dortigen Nachfrage folgen. Erwähnt seien nur als Stichworte für die Vielfalt auch neuer Themen die Projekte zur Korruptionsbekämpfung, zur Bekämpfung organisierter Kriminalität und zu Frauenrechten.

Unser gemeinsamer Anspruch bei allen Projekten ist, als Partner auf Augenhöhe aufzutreten. Nur eine Kooperation, die von Vertrauen und gegenseitigem Respekt getragen wird und die die Rechtstraditionen unserer Partnerstaaten vor Augen hat, eröffnet die Chancen zu nachhaltigen rechtsstaatlichen Lösungen. Der gesammelte Erfahrungsschatz der letzten zweieinhalb Jahrzehnte beweist, dass ein „Copy-and-paste“ von Rechtsordnungen und Institutionen eben kein nachhaltiger Ansatz ist.

Rechtsstaatlichkeit sichert gesellschaftlichen Frieden, persönliche Freiheit und wirtschaftlichen Wohlstand.

Über den Beitrag, den die IRZ im Jahr 2019 zur Rechtsstaatsförderung leisten konnte, informiert dieser Jahresbericht. Dass in 2019 – wie ich meine – einmal wieder alles sehr gut gelungen ist, verdanken wir dem Engagement vieler Menschen und Institutionen in unseren Partnerstaaten, in Deutschland und den europäischen Institutionen.

Ich danke dem Team der IRZ unter Führung von Dr. Frauke Bachler als Hauptgeschäftsführerin und Dr. Stefan Hülshörster als Geschäftsführer und den vielen Expertinnen und Experten, die das „Gesicht“ der IRZ in unseren Partnerstaaten sind. Ich danke den Mitgliedern der IRZ, den Abgeordneten des Deutschen Bundestags, den Bundesministerien, namentlich dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt, den Kammern und Verbänden der juristischen Berufe, den Landesjustizverwaltungen und last but not least den Mitgliedern des Kuratoriums. Wir zählen auf Ihre weitere Unterstützung in den vor uns liegenden Jahren.

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
Präsident der IRZ

that reflect the needs, requirements and demands of each particular country. Projects addressing policy to combat corruption, organised crime and to promote women's rights are just a few examples of the diversity of new topics.

Our claim in all projects is to act as partners on an equal footing. Only cooperation that is based on trust and mutual respect and that takes into account the legal traditions of our partner states will present new opportunities for sustainable constitutional solutions. The wealth of experience acquired over the last two and a half decades proves that merely “copying and pasting” legal systems and institutions can never be considered a sustainable approach.

Rule of law guarantees social peace, personal freedom and economic prosperity.

This Annual Report describes IRZ's contribution to promoting the rule of law in 2019. I believe that we owe our excellent track record in 2019 to the commitment of many people and institutions in our partner states, in Germany and the European institutions.

Allow me to express my gratitude to the IRZ team led by Dr Frauke Bachler as General Director and Dr Stefan Hülshörster as Director, as well as to the many experts who act as the ‘faces’ of IRZ in our partner states. I owe a debt of gratitude to the IRZ members, the Members of the German Bundestag, the federal ministries, namely the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Federal Foreign Office, the chambers and associations of the legal professions, the Federal state justice administrations and, last but not least, the members of the Board of Trustees. We are counting on your continued support in the years ahead.

Dr Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
President of IRZ

„Nach moderner westlicher Auffassung gibt es im Recht unumstößliche, nicht verhandelbare Grundsätze wie die Menschenrechte. Darüber hinaus ist Recht jedoch das jeweils individuelle Produkt vielfältiger, spezifischer Faktoren. Es gibt bezüglich der zukünftigen Rechtsentwicklung keine ‘one-size-fits-all’-Lösungen.“¹

Dieses Zitat sagt einerseits viel aus über den methodischen Ansatz der IRZ und der eingesetzten Expertinnen und Experten. Die IRZ arbeitet hochspezialisiert, individualisiert, kontext- und bedarfsorientiert und berücksichtigt die Rechtstraditionen der jeweiligen Partnerstaaten. Andererseits dokumentiert das Zitat, dass die IRZ nach wie vor gemeinsam mit anderen Akteuren offiziell in die Entwicklung und Umsetzung der Strategie der Bundesregierung zur Rechtsstaatsförderung eingebunden und dort fest verankert ist. Dies erfüllt uns natürlich mit besonderem Stolz und ist ein Beleg dafür, dass unsere Ziele mindestens so aktuell sind wie in den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts, auch wenn oder gerade, weil sich die geopolitischen und rechtspolitischen Schwerpunkte unseres Einsatzes verlagern.

Mit diesen einleitenden Worten bedanke ich mich im Namen der IRZ und aller Kolleginnen und Kollegen herzlich für das auch im Jahr 2019 der IRZ entgegengebrachte Vertrauen sowie die anhaltende und große Unterstützung. Mein Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Deutschen Bundestags, dem Kuratorium und den Mitgliedern des Vereins, den Bundesressorts, allen voran dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt, den entsendenden Berufsorganisationen und Landesjustizverwaltungen sowie den fachlichen Expertinnen und Experten.

Der Ihnen vorliegende Jahresbericht zeugt von diesem Vertrauen, der großen Unterstützung und den Wirkungen unserer Tätigkeit. Er informiert Sie wie immer nicht nur über die Strukturen der IRZ, sondern detailliert über die geopolitischen Schwerpunkte, die jeweils länderspezifische inhaltliche Konzeption, die Kooperationspartner, die methodischen Ansätze, die erreichten Zielgruppen und die Finanzierungsarten.

¹ Stefan Pürner, Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit, siehe Ressortgemeinsame Strategie der Bundesregierung zur Rechtsstaatsförderung im Bereich Krisenprävention, Konfliktbewältigung und Friedensförderung, Auswärtiges Amt (Hrsg.), Berlin, Stand Juli 2019, S.7.

“According to the modern Western view, the law contains certain fundamental, non-negotiable principles such as human rights. Beyond that however, the law is the individual result of a variety of specific factors – there are no ‘one size fits all’ solutions for the future development of the law.”²

On the one hand, this quotation says a lot about the methodological approach of IRZ and the experts it deploys. IRZ’s work is highly specialised, individualised, oriented at context and demand and takes into account the legal traditions of each partner state. On the other hand, though, the quotation documents that IRZ, together with other actors, continues to be involved officially in the development and implementation of the German Federal Government’s strategy for promoting the rule of law and is integral to these undertakings. This fills us with particular pride, of course, and is proof that our goals are, at the very least, as up to date as they were in the 1990s, even if – or precisely because – the geopolitical and legal policy priorities of our mission are shifting.

With these introductory words, I would like, on behalf of IRZ and all colleagues, to express my sincere thanks for the confidence placed in IRZ throughout the year 2019 as well as for the continued and tremendous support. My gratitude extends in particular to Members of the German Bundestag, the Board of Trustees and the Members of the Association, the federal ministries, especially the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Federal Foreign Office, the relevant professional associations and the federal state justice administrations, as well as the experts involved in the projects.

The annual report before you bears witness to this trust, the excellent support and to the impact of our activities. As always, it provides you with information, not only about the structures of the IRZ, but also about its geopolitical priorities, the specific overall concept applied in each country, the cooperation partners, the methodological approach, the target groups and the forms of financing.

² Stefan Pürner, German Foundation for International Legal Cooperation, see Strategy of the Federal Government for Promoting the Rule of Law in the Fields of Crisis Prevention, Conflict Resolution and Peacebuilding, Federal Foreign Office (pub.), Berlin, July 2019, p.7.



2019 finden Sie im Jahresbericht darüber hinaus zum ersten Mal Indikatoren für eine Einordnung der Maßnahmen der IRZ in messbare Größenordnungen. Bereits den ersten Seiten können Sie entnehmen, dass die IRZ – gemessen an rund 75 Beschäftigten in Bonn und Berlin – einen außerordentlich großen Fußabdruck in ihren Partnerstaaten hinterlässt. An dieser Stelle danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere auch der Verwaltung, für ihr großes Engagement und bin stolz, sie als Hauptgeschäftsführerin begleiten zu dürfen.

Als geopolitische Schwerpunkte standen auch 2019 der Westbalkan, dort die möglichen EU-Beitrittskandidaten, Afrika, der Nahe Osten, Vietnam und die Ukraine im Fokus. Senegal ist als neuer Partnerstaat hinzugekommen, und es fanden sowohl in Deutschland als auch vor Ort erste Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Justizministerium, der Strafvollzugsbehörde und der Richterhochschule Senegals statt.

In Asien unterzeichnete Herr Parlamentarischer Staatssekretär Lange, MdB, im Rahmen des deutsch-vietnamesischen Rechtsstaatsdialogs ein bis 2022 ausgelegtes Dreijahresarbeitsprogramm mit dem vietnamesischen Justizministerium, in dessen Entwicklung und Umsetzung die IRZ eingebunden ist. Unser Partnerstaat der ersten Stunde, die Ukraine, ist unverändert wichtig. Im Nahen Osten konnte sich die IRZ aufgrund von Projektförderung stark im als Stabilitätsanker der Region betrachteten Jordanien engagieren, zudem konnten im Rahmen einer vorsichtigen Wiederaufnahme der Kooperation Veranstaltungen in Ägypten stattfinden, die dem Thema Frauenrechte gewidmet waren. Die inhaltliche Konzeption folgte 2019 in bewährter Weise dem länderspezifischen Ansatz.

Natürlich hat sich die IRZ auf den ersten Blick erneut stark in klassischen Rechtsgebieten engagiert, die conditio sine qua non der Rechtsstaatsförderung sind. Ausgewählte Expertinnen und Experten unterstützten durch Gesetzgebungs- und Rechtsanwendungsberatung bei Reformen der Justiz und in der – auch vorsorgenden – Rechtspflege. Beispiele sind in Albanien unter anderem das von der EU geförderte, aber von der IRZ federführend betreute Projekt EURALIUS V, in Belarus, der Ukraine, Moldau, den Staaten des Westbalkans und in Kirgisistan die Zusammenarbeit mit der Verfassungs- oder Verwaltungsgerichtsbarkeit.

For the first time, the 2019 annual report also includes indicators to classify the projects in which IRZ is involved by means of measurable parameters. On the next pages you will see that IRZ – relative to its approximately 75 employees in Bonn and Berlin – leaves an extraordinarily large footprint in its partner states. At this point, I would like to thank all my colleagues, last but not least the administration, for their immense commitment. It fills me with pride to accompany them as General Director.

The geopolitical priorities in 2019 focused again on the Western Balkans, including the potential EU accession candidate countries, as well as on Africa, the Middle East, Vietnam and Ukraine. Senegal has been added as a new partner state, and initial measures have been taken both in Germany and on the ground in cooperation with the Ministry of Justice, the penitentiary authority and the Senegalese École Pour La Magistrature.

In Asia, within the framework of the German-Vietnamese Rule of Law Dialogue, Parliamentary State Secretary Lange, Member of the German Bundestag, signed a three-year work programme with the Vietnamese Ministry of Justice that will run until 2022. IRZ helped to develop this programme and will be closely involved in its implementation. Ukraine, our partner state since the Association's inception, remains important. In the Middle East, IRZ received project support that enabled extensive involvement in Jordan, a country that is regarded as an anchor of stability in the region. In addition, IRZ held events in Egypt devoted to women's rights within the framework of a cautious resumption of cooperation. The overall concept in 2019 adhered to the established country-specific approach.

At first glance, of course, IRZ has again been heavily involved in traditional legal areas that are indispensable and essential to promoting the rule of law. Selected experts provided advice on legislation and application of the law to offer support with reforms of the judiciary and the – also non-contentious – administration of justice. Examples include the EURALIUS V project in Albania, which is funded by the EU but managed by IRZ, as well as cooperation with the constitutional or administrative courts in Belarus, Ukraine, Moldova, the states of the Western Balkans and in Kyrgyzstan.

Zentrale Elemente der Rechtsstaatsförderung waren auch 2019 das Straf- oder Strafprozessrecht, die Strafrechtspflege, die internationale Rechtshilfe in Strafsachen oder der Strafvollzug. Diese Themen standen und stehen in unterschiedlicher Gewichtung zum Beispiel in den Partnerstaaten Afrikas, in Jordanien, Armenien, Georgien und Kosovo im Fokus.

Verstärkt haben wir unsere Bemühungen im Bereich der Korruptionsprävention und der Bekämpfung der organisierten Kriminalität, insbesondere aber nicht nur für die EU-Beitrittskandidaten: Im Auftrag des Bundeskanzleramts, des Auswärtigen Amts und des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz arbeitet eine deutsche Expertin für das Justizministerium in Montenegro und wird von der IRZ engmaschig betreut. In Albanien lief noch Ende 2019 kurzfristig ein Projekt zum Thema Vermögensabschöpfung an. In Armenien ist einer der Kooperationspartner der Sonderermittlungsdienst, eine auf die Bekämpfung von Korruptionsstraftaten spezialisierte Staatsanwaltschaft. In Kasachstan fanden Veranstaltungen zur Korruptionsprävention noch im Dezember statt.

Bei näherer Betrachtung fallen innerhalb der klassischen Rechtsgebiete interessante Akzente auf, zum Beispiel Medizinrecht in der Russischen Föderation, Medienrecht und Medienfreiheit in Armenien, Rechtsmedizin in Marokko sowie Schiedsgerichtsbarkeit in Serbien und Tadschikistan. Maßnahmen zu Themen des Verbraucherschutzes, der Mediation oder der außergerichtlichen Streitbeilegung fanden zum Beispiel in Montenegro, in der Russischen Föderation und in der Ukraine statt. Besonders erfolgreich verlief ein trilateraler Arbeitsbesuch zu Fragen des Verbraucherschutzes mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Partnerstaaten Ukraine, Belarus und Moldau. Verstärkt wurden auch Einsätze zum Haager Übereinkommen über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung, wie zum Beispiel in Marokko, der Ukraine und mit Blick auf die Russische Föderation.

Unsere wichtigsten inländischen und ausländischen Kooperationspartner bleiben die Justizministerien, die Richterschaft, die Staatsanwaltschaft, die Rechtsanwaltschaft, das Notariat, die Strafvollzugsbehörden und die juristischen Ausbildungsinstitutionen, aber wir binden auch einschlägige

Criminal law or criminal procedure law, the criminal justice system, international mutual legal assistance in criminal matters or the penitentiary system remained central elements in promoting the rule of law during 2019 as well. With varying degrees of emphasis, these topics have been and continue to be the focus of attention in the partner states of Africa, in Jordan, Armenia, Georgia and Kosovo, among others.

We have stepped up our efforts to prevent corruption and in the fight against organised crime, especially but not only in the EU accession candidate countries: Receiving close support from IRZ, a German expert is working for the Ministry of Justice in Montenegro on behalf of the Federal Chancellery, the Federal Foreign Office and the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection. In Albania, an asset recovery project was launched at short notice in late 2019. One of the cooperation partners in Armenia is the Special Investigation Service, a public prosecutor's office specialised in combating corruption offences. Events to prevent corruption continued into December in Kazakhstan.

Closer examination reveals interesting points of focus within traditional legal areas, for instance medical law in the Russian Federation, media law and freedom of the press in Armenia, forensic medicine in Morocco and arbitration in Serbia and Tajikistan. Measures have taken place in Montenegro, the Russian Federation, Ukraine and elsewhere to address consumer protection issues, mediation or alternative dispute resolution. A trilateral working visit on consumer protection issues with participants from the partner states of Ukraine, Belarus and Moldova was particularly successful. Work in the area of the Hague Convention on the Civil Aspects of International Child Abduction was also stepped up, for example in Morocco, Ukraine and with regard to the Russian Federation.

The ministries of justice, the judiciary, the public prosecutor's offices, legal professions, notaries' offices, penitentiary authorities and institutions providing basic training in the area of law remained our most important domestic and foreign cooperation partners, but we also

Nichtregierungsorganisationen ein. Die IRZ setzt weiterhin stark auf die Förderung des juristischen Nachwuchses und junger Berufsträgerinnen und Berufsträger in ihren Partnerstaaten.

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgte auch im Jahr 2019 schwerpunktmäßig durch Zuwendungen des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz und Projektförderungen des Auswärtigen Amts. Wir bedanken uns dafür sowie für weitere zweckgebundene Zuwendungen und persönlichen Einsatz, zum Beispiel für Hospitationen bei Gerichten, in Anwaltskanzleien und Notariaten. Eine Einführungsveranstaltung für Vertreterinnen und Vertreter von Justiz und Notariat aus den Maghreb-Staaten in Tunesien ebnete den Weg für die ersten Hospitationen in Deutschland in französischer Sprache im Jahr 2020.

Die IRZ warb darüber hinaus wieder in aufwendigen Bewerbungsverfahren, teilweise gemeinsam mit Partnern aus anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, in erheblichem Umfang Drittmittel für EU-Projekte wie zum Beispiel Grants, Twinning-Projekte, Action-Grants ein. Im Schnitt der letzten zehn Jahre wurden insgesamt fast 50 Prozent des IRZ-Umsatzes aus Drittmitteln erwirtschaftet. Insbesondere die großen multilateralen Projekte flankieren, ergänzen oder setzen sinnvoll die bilaterale Zusammenarbeit fort, sorgen für Synergieeffekte oder erschließen neue Reformbereiche.

Dies und noch vieles mehr können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen. Wir hoffen, dass wir Ihr Interesse für die Vielfalt unseres Engagements wecken konnten.



Dr. Frauke Bachler
Hauptgeschäftsführerin

cooperate with relevant NGOs. IRZ continues to focus strongly on the promotion of law students and young legal professionals in its partner countries.

In 2019, the measures were again financed mainly by public funds from the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and project funds from the Federal Foreign Office. We are grateful for this, as well as for additional earmarked financial support and personal commitment, e.g. in regard to internships with courts, law firms and notaries' offices. An introductory event in Tunisia for representatives of the judiciary and notaries from the Maghreb states paved the way for the first French-language internships in Germany, which will take place during 2020.

In cooperation with other Member States of the European Union, IRZ again participated in complex tender procedures, raising considerable amounts of EU funds for EU projects in the form of grants, twinning projects and action grants, etc. On average, almost 50 percent of IRZ's revenue was generated from third-party funds over the last ten years. The large multilateral projects in particular serve to accompany, complement or appropriately continue bilateral cooperation, ensure synergy effects or open up new areas of reform.

You can read about this and much more on the following pages. We hope that we have succeeded in arousing your interest in the diversity of our commitment.



Dr. Frauke Bachler
General Director

Wir arbeiten in 6 Schwerpunktregionen

We work in 6 focus regions



Wir arbeiten in 16 verschiedenen Sprachen

We work in 16 different languages

Mirë se vini Albanisch

مرحباً Arabisch

Bienvenu Französisch

Dobrodošli Kroatisch

Dobrodošli Bosnisch

Welcome Englisch

მოგესალმებით Georgisch

Добредојде Mazedonisch

Добро пожаловать Russian

Dobrodošli Serbisch

Dobrodošli Montenegrinisch

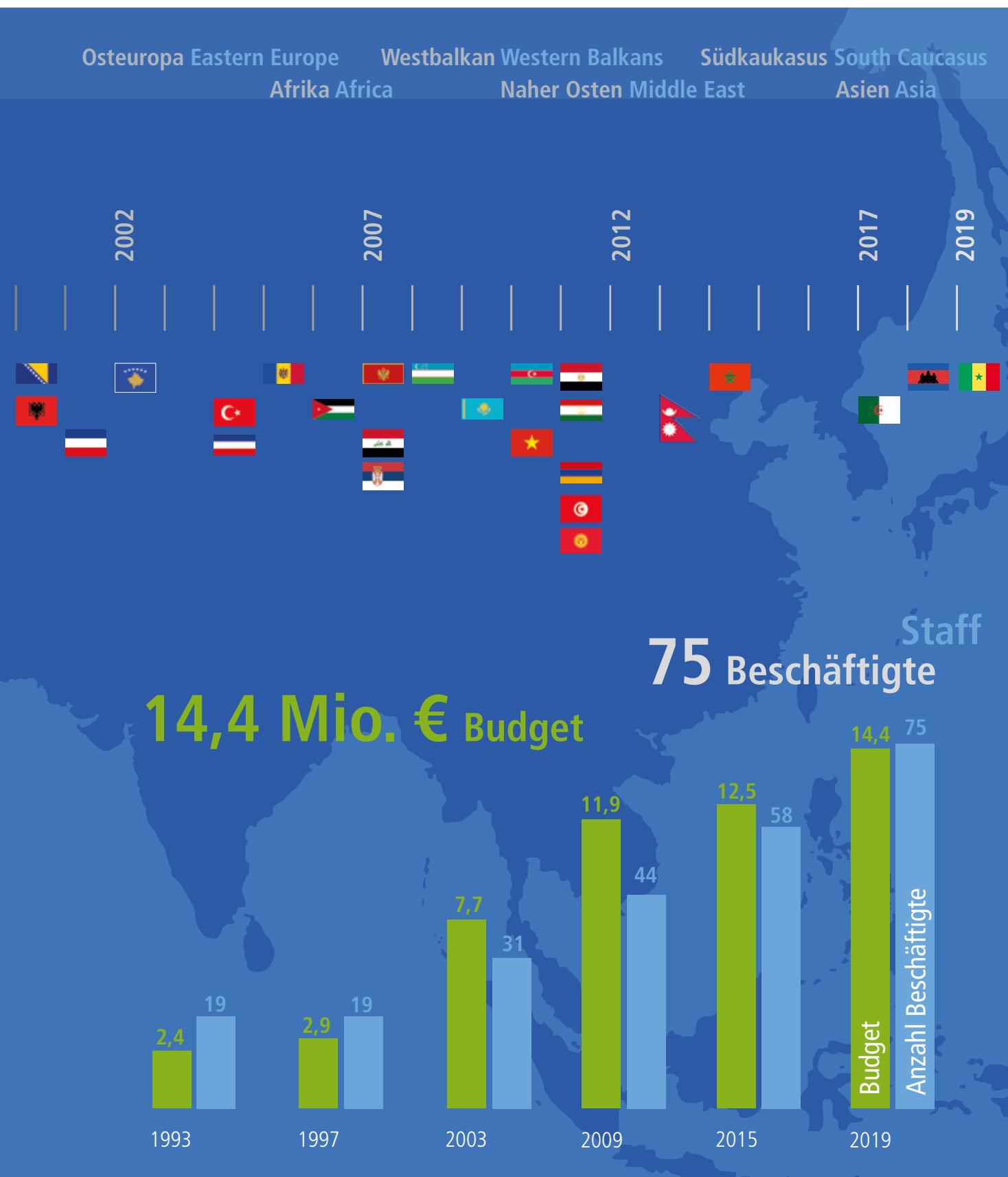
Bine ați venit Rumänisch

Hoşgeldiniz Türkisch

Willkommen Deutsch

Ласкаво просимо Ukrainianisch

Bienvenido Spanisch



13 EU-Projekte

Stand: Dezember 2019

EU-Grant-Projekt EURALIUS V

Consolidation of the Justice System in Albania

April 2018 - März 2021

IRZ Lead; Budget: 7,5 Mio. Euro

EU-Technical-Assistance-Projekt

Support to the Independence, Accountability and Efficiency of the Judiciary in Georgia

Oktöber 2016 - März 2020

IRZ Juniorpartner; Budget: 2 Mio. Euro

EU-Grant-Projekt

The Rule of Law Programme in the Kyrgyz Republic – 2nd phase (ROLPRO2)

Mai 2018 - Oktöber 2022

IRZ Juniorpartner; Budget: 12,2 Mio. Euro

EU-Twinning-Projekt

Strengthening policy formulation and legislative drafting in Kosovo

Oktöber 2016 - Juni 2019

IRZ Lead; Budget: 1,2 Mio. Euro



EU-Technical-Assistance-Projekt

„Assistance technique auprès de la Délégation Générale à l'Administration Pénitentiaire et à la Réinsertion pour appuyer la mise en œuvre des politiques de réinsertion sociale des détenus et de prévention de la récidive“

März 2018 - Oktober 2021

IRZ Juniorpartner; Budget: 3 Mio. Euro



EU-Twinning-Light-Projekt

Strengthening the capacities of the authorised bodies for fight against crime, North Macedonia

März 2019 - November 2019

IRZ Lead; Budget: 250.000 Euro



EU-Twinning-Projekt

Strengthening of the penitentiary system and the probation service, North Macedonia

August 2018 - August 2020

IRZ Lead; Budget: 950.000 Euro



EU-Twinning-Projekt

Protection and Enforcement of Intellectual Property Rights in Serbia

Februar 2019 - Februar 2021

IRZ Juniorpartner; Budget: 1,5 Mio. Euro



EU-Twinning-Projekt

Improving capacities and capabilities within the prison system in the Republic of Serbia

Juli 2017 - Februar 2019

IRZ Lead; Budget: 1 Mio. Euro



EU-Twinning-Projekt

Strengthening the institutional capacity of the Supreme Court of Ukraine in the field of human rights protection at the national level

März 2017 - Juli 2019

IRZ Lead; Budget: 1,3 Mio. Euro

16.000

Erreichte Personen nach Zielgruppen Numbers of persons reached

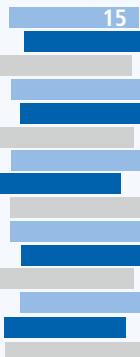
im Bereich der institutionellen Zuwendung und der Projektförderung



15

Publikationen Publications

im Bereich der institutionellen Zuwendung und der Projektförderung



Zahlen der Grafiken gerundet

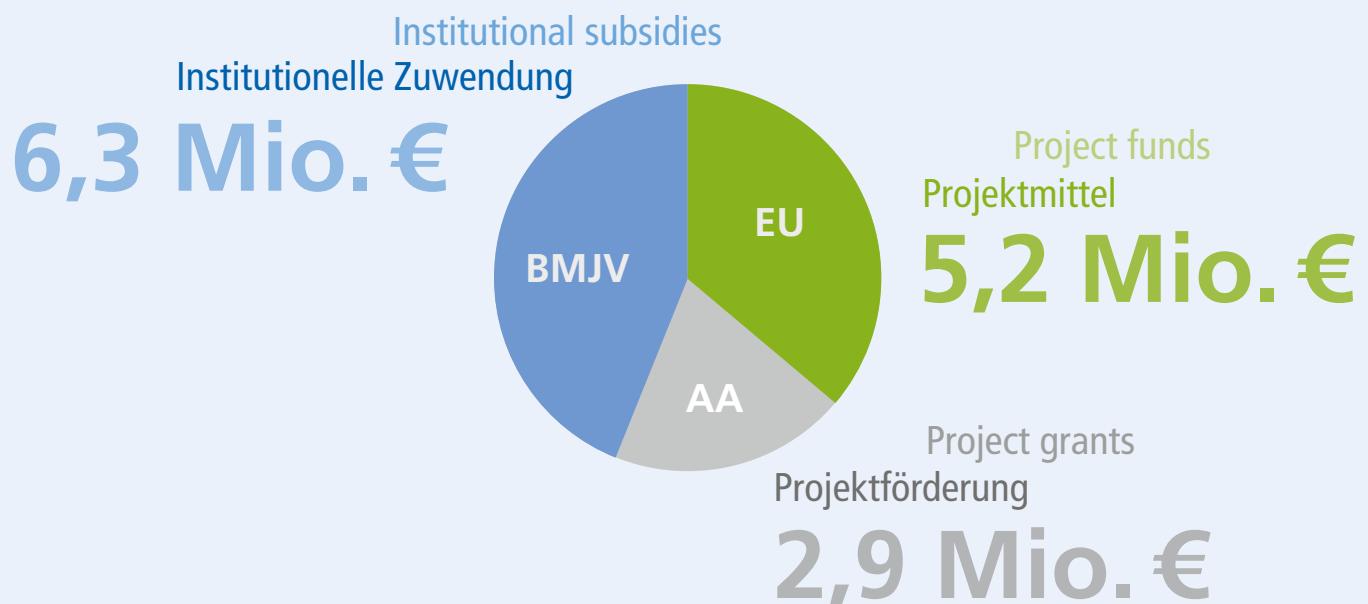
22

Tätigkeitsschwerpunkte Foci of Activity

im Bereich der institutionellen Zuwendung und der Projektförderung



Finanzierung Financing



Die IRZ ist seit ihrer Gründung im Jahre 1992 als Zuwendungsempfänger und im Auftrag des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz tätig. Sie berät als auf internationale Rechtsstaatsförderung spezialisierte Institution ihre Partnerstaaten bei der Reformierung des Rechtssystems und des Justizwesens. Ihr Auftraggeber ist die Bundesregierung.

Ziele

Die IRZ unterstützt ihre Partnerstaaten bei der

- Weiterentwicklung rechtsstaatlicher und marktwirtschaftlich ausgerichteter Strukturen,
- Angleichung des nationalen Rechts an EU-Recht im Rahmen von EU-Programmen und anderen Drittmittelprojekten.

Schwerpunkte der Projektarbeit

Die Projektarbeit der IRZ ist darauf ausgerichtet,

- rechtsstaatliche, demokratische Verfassungsstrukturen im Rahmen des europäischen Menschenrechtsverständnisses zu erreichen,
- privat- und wirtschaftsrechtliche Grundlagen für wirtschaftlichen Leistungsaustausch aufzubauen, darunter den Verbraucherschutz zu stärken,
- öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeit vor dem Hintergrund der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung und der Gewährleistung von Gewerbefreiheit zu schaffen,
- eine unabhängige, funktionsfähige Justiz einschließlich aller prozessrechtlichen Grundlagen aufzubauen und den Zugang dazu zu ermöglichen,
- die nationale Rechtsordnung der Partnerstaaten mit dem europäischen Recht zu harmonisieren,
- internationale Beratung zur Rechtshilfe in Zivil- und Strafsachen, insbesondere bei der Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption, zu leisten,
- europäische Standards, insbesondere beim Menschenrechtsschutz im Bereich des Strafrechts, Strafprozess- und Strafvollzugsrechts zu erreichen,
- juristischen Nachwuchs zu fördern.

Gesetzgebungsberatung

Die IRZ

- erstellt Gutachten zu Gesetzentwürfen,
- führt Expertengespräche mit den entsprechenden Partnerinstitutionen,
- veranstaltet Arbeitswochen und Konferenzen,
- stellt deutsche Gesetzesexte und Rechtsliteratur auch in landessprachlichen Übersetzungen zur Verfügung.

Since its foundation in 1992, IRZ has operated as a grant recipient and on behalf of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection. As an institution specialised in promoting the rule of law at international level, it advises its partner states on reforming their legal and judicial systems. Its client is the federal government.

Objectives

IRZ supports its partner countries in

- developing further structures based on the rule of law and market economy,
- approximating national law to EU law in the framework of EU programmes and other projects funded by third parties.

The focus of the project work

IRZ's project work aims to

- create rule of law-based, democratic constitutional structures within the framework of the European understanding of human rights,
- establish private law and commercial law foundations for the economic exchange of services, while strengthening consumer protection,
- develop a public law framework for entrepreneurial activities against the background of the lawfulness of the administration and the guarantee of the freedom of trade,
- create an independent, operational judicial system, based on the foundation of procedural law, as well as to provide access to justice,
- harmonise the partner countries' national legal systems with European law,
- provide international advice in civil and criminal matters, particularly in the fight against organised crime and corruption,
- achieve European standards, especially in human rights protection within criminal law, criminal procedure law and penitentiary law,
- promote law students and young legal professionals.

Legislation advice

IRZ

- develops reports on draft legislations,
- holds expert talks with the respective partner institutions,
- organises working weeks and conferences,
- provides German laws and legal literature, also translated into local languages.

Aus- und Weiterbildung

Die IRZ organisiert

- Seminare, Workshops, Vortragsveranstaltungen und Hospitationen,
- bilaterale und multilaterale Arbeitsbesuche und Fachgespräche,
- Fortbildungen für Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Notarinnen und Notare, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte,
- Begleitstudiengänge zur Einführung in das deutsche und europäische Recht.

Die Veranstaltungen finden sowohl in Deutschland als auch in den Partnerstaaten statt.

Organisation der Projektarbeit

Die Projekte der IRZ werden unter der Leitung der Geschäftsführung durch die Projektbereichsleiterinnen und Projektbereichsleiter konzipiert und organisiert. Sie werden hierbei von Projektmanagerinnen und Projektmanagern, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern und den Zentralen Diensten unterstützt. Die fachliche Durchführung der einzelnen Projekte geschieht durch Expertinnen und Experten aus freien rechts- und wirtschaftsberatenden Berufen, Justiz, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft.

Partner der IRZ

- Verbände und Kammern der juristischen Berufe und der Wirtschaft,
- Justiz,
- Verwaltung auf Bundes- und Landesebene,
- Wissenschaft,
- einschlägige Nichtregierungsorganisationen.

Finanzierung

Die IRZ finanziert sich durch:

- öffentliche Mittel aus dem Haushalt des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (institutionelle Zuwendung) und des Auswärtigen Amts (Projektförderung),
- Projektmittel der Europäischen Kommission,
- Spenden, Förder- und Kostenbeiträge Dritter.

Basic and further training

IRZ organises

- seminars, workshops, lecture events and internships,
- bilateral and multilateral working visits and expert talks,
- further training events for judges, public prosecutors, notaries and lawyers
- accompanying academic courses introducing German and European law.

The events take place both in Germany and in the partner countries.

Organisation of the project work

IRZ projects are planned and organised by the Heads of Section, acting under the leadership of the two Directors. They are supported by project managers, case officers and administration. The specialised implementation of the individual projects is carried out by experts from liberal legal and business consultancy professions, the judiciary, administration, economy and academia.

The Partners of the IRZ

- associations and chambers of legal professions and of the economy,
- the judiciary,
- the administration at federal and regional level,
- academia,
- relevant NGOs.

Financing

IRZ is financed by:

- public funds from the budget of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (institutional subsidies) and the Federal Foreign Office (project grants),
- project funds from the European Commission,
- third-party donations, subsidies and cost contributions.

Bundeszwendungen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 wird die IRZ getragen und institutionell finanziert vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV). Auf Beschluss des Deutschen Bundestags unterstützt die IRZ im Auftrag der Bundesregierung und insbesondere des BMJV die Rechts- und Justizreformen in den Partnerstaaten. Regionale Schwerpunktsetzungen erfolgen in unmittelbarer Abstimmung mit dem BMJV und den IRZ-Gremien. In diesen Fällen intensiviert die IRZ ihre Arbeit in bestimmten Partnerstaaten, z.B. in den Staaten des westlichen Balkans oder den Partnerstaaten in Nahost und Afrika.

In vielen Fällen werden zwischen dem BMJV und den Justizministerien der Partnerstaaten zudem Kooperationsabkommen zu bestimmten Fachthemen geschlossen. Mit der Umsetzung der dazugehörigen Arbeitspläne beauftragt das BMJV wiederum die IRZ, die auf diese intensive fachliche Beratungsarbeit seit vielen Jahren spezialisiert ist.

Die IRZ übernimmt teils langjährige Beratungsprozesse zu bestimmten gesetzgeberischen Reformvorhaben, mit denen Gesetzentwürfe entweder neu entwickelt werden oder bestehendes Recht maßgeblich reformiert wird. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn eine eigenständige Verwaltungsgerichtsbarkeit mit dem zugrundeliegenden Gesetzbuch geschaffen, die Verfassungsbeschwerde eingeführt oder ein Gesetzes- text aus einem der vielen Rechtsbereiche ausgearbeitet werden soll.

Diese Reformvorhaben begleitet die IRZ mit Beratungen zur Umstrukturierung und Umorganisation von Justizinstitutionen, um dem reformierten Recht auch zur Umsetzung in der Praxis zu verhelfen. Hinzu kommen zahlreiche Veranstaltungen zur Implementierung der Reformvorhaben und zur Fortbildung der Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwender aus den Partnerstaaten. Diese Veranstaltungen nehmen wegen ihrer Bedeutung für die Praxis breiten Raum ein, damit reformiertes Recht auch im rechtsstaatlichen Sinne angewandt wird. Ein besonderes Augenmerk verdienen dabei der unmittelbare und sehr intensive fachliche Erfahrungsaustausch der Berufsträgerinnen und Berufsträger untereinander sowie die u.a. von den Kammern und Verbänden der juristischen Berufe mitgetragenen und geförderten verschiedenen Hospitationsprogramme. Darüber hinaus versucht die IRZ, den juristischen Nachwuchs u.a. durch Studienprogramme und Sommerschulen zu erreichen und zu motivieren.

Die IRZ erhält neben der institutionellen Förderung auch antragsbezogene Fördermittel vom Auswärtigen Amt, mit denen in bestimmten Schwerpunkt- und Krisenregionen die Aktivitäten der IRZ über einen bestimmten Zeitraum noch einmal wesentlich intensiviert werden können.

Im Jahr 2019 erhielt die IRZ ca. 6,3 Mio. Euro an institutioneller Zuwendung vom BMJV sowie etwa 2,9 Mio. Euro Fördermittel vom Auswärtigen Amt.

Funding from the Federal Government

Since its foundation in 1992, IRZ has been supported and institutionally financed by the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (BMJV). By resolution of the German Bundestag, IRZ assists with legal and judicial reforms in the partner states on behalf of the Federal Government and in particular the BMJV. Regional priorities are defined in direct consultation with the BMJV and IRZ committees. In these cases, IRZ intensifies its work in certain partner states, e.g. in the Western Balkans or the partner states of the Middle East and Africa.

In many cases, cooperation agreements are also concluded between the BMJV and the ministries of justice of the partner states on specific specialist topics. The BMJV in turn commissions IRZ, which has specialised in this intensive professional advisory work for many years, to implement the associated work plans.

IRZ undertakes advisory processes, in some cases over many years, on specific legislative reform projects, with which either new draft legislation is developed or existing laws significantly reformed. This is the case, for example, when an independent administrative court jurisdiction is to be created together with the necessary code, constitutional complaints will be introduced, or laws are to be drafted in one of the many areas of law.

IRZ accompanies these reform projects by providing advice on the restructuring and reorganisation of judicial institutions in order to assist with practical implementation of the reformed law. In addition, there are numerous events geared at implementation of the reform projects and at delivering further training of legal practitioners from the partner states. Because of their importance in practice, these events play a major role in ensuring that reformed law is also applied in a manner that is consistent with the tenets of the rule of law. In this context, the direct and very intensive exchange of professional experience between the professionals themselves, as well as the various internship programmes supported and promoted by the chambers and associations of the legal professions and other organisations, deserve special mention. In addition, IRZ tries to reach and motivate law students and young legal professionals by offering study programmes, summer schools and other services.

Besides institutional funding, IRZ can also apply for and receive funding from the Federal Foreign Office; this enables considerable intensification of IRZ activities over a particular period of time in certain priority and crisis regions.

In 2019, IRZ received about €6.4 million in institutional subsidies from the BMJV and about €3 million in funding from the Federal Foreign Office.

Von der Europäischen Union finanzierte Projekte

Die IRZ führt darüber hinaus Projekte zur Rechts- und Justizreform durch, die die EU im Rahmen verschiedener Finanzierungsprogramme ausschreibt. Dabei handelt es sich thematisch um ähnliche Vorhaben wie im Rahmen der Bundeszuwendungen. Die Projektvolumina sind jedoch meist größer, und die Vergabe der Mittel erfolgt in Form von Ausschreibungsverfahren. Von besonderer Relevanz sind für die IRZ folgende Finanzierungsinstrumente:

IPA II (Instrument for Pre-Accession Assistance):
für potentielle EU-Beitrittskandidaten, insbesondere in den Staaten des Westbalkans

ENI (European Neighbourhood Instrument):
zur Förderung von Demokratie und Menschenrechten in der Region der Östlichen Partnerschaft und im Mittelmeerraum

DCI (Development Cooperation Instrument):
von Relevanz insbesondere in Bezug auf Zentralasien

Die IRZ arbeitet in diesem Kontext gemäß den folgenden fünf Grundprinzipien:

- Die IRZ übernimmt ausschließlich EU-Projekte in ihren Partnerstaaten.
- Die IRZ nutzt Synergien zwischen der bilateralen Tätigkeit und EU-geförderten Vorhaben in einem Partnerstaat.
- Die IRZ vermeidet Doppelberatungen.
- Die IRZ berät ihre Partnerinstitutionen auf Augenhöhe.
- Die IRZ setzt ihre Mittel effizient ein, um das bestmögliche Ergebnis für ihre Partner zu erzielen.

Projects funded by the European Union

IRZ also carries out projects on legal and judicial reform, which are tendered by the EU under various funding programmes. These projects are thematically similar to those applied for under federal subsidies. However, the project volumes are usually larger, and funds are allocated by means of calls for proposals. The following financing instruments are of particular relevance to IRZ:

IPA II (Instrument for Pre-Accession Assistance):
for potential EU accession candidate countries, especially states in the Western Balkans

ENI (European Neighbourhood Instrument):
to promote democracy and human rights in the Eastern Partnership and the Mediterranean regions

DCI (Development Cooperation Instrument):
of particular relevance with regard to Central Asia

In this context, IRZ proceeds according to the following five basic principles:

- IRZ exclusively undertakes EU projects in its partner states.
- IRZ exploits synergies between bilateral activities and EU-funded projects in a partner state.
- IRZ avoids double consulting.
- IRZ advises its partner institutions in a spirit of equal partnership.
- IRZ uses its resources efficiently to achieve the best possible results for its partners.

EU-Twinning

Um Partnerschaften zwischen Behörden der EU-Mitgliedstaaten und denen der Staaten mit EU-Beitrittsperspektive zu fördern, hat die Europäische Union Ende der 1990er Jahre das Förderinstrument Twinning ins Leben gerufen. Die EU unterstützt dadurch seit mehr als 20 Jahren den Aufbau von öffentlichen Strukturen im Einklang mit europäischen Werten und Standards. Wie der Name Twinning bereits impliziert, verfolgen die Projekte dabei einen partnerschaftlichen Ansatz. Gemeinsam mit Beschäftigten aus den jeweiligen Behörden der EU-Mitgliedstaaten werden die Länder bei der Übernahme des gemeinsamen Besitzstands der EU (*acquis communautaire*) unterstützt und beraten.

Die oder der Resident Twinning Adviser (RTA), eine Person aus der öffentlichen Verwaltung eines EU-Mitgliedstaats mit Arbeitserfahrungen im relevanten Sektor sowie hoher interkultureller Kompetenz, leitet das in der Regel zweijährige Projekt vor Ort und dient als tägliche Ansprechpartnerin bzw. täglicher Ansprechpartner für die zu beratende Behörde. Unterstützt und beraten wird die/der RTA dabei von der Heimatbehörde aus von einer Projektleiterin oder einem Projektleiter (PL). Diese Funktion übernimmt eine Beamtin/ein Beamter mit viel Erfahrung auf dem zu bearbeitenden Rechtsgebiet. Sie oder er trägt die Gesamtverantwortung für das Projekt.

Sowohl in der Antragsphase als auch während der Durchführung der Projekte arbeiten die/der RTA und die/der PL eng mit den Verantwortlichen der jeweiligen Projekt-Komponenten zusammen. Zahlreiche Bedienstete aus der öffentlichen Verwaltung der EU-Mitgliedstaaten mit spezifischen und projektrelevanten Kenntnissen unterstützen die Projekte ferner als Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten.

Die IRZ vertritt seit 1998 das BMJV bei der Bewerbung und Durchführung von EU-Twinning-Projekten („mandated body“) im Justizbereich und hat seitdem an ca. 80 Projekten mitgewirkt. In den letzten Jahren konnten auch zahlreiche Projekte in Konsortien mit neuen EU-Mitgliedstaaten wie beispielsweise Kroatien und Lettland erfolgreich durchgeführt werden. Länder, die die IRZ früher durch Twinning-Projekte bei ihrem Beitritt zur EU unterstützt hat, sind somit zu Partnern geworden, die oftmals nicht nur regionale Expertise einbringen, sondern auch auf ähnliche rechtliche Traditionen zurückgreifen können und dadurch ein besonderes Verständnis für die spezifischen Herausforderungen der Länder im Hinblick auf die Angleichung an EU-Recht haben. 2019 konnte die IRZ insgesamt sieben EU-Twinning-Projekte in Kosovo, Moldau, Nordmazedonien, Serbien und in der Ukraine durchführen. Diese Projekte werden in den Länderberichten näher vorgestellt.

TAIEX

Das Technical Assistance and Information Exchange Instrument (TAIEX) setzt die Europäische Kommission für Kurzzeitmaßnahmen ein, die, ähnlich wie die Twinning-Projekte, dem direkten Austausch zwischen Behörden dienen. Im Rahmen von Workshops und Studienreisen in die EU-Mitgliedstaaten sowie Expertenreisen in die entsprechenden Länder können Beschäftigte der öffentlichen Verwaltungen zu bestimmten Themen in einen Erfahrungsaustausch treten. Die Anfragen können hierfür direkt aus den jeweiligen Ländern, die Teil der EU-Programme

EU Twinning

The European Union created the Twinning funding instrument in the late 1990s in order to promote partnerships between authorities of the EU Member States and potential EU accession candidates. In this way, the EU has been supporting the development of public structures in line with European values and standards for more than 20 years. As the name Twinning implies, the projects adhere to a partnership approach. Together with employees from the relevant authorities of the EU Member States, the countries are supported and advised in adopting the EU *acquis communautaire*.

The Resident Twinning Adviser (RTA), a person from public administration in an EU Member State with professional experience in the relevant sector and excellent intercultural competence, manages the project on site, usually for two years, and serves as the primary contact for the authority receiving advice. The RTA is supported and advised by a Project Leader (PL) from the home authority. This function is performed by an official with considerable experience in the relevant legal area. He or she bears overall responsibility for the project.

The RTA(s) and PL(s) work closely with the persons responsible for the respective project components, both in the application phase and during implementation of the projects. Numerous officials from public administrations in EU Member States with specific and relevant knowledge also support the projects as short-term experts.

IRZ has represented the BMJV in the application for and implementation of EU Twinning Projects (“mandated body”) in the judicial field since 1998 and has participated in some 80 projects during this period. In recent years, numerous projects have also been successfully carried out in consortia with new EU Member States such as Croatia and Latvia. Countries that IRZ previously supported in Twinning Projects during their accession to the EU have therefore become partners. Not only do they now contribute regional expertise, they can also draw on similar legal traditions and hence have a special understanding of the countries’ specific challenges in terms of alignment with EU law. In 2019, IRZ was able to implement a total of seven EU Twinning Projects in Kosovo, Moldova, North Macedonia, Serbia and Ukraine. These projects are presented in greater detail in the country reports.

TAIEX

The European Commission uses the Technical Assistance and Information Exchange Instrument (TAIEX) for short-term measures which, similar to Twinning Projects, are used for direct communication between authorities. Workshops and study visits to EU Member States, as well as expert missions to the countries concerned, allow public administrators to exchange experiences on specific topics. Requests can be made directly by the individual states that belong to the EU programmes ENI and ENPI. IRZ receives requests concerning

ENI und ENPI sind, gestellt werden. Die IRZ erhält die Anfragen, die den Justizbereich betreffen, von der Nationalen Kontaktstelle für Twinning und TAIEX, dem NCP (National Contact Point) im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Diese Anfragen setzt die IRZ in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus dem Justizbereich sowie den deutschen Justizinstitutionen um. 2019 konnte die IRZ so einen Besuch einer Delegation des türkischen Justizministeriums nach Deutschland sowie die Teilnahme eines deutschen Richters an einem Workshop in Bosnien und Herzegowina organisieren.

EU-Grant

Die Ausschreibungen für die meist mehrjährigen EU-Grants richten sich, ähnlich wie Twinning, nur an einen beschränkten Bewerberkreis, zu dem die IRZ als „mandated body“ des BMJV zählt. Die „Grants“ umfassen üblicherweise die Finanzierung der gesamten Projektkosten mit Ausnahme von Eigenanteilen, die von der durchführenden Organisation gedeckt werden müssen. Dies sind insbesondere hausinterne (Personal)Kosten. Damit ermöglicht der Einsatz eines verhältnismäßig geringen Betrags von Eigenmitteln die Umsetzung eines Budgets von mehreren Millionen Euro. Dort, wo die IRZ solche Vorhaben umsetzt, derzeit etwa in Albanien in Form des Projekts EURALIUS V (siehe Länderbericht Albanien), können die bilateralen Aktivitäten entsprechend reduziert, das Budget der Bundeszuwendungen also entlastet werden.

Grants richten sich im Übrigen mitunter auch an EU-Mitgliedstaaten, zum Beispiel im Rahmen eines Justizprogramms 2014 bis 2020, das die EU im Hinblick auf die bessere Vernetzung und auf einen Erfahrungsaustausch, etwa bei der Umsetzung von EU-Richtlinien, zwischen EU-Mitgliedstaaten aufgesetzt hat. Entsprechende Programme führte die IRZ in der Vergangenheit etwa mit Bulgarien und Rumänien durch. Insgesamt ist ein deutlicher Trend der EU-Ausschreibungen in Richtung Grants zu beobachten.

EU-Technical-Assistance

Die IRZ ist zudem weiterhin im Rahmen von EU-Technical-Assistance-Projekten aktiv. Die entsprechenden Ausschreibungen richten sich an einen weitaus größeren Bewerberkreis. Dieser Markt ist deshalb hart umkämpft, wobei die Projektvolumina zuletzt geringer waren als in der Vergangenheit, vor allem aufgrund der oben skizzierten Tendenz der EU, sektorübergreifende Reformvorhaben als Grants auszuschreiben.

Dennoch stellt dieser Geschäftsbereich für die IRZ eine wichtige Betätigungsmöglichkeit dar. Als hochspezialisierte Einrichtung mit langjähriger Erfahrung bei der Implementierung solcher gewinnorientierten Projekte im Bereich der Justizreformen ist die IRZ ein begehrter Kooperationspartner. Der regionale Schwerpunkt von laufenden Projekten sowie interessanten Projektausschreibungen lag zuletzt weiterhin im Westbalkan und in den Ländern der Östlichen Partnerschaft. Doch auch in den Ländern Nordafrikas werden vermehrt Justizprogramme ausgeschrieben, und in Anknüpfung an die mittlerweile etablierten bilateralen Aktivitäten der IRZ in der Region rücken diese Projekte stärker in den Fokus.

Die derzeit laufenden EU-finanzierten Vorhaben, an denen die IRZ beteiligt ist, werden im Rahmen der Länderberichte vorgestellt.

the judicial field from the National Contact Point (NCP) for Twinning and TAIEX based in the Federal Ministry of Economic Affairs and Energy. IRZ implements these requests in cooperation with experts from the judicial field and German judicial institutions. In this regard, IRZ was able to organise a visit to Germany by a delegation from the Turkish Ministry of Justice and the participation of a German judge in a workshop in Bosnia and Herzegovina during 2019.

EU Grant

Similar to twinning, the calls for proposals for EU grants, which usually last several years, are directed only at a limited number of applicants, to which IRZ belongs as a "mandated body" of the BMJV. Usually Grants are entirely financed by the EU with the exception of in-house (human) resources costs, which need to be contributed by the implementing organisation. Thus, the use of a relatively small amount of own resources makes it possible to implement a budget of several million euros. Bilateral activities can be reduced commensurately whenever IRZ implements projects of this kind – currently for instance in Albania in the form of the EURALIUS V project (see Albania country report) – which eases the burden on the budget for federal subsidies.

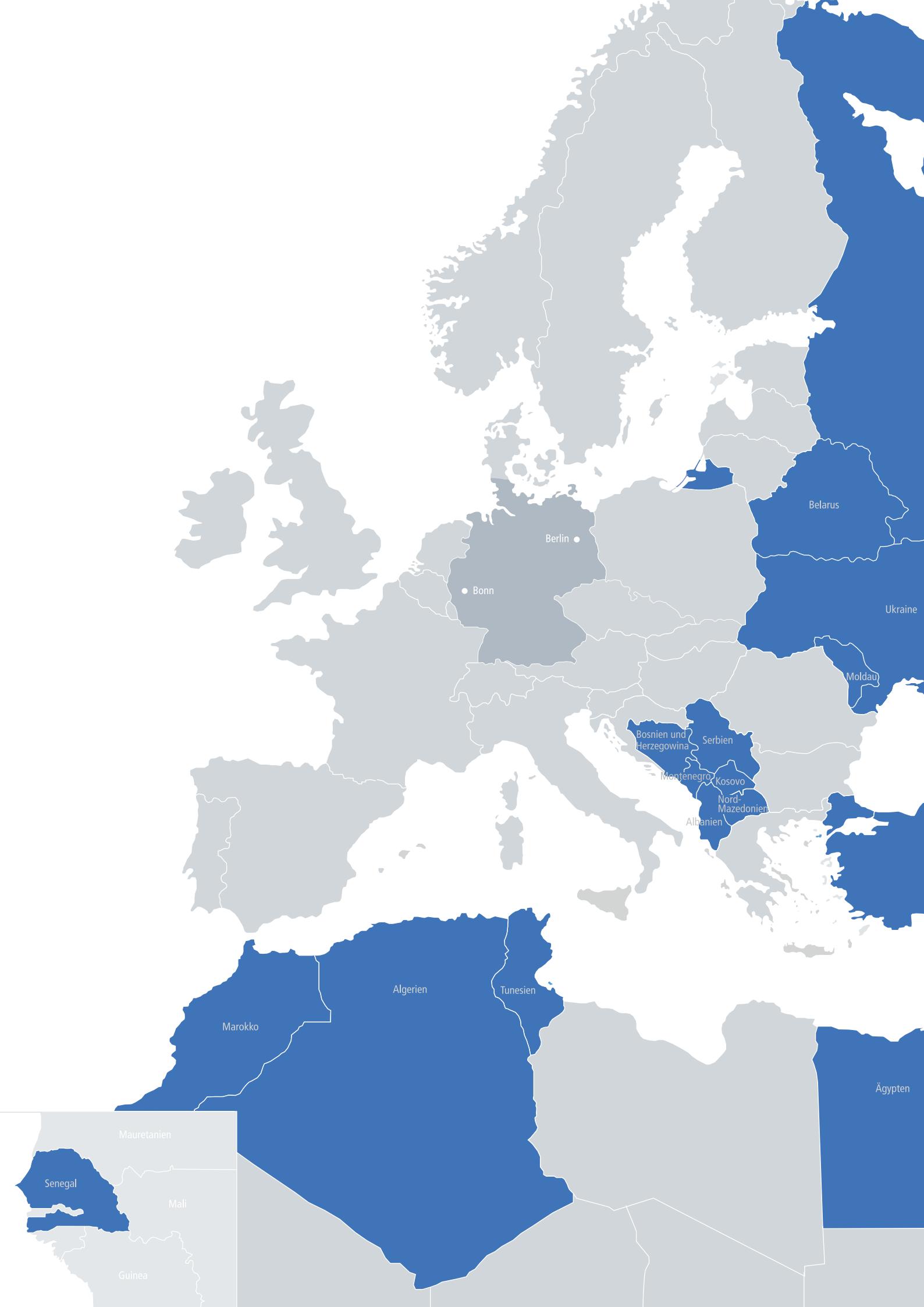
Sometimes grants are also directed at EU states, for example within the framework of a Justice Programme 2014 to 2020, which the EU has set up with a view to improving networks and the exchange of experience between EU states, for example in the implementation of EU directives. For instance, IRZ has carried out similar programmes with Bulgaria and Romania in the past. Overall, increasing numbers of EU calls for proposals are being organised as grants.

EU Technical Assistance

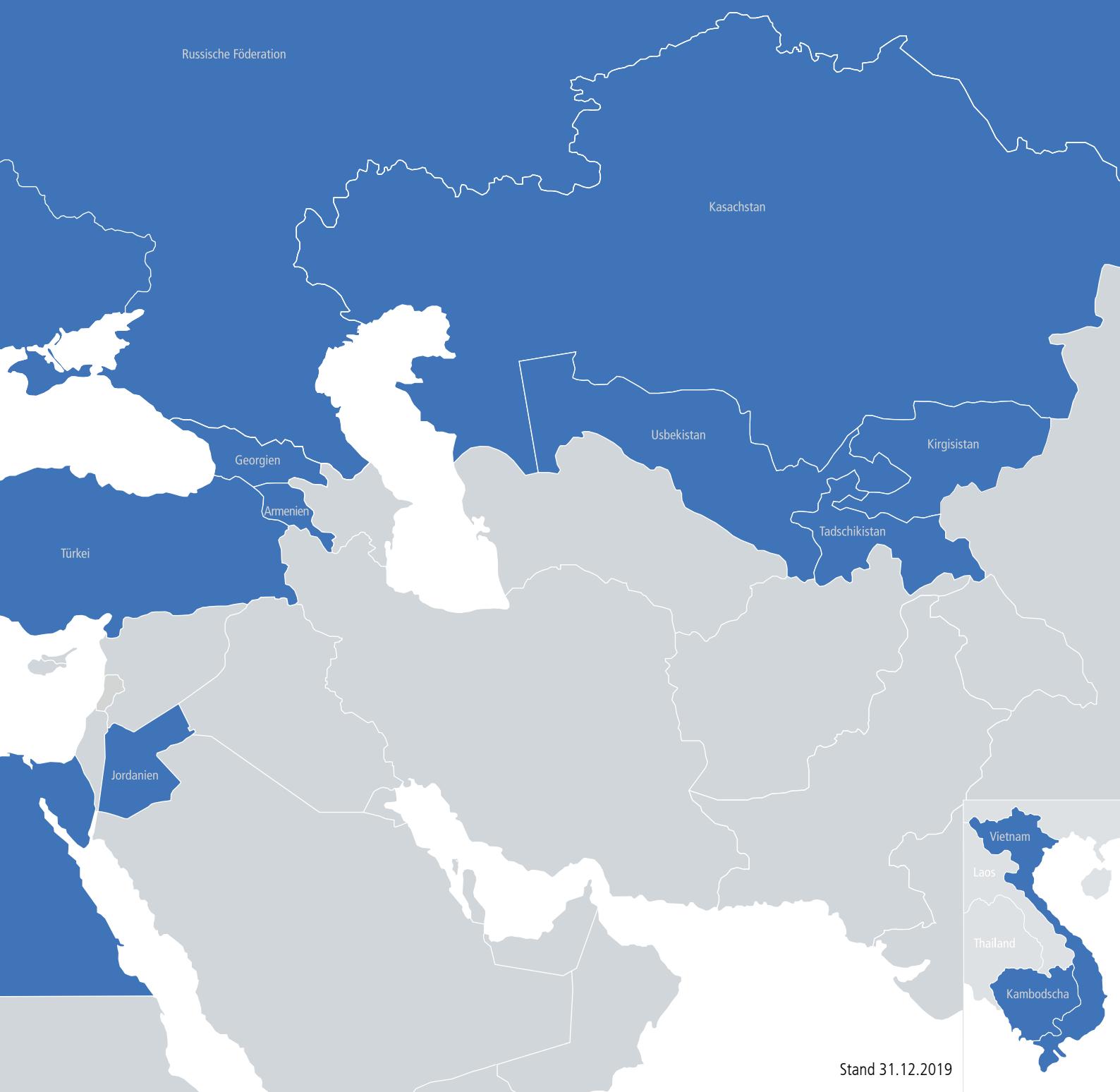
IRZ also remains active in EU Technical Assistance Projects. The relevant calls for proposals are aimed at a much larger group of applicants. This market is therefore highly competitive, with project volumes recently being lower than in the past, mainly due to the tendency of the EU, as outlined above, to tender sector-wide reform projects as grants.

Nevertheless, this area of activity represents an important opportunity for IRZ. As a highly specialised institution with many years of experience in implementing similar profit-oriented projects in the field of judicial reform, IRZ is a much-coveted cooperation partner. The Western Balkans and Eastern Partnership countries have remained the regional priority of ongoing projects and interesting project tenders in recent times. However, there are growing numbers of calls for proposals for judicial programmes in the countries of North Africa. These projects are being brought into focus more and more due to IRZ's now well-established bilateral activities in the region.

The EU-funded projects in which IRZ is currently involved are presented in the country reports.



Die Partnerstaaten der IRZ Partner States of the IRZ



Name: Arabische Republik Ägypten
Hauptstadt: Kairo
Bevölkerung: ca. 100 Millionen
Regierungssystem: Semi-präsidentielles System

Name: Arab Republic of Egypt
Capital: Cairo
Population: approx. 100 million
System of government: Semi-presidential system



Ägypten

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Ägypten hat als bevölkerungsreichstes Land der arabischen Welt und wegen seiner geografischen Lage eine wichtige sicherheitspolitische und wirtschaftliche Rolle in der Region und vermittelt beispielsweise im Rahmen des Nahost-Konflikts zwischen Israel und der Hamas. Die rechtspolitische Situation in Ägypten hat sich allerdings in den letzten Jahren verschlechtert. So gab es einige Verfassungsänderungen, die dem Prinzip der Gewaltenteilung zuwiderlaufen. Im April 2019 wurde ein Verfassungsreferendum abgehalten, in dem die Amtszeit des Präsidenten von vier auf sechs Jahre verlängert wurde. Zusätzlich wurde eine Klausel für den derzeitigen Präsidenten al-Sisi verabschiedet, die ihn dazu berechtigt, bis 2030 im Amt zu bleiben.

Darüber hinaus erhielt das Militär erweiterte Machtbefugnisse, und der Präsident wurde gegenüber der Legislative und der Judikative gestärkt. So wurde der sogenannte „Supreme Council for Judicial Bodies and Agencies“ (SCJB) gegründet, dem verschiedene Justizbehörden unterstellt sind (u.a. das ordentliche Gerichtssystem, das Verwaltungsgerichtssystem, die staatliche Justizbehörde, die Staatsanwaltschaft sowie das Oberste Verfassungsgericht). Da der SCJB durch den Präsidenten geleitet wird, sind weitreichende Befugnisse bei der Besetzung von Spitzenämtern in der Justiz auf die Exekutive übergegangen, was die Unabhängigkeit der Justiz in erheblichem Maße unterminiert.

In Bezug auf die politische Partizipation von Frauen in Ägypten wurde in der neuen Verfassung eine Mindestquote für Frauen im Repräsentantenhaus verankert. Nach der neuen Verfassungsänderung setzt sich das Repräsentantenhaus aus nicht weniger als 450 Mitgliedern zusammen, dabei ist mindestens ein Viertel der Gesamtzahl der Sitze Frauen vorbehalten.

Konzeption

Die Rückschritte in der rechtsstaatlichen Entwicklung hatten 2015 zur Aussetzung der Zusammenarbeit zwischen Ägypten und der IRZ geführt. Im Berichtsjahr führte die IRZ unter anderem Gespräche mit der Arbeits-ebene des ägyptischen Justizministeriums über eine Fortsetzung der Zusammenarbeit. Dabei wurde das Thema „Effektiver Schutz von Frauen in der und durch die Justiz“ als geeignet erachtet, um die Zusammenarbeit wiederzufinden.

Neben der Kooperation mit staatlichen Institutionen zu diesem Thema soll eine verstärkte Unterstützung zivilgesellschaftlicher Organisationen erfolgen. Deshalb organisierte die IRZ 2019 in Zusammenarbeit mit dem ägyptischen Justizministerium und dem Nationalen Frauenrat (National Council for Women - NCW) Veranstaltungen zu den Themen „Förderung von Frauen in der Justiz“ und „Schutz von Frauen durch die Justiz“. Sie wurden durch Projektförderung des Auswärtigen Amts finanziert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten mit der IRZ unterschiedliche gesetzliche Mechanismen zur Förderung von Frauen in juristischen Berufen (z. B. Quoten, Frauenbeauftragte, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten) und tauschten Erfahrungen dazu aus. Außerdem eruierten sie Möglichkeiten und Mechanismen, um Frauen präventiv und effektiv vor Gewalt zu schützen.

Egypt

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

As the most populous country in the Arab world and due to its geographical location, Egypt plays an important role in the security and economy of the region and mediates, for example, between Israel and Hamas in the Middle East conflict. But the legal and political situation in Egypt has worsened in recent years. For instance, there have been some constitutional amendments that contradict the principle of separation of powers. A constitutional referendum was held in April 2019, in which the President's term of office was extended from four to six years. Moreover, a clause was adopted for the current President al-Sisi, entitling him to remain in office until 2030.

The military was also given greater powers, and the position of the President towards the legislature and the judiciary was strengthened. The Supreme Council for Judicial Bodies and Agencies (SCJB) was established in this regard, with authority over various judicial authorities (including the ordinary court system, the administrative court system, the Office of the Judiciary, the Public Prosecutor's Office and the Supreme Constitutional Court). The President is in overall command of the SCJB, so extensive powers for appointments to the most senior positions in the judiciary have been transferred to the executive, which significantly undermines the independence of the judiciary.

The new constitution established a minimum quota for women in the House of Representatives with regard to the political participation of women in Egypt. Under the new constitutional amendment, the House of Representatives is composed of no fewer than 450 members, with at least a quarter of the total number of seats being reserved for women.

Overall Concept

The setbacks in the development of the rule of law led to the suspension of cooperation between Egypt and IRZ in 2015. Among other things, IRZ used the reporting year to hold talks at working level with the Egyptian Ministry of Justice on continuing the cooperation. Within this framework, the topic of "Effective protection of women in and through justice" was considered suitable for a resumption of cooperation.

Increased support for organisations within civil society will be provided on this topic, in addition to cooperation with state institutions. In 2019, IRZ therefore cooperated with the Egyptian Ministry of Justice and the National Council for Women (NCW) to organise events on the topics of "Promotion of women in the judiciary" and "Protection of women by the judiciary". They were financed by project support from the Federal Foreign Office. The participants discussed with IRZ various legal mechanisms for promoting women in legal professions (e.g. quotas, women's representatives, professional development opportunities) and exchanged experiences in this regard. They also explored opportunities and mechanisms to offer women preventative and effective protection against violence.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Konferenz in Kairo und Delegationsreise nach Berlin zum Thema „Förderung von Frauen in der Justiz“
- Konferenz in Kairo und Delegationsreise nach Berlin zum Thema „Schutz von Frauen durch die Justiz“

Konferenz „Schutz von Frauen durch die Justiz“: Kai Kreutzberger, Leiter der Konsularabteilung an der deutschen Botschaft in Kairo; Suzan Fahmy, Vizeministerin für Justiz in Ägypten; Sidi Khairy, Projektbereichsleiter Nahost der IRZ (vorne v.r.n.l.)

Conference “Protection of women by the judiciary”: Kai Kreutzberger, Desk Officer at the German Embassy in Cairo; Suzan Fahmy, Vice Minister of Justice in Egypt; Sidi Khairy, Head of Section for the Middle East at IRZ (front row, from right to left)



Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

EU-Twinning-Projekt: Supporting and upgrading the institutional, technical and raising awareness capabilities of the Egyptian Patent Office (EGYPO)

Im Spätsommer 2019 erhielt die IRZ als Juniorpartner gemeinsam mit dem Spanischen Patent- und Markenamt als Federführer und dem Dänischen Patent- und Markenamt als weiterem Juniorpartner den Zuschlag für das EU-Twinning-Projekt EGYPO. Ziel des zweijährigen Projekts mit einem Volumen von 1,5 Millionen Euro wird es sein, die technischen und institutionellen Kapazitäten des ägyptischen Patentamts zu verbessern, um die Anzahl an Patentanmeldungen zu erhöhen und den Schutz des

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Conference in Cairo and delegation trip to Berlin on the topic “Promotion of women in the judiciary”
- Conference in Cairo and delegation trip to Berlin on the topic “Protection of women by the judiciary”

Konferenz „Förderung von Frauen in der Justiz“: Ägyptische Delegation unter der Leitung von Vizeministerin Suzan Fahmy (5.v.r.) beim Besuch des deutschen Bundestags in Berlin

Conference “Promotion of women in the judiciary”: Egyptian delegation headed by Vice Minister Suzan Fahmy (5th from the right) during the visit to the German Bundestag in Berlin

Project funded by the European Union

EU Twinning Project: Supporting and upgrading the institutional, technical and raising awareness capabilities of the Egyptian Patent Office (EGYPO)

In late summer 2019, IRZ – as the junior partner to the Spanish Patent and Trademark Office as lead partner – and the Danish Patent and Trademark Office as additional junior partner were awarded the contract for the EU Twinning Project EGYPO. Equipped with a budget of €1.5 million, the aim of this two-year project is to improve the technical and institutional capacity of the Egyptian Patent Office in order to increase the number of patent applications and strengthen the protection of

Ägypten

geistigen Eigentums in Ägypten zu stärken. Ferner dient das Projekt dazu, die Wissenschaft sowie kleinere und mittlere Unternehmen miteinander zu vernetzen und die Verfahren an die Standards der EU anzupassen. Die IRZ wird sich dabei voraussichtlich insbesondere dem Bereich der Fortbildung von Patentprüferinnen und Patentprüfern sowie den Arbeitsabläufen innerhalb des ägyptischen Patentamts widmen. Projektstart ist Anfang 2020.

Ausblick

Die IRZ plant – abhängig von der politischen Lage und Entwicklung in Ägypten – die Ausweitung der Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zu grund- und menschenrechtlich relevanten Themen. Außerdem soll die Ausbildung von Mediatorinnen und Mediatoren in Zusammenarbeit mit der Justiz fortgesetzt und auf eine breitere Basis gestellt werden. Insgesamt wird die weitere Zusammenarbeit davon abhängen, ob und inwieweit die Unterstützung einer rechtsstaatlichen Entwicklung möglich sein wird. Die IRZ wird daher die Lage in Ägypten weiterhin im Blick behalten und zukünftige Maßnahmen entsprechend mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt koordinieren.

Name: Republik Albanien
Hauptstadt: Tirana
Bevölkerung: ca. 2,9 Millionen
Regierungssystem:
Parlamentarisches System

Name: Republic of Albania
Capital: Tirana
Population: approx. 2.9 million
System of government:
Parliamentary system

Albanien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seit Mitte 2014 ist Albanien offiziell Beitrittskandidat der EU. Bereits im April 2018 empfahl die EU-Kommission, Beitrittsverhandlungen mit Albanien aufzunehmen und so die Fortschritte zu würdigen, die bis dahin in vielen Bereichen gemacht worden waren. Dennoch konnte die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen auch im Berichtsjahr noch nicht erfolgen, da nicht alle EU-Mitgliedstaaten diesem Schritt zustimmten. In Albanien ist die Enttäuschung darüber groß, steht doch der Beitritt des Landes (wie auch der Nordmazedoniens) im Mittelpunkt der Westbalkan-Strategie der EU, die im Kern eine engere Anbindung Albaniens an die EU vorsieht, um so zur weiteren Stabilisierung und Aussöhnung der Region beizutragen. Seit Jahren ist Albanien intensiv damit befasst, Reformen – vor allem im Justizbereich – umzusetzen, um das Land näher an eine mögliche EU-Mitgliedschaft heranzuführen.

Innenpolitisch stand die Regierung unter Ministerpräsident Edi Rama 2019 zudem stark unter Druck. Studentenproteste in der ersten Jahreshälfte forderten u.a. mehr Mitsprache im Universitätsbetrieb, eine

Egypt

intellectual property in Egypt. The project will also help to build networks between the academic community and small and medium-sized enterprises and to adapt procedures to EU standards. IRZ will probably devote particular attention to the area of further training of patent examiners and the workflows within the Egyptian Patent Office. The project is scheduled to start at the beginning of 2020.

Outlook

Depending on the political situation and developments in Egypt, IRZ plans to expand cooperation with civil society organisations on issues relevant to basic and human rights. In addition, basic training for mediators will continue in cooperation with the judiciary and will be placed on a broader footing. Overall, further cooperation will depend on whether and to what extent it will be possible to support development of the rule of law. IRZ will therefore continue to monitor the situation in Egypt and, depending on the findings, coordinate future measures with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Federal Foreign Office.



Albania

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Albania has been an official EU candidate country since mid-2014. The EU Commission recommended opening accession negotiations with Albania back in April 2018 to acknowledge the progress that had been made in many areas by then. Nevertheless, it was not possible to start accession negotiations in the reporting year, as not all of the EU Member States agreed to this step. This has been met with great disappointment in Albania, as the country's accession (and that of North Macedonia) is a centrepiece in the EU Strategy for the Western Balkans, which essentially envisages closer ties between Albania and the EU as a means of contributing to the ongoing stabilisation and reconciliation of the region. For years, Albania has made strenuous efforts to implement reforms – especially in the judicial field – to bring the country closer to possible EU membership.

Compounding this situation, the government under Prime Minister Edi Rama faced strong domestic pressure in 2019. Student protests in the first half of the year demanded, among other things, more say in the

Halbierung der Studiengebühren und deutliche Verbesserungen der Wohnsituation. Die Proteste zeigten Wirkung, und die Regierung lenkte zumindest teilweise ein.

Hinzu kam, dass die Opposition Anfang des Jahres 2019 ihre Parlamentsmandate niederlegte, um gegen die aus ihrer Sicht korrupte Regierung, der sie Wahlmanipulation und Verbindungen zum organisierten Verbrechen vorwirft, zu protestieren. Die Blockade hatte teils gewaltsame Ausschreitungen zur Folge, auch kam es seitens der Opposition zu einem Boykott der Kommunalwahlen im Sommer. Die Regierung, die mit absoluter Mehrheit im Parlament regiert, zeigte sich davon unbeeindruckt, zu Neuwahlen des Parlaments kam es nicht.

Die rechtspolitische Situation Albaniens wird zudem dadurch verschärft, dass zentrale Institutionen wie das Verfassungsgericht und das Oberste Gericht derzeit nicht arbeitsfähig sind. Durch das Vetting-Verfahren mit seiner umfassenden Überprüfung des Justizpersonals, insbesondere der Richterinnen und Richter sowie der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung, ihrer finanziellen Verhältnisse und ihrer persönlichen Integrität, sind viele Stellen bei den Gerichten vakant und werden nur langsam nachbesetzt.

Konzeption

Die IRZ berät Albanien seit 2000 sowohl in direkter bilateraler Kooperation mit Institutionen wie dem Verfassungsgericht, dem Obersten Gericht und der Magistratenschule als auch im Rahmen EU-finanzierter Projekte. Oftmals konnten durch die bilaterale Zusammenarbeit Teilbereiche, die durch EU-finanzierte Projekte nicht abgedeckt werden konnten, aufgefangen oder weiter vertieft werden.

Leider konnte die IRZ 2019 ihre Zusammenarbeit mit den Hauptpartnern Oberstes Gericht und Verfassungsgericht aufgrund der oben beschriebenen Situation nicht fortsetzen. Gleichwohl bildete das Verfassungsrecht thematisch einen Schwerpunkt der Tätigkeit der IRZ in Albanien. So fanden in den Regionen Albaniens Fortbildungsseminare für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zur Einführung und Anwendung der Verfassungsbeschwerde statt.

Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit mit der Magistratenschule, die in der momentanen Situation eine zentrale Stellung bei der Aus- und Fortbildung des juristischen Nachwuchses zukommt, deutlich intensiviert. So bot die IRZ gemeinsam mit der Magistratenschule Fortbildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen an.

Darüber hinaus wird im Rahmen eines durch das Auswärtige Amt geförderten Projekts ein elektronischer Kommentar aufgebaut, der allen albanischen Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwendern einen niederschweligen und kostenlosen Zugriff auf juristische Kommentare ermöglicht. Die Kommentare selbst werden dabei von albanischen Autorinnen und Autoren verfasst und von deutschen Expertinnen und Experten zur Sicherung eines einheitlichen Qualitätsstandards vor der Veröffentlichung überprüft. Dieses Projekt findet in Zusammenarbeit mit dem EURALIUS V-Projekt statt.

running of universities, halving of tuition fees and significant improvements in the housing situation. The protests were effective, causing the government to give in in some areas.

Moreover, the opposition resigned their parliamentary mandates at the beginning of 2019 in protesting – in their perspective – a corrupt government, which they accused of election rigging and having links to organised crime. The blockade led to violent riots in some places. The opposition also boycotted the local elections in summer. The government, which rules with an absolute parliamentary majority, did not react, and no new parliamentary elections took place.

Albania's legal and political situation is further exacerbated by the fact that key institutions such as the Constitutional Court and the High Court are currently not operational. As a result of the vetting procedure with its comprehensive review of judicial personnel, in particular judges and public prosecutors, in regard to their professional qualifications, financial circumstances and personal integrity, many posts in courts are vacant and filled only slowly.

Overall Concept

IRZ has advised Albania since 2000 both in direct bilateral cooperation with institutions such as the Constitutional Court, the High Court and the School of Magistrates, as well as in EU-funded projects. In many cases, bilateral cooperation has made it possible to address or deepen areas that could not be covered by EU-funded projects.

Unfortunately, IRZ was unable to continue its cooperation with its main partners, the High Court and the Constitutional Court, in 2019 due to the situation outlined above. Nonetheless, constitutional law was a priority of IRZ activities in Albania. For example, further training seminars for lawyers were held in the regions of Albania to introduce the constitutional complaint and its application.

At the same time, the cooperation with the School of Magistrates, which in the current situation plays a key role in the basic and further training of young legal professionals, has significantly intensified. For instance, IRZ jointly with the School of Magistrates offered continued training events on a variety of topics.

In addition, as part of a project funded by the Federal Foreign Office, an electronic commentary is being set up, which will provide for low-threshold and free access to legal commentaries to all Albanian legal practitioners. The commentaries themselves will be written by Albanian authors and reviewed by German experts prior to publication to ensure a uniform quality standard. This project is carried out in cooperation with the EURALIUS V project.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Fortbildung für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule zum Thema „Verfassungs- vs. Verwaltungsgerichtsbarkeit“ in Tirana
- Fortbildungen für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Zusammenarbeit mit der Rechtsanwaltskammer zum Thema „Anwendung der Verfassungsbeschwerde“ in Durres und Korca



Seminar zum Thema Asylrecht in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule in Tirana: Wolfgang Bartsch, Präsident des Verwaltungsgerichts Braunschweig a.D., im Dialog mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Seminar on asylum law in cooperation with the School of Magistrates in Tirana: Wolfgang Bartsch, former President of the Administrative Court of Braunschweig, in discussions with the participants

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Further training for judges and public prosecutors in cooperation with the School of Magistrates on the subject of "Constitutional vs. administrative court jurisdiction" in Tirana
- Further training courses for lawyers in cooperation with the Bar on the topic "Application of the constitutional complaint" in Durres and Korca



Seminar für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zum Thema Strafprozeßordnung mit der Rechtsanwaltskammer in Tirana: Dr. Veronika Horrer, Geschäftsführerin Bundesrechtsanwaltskammer; Rechtsanwältin Anke Müller-Jacobsen und Rechtsanwalt Stephan Schneider; Dr. Henrik Ligori, Rechtsanwalt; Rezarta Abdiu, Rechtsanwaltskammer Albanien (v.l.n.r.)

Seminar for lawyers in cooperation with the Bar in Tirana on the topic of the Code of Criminal Procedure: Dr Veronika Horrer, Director of the German Federal Bar; lawyer Anke Müller-Jacobsen and lawyer Stephan Schneider; Dr Henrik Ligori, lawyer; Rezarta Abdiu, Albanian Bar Association (from left to right)

Öffentliches Recht

- Seminar zum Verwaltungsrecht in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule in Tirana
- Seminar zum Asylrecht in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule in Tirana

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Seminar für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zur Strafprozeßordnung mit der Rechtsanwaltskammer in Tirana
- Seminar zum Thema „Strafrecht und EGMR-Rechtsprechung“ in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule in Tirana

Public Law

- Seminar on administrative law in cooperation with the School of Magistrates in Tirana
- Seminar on asylum law in cooperation with the School of Magistrates in Tirana

Criminal Law and Penitentiary Law

- Seminar for lawyers in cooperation with the Bar in Tirana on the topic of the Code of Criminal Procedure
- Seminar on "Criminal law and ECHR case-law" in cooperation with the School of Magistrates in Tirana

Nach der Schulung zum Verfassen von E-Kommentaren: Prof. Dr. Sokol Sadushi, Direktor der Magistratenschule; Prof. Dr. Bernd Heinrich, Universität Tübingen; Ildir Peci, EURALIUS (v.l.n.r.)

After the training course on writing e-commentaries: Prof. Sokol Sadushi, Director of the School of Magistrates; Prof. Bernd Heinrich, University of Tübingen; Ildir Peci, EURALIUS (from left to right)



Aus- und Fortbildung

- Kick-off-Veranstaltung zum E-Kommentar in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule in Tirana
- Schulung für Autorinnen und Autoren zum Verfassen von E-Kommentaren in Zusammenarbeit mit der Magistratenschule in Tirana

Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

EU-Grant-Projekt: EURALIUS V "Consolidation of the Justice System in Albania"

Seit April 2018 setzt die IRZ federführend das EU-finanzierte EURALIUS V-Projekt, welches sich an das von der IRZ erfolgreich umgesetzte EURALIUS IV-Projekt anschließt, um.

EURALIUS V hat ein Gesamtvolume in Höhe von 7,5 Millionen Euro und eine 36-monatige Laufzeit bis März 2021. Die Konsortialpartner sind identisch zum Vorgängerprojekt, also das "Centre for International Legal Cooperation" (CILC/Niederlande) und die "Agency for Economic Development" (aed/Österreich). Neu hinzu kam der „Consiglio Superiore della Magistratura“ (CSM) aus Italien.

Teamleiterin vor Ort ist abermals Dr. Agnes Bernhard aus Österreich. Während im EURALIUS IV-Projekt die gesetzlichen Grundlagen der laufenden Justizreform erarbeitet wurden, konzentriert sich EURALIUS V intensiv auf die Gesamtkonsolidierung der Reformmaßnahmen. Schwerpunkte hierbei bilden u.a.:

- Kapazitätsbildungsmaßnahmen für neu errichtete Selbstverwaltungs-institutionen der Justiz,
- Strategien zum effektiven Abbau beträchtlicher Fallrückstände am Obersten Gerichtshof,
- Unterstützung der Sonderstaatsanwaltschaften und der Gerichte für Antikorruption sowie
- flankierende IT-Maßnahmen für den gesamten Justizsektor.

Während des Steering-Committee-Meetings des EU-Projekts EURALIUS V. Vorne Mitte: EURALIUS V-Teamleiterin Dr. Agnes Bernhard, rechts daneben: Dr. Stephen Stork, EU-Delegation Albanien

During the Steering Committee meeting for the EU project EURALIUS V. Front centre: EURALIUS V Team Leader Dr Agnes Bernhard, to the right: Dr Stephen Stork, EU Delegation Albania

Basic and Further Training

- Kick-off event for e-commentary in cooperation with the School of Magistrates in Tirana
- Training courses for authors on writing e-commentaries in cooperation with the School of Magistrates in Tirana

Project funded by the European Union

EU Grant project: EURALIUS V "Consolidation of the Justice System in Albania"

Since April 2018, IRZ is implementing the EU-funded EURALIUS V project as a lead contractor, a follow-up of the EURALIUS IV project, which was also successfully implemented by IRZ.

EURALIUS V has a total volume of €7.5 million and will run for 36 months until March 2021. The consortium partners are the same as in the predecessor project, so the "Centre for International Legal Cooperation" (CILC/the Netherlands) and the "Agency for Economic Development" (aed/Austria). A new partner is the "Consiglio Superiore della Magistratura" (CSM) from Italy.

Dr Agnes Bernhard from Austria is again the team leader on the ground. While the EURALIUS IV project focused on elaborating the legal basis for the ongoing judicial reform, EURALIUS V is strongly focused on the overall consolidation of the reform measures. The priorities here include:

- capacity building measures for newly established self-administration institutions of the judiciary,
- strategies to effectively reduce the substantial case backlog at the High Court,
- support for the special prosecutors' offices and the anti-corruption courts, and
- accompanying IT measures for the entire judicial sector.



Insgesamt deckt die EURALIUS V-Projektarbeit laufend mehr als zehn begünstigte Institutionen ab: Das Parlament, das Justizministerium, den Richterrat, den Staatsanwälterat, den Ernennungsrat, das Oberste Gericht, die Magistratenschule sowie die Kammern der freien Berufe sind nur einige davon.

Das Projekt ist insgesamt in fünf Teams organisiert, die jeweils individuelle Institutionen betreuen. Jedes Team wird von ein bis zwei internationalen Expertinnen und Experten geleitet und durch zahlreiche nationale Kolleginnen und Kollegen bereichert. Die Teams haben folgende Zuständigkeiten:

- Team 1: Parlament und Justizministerium
- Team 2: Neue Justizbehörden Richter-, Staatsanwälte- und Ernennungsrat sowie Justizinspektorat
- Team 3: Gerichte und Staatsanwaltschaftsorganisation, Freie Juristische Berufe
- Team 4: IT im Justizwesen, u.a. mit dem Ziel der Einführung eines einheitlichen Fallverwaltungssystems
- Team 5: Aus- und Fortbildung von Richterinnen und Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten sowie Justizbediensteten

Die folgenden exemplarisch aufgeführten Maßnahmen bilden Schwerpunkte zur Umsetzung der im Rahmen des Vorgängerprojekts EURALIUS IV miterarbeiteten Reformgesetzgebung:

- Unterstützung bei der Ausarbeitung von Verordnungen, Richtlinien, Erlassen, Handbüchern und Gutachten zu Rechtsfragen
- Kommentierung von Gesetzentwürfen
- Entwicklung von IT-Programmen
- Unterstützung bei der Instandhaltung von IT-Systemen
- Ausarbeitung von Ausschreibungsunterlagen für ein neues IT-Fallverwaltungssystem
- Neustrukturierung der Magistratenschule
- Überarbeitung der Curricula u.v.m.

Erfreulich ist, dass die IRZ die Magistratenschule im Rahmen ihrer bilateralen Arbeit mit Beratungsleistungen zusätzlich unterstützen kann, die vertraglich im Rahmen von EURALIUS V nicht abgedeckt werden.

Das EURALIUS V-Projekt konnte 2019 diverse Ziele erreichen. Zum einen wurden die letzten Gesetze des im Rahmen des Vorgängerprojekts EURALIUS IV miterarbeiteten Reformgesetzespakets verabschiedet. Darüber hinaus wurden der Ernennungsrat und die Sonderstaatsanwaltschaft für Antikorruption errichtet, und es gab Fortschritte bei der Ernenntung von Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichtern.

Für das anstehende letzte Projektjahr liegen die Schwerpunkte unter anderem bei der Unterstützung des Verfassungsgerichts sowie des Obersten Gerichtshofs, um deren Funktionsfähigkeit wiederherzustellen. Letzterer wird zudem dabei unterstützt, eine Strategie zum effektiven Abbau der beträchtlichen Fallrückstände zu entwickeln und umzusetzen. Einen weiteren Schwerpunkt wird die Beratung der Sonderstaatsanwaltschaften und Gerichte für Antikorruption bilden. Vor dem Hintergrund der laufenden Vetting-Verfahren und der damit einhergehenden Reduzierung der Anzahl der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten stellen die vorgenannten Maßnahmen eine Herausforderung für das gesamte albanische Justizsystem dar.

Overall, work on the EURALIUS V project continuously covers more than ten beneficiary institutions: The Parliament, the Ministry of Justice, the High Judicial Council, the High Prosecutorial Council, the Justice Appointment Council, the High Court, the School of Magistrates and the Chambers of Free Legal Professions, to name just a few.

The project is organised in a total of five teams, each of which looks after individual institutions. The teams are led by one or two international experts, with additional support from numerous national colleagues. The teams have the following responsibilities:

- Team 1: Parliament and Ministry of Justice
- Team 2: Governance Institutions, the High Judicial Council, the High Prosecutorial Council, the Justice Appointment Council and the Judicial Inspectorate
- Team 3: Court Organisation, prosecution offices, Free Legal Professions
- Team 4: IT in the judicial system, with the aim of introducing a standardised case management system
- Team 5: Basic and continued training for judges, prosecutors and judicial staff

The following exemplarily listed measures constitute priorities for implementing the reform legislation co-developed within the framework of the predecessor project EURALIUS IV:

- support in the preparation of regulations, directives, decrees, manuals and expert opinions on legal issues,
- commentaries on draft legislation,
- development of IT programs,
- support in the maintenance of IT systems,
- preparation of tender documents for a new IT case management system,
- restructuring of the School of Magistrates,
- revision of the curricula, among many other things.

A pleasing aspect is that IRZ is also able to support the School of Magistrates within the framework of its bilateral work through the provision of advisory services that are not contractually covered by EURALIUS V.

The EURALIUS V project reached a number of its objectives in 2019. On one hand, the remaining reform-laws co-developed under the predecessor project EURALIUS IV were adopted. In addition, the Justice Appointment Council and the Special Prosecutor's Office for Anti-Corruption were established. Additionally, progress was made in the appointment of constitutional judges.

For the upcoming final year of the project, the priorities include supporting the Constitutional Court and High Court in restoring their functionality. Moreover, the latter institution will receive support in the development and implementation of a strategy to effectively reduce the considerable backlog of cases. Another priority will be on advising the special public prosecutors' offices and the anti-corruption courts. In view of the ongoing vetting procedures resulting in the reduction of the number of judges and prosecutors, the above measures constitute a challenge for the entire Albanian judicial system.

Ausblick

Die IRZ wird die bilaterale Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht und dem Obersten Gericht, sobald diese wieder arbeitsfähig sind, nach Möglichkeit 2020 fortsetzen. Für das kommende Jahr hat die IRZ zudem eine deutliche Ausweitung der Aktivitäten mit der Magistratenschule zum Ziel. Geplant ist u.a. der weitere Ausbau des E-Kommentars, der allen Juristinnen und Juristen einen freien Zugang zu aktueller Rechtsprechung sowie Kommentaren zu Gesetzen ermöglichen wird. Darüber hinaus rückt das Thema Vermögensabschöpfung in den Mittelpunkt der Beratungen, erste Kontakte zu den relevanten Institutionen in Albanien sind bereits geknüpft.

Zudem wird sich die IRZ weiterhin intensiv im Rahmen von EURALIUS V in Albanien engagieren.

Name: Demokratische Volksrepublik Algerien
Hauptstadt: Algier
Bevölkerung: ca. 43 Millionen
Regierungssystem:
Semi-präsidentielles System

Name: People's Democratic Republic of Algeria
Capital: Algiers
Population: approx. 43 million
System of government:
Semi-presidential system

Outlook

IRZ will continue bilateral cooperation with the Constitutional Court and the High Court in 2020, as soon as they become operational. IRZ also intends to significantly expand its activities with the School of Magistrates over the coming year. Among other things, there are plans to further establish an e-commentary that will provide all members of the legal professions with free access to current case law and commentaries on laws. In addition, asset recovery will be a priority of advisory measures, and initial contacts have already been established with the relevant institutions in Albania.

Moreover, IRZ will remain highly committed in Albania within the framework of the EURALIUS V project.



Algerien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Im Gegensatz zu anderen arabischen Ländern der Region galten die Verhältnisse in Algerien lange Zeit als stabil. Nach massiven Protesten der Bevölkerung musste der seit 20 Jahren regierende Präsident Abdelaziz Bouteflika im April 2019 jedoch sein Amt niederlegen. Damit wurde ein Transformationsprozess angestoßen, dessen weitere Ausgestaltung abzuwarten bleibt. Im Dezember 2019 fanden Präsidentschaftswahlen statt, aus denen Abdelmadjid Tebboune als Sieger hervorging.

Im Justizbereich wurden in den vergangenen Jahren insbesondere in Teilbereichen des Straf- und Strafvollzugsrechts bereits verschiedene Reformprozesse eingeleitet. Für einen Fortgang der Reformen und deren Implementierung besteht allerdings weiterhin großer Beratungsbedarf.

Das algerische Rechtssystem orientiert sich im Wesentlichen am französischen Vorbild. In der Regel üben die Gerichte keine Kontrolle über die Exekutive aus. Zwar ist die Verwaltungsgerichtsbarkeit gut ausgebaut, der Rechtsweg wird jedoch nur selten in Anspruch genommen. Die im Jahr 2000 vom damaligen Präsidenten eingesetzte Justizreformkommission erzielte keine strukturellen Verbesserungen. Die in der Verfassung verankerte richterliche Unabhängigkeit ist in der Praxis nicht durchgehend gewährleistet. Insbesondere in politisch relevanten Strafverfahren nimmt die Exekutive unmittelbaren Einfluss auf die Gerichte. Zudem werden geltende Gesetze häufig nicht einheitlich angewandt, was ein geringes Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Justiz zur Folge hat.

Algeria

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Unlike other Arab countries in the region, conditions in Algeria have long been viewed as stable. But following massive protests by the population, President Abdelaziz Bouteflika was forced to resign in April 2019 after 20 years in power. This has initiated a transformation process, although how it ultimately plays out remains to be seen. Presidential elections were held in December 2019, from which Abdelmadjid Tebboune emerged as the winner.

Various reform processes have already been initiated within the judicial field in recent years, especially in sub-areas of criminal and penitentiary law. Nonetheless, there is still substantial need for counselling on how to proceed with the reforms and their implementation.

The Algerian legal system is essentially based on the French model. The courts usually do not exercise control over the executive branch. Although administrative court jurisdiction is well established, legal process is rarely sought. The Commission for the Reform of the Judiciary set up by the former president in 2000 did not achieve any structural improvements. The independence of the judiciary enshrined in the Constitution is not fully guaranteed in practice. Especially in criminal proceedings with political relevance the executive branch exerts direct influence on the courts. Moreover, existing laws are not uniformly applied in many cases, resulting in low levels of public confidence in the judiciary.

Auch im Bereich des Strafvollzugs besteht weiterhin Reformbedarf, weil unter anderem menschenrechtskonforme Haftbedingungen im algerischen Strafvollzug nicht durchgängig gewährleistet sind. Da vor allem die Untersuchungshaft überproportional oft verhängt wird, bestehen Probleme durch die Überbelegung der Hafträume und der Haftanstalten insgesamt.

Konzeption

Die IRZ führte bis Ende 2019 ein sehr erfolgreiches Projekt im Bereich Strafvollzug und Resozialisierung durch, das in der ersten Phase durch das Auswärtige Amt gefördert wurde. In dieser Zusammenarbeit mit dem algerischen Justizministerium und der Strafvollzugsbehörde des Landes entstand ein zweiteiliges Handbuch zu den Themen „Menschenrechtskonforme Haftbedingungen“ und „Individueller Vollzugsplan/Klassifizierung der Inhaftierten“, das dem Personal in den Strafvollzugsanstalten zur Verfügung gestellt wurde. Zudem erarbeitete die IRZ gemeinsam mit ihren algerischen Partnern wichtige Leitlinien zur Zusammenarbeit mit externen Akteuren und Empfehlungen zur Ausbildung des Strafvollzugspersonals.



Während der Konferenz „Revisionsentscheidungen der Gerichte höchster Instanzen“ in Algier

During the conference “Appeal on points of law of courts of highest instance” in Algiers

There is also a continuing need for reform in the area of the penitentiary system because, among other things, the Algerian penal system does not always guarantee prison conditions in accordance with human rights standards. Since pre-trial detention in particular is imposed with disproportionate frequency, there are problems due to the overcrowding of detention rooms and prisons in general.

Overall Concept

Until the end of 2019, IRZ carried out a very successful project in the field of the penitentiary system and resocialisation, the first phase of which was funded by the Federal Foreign Office. This cooperation with the Algerian Ministry of Justice and the country's penitentiary authority produced a two-part handbook on “Prison conditions in accordance with human rights standards” and “Individual rehabilitation plan/classification of inmates”, which was then made available to staff within the penitentiary service. In addition, IRZ joined with its Algerian partners to prepare important guidelines for cooperation with external actors and recommendations for training of prison staff.



Studienreise einer Delegation zum Thema „Zusammenarbeit mit externen Akteuren“ und „Ausbildung des Strafvollzugspersonals“: Die algerische Delegation während des Besuchs der Justizvollzugsschule in Wuppertal

Study trip by a delegation on “Cooperation with external actors” and “Training of prison staff”: The Algerian delegation during the visit of the prison service training school in Wuppertal

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Rechtspflege

- Konferenz „Revisionsentscheidungen der Gerichte höchster Instanzen“ in Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer, der algerischen Anwaltskammer und dem algerischen Obersten Gericht in Algier

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Treffen der im Rahmen des Projekts gegründeten Reformkommission in Algier mit dem Ziel, die Themenschwerpunkte und Aktivitäten der vier im Projekt vorgesehenen Arbeitsgruppen anzupassen und die nächsten Arbeitsschritte zur Bearbeitung des Handbuchs, der Leitlinien und Empfehlungen zu besprechen

Focus of Activity in 2019

Administration of Justice

- Conference “Appeal on points of law of courts of highest instance” in cooperation with the German Federal Bar, the Algerian Bar and the Algerian Supreme Court in Algiers

Criminal Law and Penitentiary Law

- Meeting in Algiers of the Reform Commission set up as part of the project, with the aim of adapting the topical priorities and activities of the four working groups envisaged in the project and discussing the next steps in the work on the handbook, guidelines and recommendations

- Zwei Workshops der Arbeitsgruppen „Menschenrechtskonforme Behandlung von Inhaftierten bei der Aufnahme“ und „Individueller Vollzugsplan und Klassifizierung“ in Algier zur Arbeit an Handbüchern sowie zur Erarbeitung von Empfehlungen für den algerischen Strafvollzug in Algier
- Studienreise einer Delegation zum Thema „Zusammenarbeit mit externen Akteuren“ und „Ausbildung des Strafvollzugspersonals“ nach Nordrhein-Westfalen
- Zwei Workshops der Arbeitsgruppen „Zusammenarbeit mit externen Akteuren“ und „Ausbildung des Strafvollzugspersonals“ zur Arbeit an einem Leitfaden für die Zusammenarbeit mit externen Akteuren und Erarbeitung von Empfehlungen zur Modernisierung der Ausbildungscurricula für den algerischen Strafvollzug
- Abschlusskonferenz in Algier zur Vorstellung der Arbeitsergebnisse der vier Arbeitsgruppen
- Symposium zur Praxis der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit in Strafsachen in Berlin mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Justizministerien und Staatsanwaltschaften der Länder Algerien, Jordanien, Marokko, Senegal und Tunesien

Abschlusskonferenz des Strafvollzugsprojekts. Mokhtar Felioune, Leiter der algerischen Strafvollzugsbehörde am Rednerpult; Anne Katharina Zimmermann, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz; Mohamed Zougar, algerisches Justizministerium; Andreas Fiedler, Deutsche Botschaft Algier; Dr. Frauke Bachler, IRZ (v.l.n.r.)

Final conference of the penitentiary reform project. Mokhtar Felioune, General Director of the Algerian penitentiary authority at the speaker's desk; Anne Katharina Zimmermann, Federal Ministry of Justice and Consumer Protection; Mohamed Zougar, Algerian Ministry of Justice; Andreas Fiedler, German Embassy in Algiers; Dr Frauke Bachler, IRZ (from left to right)

- Two workshops in Algiers by the working groups “Treatment of inmates in accordance with human rights standards during the admission process” and “Individual rehabilitation plan and classification” to continue preparing the handbooks, as well as to draft recommendations for the Algerian penitentiary system
- Study trip by a delegation to North Rhine-Westphalia on “Cooperation with external actors” and “Training of prison staff”
- Two workshops by the working groups “Cooperating with external actors” and “Training for prison staff” to prepare a guideline for cooperating with external stakeholders, as well as recommendations to modernise the basic training curricula within the Algerian penitentiary system
- Final conference in Algiers to present the results of the four working groups
- Symposium in Berlin on the practice of international legal assistance in criminal matters, with participants from the Ministries of Justice and the Public Prosecutors' Offices of Algeria, Jordan, Morocco, Senegal and Tunisia



Ausblick

Neben der Vertiefung der bereits etablierten Zusammenarbeit mit dem Justizministerium und der Strafvollzugsbehörde im Rahmen einer durch Zuwendung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz finanzierten umfassenden Nachhaltigkeitsphase zur Implementierung der Handbücher, beabsichtigt die IRZ 2020 auch, bei der Modernisierung des Verfahrensrechts, insbesondere des Conseil d'Etat, zu unterstützen. Aufgrund der derzeitigen politischen Lage vor Ort ist dies ein geeigneter Anknüpfungspunkt, um die Zusammenarbeit mit Algerien zu erweitern und bei der Aufarbeitung des Bouteflika-Regimes Hilfestellung zu leisten. Unter anderem will die IRZ die Einrichtung eines Weiterbildungssystems für die Richterschaft des Conseil d'Etat unterstützen und Empfehlungen zur Reduzierung der Gerichtsverfahren entwickeln.

Darüber hinaus soll die interministerielle Zusammenarbeit in Strafsachen in Bezug auf internationale Rechtshilfeersuchen sowie die Ermittlungs- und Vollstreckungshilfe gestärkt werden. Die IRZ wird 2020 außerdem die Reformen im Strafprozessrecht begleiten. Hier ist das Ziel, eine Verkürzung der Haftstrafen und die verstärkte Anwendung alternativer Strafen zu erreichen.

Outlook

In addition to intensifying the already established cooperation with the Ministry of Justice and the penitentiary authority as part of a comprehensive sustainability phase for the implementation of the manuals financed by a grant from the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, IRZ 2020 also intends to support the modernisation of procedural law, in particular the Conseil d'Etat.

Given the current political situation in the country, this is an appropriate starting point for expanding cooperation with Algeria and assisting in coming to terms with the Bouteflika regime. Among other things, IRZ intends to support the establishment of a further training system for the judiciary of the Conseil d'Etat and develop recommendations for reducing the number of court cases.

There are also plans to strengthen interministerial cooperation in criminal matters with regard to international requests for mutual legal assistance, investigation and enforcement assistance. IRZ will also accompany the reforms in criminal procedure law in 2020. The ultimate aim is to achieve a reduction in the length of prison sentences and to increase the use of alternative sanctions.

Name: Republik Armenien
Hauptstadt: Eriwan
Bevölkerung: ca. 2,9 Millionen
Regierungssystem:
Parlamentarisches System

Name: Republic of Armenia
Capital: Yerevan
Population: approx. 2.9 million
System of government: Parliamentary system



Armenien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Nach der friedlichen Revolution in Armenien im Jahr 2018 standen die Neuausrichtung des Landes und damit die Reformen, insbesondere im Justizbereich, im Mittelpunkt. Mit großem Tempo wurden Veränderungen u.a. in den Bereichen Strafrecht, Strafvollzugsrecht und Strafprozessrecht vorangetrieben. Die entsprechend überarbeiteten Gesetzentwürfe sollen Anfang 2020 verabschiedet werden. Aber auch die politischen Reformen schreiten voran, z.B. hat die neue Regierung die Zahl der Ministerien deutlich reduziert.

Die juristische Aufarbeitung des Erbes der Vorgängerregierung läuft indessen nicht ohne Zwischenfälle und ist Ausdruck des raschen Wandels im Lande. So kam es zu Demonstrationen vor und landesweiten Blockaden von Gerichten aus Protest über die Entlassung des früheren Präsidenten Robert Kocharyan aus der Untersuchungshaft.

Mit dem im April 2018, noch während der friedlichen Revolution, in Kraft getretenen Judicial Code (Gesetz zur Reform der Justiz) wurden im Zuge der Verfassungsreform u.a. die Amtszeiten der Richterinnen und Richter des Verfassungsgerichts auf 12 Jahre beschränkt. Kurz bevor diese Änderungen in Kraft getreten sind, wurde der jetzige Verfassungsgerichtspräsident noch nach den alten Regelungen auf Lebenszeit in sein Amt berufen. Ein Vorgang, der von der jetzigen Regierung kritisch gesehen wird, da sie dessen Legitimität bestreitet. Ein Gesetzentwurf, der Ende 2019 vorgestellt wurde, soll nun die Möglichkeit eröffnen, die Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter vorzeitig in den Ruhestand zu entlassen. Erwartungsgemäß stieß dieses Vorhaben der Regierung beim Verfassungsgericht und der Opposition auf großen Widerstand.

Konzeption

Das Strafrecht steht auch weiterhin im Mittelpunkt der Zusammenarbeit der IRZ mit Armenien. Die Beratungen zu einem grundlegend neuen Strafvollzugsgesetz konnten 2019 abgeschlossen werden. Nun wird die IRZ die Umsetzung der Reformen in die Praxis begleiten, indem sie in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen und Anstalten in Armenien maßgeschneiderte Konzepte zum Strafvollzug und zur Bewährungshilfe entwickelt.

Neben den strafrechtlichen Themen hat die IRZ die Beratungen mit weiteren Partnern intensiviert. Diese sind neben dem Justizministerium das Kassationsgericht, die Justizakademie, die Anwaltskammer, die Anwaltsschule, die Notarkammer, das Strafvollzugsdepartment und der Sonderermittlungsdienst Armeniens sowie die Staatliche Universität Eriwan.

Darüber hinaus arbeitete die IRZ im Projekt „@Media Societies – Armenia 2019“ mit dem Yerevan Press Club zusammen. Das medienrechtliche Projekt wird vom Auswärtigen Amt finanziert.

Armenia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Following the 2018 peaceful revolution in Armenia, the focus was on reorientation of the country and therefore on reforms, particularly in the judicial field. Changes in the areas of criminal law, penitentiary law and criminal procedure law, among others, were pushed forward at great speed. The relevant draft legislation is scheduled for adoption in early 2020. Nevertheless, political reforms are also progressing. For instance, the new government has significantly reduced the number of ministries.

However, the legal reappraisal of the previous government's legacy has not been without incident and it reflects the rapid changes in the country. There have been demonstrations in front of, and nationwide blockades of courts to protest the release of former President Robert Kocharyan from pre-trial detention.

The Judicial Code (law on reform of the judiciary), which entered into force in April 2018 during the peaceful revolution and which included a constitutional reform, limited the term in office for judges at the Constitutional Court to 12 years. Shortly before these changes came into force, the current president of the Constitutional Court was appointed to office for life under the old rules. This process is viewed critically by the current government, as it contests its legitimacy. Draft legislation presented at the end of 2019 is now intended to enable the early retirement of constitutional judges. As expected, the government's plan met with strong resistance from the Constitutional Court and the opposition.

Overall Concept

Criminal law remains the main priority of IRZ's cooperation in Armenia. Consultations on a fundamentally new law on penitentiary system were brought to a conclusion in 2019. IRZ will now accompany practical implementation of the reforms by developing tailor-made concepts for the penitentiary system and probation in cooperation with the competent authorities and institutions in Armenia.

Besides the criminal law issues, IRZ has intensified its consultations with other partners. In addition to the Ministry of Justice, other partners are the Court of Cassation, the Academy of Justice, the Chamber of Advocates, the School of Advocates of the Republic of Armenia, the Federal Chamber of Notaries, the Penitentiary Department and the Armenian Special Investigation Service, as well as the Yerevan State University.

In addition, IRZ was cooperating with the Yerevan Press Club on the project “@Media Societies - Armenia 2019”. The media law project is funded by the Federal Foreign Office.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Rechtspflege

- Workshop in Eriwan für Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer zur Entwicklung eines spezifischen Curriculums und Konkretisierung eines Trainingskonzepts
- Seminare „Umgang mit Medien, Öffentlichkeitsarbeit der Rechtsanwaltskammern“ in Eriwan und Gyumri mit der Rechtsanwaltskammer der Republik Armenien
- Workshop in Tsaghkadzor mit der Rechtsanwaltskammer der Republik Armenien zur anwaltlichen Berufsethik
- Praxisaufenthalt in Berlin für Mentorinnen und Mentoren sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Bewährungshilfe
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Kassationsgericht der Republik Armenien zum Thema Disziplinarrecht



Straf- und Strafvollzugsrecht

- Drei Workshops zur Entwicklung von maßgeschneiderten Konzepten in den Justizvollzugsanstalten Sevan und Artik
- Vertiefungsphase an den Justizvollzugsanstalten in Armavir und Aboyan
- Beratung des armenischen Justizministeriums zur Analyse eines Gesetzentwurfs zur Beschlagnahme illegal erworbenen Besitzes
- Beratung des armenischen Justizministeriums zum Entwurf des Strafvollzugsgesetzbuchs
- Durchführung eines landesweiten Moot Courts in Agvheran zum Strafrecht
- Fachgespräche in Tsaghkadzor mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sonderermittlungsdienstes der Republik Armenien zu den Themen:
 - Korruptionsbekämpfung
 - Beschlagnahme des illegal erworbenen Besitzes
 - Aufbau des Systems des Rechtshilfeersuchens
- In Kooperation mit der GIZ in Georgien: Publikation des South Caucasus Law Journal, Vol. 9/2018 / 2019 (Thema: Jugendstrafrecht)

Focus of Activity in 2019

Administration of Justice

- Workshop in Yerevan for probation officers to develop a specific curriculum and create a specific training concept
- Seminars “Dealing with the media, public relations of the Chambers of Advocates” in Yerevan and Gyumri with Chamber of Advocates of the Republic of Armenia
- Workshop in Tsaghkadzor with the Chamber of Advocates of the Republic of Armenia on the professional ethics for lawyers
- Practical visit to Berlin for mentors and multipliers in the probation service
- Continued cooperation with the Court of Cassation of the Republic of Armenia on disciplinary law

Workshop mit der Rechtsanwaltskammer der Republik Armenien zur anwaltlichen Berufsethik in Tsaghkadzor: Ara Zohrabyan (3.v.l.), Präsident der armenischen Rechtsanwaltskammer; Rechtsanwalt Jan Helge Kestel (rechts daneben), Rechtsanwaltskanzlei Caemmerer Lenz in Erfurt und Präsident der Anwaltskammer Thüringen

Workshop in Tsaghkadzor with the Chamber of Advocates of the Republic of Armenia on the professional ethics for lawyers: Ara Zohrabyan (3rd from left), President of the Chamber of Advocates of the Republic of Armenia; Jan Helge Kestel (to the right), lawyer at the law firm Caemmerer Lenz in Erfurt and President of the Bar Association of Thuringia

Criminal Law and Penitentiary Law

- Three workshops for the development of tailor-made concepts for the Sevan and Artik prisons
- Consolidation phase at the prisons in Armavir and Aboyan
- Advising of the Armenian Ministry of Justice on the analysis of draft legislation on asset recovery
- Advising of the Armenian Ministry of Justice on the draft of the law on penitentiary system
- Organisation of a nationwide moot court in Agvheran on criminal law
- Expert talks in Tsaghkadzor with the staff of the Special Investigation Service of the Republic of Armenia on the issues:
 - Policy to combat corruption
 - Confiscation of illegally acquired property
 - Establishing a system of requests for mutual legal assistance
- In cooperation with the GIZ in Georgia: Publication of the South Caucasus Law Journal, Vol. 9/2018/2019 (topic: Juvenile criminal law)

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme von 3 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der „IRZ-Sommerschule Deutsches Recht“ in Bonn
- Teilnahme eines armenischen Richters an dem IV. Multilateralen Hospitationsprogramm für englischsprachige Zivil- und Handelsrichterinnen und -richter
- Teilnahme einer Richterin und eines Richters an der Internationalen Konferenz der Memorandumgruppe mehrerer nationaler Richterassoziationen in Bonn
- Im Rahmen des Projekts „Medienvielfalt und Meinungspluralismus“:
 - Auftaktkonferenz in Eriwan
 - Zwei Workshops zum Thema Transparenz in den Medien in Aghveran und Tsaghkadzor
 - Zwei Workshops zum Thema Online-Medien in Aghveran und Tsaghkadzor
 - Abschlusskonferenz in Eriwan



Seminar „Grundfragen der richterlichen Disziplinarmaßnahmen“ in Zusammenarbeit mit dem Kassationsgericht in Tsaghkadzor: Nelly Tumasyan, IRZ; Yervand Khundkaryan, Präsident des armenischen Kassationsgerichts; Winfried Schubert, Präsident des Landesverfassungsgerichts Sachsen-Anhalt a.D. und Präsident des Oberlandesgerichts Naumburg a.D.; Ruben Vardazaryan, Präsident des Obersten Gerichtsrats der Republik Armenien; Amalia Wuckert, IRZ (v.l.n.r.)

Seminar “Basic questions of judicial disciplinary measures” in cooperation with the Court of Cassation in Tsaghkadzor: Nelly Tumasyan, IRZ; Yervand Khundkaryan, President of the Armenian Court of Cassation, Winfried Schubert, former President of the Constitutional Court of Saxony-Anhalt and former President of the Naumburg Higher Regional Court; Ruben Vardazaryan, President of the Supreme Judicial Council of the Republic of Armenia; Amalia Wuckert, IRZ (from left to right)

Ausblick

Ein wichtiger Themenkreis in der Zusammenarbeit mit dem armenischen Justizministerium wird auch 2020 die Begleitung der Reformen des Strafvollzugsgesetzes und dessen praktische Anwendung sein. Im Bereich des Strafvollzugs sind die Fortsetzung und Intensivierung der konkreten Beratungen in einzelnen Vollzugsanstalten vorgesehen. Ebenso wird die fachliche Begleitung im Bereich Bewährungshilfe fortgeführt. Die IRZ wird die Unterstützung der Staatlichen Universität Eriwan durch die umfassende Beratung bei der Einführung einer fallbezogenen Unterrichtsmethodik und Entwicklung von Lehrmaterial für mehr Praxisbezug in der Lehre erweitern. Darüber hinaus erwägt die IRZ die Durchführung von Seasonal Schools zu verschiedenen Rechtsthemen zusammen mit der Staatlichen Universität Eriwan.

Basic and Further Training

- Participation of three participants in the “IRZ Summer School on German Law” in Bonn
- Participation of one Armenian judge in the IVth Multilateral Internship Programme for English-speaking Civil and Commercial Judges
- Participation of one judge in the International Conference of the Memorandum Group of several national associations of judges
- During the project “Media diversity and pluralism of opinion”:
 - Kick-Off conference in Yerevan
 - Two workshops on transparency in the media in Aghveran and Tsaghkadzor
 - Two workshops on online media in Aghveran and Tsaghkadzor
 - Closing conference in Yerevan



Das Projekt des Auswärtigen Amts zum Thema „Medienvielfalt und Meinungspluralismus“ – Abschlusskonferenz in Eriwan: Dipl.-Jur. Thomas Wiery, Gutachter und Berater im Medien- und Verfassungsrecht; Boris Navasardyan, Präsident des Yerevan Press Clubs (YPC); Frank Hupfeld, Projektbereichsleiter der IRZ (v.l.n.r.)

The Federal Foreign Office project on the topic of “Media diversity and pluralism of opinions” – closing conference in Yerevan: Dipl.-Jur. Thomas Wiery, expert and advisor on media and constitutional law; Boris Navasardyan, President of the Yerevan Press Club (YPC); Frank Hupfeld, Head of Section at IRZ (from left to right)

Outlook

An important issue in the cooperation with the Armenian Ministry of Justice during 2020 will be the reform of the law on penitentiary system and its practical application. Within the field of the penitentiary system, there are plans to continue and intensify the counselling provided to individual penitentiary facilities. Expert counselling will also continue in the area of the probation service. IRZ will expand its support for the Yerevan State University to include comprehensive advice on the introduction of case-based pedagogical methodologies and the development of materials for a greater practical orientation in teaching. Moreover, IRZ is considering conducting Seasonal Schools on various legal topics together with the Yerevan State University.

Name: Republik Belarus
Hauptstadt: Minsk
Bevölkerung: ca. 9,5 Millionen
Regierungssystem: Präsidialsystem

Name: Republic of Belarus
Capital: Minsk
Population: approx. 9.5 million
System of government: Presidential system



Belarus

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die IRZ konnte 2019 die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Rechts mit den belarussischen Partnern, die weiterhin auf großes Interesse stößt, kontinuierlich weiterentwickeln.

Die im November 2019 abgehaltenen Parlamentswahlen verliefen laut OSZE zwar friedlich, allerdings entsprachen sie nach Angaben der internationalen OSZE-Wahlbeobachtungsmission nicht den internationalen Wahlstandards. Im Gegensatz zu den Parlamentswahlen vier Jahre zuvor war zudem kein Oppositionskandidat zugelassen.

Belarus

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

In 2019, the IRZ was able to continuously develop its cooperation in the field of law with Belarusian partners, which continues to meet with great interest.

OSCE has reported that the parliamentary elections held in November 2019 were conducted in a peaceful manner, although they were not consistent with international election standards according to the international OSCE election observation mission. Moreover, no opposition candidate was admitted, unlike in the parliamentary elections four years earlier.



Konzeption

Im Rahmen der Rechtszusammenarbeit erörtert die IRZ mit verschiedenen Partnerinstitutionen Fragen, die aus rechtsstaatlicher Sicht von besonderem Interesse sind, die wirtschaftliche Kooperation betreffen oder für die auf belarussischer Seite vorhandenen Reformüberlegungen relevant sind. Partnerinstitutionen der IRZ sind vor allem das Justizministerium, das Verfassungsgericht, das Oberste Gericht und das Parlament. Außerdem kooperiert die IRZ mit der Anwaltschaft und den Notarinnen und Notaren als Organe der vorsorgenden Rechtspflege sowie mit dem Zentrum für Geistiges Eigentum. Auf der Tagesordnung standen bisher folgende Themen: Menschenrechtsschutz, Schutz des geistigen Eigentums, Verbraucherschutz, Schiedsgerichtsbarkeit, Zivil- und Wirtschaftsprozessrecht sowie Gerichtsorganisation.

Expertengespräch mit dem Obersten Gericht zur Verwaltungsgerichtsbarkeit in Minsk: Richterinnen und Richter des Obersten Gerichts mit den deutschen Experten Klaus Hage, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Minden, und Hans-Otto Bartels, Präsident des Landgerichts Aurich a.D.

Expert discussion with the Supreme Court in Minsk on administrative court jurisdiction: Judges of the Supreme Court with the German experts Klaus Hage, presiding judge at the Minden Administrative Court, and Hans-Otto Bartels, former president of the Aurich Regional Court

Overall Concept

As part of the legal cooperation, IRZ collaborates with various partner institutions to discuss issues that are of particular interest from a rule of law perspective, as well as issues that address economic cooperation or are relevant to reform considerations on the Belarus side. IRZ's partner institutions are primarily the Ministry of Justice, the Constitutional Court, the Supreme Court and the Parliament. IRZ also cooperates with the Belarusian Bar Association and the Notary Chamber of Belarus as competent bodies for non-contentious administration of justice, as well as with the National Center of Intellectual Property. The following topics have been on the agenda so far: protection of human rights, protection of intellectual property, consumer protection, arbitration, civil and commercial procedural law and court organisation.

Erstmalig war 2019 wegen seiner besonderen Bedeutung für den Rechtsstaat auch der Themenkomplex Verwaltungsgerichtsbarkeit Bestandteil der Zusammenarbeit. Daneben ist es der IRZ ein Anliegen, auch den juristischen Nachwuchs in den fachlichen Dialog einzubeziehen, weshalb sie im Berichtsjahr eine Kooperation mit der juristischen Fakultät der Belarusischen Staatlichen Universität einging.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Mitwirkung an Beratungen des Europarats in Zusammenarbeit mit belarussischen Regierungsinstitutionen in Minsk zum Gesetz über normative Rechtsakte
- Fachtagung mit Richterinnen und Richtern des Verfassungsgerichts zum Thema „Nationales Verfassungsrecht im völkerrechtlichen Kontext“ in Minsk

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Beratung zum Schiedsgerichtsänderungsgesetz für das belarussische Justizministerium in Minsk
- Fachtagung mit dem Zentrum für Geistiges Eigentum zum Thema Urheberrecht in Minsk
- Studienreise für das Zentrum für Geistiges Eigentum zum Thema Marken- und Patentrecht sowie Urheberrecht und Verwertungsgesellschaften nach München
- Trilateraler Arbeitsbesuch zum Verbraucherschutz nach Berlin (für Belarus, Moldau, Ukraine)



Rechtspflege

- Studienreise zum Notarrecht für Vertreterinnen und Vertreter des belarussischen Justizministeriums und der belarussischen Notarkammer nach Berlin zu den Themen: Digitalisierung, Datenschutz und Verschwiegenheitspflicht, Rechtswirkung der notariellen Urkunde, Notarhaftung, Notar und Gesellschaftsrecht, Erweiterung notarieller Kompetenzen
- Studienreise zur Berufung in Zivilverfahren und zu Aspekten der Gerichtsorganisation nach Aurich und Oldenburg
- Expertengespräch mit dem Obersten Gericht zur Verwaltungsgerichtsbarkeit in Minsk
- Fachtagung in Minsk mit dem Obersten Gericht zur Vereinheitlichung der Zivil- und Wirtschaftsprozessordnung in Belarus sowie zu besonderen Aspekten der Verwaltungsgerichtsbarkeit

Administrative jurisdiction was also included in the cooperation for the first time in 2019, due to its particular importance for the rule of law. It is also of major importance for IRZ to include law students and young legal professionals in the dialogue on the rule of law, which is why it has started a cooperation with the Faculty of Law at the Belarusian State University during the reporting year.

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Participation in consultations by the Council of Europe in cooperation with Belarus governmental institutions in Minsk concerning the law on regulatory legal acts
- Expert conference in Minsk with judges of the Constitutional Court on "National constitutional law in the context of international law"

Civil and Commercial Law

- Advising the Belarus Ministry of Justice in Minsk concerning amendments to the arbitration law
- Expert conference with the National Center of Intellectual Property on copyright law in Minsk
- Study trip to Munich for the National Center of Intellectual Property on trademark and patent law, as well as on copyright law and copyright collecting agencies
- Trilateral work visit to Berlin on consumer protection (for Belarus, Moldova and Ukraine)

Studienreise zum Thema Marken- und Patentrecht sowie Urheberrecht und Verwertungsgesellschaften nach München: Vertreterinnen und Vertreter des Staatlichen Zentrums für Geistiges Eigentum beim Fachgespräch im Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) in München mit den DPMA-Referentinnen und Referenten Dr. Volker Rüger (Mitte), Dr. Renate Ottmann und Ralf Heise (ganz rechts)

Study trip to Munich on the subject of trademark and patent law, copyright law and copyright collecting agencies: Representatives of the National Center for Intellectual Property during an expert discussion with the German Patent and Trade Mark Office (DPMA) in Munich, with DPMA officers Dr Volker Rüger (centre), Dr Renate Ottmann and Ralf Heise (ganz rechts)

Administration of Justice

- Study trip to Berlin on notarial law for representatives of the Belarus Ministry of Justice and the Notary Chamber of Belarus on the topics digitalisation, data protection and confidentiality; legal effect of the notarial deed; notarial liability; notary and company law; extension of notarial competences
- Study trip to Aurich and Oldenburg on appeals in civil proceedings and aspects of court organisation
- Expert meeting with the Supreme Court on administrative court jurisdiction in Minsk
- Expert conference in Minsk with the Supreme Court on the harmonisation of the Code of Civil and Commercial Procedure in Belarus and on special aspects of administrative court jurisdiction

- Fachtagung zur Mediation und zum anwaltlichen Berufsrecht in Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) und der belarussischen Rechtsanwaltskammer in Minsk

Aus- und Fortbildung

- Auftaktvorlesung zu den Grundzügen des Verwaltungsprozessrechts an der Belarussischen Staatlichen Universität in Minsk

Ausblick

Die IRZ wird ihre bilaterale Arbeit mit den oben genannten Partnern fortsetzen und die wichtigen inhaltlichen Themenschwerpunkte weiterverfolgen. Als bedeutsamen Aspekt verlässlicher Investitionsbedingungen will die IRZ in Zukunft auch Fragen des Verwaltungsverfahrensrechts erörtern. Verstärkt wird sich die IRZ in Kooperation mit der belarussischen Anwaltskammer und der Belarussischen Staatlichen Universität dem Menschenrechtsschutz in der Rechtsanwendungspraxis zuwenden.

Name: Bosnien und Herzegowina
Hauptstadt: Sarajevo
Bevölkerung: ca. 3,5 Millionen
Regierungssystem: Demokratischer Staat mit zwei weitgehend autonomen Entitäten: Föderation Bosnien und Herzegowina (FBiH) und Republika Srpska (RS) sowie dem Distrikt Brčko als Gebiet mit Rechtsnatur sui generis

Name: Bosnia and Herzegovina
Capital: Sarajevo
Population: approx. 3.5 million
System of government: Democratic state with two largely autonomous entities: Federation of Bosnia and Herzegovina (FBiH) and Republika Srpska (RS), as well as the district of Brčko as an area with *sui generis* legal status

- Expert conference on mediation and professional law for lawyers in cooperation with the German Federal Bar (BRAK) and the Belarus Bar Association in Minsk

Basic and Further Training

- Initial lecture at the Belarusian State University in Minsk on the principles of administrative procedural law

Outlook

IRZ will continue its bilateral work with the aforementioned partners and pursue these important topics. As an important aspect of reliable investment conditions, IRZ will also seek to discuss questions of administrative procedural law in the future. In cooperation with the Belarusian Bar Association and the Belarusian State University, IRZ will increasingly focus on the protection of human rights in the application of the law.



Bosnien und Herzegowina

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Bosnien und Herzegowina, das 2016 den Antrag auf Beitritt zur EU stellte, hat kriegsbedingt verspätet mit der Transformation begonnen. Deshalb ist die Umsetzung rechtsstaatlicher Standards besonders dringlich. Da sich das bosnisch-herzegowinische Recht traditionell am kontinentaleuropäischen orientiert, ist eine Beratung von deutscher Seite besonders nachhaltig. Schwierigkeiten ergeben sich in Bosnien und Herzegowina aufgrund des ausgeprägten föderalen Systems, dessen Entitäten nur eingeschränkt miteinander kooperieren.

Konzeption

Derzeit setzt die IRZ in Bosnien und Herzegowina einen Schwerpunkt bei der juristischen Aus- und Weiterbildung, wobei insbesondere Veranstaltungen zum Zivil- und Wirtschaftsrecht unterstützt werden. Zudem kooperiert die IRZ eng mit dem Verfassungsgericht des Gesamtstaats Bosnien und Herzegowina. Im Rahmen ihrer Aktivitäten schafft die IRZ bewusst auch Möglichkeiten einer Begegnung für Angehörige verschiedener Volksgruppen, um so ethnischen Spannungen entgegenzuwirken.

Bosnia and Herzegovina

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Bosnia and Herzegovina, which submitted an application for accession to the EU in 2016, started late with its transformation process due to the war. Implementation of the standards of the rule of law is therefore a matter of particular urgency. Given that the legal system in Bosnia and Herzegovina is traditionally orientated towards the continental European law, advice from German partners is especially sustainable. The distinctly federal system, whose entities cooperate only to a limited extent, presents particular challenges in Bosnia and Herzegovina.

Overall Concept

IRZ is currently prioritising basic and further legal training in Bosnia and Herzegovina and provides support for measures in the areas of civil and commercial law in particular. IRZ also cooperates closely with the Constitutional Court of the State of Bosnia and Herzegovina. As part of its activities, IRZ consciously seeks to create opportunities for members of different ethnic groups to meet as a means of counteracting ethnic tensions.

Neben dem Verfassungsgericht gehören die Edukationszentren für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, die juristischen Fakultäten der Universitäten Sarajevo und Zenica sowie die Legal Aid-Organisation Vaša Prava zu den wichtigsten Partnern im Land.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Regionalkonferenz „Die Religionsfreiheit in der verfassungsrechtlichen Rechtsprechung“ zusammen mit dem Verfassungsgericht des Staats Bosnien und Herzegowina (BuH) in Teslić
- Publikation der Referate der oben genannten Konferenz in einem Tagungsband
- Beteiligung des Verfassungsgerichtspräsidenten von BuH und einer weiteren Richterin an der Regionalkonferenz „Gewaltenteilung und Gleichgewicht zwischen den Gewalten“ in Podgorica
- Publikation ausgewählter Entscheidungen des Verfassungsgerichts von BuH aus dem Jahr 2018

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Herausgabe der Zeitschrift „Nova pravna revija – časopis za domaće, njemačko i evropsko pravo“, kurz: NPR (Neue Juristische Umschau – Zeitschrift für regionales, deutsches und europäisches Recht), Betrieb und Ausbau der Website der NPR (www.nova-pravna-revija.info) mit umfangreichem Download-Bereich
- Seminare im Ausbildungsprogramm des Justiztrainingszentrums der FBiH in Sarajevo zu den Themen:
 - „Kollektiver Rechtsschutz im Recht von BuH im Lichte des EU-Rechts (Verbraucherschutz und Diskriminierungsverbot)“
 - „Verhältnis zwischen dem EU-Recht und dem nationalen Recht unter besonderer Berücksichtigung des Verbraucherrechts“
 - „Richterliche Vorbereitung auf die Gerichtsverhandlung“
 - „Verfahrensführung und Erlass von Entscheidungen“



Seminar zum Thema „Verhinderung der Geldwäsche“ in Zusammenarbeit mit der Anwaltskammer der Republika Srpska; während des Vortrags von Harriet Krüger (links am Rednerpult): Borislav Čvoro, Ermittler bei der SIPA; Rita Linderoth, IRZ, und Kammerpräsident Branislav Rakić (v.l.n.r.)

Seminar on “The prevention of money laundering” in cooperation with the Bar Association of the Republika Srpska; during the lecture by Harriet Krüger (on the left, at the lectern): Borislav Čvoro, investigator with SIPA, Rita Linderoth, IRZ, and President of the Bar Branislav Rakić (from left to right)

In addition to the Constitutional Court, the most important partners in the country include the education centres for judges and public prosecutors, the faculties of law at the universities of Sarajevo and Zenica and the legal aid organisation Vaša Prava.

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Regional Conference “Religious freedom in constitutional case-law” together with the Constitutional Court of the State of Bosnia and Herzegovina (BaH) in Teslić
- Publication of the presentations from the aforementioned conference in a conference transcript
- Participation of the President of the Constitutional Court of BaH and another judge in the Regional Conference “Separation of powers and balance of powers” in Podgorica
- Publication of selected decisions of the Constitutional Court of BaH in 2018

Civil and Commercial Law

- Publication of the journal “Nova pravna revija – časopis za domaće, njemačko i evropsko pravo”, for short: NPR (New Legal Review – a journal of regional, German and European law), administration and expansion of the NPR website (www.nova-pravna-revija.info) with an extensive download section
- Seminars in the further training programme at the FBiH Judicial Training Centre in Sarajevo on the topics
 - “The collective legal protection system in BaH law in light of EU law (consumer protection and non-discrimination)“
 - “Relationship between EU law and national law with particular reference to consumer law“.
 - “Preparation of judges for court hearings“
 - “Conducting proceedings and issuing decisions“



7. Internationale Konferenz „Tage des Familienrechts“ zum Thema „Schutz der Menschenrechte als Triebfeder für die Entwicklung des Familienrechts“ in Mostar: Prof. Dr. Anita Duraković, Professorin für Familienrecht an der juristischen Fakultät der Universität Džemal Bijedić in Mostar, während ihres Vortrags

7th International Conference “Family Law Days” on “Protection of human rights as a driving force for the development of family law” in Mostar: Prof. Anita Duraković, Professor of Family Law at the Faculty of Law, University of Džemal Bijedić in Mostar, during her presentation

Rechtspflege

- Regionale Konferenz zum Thema „Menschenrechtsschutz als Triebfeder für die Entwicklung des Familienrechts“ gemeinsam mit der juristischen Fakultät der Djemal-Bjedic-Universität in Mostar im Rahmen der traditionellen jährlichen internationalen „Tage des Familienrechts“
- Publikation der Referate der oben genannten Konferenz in einem Tagungsband
- Fachgespräch zum Thema „Disziplinarrecht der Richterinnen und Richter und Staatsanwältinnen und Staatsanwälte“ bei der Disziplinarstaatsanwaltschaft für Richterinnen und Richter und Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, einer selbständigen Organisationseinheit im Gefüge des Hohen Richter- und Staatsanwaltsrats
- Verbreitung weiterer IRZ-Publikationen in den Sprachen der Region in Bosnien und Herzegowina
- Erstellung eines Gutachtens für die EU-Delegation in Sarajevo zur effektiven Gesetzgebung in föderal verfassten Staaten am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Seminar „Verhinderung der Geldwäsche – Anwendung der gesetzlichen Vorschriften der Anwaltspraxis in der Republika Srpska und die anwaltlichen Pflichten bezüglich der Geldwäscheprävention in Deutschland“ als erste gemeinsame Veranstaltung der IRZ mit der Rechtsanwaltskammer der Republika Srpska

Aus- und Fortbildung

- Seminar „Arbeitsrechtliche Streitigkeiten – Die Anwendungspraxis der neuen arbeitsrechtlichen Vorschriften unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitsschutz, Mobbing und Diskriminierung“ zusammen mit der Legal Aid-Organisation Vaša Prava in Sarajevo
- Veranstaltung zum Einfluss des deutschen Rechts auf das Recht von BuH aus Anlass der Verleihung der Zertifikate an die Absolventinnen und Absolventen der dritten Generation des deutschsprachigen Begleitstudiums im deutschen Recht an der juristischen Fakultät Sarajevo
- Popularisierung des deutschen und europäischen Rechts durch weiteren Ausbau der „IRZ-Bibliothek des deutschen Rechts“ an der juristischen Fakultät in Sarajevo und Zurverfügungstellung von Literatur für einschlägig tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende an den juristischen Fakultäten im Osten von Mostar und in Zenica

Ausblick

Die IRZ wird 2020 ihre Projektarbeit in Bosnien und Herzegowina in enger Abstimmung mit ihren Partnern fortsetzen und vertiefen. Ein wichtiger Schwerpunkt wird hier die Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht des Staats und den beiden Bildungszentren für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sein. Die IRZ steht darüber hinaus bereit, nach Ende des gegenwärtigen Reformstaus wieder im Bereich der Gesetzgebungsberatung tätig zu werden, um die Rechtsharmonisierung zu unterstützen. Hierbei möchte sie insbesondere ihre Erfahrungen mit dem Föderalismus bezüglich der zu harmonisierenden Gesetzgebung der Kantone in der Föderation Bosnien und Herzegowina einbringen.

Administration of Justice

- Regional conference on “Human rights protection as a driving force for the development of family law” together with the Faculty of Law at the Djemal Bjedic University in Mostar as part of the traditional annual international “Family Law Days”
- Publication of the presentations from the aforementioned conference in a conference transcript
- Experts’ discussion for judges and public prosecutors on the subject of “Disciplinary law for judges and public prosecutors” at the Office of the Disciplinary Prosecutor, an independent organisational unit within the High Judicial and Prosecutorial Council
- Distribution of further IRZ publications in the regional languages in Bosnia and Herzegovina
- Preparation of an expert opinion for the EU Delegation in Sarajevo on effective legislation in federal states using the example of the Federal Republic of Germany

Criminal Law and Penitentiary Law

- Seminar “Preventing money laundering – the application of legal regulations governing the practice of lawyers in the Republika Srpska in comparison with German lawyers’ duties with regard to preventing money laundering” as the first joint event between IRZ and the Bar Association of Republika Srpska

Basic and Further Training

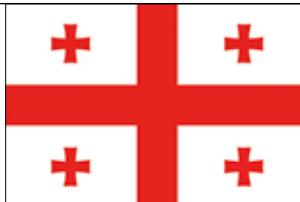
- Seminar “Disputes under labour law – application in practice of the new regulations under labour law, with particular consideration of occupational safety, mobbing and discrimination” in cooperation with the legal aid organisation Vaša Prava in Sarajevo
- Event on the influence of German law on the law of BaH during the graduation ceremony for the third generation of students of the German-language supplementary studies in German law at the Faculty of Law in Sarajevo
- Popularisation of German and European law through further expansion of the “IRZ Library of German Law” at the Faculty of Law in Sarajevo and provision of literature for researchers and students at the Faculties of Law in Eastern Mostar and Zenica

Outlook

In 2020, IRZ will push ahead and consolidate its project work in Bosnia and Herzegovina in close cooperation with its partners. A particular priority will be to continue cooperation with the country’s Constitutional Court and the two education centres for the judges and public prosecutors. As a means of supporting legal harmonisation, IRZ is also willing to return to providing legislative advice once the current reform backlog has been cleared. In this regard, it is particularly interested in contributing its experience with federalism in regard to the legislation that the cantons in the Federation of Bosnia and Herzegovina are required to harmonise.

Name: Georgien
Hauptstadt: Tiflis
Bevölkerung: ca. 3,7 Millionen
Regierungssystem: Parlamentarische Demokratie

Name: Georgia
Capital: Tbilisi
Population: approx. 3.7 million
System of government: Parliamentary democracy



Georgien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Annäherung an EU-Recht und EU-Standards sowie die Integration in die NATO blieben auch 2019 erklärtes Ziel Georgiens. Im Rahmen des zwischen der EU und Georgien geschlossenen Assoziierungsabkommens wurde bislang eine Vielzahl von Reformen umgesetzt, der innenpolitische Reformwille besteht auch darüber hinaus fort. Dennoch kommt von dem bisher Erreichten nur wenig bei der Bevölkerung an.

Auch wirkt sich die bessere Gesamtwirtschaftslage des Landes kaum auf die wirtschaftliche Situation der Bürgerinnen und Bürger aus. Hinzu kommt, dass sich sowohl die innen- als auch die außenpolitische Situation verschlechtert und zur wachsenden Unzufriedenheit der Menschen in Georgien beigetragen hat. Insbesondere das angespannte Verhältnis zu Russland trug zu einer weiteren Verschärfung der innenpolitischen Lage bei und führte zu größeren Demonstrationen, bei denen es zu umstrittenen Reaktionen der Sicherheitskräfte kam. Die Regierungspartei „Georgischer Traum“ lenkte ein und versprach die Einführung eines Verhältniswahlrechts für die nächsten Parlamentswahlen im Herbst 2020 – eine zentrale Forderung der Opposition. Zudem trat Ministerpräsident Mamuka Bachtadse zurück, Nachfolger wurde der bisherige Innenminister Georgi Gacharia. Die für eine Wahlrechtsreform notwendige Verfassungsreform wurde jedoch im Parlament von der regierenden Partei nicht unterstützt, sodass die hierfür erforderliche Dreiviertelmehrheit nicht zustande kam, wonach es wieder zu öffentlichen Protesten kam. Es bleibt abzuwarten, ob diese Situation nicht zu vorgezogenen Neuwahlen führt.

In justizpolitischer Hinsicht erwähnenswert ist wegen der für die Justiz besonderen Bedeutung die bereits seit August 2018 anhaltende Vakanz des Vorsitzes des Obersten Gerichts und – in Personalunion – des Vorsitzes des Obersten Justizrats. Eine Nachbesetzung ist für die erste Jahreshälfte 2020 zu erwarten.

Konzeption

Die IRZ widmet sich in Georgien weiterhin der fachlichen Begleitung und Umsetzung von Reformvorhaben im Strafrecht. Dabei kooperiert die IRZ mit dem Rechtsausschuss des Parlaments, sofern es um die Begutachtung von Gesetzesvorhaben geht, sowie mit den relevanten Akteuren aus der Justiz, in erster Linie dem Obersten Gericht und weiteren Gerichten, der Hauptstaatsanwaltschaft Georgiens, dem Justizministerium und der georgischen Anwaltskammer. Daneben umfasst die Zusammenarbeit den gezielten Fachaustausch zwischen den Angehörigen dieser Partnerinstitutionen und ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen, um aktuelle Rechtsfragen und Entwicklungen vergleichend zu diskutieren. Daher sind auch die Kooperationen mit der Staatlichen Universität Tiflis und mit Rechtsfakultäten weiterer Universitäten, aber auch mit dem Trainingszentrum für Strafvollzug, wichtige Bausteine der Projektarbeit.

Einen weiteren Schwerpunkt setzte die IRZ 2019 mit einem umfassenden Projekt zum Thema Medienrecht, das vom Auswärtigen Amt finanziert wurde. Hierbei stand der Fachaustausch zwischen Justiz, Politik, Wissenschaft, Medien und Studierenden im Mittelpunkt.

Georgia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Convergence with EU law and standards as well as integration into NATO remained Georgia's declared goals in 2019. A large number of reforms have already been implemented as part of the Association Agreement concluded between the EU and Georgia, and the determination for reform on the domestic political front continues to further exist. But very little of what has been achieved so far is actually noticeable for the population.

Moreover, the country's improved overall economic situation has little effect on the economic situation of its citizens. This is further exacerbated by the deterioration in both the domestic and foreign policy situation, which has contributed to growing dissatisfaction among the people of Georgia. The tense relationship with Russia in particular precipitated a further aggravation of the domestic political situation and led to larger demonstrations, resulting in controversial responses by the security forces. The governing party "Georgian Dream" relented and promised to introduce proportional representation for the next parliamentary elections in autumn 2020 – one of the opposition's key demands. Prime Minister Mamuka Bachtadze also resigned and was succeeded in office by the former Interior Minister Georgi Gacharia. However, the constitutional reform necessary for electoral reform was not supported by the ruling party in parliament, so that the three-quarters majority required to adopt the plans was not achieved, which in turn led to a resumption of public protests. It remains to be seen whether this situation will lead to early elections.

In regard to judicial policies and due to its particular importance to the judiciary as a whole, it is worth mentioning that the Chair of the Supreme Court and the Chair of the Supreme Judicial Council, is still vacant since August 2018. An appointment is expected in the first half of 2020.

Overall Concept

IRZ continues to focus its efforts in Georgia on the provision of professional legal support and implementation of the reform projects in criminal law. In this, IRZ cooperates with the Parliamentary Committee on Legal Affairs, as well as with relevant actors within the judiciary, primarily the Supreme Court and other courts, the General Public Prosecutor's Office in Georgia and the Georgian Bar. In addition, cooperation also includes targeted professional exchange between the members of these partner institutions and their German colleagues to discuss legal issues and developments from a comparative perspective. Collaborations with the Tbilisi State University and with law faculties of other universities, as well as with the Penitentiary and Probation Training Center (PTTC), are also important elements of the project work.

Another IRZ priority in 2019 was a comprehensive project on media law, which was funded by the Federal Foreign Office. The focus was on professional exchange between the judiciary, politics, academia, media and students.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Nationaler Moot Court im Verfassungsrecht für georgische Jurastudierende in Batumi
- Herausgabe der Publikation „Diskriminierungsverbot in der nationalen Rechtsprechung“ des Obersten Gerichts von Georgien

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Deutsch-georgisches Anwaltsforum zu civil- und wirtschaftsrechtlichen Fragen in Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer

Öffentliches Recht

- Seminar in Kooperation mit der analytischen Abteilung des georgischen Justizministeriums zur Korruptionsprävention und Korruptionsrisikobewertung
- Mentoren-Training im Rahmen des Projekts zur Entwicklung eines Mentoren-Systems für das Trainingszentrum des georgischen Parlaments (PTC)
- Workshop zur finalen Korrektur und Editierung der Fallsammlung zur Gutachtentechnik im Verwaltungsrecht
- Auftaktkonferenz zum Thema „Medien unter neuen Herausforderungen“
- Herbstakademie in Medienrecht
- Fünf Seminare zu den Themen Social-Media-Recht, Datenschutzrecht, Medien und Ethik, Medien und Politik
- Seminar für Richterinnen und Richter des Obersten Gerichts von Georgien zum Thema Staatshaftungsrecht
- Abschlusskonferenz zum Thema „Grenzen der Meinungsfreiheit“

Konferenz zum Thema Staatshaftungsrecht. Auf dem Podium: Richterin Mzia Todua (Mitte), kommissarische Vorsitzende des Obersten Gerichts

Conference on state liability law. On the stage: Judge Mzia Todua (centre), temporary Chair of the Supreme Court



Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- National moot court on constitutional law for Georgian law students in Batumi
- Release of the publication "Prohibition of discrimination in national case-law" by the Supreme Court of Georgia

Civil and Commercial Law

- German-Georgian lawyers' forum on civil and commercial law issues in cooperation with the German Federal Bar

Public Law

- Seminar in cooperation with the analytical department of the Georgian Ministry of Justice on corruption prevention and corruption risk assessment
- Mentor training as part of the project to develop a mentor system for the Georgian Parliamentary Training Center (PTC)
- Workshop for the final proofreading and editing of the case collection on expert opinion techniques in administrative law
- Kick-off conference "The new challenges facing media"
- Autumn Academy in media Law
- Five seminars on social media law, data protection law, media and ethics, media and politics
- Seminar for judges of the Supreme Court of Georgia on state liability law
- Closing conference on the topic "Limits to freedom of expression"

Arbeitsbesuch einer hochrangigen georgischen Delegation zum Thema Telekommunikationsüberwachung in Berlin, hier im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat in Berlin

Working visit to Berlin of a high-ranking Georgian delegation on the subject of telecommunications surveillance, here at the Federal Ministry of the Interior, Building and Community in Berlin



Straf- und Strafvollzugsrecht

- Arbeitsbesuch von Abgeordneten des georgischen Parlaments sowie von hochrangigen Vertretern des Verfassungsgerichts von Georgien zum Thema „Rechtsgrundlagen, praktische Anwendung und Kontrolle von verdeckten Ermittlungsmaßnahmen insbesondere von Telekommunikationsüberwachungsmaßnahmen“
- Tagung im Obersten Gericht von Georgien zum Thema „Adversarische und inquisitorische Verfahrensmodelle: eine rechtsvergleichende Analyse“
- Konferenz in Kooperation mit der Staatlichen Ivane-Javachishvili-Universität Tiflis zum Thema Medizinstrafrecht
- Online-Fachpublikation „Deutsch-georgische Strafrechtszeitschrift“ (www.dgstz.de): Veröffentlichung von wissenschaftlichen Beiträgen, Tagungsberichten und Rechtsprechung
- Beratung bei der Gestaltung eines Strategiepapiers zur Entwicklung der psychischen Gesundheit im Strafvollzug
- In Kooperation mit der GIZ in Georgien: Publikation des South Caucasus Law Journal, Vol. 9/2018 /2019 (Thema: Jugendstrafrecht)

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme von drei Jurastudierenden an der „IRZ-Sommerschule Deutsches Recht“ in Bonn
- Teilnahme von zwei Richtern an der Internationalen Konferenz der Memorandumgruppe mehrerer nationaler Richterassoziationen in Bonn
- Erwerb deutscher Rechtsliteratur und Kommentare für den Rechtsausschuss des georgischen Parlaments

Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

EU-Technical-Assistance-Projekt: Support to the Independence, Accountability and Efficiency of the Judiciary in Georgia

Seit Oktober 2016 ist die IRZ als Partner an diesem 41-monatigen EU-finanzierten Projekt in Georgien beteiligt. Die IRZ unterstützt den Obersten Gerichtshof, den Obersten Justizrat (HCoJ), das Verfassungsgericht und diverse Gerichte bei der Steigerung der Unabhängigkeit, Effizienz und Unparteilichkeit der georgischen Justiz.

Nach langen Diskussionen und Debatten war es möglich, die „4th Wave“-Justizreform durchzusetzen. Sie sieht vor, dass Probleme im Bereich der

Während des Vortrags von Prof. Sergi Jorbenadze bei der Abschlusskonferenz zum Thema Medienrecht in Tiflis: Richterin Keti Meskhishvili, Richterin Nino Bakakuri und Prof. Maia Kopaleishvili (v.l.n.r.)

During the presentation by Prof. Sergi Jorbenadze at the final conference on media law in Tbilisi: Judge Keti Meskhishvili, judge Nino Bakakuri and Prof. Maia Kopaleishvili (from left to right)

Criminal Law and Penitentiary Law

- Working visit by members of the Georgian Parliament and high-ranking representatives of the Constitutional Court of Georgia on “Legal bases, practical application and control of covert investigation measures, in particular telecommunications surveillance measures”
- Conference at the Supreme Court of Georgia on “Adversarial and inquisitorial procedural models: a comparative law analysis”
- Conference in cooperation with the Ivane-Javachishvili State University of Tbilisi on medical criminal law
- Online publication “German-Georgian Criminal Law Journal” (www.dgstz.de): Publication of scientific articles, conference reports and case-law
- Advice on the development of a strategy paper on mental health programmes in the penitentiary system
- In cooperation with GIZ in Georgia: Publication of the South Caucasus Law Journal, Vol. 9/2018/2019 (topic: Juvenile criminal law)

Basic and Further Training

- Participation of three law students of the “IRZ Summer School on German Law” in Bonn
- Participation of two judges in the International Conference of the Memorandum Group of several national associations of judges in Bonn
- Provision of German legal literature and commentaries to the Committee on Legal Affairs in the Georgian Parliament

Project funded by the European Union

EU Technical Assistance Project: Support to the Independence, Accountability and Efficiency of the Judiciary in Georgia

IRZ has been a partner in this 41-month, EU-funded project in Georgia since October 2016. IRZ is supporting the Supreme Court, the High Council of Justice (HCoJ), the Constitutional Court and various other courts in increasing the independence, efficiency and impartiality of the Georgian judiciary.

The “4th Wave” judicial reform was finally pushed through after protracted discussions and debates. It seeks to resolve problems relating to

überlangen Verfahrensdauern und der gerichtlichen Überlastung gelöst werden. Die Justizreform enthält auch Änderungen in Bezug auf das Mandat des HCoJ, eines unabhängigen Gremiums, das für die Auswahl und Ernennung von Richterinnen und Richtern zuständig ist, und der High School of Justice (Richterschule). In den meisten Fragen gab es einen Konsens zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Justiz, des Parlaments, des Justizministeriums, internationaler Organisationen und der NGO-Koalition.

2019 organisierten die Projektverantwortlichen eine weitere Schulungs runde, eine Sommerschule für georgisches Justizpersonal unter der Schirmherrschaft des Obersten Gerichtshofs von Georgien sowie des HCoJ und der Richterschule. Diese Aktivität diente dazu, die ständige Koordination und Kommunikation zwischen Richterinnen und Richtern sowie Justizmitarbeiterinnen und Justizmitarbeitern mit den jeweiligen Verantwortlichen oder Organen zu institutionalisieren. Zu diesem Zweck diskutierten Richterinnen und Richter mit Justizmitarbeiterinnen und Justizmitarbeitern problematische rechtliche Fragen. Außerdem fanden im Rahmen des Projekts Veranstaltungen mit dem Alumni-Netzwerk der Sommerschulen statt. Dies verbesserte die Qualität der Koordination und Komplementarität zwischen der juristischen Ausbildung von Richterinnen und Richtern auf der einen Seite und dem Justizpersonal, Jurastudierenden, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten auf der anderen Seite. Es wird empfohlen, eine rechtzeitige Projektverlängerungs analyse einzuleiten, um die Unterstützung für den georgischen Justizsektor reibungslos fortzusetzen.



Ausblick

2020 soll die gute und bewährte Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen weiter fortgesetzt und nach Möglichkeit vertieft werden. Dies betrifft unter anderem auch die Zusammenarbeit mit dem Justizministerium, die wieder stärker in den Mittelpunkt rücken könnte. Darüber hinaus erwägt die IRZ eine engere Kooperation mit der Richterschule, um die nachhaltige Ausbildung von Richterinnen und Richtern zu fördern. Gleichermaßen gilt für die Zusammenarbeit mit den juristischen Fakultäten in Georgien, mit denen die IRZ ein Aus- und Fortbildungsprogramm zur Arbeitsmethodik und Falllösungs technik im Straf-, im Zivil- und im Öffentlichen Recht entwickeln und einführen könnte, um die Ausbildung des juristischen Nachwuchses zu verbessern. Insgesamt plant die IRZ, ihre Beratung in Georgien über das Thema Strafrecht hinaus weiter auszudehnen.

the excessive length of proceedings and the punishing court workload. The judicial reform also includes changes to the mandate of the HCoJ, an independent body responsible for the selection and appointment of judges, and the High School of Justice. There was consensus on most issues among representatives of the judiciary, parliament, the Ministry of Justice, international organisations and the NGO coalition.

In 2019, the project managers organised another training session, a summer school for Georgian judicial staff under the auspices of the Supreme Court of Georgia, the HCoJ and the High School of Justice. The purpose of this measure was to institutionalise ongoing coordination and communication between judges and judicial staff and the individual, competent persons or bodies. Judges discussed problematic legal issues with judicial staff within this framework. In addition, the project also featured events with the alumni network of the summer schools. This improved the quality of coordination and complementarity between the legal training of judges on the one hand and judicial staff, law students, lawyers and public prosecutors on the other. A timely start of project extension analysis is recommended in order to ensure a smooth continuation of support to the Georgian judicial sector.

Sommerschule im Rahmen des EU-Technical-Assistance-Projekts „Support to the Independence, Accountability and Efficiency of the Judiciary in Georgia“: Interaktives Rollenspiel für Justizassistentinnen und Justizassistenten sowie Beamten und Beamte der ordentlichen Gerichte

Summer school during the EU Technical Assistance project “Support to the Independence, Accountability and Efficiency of the Judiciary in Georgia”: Interactive role play for judicial assistants and officials of the ordinary courts

Outlook

The positive and established cooperation with the partner institutions will be continued and deepened if possible in 2020. Among other things, this concerns cooperation with the Ministry of Justice, which could be more in the focus of activities in the future. Moreover, IRZ is considering closer cooperation with the High School of Justice in order to promote the sustainable training of judges. The same applies to collaboration with the law faculties in Georgia, with which IRZ could develop and introduce a basic and further training programme on working methodology and case solving techniques in criminal, civil and public law as a means of improving the education of law students and young professionals. Overall, IRZ plans to continue expanding its advisory services in Georgia beyond the field of criminal law.

Name: Haschemitisches Königreich Jordanien
Hauptstadt: Amman
Bevölkerung: ca. 9,5 Millionen
(davon über 650.000 beim UN-Flüchtlings-
hilfswerk registrierte syrische Flüchtlinge;
Gesamtzahl der Syrer in Jordanien wird auf
1,2 Millionen geschätzt)
Regierungssystem: Konstitutionelle Monarchie

Name: Hashemite Kingdom of Jordan
Capital: Amman
Population: approx. 9.5 million
(including more than 650,000 Syrian refugees
registered with the UN Refugee Agency;
total number of Syrians in Jordan is estimated
at 1.2 million)
System of government: Constitutional monarchy



Jordanien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Haschemitische Königreich Jordanien hat eine zentrale Funktion bei der Gestaltung der sicherheitspolitischen Situation in der Region. Seine geostrategische Lage und seine Rolle bei der Beilegung von Konflikten macht Jordanien zu einem wichtigen Kooperationspartner für viele internationale Akteure. Im Zuge des Arabischen Frühlings brachte das Land Justizreformen auf den Weg und nahm Verfassungsänderungen vor. Nichtsdestotrotz steht Jordanien weiter vor innenpolitischen Herausforderungen. Neben den Folgen des Syrienkriegs schwächt die aktuelle Wirtschaftskrise das Land. Deswegen werden in der Öffentlichkeit die Stimmen lauter, die eine Stabilisierung der wirtschaftlichen und sozialen Situation fordern. Dadurch geraten auch der jordanische Rechtsstaat und damit verbundene politische Reformen unter Druck.

Die wirtschaftlichen Probleme sowie die teils angespannte Situation in jordanischen Flüchtlingslagern haben laut jordanischem Justizministerium zu einem Anstieg der Strafverfahren geführt, was die Kapazitäten der jordanischen Justizorgane übersteigt. Der jordanischen Regierung ist die Dringlichkeit einer Justizreform zur Wahrung der Rechtsstaatlichkeit in dieser schwierigen Ausgangssituation bewusst. Deshalb wird die Reformierung des Justizsektors prioritär behandelt. So hat sich im vergangenen Jahr die Position des Verfassungsgerichts in Jordanien verbessert. Trotz anfänglicher Kompetenzstreitigkeiten mit dem etablierten Kassationsgericht konnte es seine verfassungsmäßige Position konstituieren und mit richtungsweisenden Entscheidungen untermauern. So entschied das Verfassungsgericht am 1. August 2019, dass die Tätigkeit einer Ministerin oder eines Ministers in der Privatwirtschaft während ihrer oder seiner Amtszeit verfassungswidrig ist. Unmittelbar nach dem Urteil berief Ministerpräsident Al-Razzaz einen Ministerausschuss ein, um die Konsequenzen der Entscheidung für das Kabinett zu untersuchen. In der Folge wurde im November 2019 das Kabinett umgebildet. Diese Entscheidung hat Symbolcharakter für das Land auf seinem Weg zur Rechtsstaatlichkeit und zur praktischen Anwendung der Gewaltenteilung.

Konzeption

Seit der Aufnahme der Projektarbeit in Jordanien im Jahr 2006 unterstützt die IRZ verschiedene Institutionen der jordanischen Justiz durch Fortbildungen, Trainings und Beratung. Einen wichtigen Partner stellt das Verfassungsgericht dar. Dieses braucht auch mehr als sechs Jahre nach seiner Arbeitsaufnahme Unterstützung in Form eines Erfahrungsaustauschs, um seine besondere Stellung im Justizwesen und die Bedeutung für den Rechtsstaat zu verdeutlichen.

Mit einem vom Auswärtigen Amt finanzierten Projekt unterstützte die IRZ von 2017 bis 2019 das Verfassungsgericht dabei, sich zu etablieren und die Zusammenarbeit mit den unteren gerichtlichen Instanzen zu verbessern. Der Erfolg dieses Projekts lässt sich auch an den ersten richtungsweisenden Entscheidungen des Verfassungsgerichts ablesen.

Seitens des Kassationsgerichts besteht ebenfalls Beratungsbedarf. Nach wie vor besteht hier ein Mangel an einer einheitlichen Rechtsprechung, sodass in einigen Fällen keine Rechtssicherheit besteht.

Jordan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Hashemite Kingdom of Jordan has a central function in shaping the security situation in the region. Its geostrategic position and its role in conflict resolution make Jordan an important cooperation partner for many international actors. In the wake of the Arab Spring, the country initiated judicial reforms and made constitutional amendments. Nevertheless, Jordan continues to face challenges on the domestic front. Besides the ramifications of the Syrian war, the current economic crisis is weakening the country. This is why the voices calling for stabilisation of the economic and social situation are becoming louder throughout society, putting pressure on Jordanian rule of law and related political reforms.

According to the Jordanian Ministry of Justice, the economic problems and the occasionally fraught situation in the country's refugee camps have led to an increase in criminal proceedings, which exceeds the capacity of the Jordanian judicial institutions. The Jordanian government is aware of the urgency of judicial reform to preserve the rule of law in this difficult starting situation. Reform of the judicial sector is therefore assigned priority status. For instance, the standing of the Constitutional Court in Jordan improved over the past year. Despite initial wrangling over competencies with the established Court of Cassation, it was able to establish its constitutional position and underpin its status with landmark decisions. In this context, the Constitutional Court ruled on 1 August 2019 that it is unconstitutional for a minister to be active in the private sector during his or her term in office. Immediately after the ruling, Prime Minister Al-Razzaz convened a ministerial committee to examine the consequences of the decision for the cabinet, which led to a cabinet reshuffle in November 2019. This decision is symbolic for the country on its way to embracing the rule of law and its practical implementation of the separation of powers.

Overall Concept

Since the start of project work in Jordan in 2006, IRZ has been supporting various institutions within the Jordanian judiciary by providing basic and further training, as well as advisory measures. The Constitutional Court is an important partner. Even after more than six years since starting work, it requires support in the form of exchange of experience in order to ensure a holistic appreciation of its particular position within the judicial system and its significance for the rule of law.

With a project financed by the Federal Foreign Office, IRZ supported the Constitutional Court from 2017 to 2019 in establishing itself and improving cooperation with the lower judicial authorities. The success of this project can also be seen in the first landmark decisions of the Constitutional Court.

The Court of Cassation also has need for counselling. A lack of uniform case-law still persists, which at times leads to an absence of legal certainty.

Mit der Generalstaatsanwaltschaft Amman finden im Rahmen der Projektarbeit Workshops und Expertengespräche statt, die nunmehr auch den strafrechtlichen Bereich in Jordanien stärker in den Fokus rücken. Zudem baut die IRZ ihre Kooperation mit der jordanischen Justizakademie weiter aus, um die Aus- und Fortbildung der Richterschaft zu unterstützen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Regionalkonferenz zum Thema „Verfassungsgerichtsbarkeit: Kompetenzen und Instrumente zum Schutz der Grundrechte“ in Amman

Vortrag bei der Regionalkonferenz zur Verfassungsgerichtsbarkeit:

Prof. Dr. Michael Eichberger, Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D.; Khadija Abaad, Mitglied des Verfassungsrats Algerien; Mansour Hadidi, Vizepräsident des jordanischen Verfassungsgerichts (v.l.n.r.)

Presentation at the regional conference on constitutional court jurisdiction:

Prof. Michael Eichberger, former Judge of the Federal Constitutional Court; Khadija Abaad, Member of the Constitutional Council of Algeria; Mansour Hadidi, Vice President of the Jordanian Constitutional Court (from left to right)

Workshops and expert talks are held with the General Prosecutor's Office in Amman as part of the project work, which now focus more strongly on the area of criminal law in Jordan. IRZ is also building on its cooperation with Judicial Institute of Jordan to support basic and further training of the judiciary.

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Regional conference in Amman on "Constitutional court jurisdiction: Powers and instruments to protect basic rights"



Civil- und Wirtschaftsrecht

- Regionalkonferenz zum Thema „Kassationsgerichte und ihr Beitrag zur Vereinheitlichung der Rechtsprechung unter besonderer Berücksichtigung der Implementierung von internationalen Richtlinien“ in Amman

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Erfahrungsaustausch zur Bekämpfung organisierter Kriminalität in Amman
- Symposium zur Praxis der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit in Strafsachen in Berlin mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Justizministerien und Staatsanwaltschaften der Länder Algerien, Jordanien, Marokko, Senegal und Tunesien

Aus- und Fortbildung

- Seminare zum Thema „Train the Trainer: Vermittlung von methodisch-didaktischem Wissen“ in Amman

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars „Train the Trainer: Vermittlung von methodisch-didaktischem Wissen“ in Amman

Participants of the seminar "Train the trainer: Teaching methodical-didactic knowledge" in Amman

Civil and Commercial Law

- Regional conference in Amman on "Courts of Cassation and their contribution to the harmonisation of case law, with particular reference to the implementation of international guidelines"

Criminal Law and Penitentiary Law

- Exchange of experience in Amman on the fight against organised crime
- Symposium in Berlin on the practicalities of international legal cooperation in criminal matters, including participants from the Ministries of Justice and Public Prosecutors' Offices in Algeria, Jordan, Morocco, Senegal and Tunisia

Basic and Further Training

- Seminars in Amman on "Train the trainer: Teaching methodical-didactic knowledge"

Ausblick

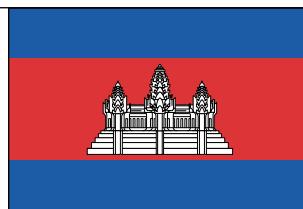
Die IRZ setzt die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Projektpartnern Justizministerium, Verfassungsgericht, Kassationsgericht sowie Justizakademie weiter fort. Ein Folgeantrag für ein im Rahmen der Transformationspartnerschaft des Auswärtigen Amts gefördertes Projekt wurde bereits gestellt. In dessen Rahmen will die IRZ die Beratung der Strafvollzugsbehörde, der Generalstaatsanwaltschaft sowie des Justizministeriums vertiefen. Ferner ist für das Jahr 2020 geplant, die Zusammenarbeit mit Jordanien auf den Bereich Frauenrechte auszuweiten.

Name: Königreich Kambodscha
Hauptstadt: Phnom Penh
Bevölkerung: ca. 16 Millionen
Regierungssystem: Konstitutionelle Monarchie mit Zweikammer-Parlament

Name: Kingdom of Cambodia
Capital: Phnom Penh
Population: approx. 16 million
System of government: Constitutional monarchy with bicameral parliament

Outlook

IRZ is continuing its successful cooperation with the project partners, the Ministry of Justice, the Constitutional Court, the Court of Cassation and the Judicial Institute. An application for a follow-up project funded under the Transformation Partnership run by the Federal Foreign Office has already been submitted. Within this framework, IRZ intends to intensify its advice to the penitentiary authority, the General Prosecutor's Office and the Ministry of Justice. There are plans to extend cooperation with Jordan in 2020 to include women's rights as well.



Kambodscha

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Vierzig Jahre nach dem Sturz des Regimes der Roten Khmer ist die gesellschaftliche und juristische Aufarbeitung der jüngsten politischen Vergangenheit des Landes noch nicht abgeschlossen. Die Folgen dieser Gewalt herrschaft sind auf vielen Ebenen nach wie vor präsent: Traumatisierung, Fragilität der Zivilgesellschaft und massive Infrastrukturprobleme müssen noch bewältigt werden. Die Regierung sah sich 2019 außerdem mit einer immer stärkeren Unzufriedenheit der Bevölkerung mit dem politischen System konfrontiert. Seitdem die Kambodschanische Volkspartei nach den Parlamentswahlen 2018 alleine regiert, fordern vor allem junge Menschen – mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist jünger als 30 Jahre – Pluralismus und Teilhabe am politischen Leben, spürbare soziale Veränderungen und eine wirksame Bekämpfung der weit verbreiteten Korruption.

Die schwierige politische Lage darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Kambodscha in den vergangenen Jahren deutliche Entwicklungserfolge erzielt hat. Das Land verzeichnet ein konstant hohes Wirtschaftswachstum und hat den Status „Lower Middle Income Country“ erreicht. Die regionale Kooperation mit Thailand, Vietnam und Japan sowie das umfassende Engagement von China leisten dazu einen maßgeblichen Beitrag.

Doch um die eigenen ökonomischen Fortschritte auszubauen und eine zukünftige Demokratisierung des Landes zu erreichen, müsste die Regierung in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Verwaltung und Menschenrechte grundlegende Reformen anstoßen und diese konsequent umsetzen. Auch gravierende Defizite im Justizwesen müssten dazu in Angriff genommen werden. Ohne einen durchgreifenden Rechtsschutz, eine unabhängige und effiziente Justiz, die Ansehen in der Bevölkerung genießt, sind nachhaltige Entwicklung, Frieden und Stabilität für Kambodscha schwer vorstellbar.

Cambodia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Even forty years after the overthrow of the Khmer Rouge, dealing with the social and legal past of the country's recent history is not yet complete. The consequences of this tyranny remain present at many levels: traumatisation, fragility within civil society and massive infrastructural problems still need to be overcome. Compounding this situation is that the government faced growing popular dissatisfaction with the political system in 2019. Since the Cambodian People's Party secured a ruling majority in the 2018 parliamentary elections, young people in particular – more than half the population is below the age of 30 – have been demanding pluralism and participation in political life, tangible social changes and an effective fight against widespread corruption.

The difficult political situation should not hide the fact that Cambodia has achieved significant development in recent years. The country is experiencing consistently high economic growth and has reached the status of a “Lower Middle Income Country”. Regional cooperation with Thailand, Vietnam and Japan as well as the comprehensive commitment of China make a significant contribution to this trend.

However, in order to expand its own economic progress and achieve future democratisation of the country, the government would need to initiate and consistently implement sweeping reforms in the areas of rule of law, separation of powers, administration and human rights. Serious deficiencies in the judicial system would also have to be addressed. Sustainable development, peace and stability for Cambodia are hard to imagine without strong legal protection and an independent and efficient judiciary that enjoys widespread popular respect.

Konzeption

Die IRZ hat Kambodscha in den letzten drei Jahren in Kooperation mit dem kambodschanischen Justizministerium und der erstinstanzlichen Strafgerichtsbarkeit zu Fragen der Gerichtsorganisation und elektronischer Fallbearbeitung beraten.



Dabei ergaben sich Verzahnungen mit dem Hohen Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR), das 2019 nach siebenjähriger Laufzeit ein elektronisches Gerichtsaktenregister landesweit an allen 24 Amtsgerichten installiert hat. Derzeit erfolgt die Nutzung dezentralisiert überwiegend zu Zwecken der Registrierung und Erhebung von Statistiken. Das für die Gerichtsorganisation zuständige Justizministerium verfolgt langfristig das Ziel, die Systemfunktionen zu optimieren und die technischen Kapazitäten für weitere Zwecke auszuschöpfen. Es beabsichtigt im ersten Schritt, die einzelnen elektronischen Daten-/Fallakten-Register zu vernetzen und zu zentralisieren. Dies setzt neben einem reibungslosen Betrieb einschließlich professioneller Wartung Schulungen des Fachpersonals an den Strafgerichten voraus. Diesen Bedarf bedienen zwei Beratungsmaßnahmen der IRZ 2019 in Phnom Penh. Zum einen zielt der Fachaustausch darauf ab, mögliche Schwierigkeiten und Probleme bei dem Betrieb und der Zentralisierung eines solchen Systems zu identifizieren und Lösungswege aufzuzeigen. Zum anderen ging es um die Vermittlung von IT-Praxiserfahrungen zur optimalen Nutzung vorhandener IT-Kapazitäten unter Einbeziehung der IT-Spezialisten des OHCHR, die die Datenbank an einzelnen Gerichten installiert hatten. Ziel der Maßnahmen war, dass die stark in der Kritik stehende Strafgerichtsbarkeit technische Vorgänge innerhalb der Strafjustiz nicht nur für eine umfassende Statistik, sondern auch für mehr Transparenz, eine bessere interinstitutionelle Zusammenarbeit und zuverlässigere Auskünfte einsetzen kann.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Rechtspflege

- Expertenberatung für das interinstitutionelle Fall-Monitoring-System für strafrechtliche Fälle in Phnom Penh
- Expertenberatung für die IT-gestützte Zentralisierung und die professionelle Nutzung desselben Systems

Overall Concept

Over the past three years, IRZ has advised Cambodia in cooperation with the Cambodian Ministry of Justice and the first instance criminal justice system on issues of court organisation and electronic case processing.

Austausch der IRZ und des OHCHR mit der Gerichtsverwaltung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Aktenregistrationsbüros des Gerichts erster Instanz in Phnom Penh

Discussions between IRZ and the OHCHR with the court administration and the staff of the file registration office at the Court of First Instance in Phnom Penh

This resulted in contextual interlinking with the work of the United Nations High Commissioner for Human Rights (OHCHR), which in 2019, after seven years, installed an electronic court record system at all 24 Local Courts nationwide. It is currently used within a decentralised structure, mainly for the purposes of registration and the collection of statistics. Responsible for court organisation, the long-term objective of the Ministry of Justice is to optimise the system functionalities and to exploit its technical capacities for other purposes. As a first step, it intends to create a network and central repository for the individual electronic data/case file registers. Besides smooth operation and professional maintenance, this requires training for specialist staff at the criminal courts. IRZ organised two advisory measures in 2019 in Phnom Penh to meet this need. On the one hand, the expert discussions aimed to identify possible difficulties and problems in the operation and centralisation of such a system and to outline potential solutions. On the other, the aim was to provide practical IT experience for optimised use of existing IT capacities, with the involvement of OHCHR IT specialists who installed the database at the individual courts. The aim of the measures was to enable the strongly criticised criminal justice system to use technical procedures within criminal justice not only for comprehensive statistics but also for greater transparency, for improved inter-institutional cooperation and for more reliable information.

Focus of Activity in 2019

Administration of Justice

- Expert consultation for the inter-institutional case monitoring system for criminal cases in Phnom Penh
- Expert consultation for IT-supported centralisation and professional use of the system

Kambodscha

Cambodia

Ausblick

Durch die 2019 erbrachte Beratung der IRZ verfügt das Justizministerium über ein umfassendes Konzept, wie das interinstitutionelle Fall-Monitoring-System für strafrechtliche Fälle ausgebaut und effizient durch die beteiligten Stellen genutzt werden kann. Nun sind von kambodschanischer Seite die notwendigen Schritte zur Umsetzung zu leisten, wozu OHCHR dem Justizministerium unterstützend zur Seite stehen wird. Die IRZ wird diesen Prozess verfolgen.

Name: Republik Kasachstan
Hauptstadt: Nur-Sultan
Bevölkerung: 18,4 Millionen
Regierungssystem: Präsidialsystem mit Zweikammer-Parlament

Name: Republic of Kazakhstan
Capital: Nur-Sultan
Population: 18.4 million
System of government: Presidential system with bicameral parliament

Outlook

Thanks to the advice provided by IRZ in 2019, the Ministry of Justice has a comprehensive concept on how the inter-institutional case monitoring system for criminal cases can be expanded and used efficiently by the institutions involved. The Cambodian side must now take the necessary steps to ensure implementation, in which the OHCHR will provide assistance to the Ministry of Justice. IRZ will follow this process.



Kasachstan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Nach fast dreißigjähriger Amtszeit legte Präsident Nursultan Nazarbayew Anfang des Jahres 2019 sein Amt nieder. Am 9. Juni 2019 fand eine vorgezogene Präsidentschaftswahl statt, die Kassim Jomart Tokajew gewann. Innenpolitisch wird das umfangreiche Reformprogramm im Land, das sich auf Fortschritte u.a. im Rechtswesen, insbesondere in der Justiz sowie in der Verwaltung konzentriert, weiterhin vorangetrieben.

Die Europäische Union hatte anlässlich des Kooperationsrats EU-Kasachstan am 26. und 27. Februar 2018 in Brüssel ihren Willen unterstrichen, die Entwicklung und Stabilisierung der Region Zentralasien zu unterstützen. Das Interesse an der Vertiefung der Zusammenarbeit mit Kasachstan spiegelt sich neben der erfolgreichen Umsetzung des erweiterten Partnerschafts- und Kooperationsabkommens auch in der neuen EU-Zentralasienstrategie wider, die am 15. Mai 2019 verabschiedet wurde. In diesem Rahmen soll die zukünftige Zusammenarbeit u.a. in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Schutz von Menschenrechten intensiviert werden.

Konzeption

Insbesondere das Straf- und Strafprozessrecht sowie das Zivilrecht bilden die Schwerpunkte der Kooperationsmaßnahmen der IRZ mit Kasachstan. Wichtige Partner sind u.a. der Verfassungsrat, das Justizministerium sowie der Oberste Gerichtshof und die Generalstaatsanwaltschaft mit ihren jeweiligen Fortbildungsinstituten.

Im Bereich des Straf- und Strafprozessrechts waren sowohl allgemeine als auch sehr fachspezifische Themen von Bedeutung. Die Reformen der Jahre 2015 und 2016 in diesem Bereich ziehen immer noch viele Fragen und

Kazakhstan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

After almost thirty years in office, President Nursultan Nazarbayev stepped down from office in early 2019. An early presidential election was held on 9 June 2019, which was won by Kassim Yomart Tokayev. At domestic policy level, the country's extensive reform programme focussing on progress in the legal system will continue unabated, in particular within the judiciary and administration.

The European Union had emphasised its will to support development and stabilisation in the Central Asian region during the EU-Kazakhstan Cooperation Council in Brussels on 26 and 27 February 2018. The interest in enlarging on the cooperation with Kazakhstan is reflected in the new EU Central Asia Strategy, which was adopted on 15 May 2019, as well as in the successful implementation of the Enhanced Partnership and Cooperation Agreement. Within this framework, future cooperation in rule of law, democracy, the protection of human rights and other areas will be intensified.

Overall Concept

Criminal, criminal procedure and civil law will be the priorities of IRZ's cooperative undertakings with Kazakhstan. Important partners include the Constitutional Council, the Ministry of Justice as well as the Supreme Court and the General Prosecutor's Office with their respective training institutes.

General and very specialised topics were both important in the area of criminal law and criminal procedural law. The reforms of 2015 and 2016 in this field continue to raise many questions and have increased the

gesteigerten Weiterbildungsbedarf nach sich. Im Berichtsjahr bot die IRZ Veranstaltungen zum allgemeinen Strafverfahrensablauf, darunter insbesondere zum Ablauf eines Ermittlungsverfahrens, zur Strafgerichtsbarkeit, Terrorismusbekämpfung, Flugsicherheit sowie Korruptionsbekämpfung an. Zu ausgewählten Themen fanden Aus- und Weiterbildungen von Staatsanwältinnen und Staatsanwälten statt.

Vor dem Hintergrund der geplanten Einführung von Familiengerichten läuft in Kasachstan seit September 2018 ein vom Obersten Gerichtshof initiiertes Pilotprojekt zum Thema Familienrecht. Im Rahmen des Projekts sollen landesweit Familienzentren eingerichtet werden, in denen sich insbesondere junge Menschen beraten lassen können. Das Spektrum der Beratungen ist breit und soll von juristischem Beistand und psychologischer Betreuung über Mediation bis zur Eheberatung reichen. Die Expertinnen und Experten der IRZ unterstützten die kasachischen Partner bei der Durchführung eines Runden Tisches in Nur-Sultan als Fortsetzung der angefangenen Zusammenarbeit im Jahr 2018 zu diesem Thema. Außerdem war das Thema der gerichtsinternen und außergerichtlichen Mediation und des Urheberrechts von Bedeutung. Besonders erfreulich war die Teilnahme von zwei kasachischen Vertretern an der multilateralen englischsprachigen Hospitation für Zivil- und Handelsrichter.

Delegation der Rechtsakademie am Obersten Gerichtshof beim Besuch im Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz: Inka Strack (Mitte), Referatsleiterin Gerichtsorganisation; Sagatbek Suleimen (links neben ihr), Richter am Obersten Gerichtshof der Republik Kasachstan und Delegationsleiter; Ministerialdirektor Thomas Kunz (2.v.r.), Leiter der Zentralabteilung

Delegation of the Academy of Justice at the Supreme Court visiting the Thuringian Ministry for Migration, Justice and Consumer Protection: Inka Strack (centre), Head of Division Court Organisation; Sagatbek Suleimen (to the left), Supreme Court Judge of the Republic of Kazakhstan and head of the delegation; Head of Directorate Thomas Kunz (2nd from the right), Head of the Central Department



Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Der Internationale Runde Tisch zum Thema „Kinderfreundliche Rechtsprechung“ in Nur-Sultan
- Seminar „Schutz des Urheberrechts und verwandter Schutzrechte im Internet“ in Nur-Sultan
- Arbeitsbesuch zum Thema „Alternative Streitbeilegungsverfahren“ in Erfurt

need for further training. During the reporting year, IRZ organised events on the general course of criminal proceedings, including the course of a preliminary investigation, the criminal justice system, combating terrorism, aviation security and policy to combat corruption in particular. Basic and further training courses for public prosecutors were held on selected topics.

With a view to the planned introduction of family courts, a pilot project on family law initiated by the Supreme Court has been running in Kazakhstan since September 2018. The project aims to establish family centres throughout the country where young people in particular can receive advice. The range of consultations will be broad and should extend from legal and psychological assistance to mediation and marriage counselling. IRZ experts supported the Kazakh partners in holding a round table in Nur-Sultan to continue the cooperation on this topic, which started in 2018. Other important issues included in-court and out-of-court mediation and copyright law. A particularly pleasing aspect was the participation of two Kazakh representatives in the multilateral English-speaking internship programme for civil and commercial judges.

Focus of Activity in 2019

Civil and Commercial Law

- The International Round Table on "Child-Friendly Case-law" in Nur-Sultan
- Seminar "Protection of copyright and related rights on the Internet" in Nur-Sultan
- Working visit to Erfurt on the subject of "Alternative dispute resolution"

Öffentliches Recht

- Seminar zur Verwaltungsgerichtsbarkeit in Nur-Sultan

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Seminar zum Thema „Grundsätze und Verfahrensablauf im Strafverfahren“ in Nur-Sultan
- Internationale Konferenz zur Strafpolitik und Strafgerichtsbarkeit „Effective criminal policy and modern model of criminal justice system – a guarantee of proper protection of the constitutional rights of citizens“ in Aksbulak bei Almaty
- Seminar zum Ablauf eines Ermittlungsverfahrens nach dem deutschen Strafrecht in Nur-Sultan
- Studienreise einer Delegation der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Kasachstan zum Thema „Terrorismus- und Extremismusbekämpfung in Deutschland“ nach Hannover und Celle
- Arbeitsbesuch für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zu Ermittlungsmaßnahmen in Sonthofen, Kempten und München
- Seminar zur Flugsicherheit in Nur-Sultan
- Seminar zur Korruptionsbekämpfung in Nur-Sultan

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme eines Juristen am Kurs des Goethe-Instituts „Deutsch für Juristen“ in Bonn
- Beteiligung einer kasachischen Teilnehmerin und eines kasachischen Teilnehmers an der neunten „IRZ-Sommerschule Deutsches Recht“ in Bonn
- Teilnahme des Vorsitzenden des Richterbundes der Republik Kasachstan sowie eines Mitglieds des Richterbundes der Republik Kasachstan an der multilateralen IRZ-Veranstaltung der Memorandumgruppe mehrerer nationaler Richterassoziationen in Bonn
- Teilnahme von zwei kasachischen Vertretern an der multilateralen Hospitation für Zivil- und Handelsrichterinnen und -richter

Ausblick

Die Kooperation mit den kasachischen Partnerinstitutionen wird im Rahmen des umfangreichen Reformprogramms in Kasachstan fortgesetzt. Diese Zusammenarbeit wird auch durch die im Mai 2019 verabschiedete, neue EU-Zentralasienstrategie zusätzlich gefördert. Auch im Jahr 2020 sollen insbesondere das Straf- und Strafprozessrecht sowie das Zivilrecht im Fokus der Kooperationsmaßnahmen der IRZ mit Kasachstan stehen. Es werden auch wieder in gemeinsamen Veranstaltungen verfassungsrechtliche Themen und der Schutz der Menschenrechte aufgegriffen. Darüber hinaus ist geplant, den Informationsaustausch mit dem kasachischen Justizministerium weiter zu vertiefen und Veranstaltungen zum geistigen Eigentum zu begleiten.

Public Law

- Seminar in Nur-Sultan on administrative court jurisdiction

Criminal Law and Penitentiary Law

- Seminar in Nur-Sultan on “Principles and proceedings in criminal procedure law”
- International conference on criminal law policy and criminal justice “Effective criminal policy and modern model of the criminal justice system - a guarantee for adequate protection of the constitutional rights of citizens” in Aksbulak near Almaty
- Seminar on the course of preliminary proceedings under German criminal law in Nur-Sultan
- Study trip to Hanover and Celle by a delegation of the General Prosecutor’s Office of the Republic of Kazakhstan on the topic “Combating terrorism and extremism in Germany”
- Working visit for public prosecutors on investigation measures in Sonthofen, Kempten and Munich
- Seminar in Nur-Sultan on aviation security
- Seminar in Nur-Sultan on policy to combat corruption

Basic and Further Training

- Participation of one legal practitioner of the Goethe Institute course “German for lawyers”
- Participation of two Kazakh participants in the ninth “IRZ Summer School on German Law” in Bonn
- Participation of the Chair of the Union of Judges of the Republic of Kazakhstan and a member of the Union of Judges of the Republic of Kazakhstan in the multilateral IRZ event of the Memorandum Group of several national associations of judges in Bonn
- Participation of two Kazakh representatives in the multilateral internship programme for civil and commercial judges

Outlook

Cooperation with Kazakh partner institutions will continue as part of Kazakhstan’s comprehensive reform programme. This cooperation will receive further support by the new EU Central Asia Strategy, which was adopted in May 2019. IRZ cooperation activities with Kazakhstan will continue to focus on criminal and criminal procedural law and civil law in 2020 as well. Constitutional issues and the protection of human rights will again be addressed at joint events. There are also plans to further expand the exchange of information with the Kazakhstan Ministry of Justice and to accompany events concerning intellectual property.

Name: Kirgisische Republik
Hauptstadt: Bischkek
Bevölkerung: ca. 6 Millionen
Regierungssystem: Parlamentarisches System

Name: Kyrgyz Republic
Capital: Bishkek
Population: approx. 6.01 million
System of government: Parliamentary system



Kirgisistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Kirgisistan verfügt über die am meisten entwickelten demokratischen und rechtsstaatlichen Strukturen in der zentralasiatischen Region und hat eine junge, aktive Zivilgesellschaft.

Das parlamentarische System konnte in den letzten Jahren mehreren politischen Krisen standhalten. Zuletzt wurde 2019 die politische Stabilität im Land erneut auf eine harte Probe gestellt. Der über ein Jahr in aller Öffentlichkeit ausgetragene Machtkampf zwischen dem ehemaligen und dem amtierenden Präsidenten fand nach einer Anerkennung des Status von Almasbek Atambaev als Ex-Präsident und seiner Festnahme im August 2019 seinen Höhepunkt. Die Ereignisse brachten sehr viel Unruhe und bedrohten in den Augen vieler Menschen das Land in seiner Stabilität.

Die Staatsführung ist neben der schwierigen innenpolitischen Lage mit vielen weiteren Herausforderungen konfrontiert: Sie muss Demokratisierungs- und Reformprozesse vorantreiben, die Verwaltungsstrukturen modernisieren, die Wirtschaft ankurbeln und die allgegenwärtige Korruption bekämpfen.

Beachtliche Reformfortschritte hat es hingegen im Bereich der kirgisischen Justizreformen gegeben. Das Justizministerium wurde beispielsweise vollkommen von der Justiz abgekoppelt und hat im Gegensatz zu anderen Ländern keinerlei Einfluss mehr in Justizverwaltungsfragen. Stattdessen wurde eine Vielzahl neuer Justizinstitutionen geschaffen und alle der Judikative zufallenden Aufgaben auf diese verteilt. Nachdem der amtierende Staatspräsident Sooronbaj Dschejenbekov das Jahr 2019 offiziell zum Jahr der Digitalisierung und regionalen Entwicklung erklärt hatte, fand im Berichtsjahr auch im Justizwesen eine zunehmende Digitalisierung statt. Sie ist einer der entscheidenden Faktoren für mehr Transparenz und Effizienz in diesem Bereich. Gleichzeitig sieht sich das Justizsystem weiterhin mit vielen Problemen konfrontiert. Dazu zählt, um nur einige zu nennen, neben der zu schwachen Infrastruktur an den Gerichten, der mangelnden Professionalität juristischer Berufe und der ineffizienten Zusammenarbeit zwischen den Behörden auch das fehlende Ansehen in der Bevölkerung.

Im Mai 2019 stellte der Rat der EU seine Vision für eine erneuerte Partnerschaft mit Zentralasien in Bischkek vor und aktualisierte seine erstmals 2007 festgelegte Strategie für die Beziehungen zu der Region. Deutschland setzte hierfür wichtige inhaltliche Impulse und wird zur Erreichung der neu definierten Ziele für mehr Demokratie und Rechtsstaatlichkeit weiterhin engagierte Unterstützung leisten. Um die enge Partnerschaft zwischen den Ländern und die besondere Rolle Deutschlands entsprechend zu würdigen, fand im Frühjahr 2019 ein zweitägiger offizieller Staatsbesuch des kirgisischen Präsidenten Dschejenbekov in Deutschland statt.

Konzeption

Ergänzend zur Juniorpartnerschaft im EU-finanzierten Projekt „Promotion of Rule of Law in the Kyrgyz Republic“ setzte die IRZ 2019 den Fachdialog mit der Verfassungskammer des Obersten Gerichts auf bilateraler Basis fort.

Kyrgyzstan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Kyrgyzstan enjoys the most highly developed structures that promote democracy and the rule of law in the Central Asian region and has a young, active civil society.

The parliamentary system has withstood several political crises in recent years. Most recently, the country's political stability was put again to a hard test in 2019. The power struggle between the former and incumbent presidents, which was played out in public for over a year, reached its peak when Almasbek Atambaev's status as ex-president was revoked and he was arrested in August 2019. These unfolding events created significant unrest and threatened the country's stability in the eyes of many people.

In addition to the difficult domestic political situation, the state leadership faces many other challenges: It must push ahead with democratisation and reform processes, modernise administrative structures, boost the economy and combat pervasive corruption.

By contrast, there has been considerable progress in the area of Kyrgyzstan's judicial reform. The Ministry of Justice, for example, has been completely detached from the judiciary and, unlike in other countries, no longer has any influence in matters of judicial administration. Instead, a large number of new judicial institutions have been created and all the tasks assigned to the judiciary were distributed among them. Following the official declaration of 2019 as the year of digitalisation and regional development by the incumbent President Sooronbai Cheenbekov, increasing digitalisation also took place in the judicial system during the reporting year. It is one of the decisive factors to improve transparency and efficiency in this area. However, at the same time, the judicial system continues to face many problems. These include, to name just a few, the weak court infrastructure, the lack of professionalism within legal professions and inefficient cooperation between the authorities, as well as the poor level of reputation among the general population.

In May 2019, the Council of the EU presented its vision for a renewed partnership with Central Asia in Bishkek and updated its strategy for relations with the region, which were first defined in 2007. Germany provided important and substantive contributions in this regard and it will continue to deliver committed support to achieve the newly defined goals for greater democracy and the rule of law. In spring 2019, Kyrgyz President Jeenbekov paid a two-day official state visit to Germany in recognition of the close partnership between the countries and of Germany's special role.

Overall Concept

In addition to the junior partnership in the EU-funded project "Promotion of Rule of Law in the Kyrgyz Republic", IRZ continued its bilateral expert dialogue with the Constitutional Chamber of the Supreme Court in 2019.

Die noch junge Verfassungsgerichtsbarkeit, die sich einiger Kritik im Land ausgesetzt sieht, kämpft für ihren Bestand und ist auf internationale Unterstützung besonders angewiesen. Deshalb organisierte die IRZ für kirgisische Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter eine Studienreise in Deutschland zum intensiven Austausch verfassungsrechtlicher Themen mit deutschen Kolleginnen und Kollegen auf Bundes- und Landesebene. Ein Höhepunkt des Besuchs war das Fachgespräch beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe über die besondere Ausprägung und Rolle eines Verfassungsgerichts innerhalb des modernen demokratischen Rechtsstaats. Im Rahmen dieses Fachgesprächs wurden das 70-jährige Jubiläum des Grundgesetzes und die damit zusammenhängenden Errungenschaften und Erfahrungen in Deutschland gewürdigt. Im Fokus der Diskussion standen auch praktische Fragen und Beispiele zur Arbeitsweise des Bundesverfassungsgerichts.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Studienreise der Verfassungskammer des Obersten Gerichts der Kirgisischen Republik zur Stärkung der Verfassung und zu Grundsätzen des effektiven Rechtsschutzes nach Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg

Aus- und Fortbildung

- Erstmalige Teilnahme eines Richters am Hospitationsprogramm für englischsprachige Zivil- und Handelsrichterinnen und -richter in Königswinter



Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

EU-Grant-Projekt: The Rule of Law Programme in the Kyrgyz Republic – 2nd phase (ROLPRO2)

Das Projekt zur Förderung der Rechtsstaatlichkeit in Kirgisistan mit einer Laufzeit bis 2022 befindet sich seit Mai 2018 in seiner zweiten Phase. Das Projekt baut weitgehend auf den Ergebnissen der ersten Phase (seit 2014) auf und bearbeitet darüber hinaus auch neue Themen. Die IRZ

The still young constitutional court jurisdiction, which faces some criticism in the country, is fighting for its existence and is particularly dependent on international support. Responding to this need, IRZ organised a study trip to Germany for Kyrgyz constitutional judges for an intensive exchange of constitutional law issues with German colleagues at federal and state level. A highlight of the visit was the expert talk at the Federal Constitutional Court in Karlsruhe on the special characteristics and role of a constitutional court within modern democratic country based on the rule of law. During this expert talk, the 70th anniversary of the Basic Law and the related achievements and experiences in Germany were honoured. The discussion also focused on practical questions and examples of how the Federal Constitutional Court works.

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Study trip by the Constitutional Chamber of the Supreme Court of the Kyrgyz Republic to Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg on strengthening the constitution and principles of an effective legal protection system

Basic and Further Training

- First participation of a judge in the internship programme for English-speaking civil and commercial judges in Königswinter

Besuch der Verfassungskammer des Obersten Gerichts der Kirgisischen Republik beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe: Prof. Dr. Henning Radtke (Mitte), Richter des Bundesverfassungsgerichts und Emil Oskonbaev (rechts daneben), stellvertretender Vorsitzender der kirgisischen Verfassungskammer

Visit of the Constitutional Chamber of the Supreme Court of the Kyrgyz Republic at the Federal Constitutional Court in Karlsruhe: Prof. Henning Radtke (centre), Judge at the Federal Constitutional Court, and Emil Oskonbaev (to the right), Vice-Chair of the Constitutional Chamber of the Kyrgyz Republic

Project funded by the European Union

EU Grant project: The Rule of Law Programme in the Kyrgyz Republic – 2nd phase (ROLPRO2)

Scheduled to run until 2022, the project to promote the rule of law in Kyrgyzstan entered its second phase in May 2018. The project builds largely on the results of the first phase (which started in 2014) and also addresses new topics. Joining several other consortium partners under

beteiligt sich weiterhin neben mehreren Konsortialpartnern unter der Führung der GIZ mit zwei Langzeitexperten am Projekt, die von Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten fachlich unterstützt werden.

Die Konsortialpartner teilen sich die umfangreichen Aufgabengebiete in drei Komponenten auf:

Komponente 1: Modernisierung des Gesetzgebungsverfahrens

Komponente 2: Unterstützung der Justiz/ des Gerichtssystems

Komponente 3: Unterstützung der Staatsanwaltschaft

Dabei übernehmen die deutschen Organisationen GIZ und IRZ Schwerpunktaufgaben in den ersten beiden Komponenten.

Bei den Themen e-Justice und Gerichtsverwaltung erreichte das Projekt 2019 wichtige Meilensteine. So wurde unter anderem das elektronische Akten- und Gerichtsinformationssystem „AIS Suda“ landesweit an allen Gerichten der ersten Instanz eingeführt und mit dessen Einführung für die zweite Instanz begonnen. Außerdem wurde ein eigenes Rechenzentrum der Justiz eröffnet, von dem aus systemwichtige Justizanwendungen sicher betrieben werden können. Für den Bereich Gerichtsverwaltung und Gerichtsmanagement wurden schwerpunktmaßig ein System für die Richterbeurteilung sowie Schulungsmaßnahmen für Führungskräfte erarbeitet und der Informationsgehalt von Gerichtsstatistiken verbessert.

ROLPRO2: Christoph Kopecky, von der IRZ entsandter Langzeitexperte für das EU-Programm zur Förderung der Rechtsstaatlichkeit in Kirgisistan und Gulbara Kalieva, Vorsitzende des Obersten Gerichts, bei der Eröffnung des Rechenzentrums der Justiz im März 2019

ROLPRO2: Christoph Kopecky, IRZ's long-term expert for the EU programme to promote the rule of law in Kyrgyzstan, and Gulbara Kalieva, President of the Supreme Court, at the opening of the judiciary's data centre in March 2019

Für die Komponente Gesetzgebung wurde eine Website für die öffentliche Beratung von Gesetzentwürfen entwickelt, die bereits als Pilotversion online ist. Für das Jahr 2020 sind hierfür mehrere Werbekampagnen und Schulungsmaßnahmen geplant. Hinzu kommt die Beschaffung benötigter Hardware für das Justizministerium in diesem Zusammenhang. Fortschritte gab es ebenfalls bei der Digitalisierung des Gesetzgebungsverfahrens, der Erstellung von Arbeitshilfen und einer Kooperationsplattform für gemeinsame Gesetzgebungsarbeit.

Die 2019 erzielten Arbeitsergebnisse leisten einen wichtigen Beitrag, um die Effektivität in der Justizverwaltung zu erhöhen, die Transparenz und Glaubwürdigkeit der Justiz zu stärken sowie Korruption zu bekämpfen.

Ausblick

Die IRZ wird im kommenden Jahr mit den bisherigen Partnern geeignete Maßnahmen eruieren, die die Schwerpunkte im EU-Projekt inhaltlich ergänzen.

the leadership of GIZ, IRZ is participating in the project with two long-term experts, who receive support from short-term experts.

The consortium partners have divided the extensive areas of responsibility into three components:

Component 1: Modernisation of the legislative procedure

Component 2: Support for the judiciary/court system

Component 3: Support for the Public Prosecutor's Office

The German organisations GIZ and IRZ have accepted priority tasks in the first two components.

During 2019, the project reached important milestones in the areas of e-justice and court administration. Among other things, the electronic file and court information system "AIS Suda" was rolled out nationwide at all courts of first instance; its introduction at second instance courts has also begun. In addition, the judiciary opened its own data centre for the secure operation of system-critical judiciary applications. In the area of court administration and court management, the focus has been on developing a system for the evaluation of judges, training for managers and improving the informational content of court statistics.



For the legislation component, a website for public consultation on draft legislation has been developed, and a pilot version is already online. Several advertising campaigns and training measures in this regard are planned for 2020. An additional feature is the procurement of hardware required by the Ministry of Justice in this context. Progress was also made in the digitalisation of the legislative procedure, the creation of working tools and a cooperation platform for joint legislative work.

The work results achieved in 2019 will make an important contribution to increasing the effectiveness of judicial administration, strengthening the transparency and credibility of the judiciary and combating corruption.

Outlook

In the coming year, IRZ will work with its existing partners to identify suitable measures that complement the content priorities of the EU project.

Name: Republik Kosovo
Hauptstadt: Pristina
Bevölkerung: ca. 1,7 Millionen
Regierungssystem:
Parlamentarische Demokratie

Name: Republic of Kosovo
Capital: Pristina
Population: approx. 1.74 million
System of government:
Parliamentary democracy



Kosovo

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Kosovo setzte auch 2019 im Rahmen des 2016 in Kraft getretenen Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens seinen Reformkurs mit dem Ziel einer EU-Mitgliedschaft fort. Die Rahmenbedingungen hierfür waren für den jüngsten Staat des Westbalkans innen- und außenpolitisch teils schwierig. Außenpolitisch belastet nach wie vor der Konflikt um die Anerkennung der Unabhängigkeit Kosovos durch Serbien die notwendigen Fortschritte. Der von der EU geführte Vermittlungsdialog zwischen Serbien und Kosovo blieb hier bislang wirkungslos. Serbien besteht nach wie vor darauf, dass Nordkosovo Serbien angegliedert wird, während Kosovo Grenzänderungen grundsätzlich ausschließt. Diesen Standpunkt wird auch die zukünftige Regierung, voraussichtlich mit Premierminister Albin Kurti an der Spitze, vertreten.

Innenpolitisch wurde die rechtspolitische Ausgangslage in Kosovo durch die vorgezogenen Neuwahlen des Parlaments am 6. Oktober 2019 bestimmt. Die dritte Parlamentswahl innerhalb von fünf Jahren war notwendig geworden, nachdem der bis dahin regierende Ministerpräsident Ramush Haradinaj von der Demokratischen Partei (PDK) im Sommer 2019 seinen Rücktritt bekannt gegeben hatte. Hintergrund war eine Vorladung Haradinajs zum internationalen Kosovo-Strafgericht in Den Haag. Das Gericht war 2015 eingerichtet worden, um mutmaßliche Verbrechen im bewaffneten Konflikt zwischen Serbien und der kosovarischen UÇK, in der Haradinaj Kommandeur gewesen war, aufzuklären. Nach der Parlamentswahl wurde Ende November die linksnationalistische Bewegung „Vetëvendosje“ (Selbstbestimmung) als Wahlsieger bestätigt. Der voraussichtliche Premierminister Albin Kurti will sich nach eigenen Angaben auf Rechtsstaatsreformen konzentrieren.

Trotz der innenpolitischen Lähmung durch die vorgezogenen Wahlen konnten im Berichtsjahr viele kosovarische Gesetze an EU-Standards angepasst werden. Problematisch bleibt dabei allerdings die große Zahl internationaler Akteure, die in Kosovo unterstützende Beratung leisten. Aus diesem Grund wird 2020 ein umfangreiches EU-Grant-Projekt starten, das einen ähnlich ganzheitlichen Beratungsansatz verfolgt wie das EURALIUS-Projekt in Albanien.

Konzeption

Seit 2001 zählt Kosovo zu den Partnerstaaten der IRZ. Sowohl im Rahmen von EU-finanzierten als auch bilateralen zuwendungsfinanzierten Projekten führt die IRZ seitdem Beratungen in unterschiedlichen Formaten mit langjährigen Partnern durch. 2019 konnte die bisherige Projektarbeit weiter vertieft werden, auch wenn geplante Vorhaben, die die IRZ nach Abschluss des Twinning-Projekts mit dem Justizministerium auf bilateraler Ebene fortsetzen wollte, aufgrund der Neuwahlen teilweise nicht mehr stattfinden konnten.

Schwerpunkte der bilateralen Zusammenarbeit bildeten 2019 das Jugendstrafvollzugsrecht sowie die Ausbildung von Pressesprecherinnen und Pressesprechern aller Staatsanwaltschaften des Kosovo.

Kosovo

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Kosovo continued on its reform path in 2019 under the Stabilisation and Association Agreement, which entered into force in 2016 and which aims at achieving EU membership. Some of the underlying conditions for this development were difficult for the youngest state in the Western Balkans in terms of domestic and foreign policy. The conflict surrounding Serbia's recognition of Kosovo's independence continued to cast its shadow over the country's foreign policy. The mediation dialogue between Serbia and Kosovo conducted by the EU has not been successful so far. Serbia continues to insist that North Kosovo be annexed to Serbia, while Kosovo categorically refuses any changes in its borders. This is also the position of the future government that is expected to be headed by Prime Minister Albin Kurti.

Domestically, the legal policy starting point in Kosovo was determined by the early parliamentary elections on 6 October 2019. The third parliamentary election within five years had become necessary after the then ruling Prime Minister Ramush Haradinaj of the Democratic Party (PDK) announced his resignation in summer 2019. This was preceded by Haradinaj's summons to the Kosovo Specialist Chambers and Specialist Prosecutor's Office in The Hague. The court was established in 2015 to investigate alleged crimes in the armed conflict between Serbia and the Kosovar UÇK, in which Haradinaj had been a commander. Following the parliamentary elections, the left-wing nationalist movement "Vetëvendosje" (Self-determination) was confirmed as the winner at the end of November. The expected Prime Minister Albin Kurti has stated his intention to concentrate on reforming the rule of law.

Despite the paralysis on the domestic front caused by early elections, many Kosovar laws were adapted to EU standards during the reporting year. However, the large number of international actors providing counselling services in Kosovo remains problematic. Responding to this, a comprehensive EU grant project will start in 2020, which will pursue a similarly holistic counselling approach as the EURALIUS project in Albania.

Overall Concept

Kosovo became a partner state of IRZ in 2001. Since then, IRZ has provided counselling services with long-standing partners in various formats, both within the framework of EU-financed and bilateral grant-funded projects. 2019 saw a further intensification of project work, even if some of the planned projects that IRZ was seeking to continue with the Ministry of Justice on a bilateral level after completion of the Twinning project could no longer take place due to the new elections.

The priorities of bilateral cooperation in 2019 were juvenile penitentiary law and the training of press spokespersons from all Kosovo's public prosecutor's offices.

Gemeinsam mit UNICEF Kosovo berät die IRZ seit 2016 zum Jugendstrafvollzugsrecht. Ziel ist dabei die Situation im kosovarischen Jugendstrafvollzug nachhaltig zu verbessern und europäische Standards für eine jugendfreundliche Justiz zu etablieren. Um einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen, sind die Zielgruppen der IRZ-Trainings in diesem Zusammenhang nicht nur das Strafvollzugspersonal selbst, sondern auch Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte. Auch die effektive Vernetzung von Nichtregierungsorganisationen mit dem Strafvollzug sind ein weiteres vorrangiges Ziel. Deutscher Partner für diesen aktiven Austausch mit der kosovarischen Justiz ist die niedersächsische Justiz und der dortige Jugendstrafvollzug. Zusammen mit Letzterem konnte in 2019 eine Hospitation in Hameln und Göttingen zur Ausbildung der kosovarischen Ausbilderinnen und Ausbilder im Jugendstrafvollzug organisiert werden.

Together with UNICEF Kosovo, IRZ has been providing advice on juvenile penitentiary law since 2016. The aim is to sustainably improve the situation in Kosovo's juvenile penitentiary system and to establish European standards for a youth-friendly judiciary system. In order to pursue a holistic approach, the target groups for IRZ training in this context are not only the prison staff themselves, but also judges, public prosecutors and lawyers. The effective networking of non-governmental organisations with the penitentiary system is another priority objective. German partner in this active exchange with the Kosovar judiciary is the judiciary of Lower Saxony and the juvenile penitentiary system there. Together with the latter, an internship in Hameln and Göttingen was organised in 2019 with the aim of training Kosovar trainers in the juvenile penitentiary system.

Hospitation in Deutschland zum Thema Jugendvollzug: Ausbilderinnen und Ausbilder des kosovarischen Jugendvollzugs im Gespräch mit ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen

Internship in Germany on the subject of the juvenile penitentiary system: Trainers at the Kosovar juvenile penitentiary in discussion with their German colleagues



Parallel dazu nahm die IRZ Gespräche mit kosovarischen Entscheidungsträgern zwecks Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen auf, die es ermöglichen, im Strafvollzug erstellte Produkte zu veräußern. Nur so ist gewährleistet, dass im Rahmen der Aus- und Fortbildung von jugendlichen Inhaftierten hergestellte Produkte Einnahmen generieren, die wiederum in die Ausbildung investiert werden können.

Darüber hinaus arbeitet die IRZ weiterhin mit dem Kosovo Prosecutorial Council (KPC) intensiv zusammen, um eine professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Staatsanwaltschaften und des KPC aufzubauen. Dabei orientiert sich das Training am gleichartigen Programm für das Justizministerium, das im Rahmen eines IRZ-Twinning-Projekts entwickelt wurde, um Synergien zu nutzen und ein in sich schlüssiges System der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Justiz zu etablieren.

At the same time, IRZ began talks with Kosovar decision-makers with a view to creating a legal framework that would enable the sale of products produced in the penitentiary system. This is the only way to ensure that products manufactured as part of basic and further training of young prisoners generate income which can then be invested in education.

In addition, IRZ continues to cooperate closely with the Kosovo Prosecutorial Council (KPC) in order to establish professional media liaisons and public relations departments at the public prosecutor's offices and the KPC itself. The training provided in this context draws on a similar programme for the Ministry of Justice that was developed within an IRZ Twinning Project and that seeks to exploit synergy potential and to create a coherent system of media liaisons and public relations within the judiciary.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Rechtspflege

- Drei Seminare zum Thema „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“ für kosovarische Pressesprecherinnen und Pressesprecher sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte und den KPC in Pristina, Mitrovica, Prizren und Ferizaj



IRZ-Experten Wolf-Tilman Baumert (3.v.l.), Oberstaatsanwalt und Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Wuppertal; Wolfram Lumpe (3.v.r.), Journalist, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars zum Thema Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

IRZ experts Wolf-Tilman Baumert (3rd from left), Senior Public Prosecutor and Press Spokesman of the Wuppertal Public Prosecutor's Office; Wolfram Lumpe (3rd from right), journalist, with the participants of the seminar on media liaisons and public relations

Focus of Activity in 2019

Administration of Justice

- Three seminars on "Media liaisons and public relations" for Kosovar press officers, public prosecutors and the KPC in Pristina, Mitrovica, Prizren and Ferizaj



Medientraining für Pressesprecherinnen und Pressesprecher: IRZ-Experte Wolfram Lumpe (Mitte), Journalist

Media training for press spokespersons: IRZ expert Wolfram Lumpe (centre), journalist

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Workshop „Schutzmaßnahmen für minderjährige Opfer und Zeugen von Straftaten“ für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte
- Training „Wahrung der Schutzrechte von Jugendlichen bei einer rechtsanwaltlichen Vertretung in allen Phasen des Gerichtsverfahrens“ für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Kooperation mit der Rechtsanwaltskammer von Kosovo in Pristina
- Zwei Trainings zum Thema „Aus- und Fortbildung als Voraussetzung einer erfolgreichen Resozialisierung und Wiedereingliederung von Jugendlichen in die Familien und Gesellschaft“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kosovarischen Jugendstrafanstalten in Lipjan
- Hospitation einer kosovarischen Delegation in Deutschland zum Thema „Ausbildung im Jugendstrafvollzug“
- Erstellung von Kommentaren zu bilateralen Abkommen zwischen Kosovo und diversen EU- und Nicht-EU-Mitgliedstaaten im Bereich der internationalen strafrechtlichen Zusammenarbeit

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme kosovarischer Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der „IRZ-Sommerschule Deutsches Recht“ in Bonn
- Teilnahme eines kosovarischen Teilnehmers am Sprachkurs „Deutsch für Juristen“ des Goethe-Instituts

Criminal Law and Penitentiary Law

- Workshop "Protective measures for child victims and witnesses of criminal offences" for judges and public prosecutors
- Training "Safeguarding the protective rights of young people in legal representation in all phases of court proceedings" for lawyers in cooperation with the Kosovo Bar Association in Pristina
- Two trainings on the topic of "Basic and further training as a prerequisite for successful resocialisation and reintegration of young people into families and society" for employees of Lipjan Correctional and Lipjan Educational Center
- Internship by a Kosovar delegation in Germany on the subject of "Basic training in the juvenile penitentiary system"
- Preparation of commentaries on bilateral agreements between Kosovo and various EU and non-EU states in the field of international criminal law cooperation

Basic and Further Training

- Participation of Kosovar participants in the "IRZ Summer School on German Law" in Bonn
- Participation of one Kosovar participant in the Goethe Institute language course "German for legal professionals"

Von der Europäischen Union finanzierte Projekte

EU-Twinning-Projekt: Strengthening policy formulation and legislative drafting

Im Juni 2019 ging das auf Wunsch des kosovarischen Justizministeriums um vier Monate verlängerte EU-Twinning-Projekt „Strengthening policy formulation and legislative drafting“ erfolgreich zu Ende. Während der Abschlussveranstaltung am 16. Mai in Pristina unterstrich der kosovarische Justizminister Abelard Tahiri nochmals die Bedeutung des Projekts für das große Ziel, der EU beizutreten. Das von der IRZ in Zusammenarbeit mit dem kosovarischen Justizministerium seit Oktober 2016 durchgeführte Projekt hatte eine Laufzeit von 32 Monaten und diente der Unterstützung des kosovarischen Justizministeriums u.a. bei der Rechtsharmonisierung und der Anpassung der Gesetzgebung in Einklang mit EU-Recht.

In den letzten Monaten der Projektlaufzeit lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Unterstützung des Ministeriums bei der „Functional Review of the Rule of Law Sector“, einer groß angelegten Analyse des Justizsektors unter dem Blickwinkel des EU-Äquivalenzprozesses. Aus der engen Zusammenarbeit mit dem kosovarischen Justizministerium gingen unter anderem verschiedene Gesetzentwürfe, wie zum Beispiel zum internationalen Privatrecht und zur zivilrechtlichen Rechtshilfe, sowie Kommentierungen zur strafrechtlichen Rechtshilfe hervor. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums wurden überdies an konkreten Beispielen in Gesetzesfolgenabschätzung und Ex-post-Evaluation geschult. Ebenso fand zu den Themen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen europäischen Staaten statt.



EU-Twinning-Projekt: Strengthening the Information and Privacy Agency in Kosovo

Im November 2019 erhielt die IRZ als Juniorpartner, gemeinsam mit dem lettischen Justizministerium, den Zuschlag für das EU-Twinning-Projekt „Strengthening the Information and Privacy Agency in Kosovo“. Mit Hilfe

Projects funded by the European Union

EU Twinning Project: Strengthening policy formulation and legislative drafting

The EU Twinning Project “Strengthening policy formulation and legislative drafting” was brought to a successful conclusion in June 2019 after having been extended by four months at the request of the Kosovar Ministry of Justice. During the closing ceremony in Pristina on 16 May, Kosovo’s Minister of Justice Abelard Tahiri once again underlined the importance of the project for the country’s major goal of joining the EU. The project, carried out by IRZ in cooperation with the Kosovar Ministry of Justice since October 2016, had a term of 32 months and was intended to support the Kosovar Ministry of Justice in achieving legal harmonisation and legislation consistent with EU law.

In the final months of the project, a particular priority was placed on supporting the Ministry in the “Functional Review of the Rule of Law Sector”, a large-scale analysis of the judicial sector from the perspective of the EU alignment process. Among other things, the close cooperation with the Kosovo Ministry of Justice produced some draft legislation on private international law and civil legal assistance, as well as comments on criminal legal assistance. Moreover, Ministry staff were trained in regulatory impact assessments and ex-post evaluation based on concrete examples. There was also a regular exchange of experience on communication and public relations with experts from various European countries.

Abschlussveranstaltung des EU-Twinning-Projekts in Pristina: Ardian Bajraktari, Projektleiter, Justizministerium der Republik Kosovo; Riccardo Serri, Acting Head of Office, EUO/EUSR in Kosovo; Abelard Tahiri, Minister of Justice of the Republic of Kosovo; Botschafter Christian Heldt, Deutsche Botschaft in Kosovo; Ulrich Hermanski, Projektleiter; Dr. Julie Trappe, Resident Twinning Adviser (v.l.n.r.)

Closing event of the EU Twinning Project in Pristina: Ardian Bajraktari, Project Leader, Ministry of Justice of the Republic of Kosovo; Riccardo Serri, Acting Head of Office, EUO/EUSR in Kosovo; Abelard Tahiri, Minister of Justice of the Republic of Kosovo; Ambassador Christian Heldt, German Embassy in Kosovo; Ulrich Hermanski, Project Leader; Dr Julie Trappe, Resident Twinning Adviser (from left to right)

EU Twinning Project: Strengthening the Information and Privacy Agency in Kosovo

In November 2019, IRZ – acting as the junior partner under the Latvian Ministry of Justice – was awarded the contract for the EU Twinning Project “Strengthening the Information and Privacy Agency in Kosovo”. The

Kosovo

des Projekts sollen die Kapazitäten der kosovarischen Informations- und Datenschutzbehörde ausgebaut und das öffentliche Bewusstsein für den Datenschutz und der Zugang zu öffentlichen Informationen verbessert werden. Das Projekt hat ein Volumen von zwei Millionen Euro und eine Laufzeit von 30 Monaten. Der Start des Projekts ist für September 2020 geplant.

Ausblick

Die IRZ wird auch in 2020 die bewährte Kooperation mit ihren langjährigen Partnern fortsetzen. Dazu zählen insbesondere das Verfassungsgericht, das Oberste Gericht sowie das Justizministerium. Daneben will die IRZ auch mit dem KPC und im Bereich Jugendstraf- und Strafvollzugsrecht mit UNICEF Kosovo weiter zusammenarbeiten. Abzuwarten bleibt hier jedoch, inwiefern das geplante Kosovo-Grant-Projekt diese Themen abdeckt, um eine Doppelung der Aktivitäten zu vermeiden. Insofern verfolgt die IRZ in Kosovo auch 2020 einen flexiblen und auf die Bedürfnisse des Landes ausgerichteten Ansatz, der den nachhaltigen und vertrauensvollen Austausch mit den kosovarischen Institutionen in den Mittelpunkt stellt.

Name: Königreich Marokko
Hauptstadt: Rabat
Bevölkerung: ca. 35 Millionen
Regierungssystem:
Konstitutionelle Monarchie mit Elementen parlamentarischer Demokratie und zentralen Vorrechten des Königs

Name: Kingdom of Morocco
Capital: Rabat
Population: approx. 35 million
System of government:
Constitutional monarchy with elements of parliamentary democracy and central prerogatives of the king

Marokko

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Bereits kurz nach dem „Arabischen Frühling“ Anfang 2011 trat auf Bestreiben König Mohameds VI. eine neue Verfassung in Kraft. Zentrale Ziele der Reformbestrebungen sind die Stärkung der Unabhängigkeit der Justiz und des Schutzes der Menschenrechte. Parallel dazu wurde in der Charta zur Reform des Justizsystems die Überarbeitung des Strafrechts festgeschrieben. Im Jahr 2016 bekam der Reformprozess mit dem Entwurf für eine neue Strafprozessordnung neuen Schwung. Reformziele des aktuellen Gesetzentwurfs sind, alternative Strafen anzuwenden sowie die Verhängung und Dauer der Untersuchungshaft zu begrenzen. Im gleichen Jahr verkündete der marokkanische Justizminister, dass bereits 78 Prozent der Empfehlungen der Charta zur Reform des Justizsystems umgesetzt worden seien.

Konzeption

Im Jahr 2017 begannen im Zuge der vertieften Zusammenarbeit zwei weitere mehrjährige Projekte zu den Themen Rechtsmedizin und Reform des Strafvollzugs. Beide Projekte nehmen Bezug auf thematisch wichtige Punkte der Justizreform. Das Rechtsmedizin-Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Charité Berlin und der marokkanischen Staatsanwaltschaft

Kosovo

project aims at strengthening the capacity of the Kosovo Information and Privacy Agency and improving public awareness of data protection and access to public information. The project has a budget of €2 million and a term of 30 months. The project is scheduled to start in September 2020.

Outlook

IRZ will continue its established cooperation with its long-term partners in 2020. These include, in particular, the Constitutional Court, the Supreme Court and the Ministry of Justice. In addition, IRZ also intends to continue working with the KPC and, in the area of juvenile criminal law and juvenile penitentiary, with UNICEF Kosovo. However, it remains to be seen to what extent the planned Kosovo Grant project will cover these issues, as this might result in a duplication of activities. It follows, therefore, that IRZ will continue to pursue a flexible approach in Kosovo over 2020, one that is tailored to the needs of the country and focuses on sustainable and trusting dialogue with the Kosovar institutions.



Morocco

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Initiated by Mohammed VI of Morocco, a new constitution came into force at the beginning of 2011, shortly after the Arab Spring. The central objectives of the reform efforts are to strengthen the independence of the judiciary and the protection of human rights. At the same time, a revision of criminal law was enacted within the Charter of the Judiciary System Reform. In 2016, the reform process gained new momentum with the draft legislation for a new Code of Criminal Procedure. The reform goals of the current draft legislation are to apply alternative sentences and to limit the imposition and duration of pre-trial detention. In the same year, the Moroccan Minister of Justice announced that 78 percent of the recommendations contained in the Charter of the Judiciary System Reform had already been implemented.

Overall Concept

Two further multi-year projects on forensic medicine and penitentiary system reform were launched as part of the intensified cooperation in 2017. Both projects address thematically important aspects of judicial reform. The forensic medicine project was carried out until the end of 2019 in cooperation with Charité Berlin and the Moroccan Public

bis Ende 2019 durchgeführt und fokussierte auf die Fortbildung von Rechtsmedizinerinnen und Rechtsmedizinern sowie Juristinnen und Juristen, unter anderem im Bereich des Strafprozessrechts und der Toxikologie. Zudem wurde auch die Entwicklung einer Berufsordnung für Rechtsmedizinerinnen und Rechtsmediziner unterstützt.

Im Strafvollzugsprojekt sind die Ausbildung des Strafvollzugspersonals, die Resozialisierung von Inhaftierten sowie die Modernisierung der Verwaltungsstrukturen der marokkanischen Strafvollzugsbehörde zentrale Komponenten. Das Projekt wurde Anfang 2019 um ein Jahr bis Ende 2020 verlängert. Darüber hinaus wurden die Komponenten erweitert, sodass die Seminare in verschiedenen Regionen stattfinden und in einer Pilot-Justizvollzugsanstalt eine EDV-Schulungsstätte für Inhaftierte durch die IRZ ausgestattet wird.

Im Übrigen liegt der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit im straf- sowie zivilrechtlichen Bereich. So werden Fragen zu Auslieferungs- und Rechtshilfeabkommen sowie zur Implementierung zivilrechtlicher Aspekte internationaler Kindesentführung behandelt.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Erfahrungsaustauschs zum Haager Übereinkommen vom 25. Oktober 1980 über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung in Rabat

Participants in the exchange of experience on the Hague Convention of 25 October 1980 on the Civil Aspects of International Child Abduction in Rabat

Prosecutor's Office and focused on further training for forensic doctors and legal professionals, including in the fields of criminal procedural law and toxicology. Support was also provided in the development of a professional code of conduct for forensic doctors.

The key components of the penitentiary system project are training of prison staff, resocialisation of inmates and modernisation of administrative structures within the Moroccan penitentiary authority. The project was extended by one year at the beginning of 2019 and will now run until the end of 2020. In addition, the components were expanded so that seminars will be held in different regions. IRZ will also equip an IT training facility for inmates of a pilot penitentiary.

Furthermore, the priority within cooperation is on cooperation in criminal and civil law. For instance, questions are addressed concerning extradition and mutual legal assistance treaties, as well as the implementation of civil law aspects of international child abduction.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars „Soziale und psychologische Unterstützung von Inhaftierten“ in Casablanca

Participants at the seminar „Social and psychological support for inmates“ in Casablanca

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Teilnahme einer deutschen hochrangigen Delegation an der Marrakech International Justice Conference „Justice and Investment: Challenges and Stakes“
- Erfahrungsaustausch zum Haager Übereinkommen vom 25. Oktober 1980 über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung in Rabat

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Drei Fachgespräche zum aktuellen Gesetzentwurf einer Berufsordnung für Rechtsmedizinerinnen und Rechtsmediziner in Rabat
- Sieben Expertengespräche zum Thema „Wichtige Grundlagen des Strafrechts für Rechtsmediziner“ im Rahmen von Hospitationen marokkanischer Rechtsmediziner an der Charité in Berlin
- Seminare „Zusammenarbeit zwischen Justiz, Rechtsmedizin und Polizei am Beispiel eines Leichenfundes“ in Agadir, Marrakesch und Fès
- Zwei Delegationsreisen zum Thema „Wege zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Justiz und Rechtsmedizin“ nach Berlin

Focus of Activity in 2019

Civil and Commercial Law

- Participation of a high-ranking German delegation in the Marrakesh International Justice Conference "Justice and Investment: Challenges and Stakes"
- Exchange of experience in Rabat on the Hague Convention of 25 October 1980 on the Civil Aspects of International Child Abduction

Criminal Law and Penitentiary Law

- Three expert talks in Rabat on the current draft legislation concerning a professional code for forensic doctors
- Seven expert talks on the topic of "Important foundations of criminal law for forensic doctors" within the framework of internships by Moroccan forensic doctors at Charité in Berlin
- Seminars "Cooperation between the judiciary, forensic medicine and the police using the example of a corpse discovery" in Agadir, Marrakesh and Fès
- Two delegation trips to Berlin on the topic of "Possibilities for successful collaboration between the judiciary and forensic medicine"

- Seminare zur „Einführung in die Toxikologie“ in Marrakesch und Tanger
- Seminare zur menschenwürdigen Behandlung von Inhaftierten in Marrakesch, Rabat und Tétouan
- Seminare zur beruflichen, handwerklichen und künstlerischen Ausbildung von Inhaftierten in Casablanca und Fès
- Seminare zur sozialen und psychologischen Unterstützung von Inhaftierten in Casablanca und Tétouan
- Seminare zum Management des Strafvollzugspersonals der Délégation générale à l'administration pénitentiaire et à la réinsertion (DGAPR) in Rabat und Tanger
- Seminare zum Thema „Governance in der Zusammenarbeit zwischen Strafvollzugsbehörde und den einzelnen Anstalten“ in Casablanca und Rabat
- Symposium zur Praxis der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit in Strafsachen in Berlin mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Justizministerien und Staatsanwaltschaften der Länder Algerien, Jordanien, Marokko, Senegal und Tunesien



Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

EU-Technical-Assistance-Projekt: Assistance technique auprès de la Délégation Générale à l'Administration Pénitentiaire et à la Réinsertion pour appuyer la mise en œuvre des politiques de réinsertion sociale des détenus et de prévention de la récidive

Die IRZ ist seit Ende 2018 an diesem Projekt zum Strafvollzug in Marokko unter Federführung von DMI Associates aus Frankreich beteiligt. Das Projekt hat eine Laufzeit von 34 Monaten und sein Budget liegt bei knapp drei Millionen Euro. Ziel des Projekts ist es, die Reform des marokkanischen Strafrechtssystems zu unterstützen. Dabei geht es vor allem darum, die Standards im Strafvollzug zu verbessern, die Resozialisierung von Häftlingen zu fördern und Rückfälle zu verhindern. Hauptbegünstigte ist die Allgemeine Verwaltungsbehörde der Gefängnisse in Marokko (DGAPR).

- Seminars on "Introduction to toxicology" in Marrakesh and Tangier
- Seminars in Marrakesh, Rabat and Tétouan on the humane treatment of inmates
- Seminars for the vocational, technical and artistic education of inmates in Casablanca and Fès
- Seminars on social and psychological support for inmates in Casablanca and Tétouan
- Seminars in Rabat and Tangier on the management of prison staff for the Délégation générale à l'administration pénitentiaire et à la réinsertion (DGAPR)
- Seminars in Casablanca and Rabat on the topic "Governance in cooperation between penitentiary authority and the individual institutions"
- Symposium in Berlin on the practice of international legal cooperation in criminal matters, with participants from the Ministries of Justice and the Public Prosecutors' Offices of Algeria, Jordan, Morocco, Senegal and Tunisia

Expertentreffen im marokkanischen Parlament zur Entwicklung einer Berufsordnung für Rechtsmedizinerinnen und Rechtsmediziner

Meeting of experts in the Moroccan Parliament to develop a professional code of conduct for forensic doctors

Project funded by the European Union

EU Technical Assistance Project: Assistance technique auprès de la Délégation Générale à l'Administration Pénitentiaire et à la Réinsertion pour appuyer la mise en œuvre des Politiques de réinsertion sociale des détenus et de prévention de la récidive

IRZ participates in this project on the penitentiary system in Morocco, under the leadership of DMI Associates from France, since the end of 2018. The project is scheduled to run for 34 months and has a budget of almost €3.0 million. It aims to support the reform of the Moroccan criminal justice system. The principal objectives are to improve standards in the penitentiary system, support the resocialisation of prisoners and prevent recidivism. The main beneficiary is the General Delegation for Prison Administration in Morocco (DGAPR).

EU-Technical-Asistance-Projekt zur Verbesserung des Strafvollzugs in Marokko:
Teamleader Pere Diaz, zwei Mitarbeiter der DGAPR sowie die Expertin Samantha Enderlin und der Experte Pascal Decarpes (v.l.n.r.)

EU Technical Asisstance Project on the penitentiary system in Morocco: Team Leader Pere Diaz, two DGAPR employees as well as the experts Samantha Enderlin and Pascal Decarpes (from left to right)



Als Beispiel ist eine Schulungsaktivität im Tiflet-Schulungszentrum zu nennen. Insgesamt 102 in verschiedenen Gefängnissen tätige Fachkräfte und 10 Regionaldirektionen wurden in den Verfahren für die Aufnahme von Inhaftierten geschult. Eine Arbeitsgruppe analysierte bestehende Praktiken und unterbreitete Vorschläge, wie das derzeitige System an internationale Standards herangeführt werden kann.

Im November 2019 fand zudem ein Austauschbesuch in Belgien statt, an dem 11 Fachleute aus dem Orientierungs- und Wiedereingliederungsbereitschafts-Service teilnahmen. Bei diesem Besuch ging es darum, die Überprüfung der Auswirkungen der existierenden Interventionsprogramme zu unterstützen sowie Vorschläge zu deren Verbesserung zu unterbreiten.

Ausblick

Die IRZ plant ihr Engagement in den oben genannten Themenfeldern 2020 fortzusetzen und ihre Zusammenarbeit mit den marokkanischen Partnern zu intensivieren. Im Strafvollzugsprojekt sollen Training-of-Trainers-Seminare für einen Multiplikatoreneffekt sorgen und die Nachhaltigkeit des Projekts unterstützen.

Die Zusammenarbeit mit dem Justizministerium und der Staatsanwaltschaft auf dem Gebiet des Strafrechts soll vertieft werden. Bereits im Jahr 2016 hat in Marokko ein Reformprozess begonnen, aus dem der Entwurf für eine neue Strafprozessordnung hervorging. Reformziele des aktuellen Gesetzentwurfs sind die Anwendung alternativer Strafen sowie die Begrenzung der Anwendung und der Dauer von Untersuchungshaft. Die IRZ möchte auf ausdrücklichen Wunsch die marokkanischen Partner dabei unterstützen, diese Reformziele zu erreichen.

Zudem soll die interministerielle Zusammenarbeit zwischen Marokko und Deutschland intensiviert werden. Fachliche Schwerpunkte werden hier u.a. die Themen Justizverwaltung, Mindeststandards im Strafverfahren (Beschuldigtenrechte) und alternative Strafsanktionen sein.

One example of an activity is a training programme at the Tiflet training centre. In total, 102 professionals working in various prisons and 10 regional directorates were trained in the procedures for the admission of inmates. A working group analysed existing practices and developed proposals on how to bring the current system in line with international standards.

In November 2019 eleven experts from the Orientation and Reintegration Readiness Service attended an exchange visit to Belgium. The purpose of the visit was to help review the impact of existing intervention programmes and to make proposals for their improvement.

Outlook

IRZ plans to continue its commitment in the above fields and intensify cooperation with its Moroccan partners in 2020. In the penitentiary project, training of trainers seminars will be organised to ensure a multiplier effect and to enhance project sustainability.

There are also plans to deepen cooperation with the Ministry of Justice and the Public Prosecutor's Office in the field of criminal law. A reform process began in Morocco as early as 2016, resulting in the draft for a new Code of Criminal Procedure. The reform goals of the current draft legislation are the application of alternative sentences and the limitation in use and duration of pre-trial detention. At the explicit request of the Moroccan partners, IRZ would like to offer its support in achieving these reform goals.

Moreover, interministerial cooperation between Morocco and Germany will be intensified. Professional priorities will include the judicial administration, minimum standards in criminal proceedings (rights of the accused) and alternative penal sanctions.

Name: Republik Moldau
Hauptstadt: Chișinău
Bevölkerung: ca. 2,9 Millionen
Regierungssystem: Parlamentarische Demokratie

Name: Republic of Moldova
Capital: Chișinău
Population: approx. 2.9 million
System of government: Parliamentary democracy



Moldau

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Auch drei Jahre nach dem Inkrafttreten des EU-Assoziierungsabkommens mit der vertieften und umfassenden Freihandelszone herrscht in der Republik Moldau weder politische Stabilität, noch konnte bisher der langersehnte Wohlstand herbeigeführt werden. In dem Land, das sich im politischen Spannungsfeld zwischen Russland und Europa befindet, gehören politische Korruption und eine durch Armut belastete Gesellschaft weiterhin zur Tagesordnung. Wichtige politische Ereignisse 2019 waren die Parlamentswahlen am 24. Februar, durch die die bisher regierende Partei der Demokraten abgelöst wurde. Drei Monate nach den Parlamentswahlen taten sich der pro-europäische Parteienblock ACUM und die pro-russische sozialistische Partei (PSRM) nach langwierigen Verhandlungen zu einem Bündnis zusammen, um sich gegen den Oligarchen des Landes zu stellen. Das moldauische Parlament wählte im Frühjahr in einer dramatischen Abstimmung und gegen den erklärten Willen des Verfassungsgerichts Maia Sandu von ACUM zur neuen Ministerpräsidentin. Nachdem Mitte November 2019 die Regierungskoalition nach nur kurzer Amtszeit auf Grundlage eines Misstrauensvotums abgesetzt worden war, bildeten die Partei der Sozialisten (PSRM) und die Demokratische Partei (PDM) bereits am 14. November 2019 eine neue Regierung unter dem neuen Ministerpräsidenten Ion Chicu. Die unsicheren politischen Verhältnisse und die vielen personellen Veränderungen im Justizbereich führten auch nach den Wahlen zu Verzögerungen in der Zusammenarbeit der IRZ mit Moldau. Noch ist unklar, ob und wie die neue Regierung die Reformvorhaben der früheren Regierung von Ministerpräsidentin Sandu fortführen wird.

Konzeption

Die IRZ hat ihre Tätigkeit in der Republik Moldau im Jahr 2005 aufgenommen und begleitet seitdem die moldauischen Partnerinstitutionen bei umfassenden Justizreformen. Partner der IRZ in Moldau sind dabei u.a. das Parlament, das Justizministerium, das Oberste Gericht, das Justizvollzugsamt, der Richterverein, der Oberste Justizrat und die Akademie der öffentlichen Verwaltung. Auch mit dem Verfassungsgericht arbeitete die IRZ in der Vergangenheit zusammen.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der IRZ in Moldau ist seit langem die Verwaltungsrechtsreform. Der aus einem verwaltungsverfahrensrechtlichen und verwaltungsprozessrechtlichen Teil bestehende Verwaltungskodex trat nach über zehnjährigen intensiven Beratungen am 1. April 2019 in Kraft. Der Verwaltungskodex sieht die Errichtung von spezialisierten Kammern bei den ordentlichen Gerichten vor. Der Fokus bei der Implementierung des Kodexes liegt auf der Aus- und Fortbildung von zukünftigen Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichtern, Beamtinnen und Beamten sowie Studierenden. Hierbei besteht langfristiger Beratungsbedarf.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die Beratungen zum Gesetzentwurf des Justizvollzugs in der Republik Moldau. Im Rahmen verschiedener Klausurtagungen konnte die IRZ die Arbeitsgruppe zum Gesetzentwurf abschließend beraten, sodass der Entwurf zur Begutachtung der moldauischen Regierung vorgelegt werden konnte. Er wurde jedoch aufgrund der innenpolitischen Situation noch nicht weiterverfolgt.

Moldova

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Three years after the EU Association Agreement with the extended and comprehensive free trade area entered into force, Moldova still lacks political stability and has not achieved the long-awaited prosperity. Political corruption and a society burdened by poverty are still the order of the day in the country, which is located between the tense political poles of Russia and Europe. Important political events in 2019 were the parliamentary elections on 24 February, which led to replacement of the previously ruling Democratic Party. Three months after the parliamentary elections, the pro-European block ACUM and the pro-Russian Socialist Party (PSRM) formed an alliance to oppose the country's oligarch after protracted negotiations. In spring, the Moldovan parliament elected Maia Sandu of ACUM as the new prime minister in a dramatic vote, against the declared will of the Constitutional Court. After the governing coalition was dismissed by a vote of no confidence in mid-November 2019 following just a short period in office, the Socialist Party (PSRM) and the Democratic Party (PDM) quickly formed a new government under Prime Minister Ion Chicu on 14 November 2019. The uncertain political situation and the many personnel changes in the judicial field also led to delays in IRZ's cooperation with Moldova after the elections. It remains to be seen whether and how the new government will continue the reform plans set out by Prime Minister Sandu's former government.

Overall Concept

IRZ began its activities in the Republic of Moldova in 2005 and since then has accompanied Moldovan partner institutions during sweeping judicial reforms. IRZ partners in Moldova include the Parliament, the Ministry of Justice, the Supreme Court, the Department of Penitentiary Institutions, the Association of Judges, the Supreme Judicial Council and the Academy of Public Administration. IRZ has also worked with the Constitutional Court in the past.

Administrative law reform has been an important priority of IRZ's work in Moldova for a long time. The Administrative Code, which consists of an administrative procedural law and administrative court procedure law section, entered into force on 1 April 2019 after more than ten years of intensive consultations. The Administrative Code provides for the establishment of specialised chambers within the ordinary courts. Implementation of the Code will focus on the basic and further training of future administrative judges, civil servants and students. But there is still a need for long-term counselling in this field.

Counselling on the draft legislation on penitentiary institutions in the Republic of Moldova is another priority. Over the course of various conclaves, IRZ was able to give final advice to the working group on the draft legislation so that it could be submitted to the Moldovan government for appraisal. However, no action has been taken thus far due to the domestic political situation.

Außerdem unterstützte die IRZ längere Zeit mit Beratungen bei der Reform des moldauischen Strafprozessgesetzes. Auch hier konnten die Arbeiten aus den genannten politischen Gründen nicht fortgeführt werden. Aufgrund bestehender Defizite in der Rechtsanwendungspraxis unterstützt die IRZ zudem die Ansätze zur Verbesserung richterlicher Arbeitstechniken sowie die Bemühungen zu mehr Transparenz und Qualität von Gerichtsurteilen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Trilateraler Arbeitsbesuch zum Verbraucherschutz in Berlin (für Moldau, Ukraine, Belarus)
- Erstellung eines Handbuchs zur Relations- und Urteilstechnik in Zivilverfahren

Öffentliches Recht

- Vier aufeinander aufbauende Ausbildungsmaßnahmen zur Implementierung des Verwaltungskodexes in Chișinău
- Entwicklung eines Fortbildungsleitfadens zum Verwaltungskodex
- Stellungnahme zu den Änderungen am Verwaltungskodex

Vierte Ausbildungsmaßnahme zur Implementierung des Verwaltungskodexes in Chișinău: IRZ-Experte Georg Schmidt, Präsident des Verwaltungsgerichts Trier, diskutiert mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Fourth further training measure in Chișinău to implement the Administrative Code: IRZ expert Georg Schmidt, President of the Trier Administrative Court, in discussion with the participants



Straf- und Strafvollzugsrecht

- Schriftliche Begutachtung und Übersetzung des neuen Gesetzentwurfs zum Justizvollzug
- Klausurtagung zur Reformierung des Justizvollzugsgesetzes in Chișinău
- Praxisorientierte Ausbildungsmaßnahme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zu errichtenden Einweisungsabteilungen (EWA) in Goian
- Fortsetzung der Klausurtagung zur Reformierung des Justizvollzugsgesetzes in Chișinău
- Ersterberatung der Untersuchungskommission und der Arbeitsgruppe zur Methodologie des Untersuchungsberichts in Chișinău
- Diskussion und Beratung zum Zwischenergebnis des Berichts der Untersuchungskommission in Chișinău

In addition, IRZ has provided advice to support reforms of criminal procedure law in Moldova for a long time. But this work has also remained gridlocked for the political reasons outlined above. Due to existing deficits in the application of the law, IRZ also supports approaches to improve judicial procedures and efforts to increase the transparency and quality of court rulings.

Focus of Activity in 2019

Civil and Commercial Law

- Trilateral working visit to Berlin on consumer protection (for Moldova, Ukraine, Belarus)
- Preparation of a manual on relational and judgement techniques in civil proceedings

Public Law

- Four consecutive training measures in Chișinău in order to implement the Administrative Code
- Development of a further training guide on the Administrative Code
- Opinion on the amendments to the Administrative Code

Criminal Law and Penitentiary Law

- Written assessment and translation of the new draft legislation on penitentiary institutions
- Conclave in Chișinău on the reform of the penitentiary law
- Practical basic training measure for employees of the admission departments that will be established in Goian
- Continuation of the conclave in Chișinău on the reform of the penitentiary law
- Initial counselling of the investigation commission and the working group in Chișinău on the methodology of the investigation report
- Discussion and advice on the interim result of the report by the investigation commission in Chișinău



Fortsetzung der Klausurtagung zur Reformierung des Justizvollzugsgesetzes in Chișinău mit Dr. Arnd Wieben (Kopfseite des Tisches), Leiter der Justizvollzugsanstalt Bremervörde

Continuation of the conclave in Chișinău on the reform of the penitentiary law with Dr Arnd Wieben (at the head of the table), Director of the Bremervörde Correctional Facility

Von der Europäischen Union finanzierte Projekte

EU-Technical-Assistance-Projekt: Support to the Police Reform in the Republic of Moldova

Die IRZ ist seit Ende 2018 unter der Federführung des belgischen Partners B&S an der Implementierung des Projekts „Support to the Police Reform in the Republic of Moldova“ beteiligt. Mit einem Projektvolumen von knapp 3,7 Millionen Euro und einer Projektdauer von 38 Monaten zielt das Projekt auf eine Angleichung der Polizeiarbeit in Moldau an EU- bzw. internationale Standards ab. Dabei stehen das Innenministerium und die zentrale Polizeidirektion als begünstigte Behörden im Mittelpunkt der Projektarbeit.

Ziele des Projekts

- Steigerung der Effizienz, Transparenz und Professionalität der Polizei
- Unterstützung transparenter Auswahl- und Beförderungsverfahren
- Verbesserung der Aus- und Weiterbildung der Polizeiangehörigen
- Verbesserung der polizeilichen Vollzugsarbeit
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Behörden
- Unterstützung des Innenministeriums und der zentralen Polizeidirektion bei der Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit und bei internen Planungs- und Budgetierungsabläufen

Ungeachtet der bereits erwähnten innenpolitischen Turbulenzen und damit einhergehender mehrfacher Wechsel in der Leitung des Innenministeriums und der zentralen moldauischen Polizeidirektion wurden die Bemühungen zur Verbesserung des Polizeiwesens fortgesetzt. Im Rahmen des Projekts fanden bislang rund 20 Trainings und 67 Workshops statt, die insgesamt 1.117 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreichten.

Im November 2019 besuchte eine moldauische Polizeidelegation Deutschland und Österreich. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise konnten bei verschiedenen Arbeitstreffen einen Einblick in die Struktur, Organisation und Arbeit u.a. der österreichischen Polizeiakademie und eines bayerischen Polizeipräsidiums gewinnen. Im selben Monat besuchten u.a. hochrangige Beamtinnen und Beamte des nationalen Antikorruptionszentrums und der Staatsanwaltschaft für Korruptionsbekämpfung im Rahmen einer Studienreise nach Finnland das finnische Justizministerium sowie die finnische Generalstaatsanwaltschaft.

Projects funded by the European Union

EU Technical Assistance Project: Support to the Police Reform in the Republic of Moldova

Since the end of 2018, IRZ has been involved in the implementation of the project "Support to the Police Reform in the Republic of Moldova" under the leadership of its Belgian partner B&S. Equipped with a project budget of almost €3.7 million and a term of 38 months, the project aims to align police work in Moldova with EU and international standards. The project work focuses on the Ministry of Internal Affairs and the Central Police Directorate as beneficiary authorities.

Aims of the Project

- Improvement in the efficiency, transparency and professionalism of the police force
- Support for transparent selection and promotion procedures
- Improvement in the basic and further training of police officers
- Improvement in police enforcement
- Improvement in collaboration between authorities
- Support for the Ministry of Internal Affairs and the Central Police Directorate in public relations and investigations, as well as in internal budgeting and planning procedures

Efforts to improve the police system continued, despite the above-mentioned domestic political turmoil and the resulting multiple changes in the leadership at the Ministry of Internal Affairs and the Moldovan Central Police Directorate. Within the framework of the project, around 20 training sessions and 67 workshops have taken place so far, reaching a total of 1,117 participants.

A Moldovan police delegation visited Germany and Austria in November 2019. The participants of the study trip had the opportunity to gain insight into the structure, organisation and work of, among others, the Austrian Police Academy and a Bavarian police headquarters at various working meetings. In the same month, high-ranking officials from the National Anti-Corruption Centre, the Public Prosecutor's Office for Combating Corruption and other institutions visited the Finnish Ministry of Justice and the General Prosecutor's Office as part of a study visit to Finland.

EU-Twinning-Projekt: Capacity Building of the National Centre for Personal Data Protection of the Republic of Moldova

Das Projekt, dessen Implementierung nach einer dreimonatigen Verlängerung und damit mit einer Gesamlaufzeit von 27 Monaten im Januar 2020 endet, wurde von der IRZ gemeinsam mit dem lettischen Justizministerium als Juniorpartner erfolgreich durchgeführt. Ziel des Projekts war es, das Nationale Zentrum für Datenschutz der Republik Moldau (NCPDP) dabei zu unterstützen, den persönlichen Datenschutz und die Privatsphäre mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Standards der EU in Einklang zu bringen. Das Projekt bestand aus drei Komponenten:

- Harmonisierung der nationalen Gesetzgebung im Bereich des persönlichen Datenschutzes mit dem EU-Acquis, einschließlich der Regelungen der Datenschutzgrundverordnung und der EU-Richtlinie 2016/680
- Unterstützung des NCPDP und anderer relevanter Institutionen bei der Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowie der Personen, die Daten überprüfen und verarbeiten



Drittes Steering-Committee-Meeting des EU-Technical-Assistance-Projekts „Support to the Police Reform in the Republic of Moldova“: Diskussion mit den Projektpartnern

Third meeting of the steering committee within the EU Technical Assistance Project "Support to the Police Reform in the Republic of Moldova": Discussion with the project partners

Im Berichtsjahr wurden die in den drei Komponenten im vergangenen Jahr begonnenen Maßnahmen erfolgreich beendet. Die in dem Projekt eingesetzten Expertinnen und Experten entwickelten gemeinsam mit den moldauischen Partnern Empfehlungen zur Anpassung verschiedener Gesetze und erstellten in Workshops und Seminaren einen Strategieplan zum Schutz personenbezogener Daten und zur Weiterentwicklung des NCPDP bis 2024. In zahlreichen Fortbildungsseminaren machten sich nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NCPDP, sondern auch Bedienstete weiterer Behörden, die sich mit der Thematik Datenschutz auseinandersetzen müssen, mit den Vorgaben der EU vertraut. Auf diese Weise erreichte das Projekt viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der moldauischen öffentlichen Verwaltung. Um einen Einblick in die praktische Umsetzung des Datenschutzes in den europäischen Partnerländern zu bekommen, besuchten moldauische Parlamentarierinnen und Parlamentarier im September Deutschland und Lettland. Im Rahmen der Studienreise führten sie Fachgespräche im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, im Deutschen Bundestag, im Büro des Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, im lettischen Parlament und in der lettischen Datenschutzbehörde.

EU Twinning Project: Capacity Building of the National Centre for Personal Data Protection of the Republic of Moldova

The project, which ends in January 2020 after a three-month extension and therefore reached a total term of 27 months, was successfully implemented by IRZ together with the Latvian Ministry of Justice as junior partner. The aim of the project was to support the National Centre for Data Protection of the Republic of Moldova (NCPDP) in bringing personal data protection and privacy in line with the EU legal framework and standards. The project was divided into three components:

- Harmonisation of national legislation in the field of personal data protection with EU Acquis, including the provisions of the General Data Protection Regulation and EU Directive 2016/680
- Support of the NCPDP and other relevant institutions in the implementation of the new Data Protection Act
- Raising awareness within the general public and among persons who verify and process data



Jekaterina Macuka, Resident Twinning Adviser des Projekts „Capacity Building of the National Centre for Personal Data Protection of the Republic of Moldova“ bei der Abschlussveranstaltung am 18. Dezember 2019 in Chișinău

Yekaterina Macuka, Resident Twinning Adviser of the project "Capacity Building of the National Centre for Personal Data Protection of the Republic of Moldova" at the closing ceremony in Chisinau on 18 December 2019

The measures initiated last year in the three components were brought to a successful conclusion in the reporting year. Together with the Moldovan partners, the experts involved in the project developed recommendations for the adaptation of various laws and, in workshops and seminars, drew up a strategic plan for the protection of personal data and the further development of the NCPDP until 2024. Not only the NCPDP staff, but also employees of other authorities that deal with the issue of data protection were familiarised with the EU requirements in numerous further training seminars. In this way, the project reached many members of the Moldovan public administration. To gain insight into the practical implementation of data protection in the European partner states, Moldovan parliamentarians visited Germany and Latvia in September. As part of the study trip, they held expert talks at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, the German Bundestag, the Office of the Federal Commissioner for Data Protection and Freedom of Information, the Federal Ministry of the Interior, for Building and Homeland Affairs, the Latvian Parliament and the Latvian Data Protection Authority.

Moldau

Die Projektpartner entwickelten 2019 in enger Zusammenarbeit mit dem NCPDP Materialien, um die moldauische Bevölkerung für die Themen Datenschutz und personenbezogene Daten zu sensibilisieren und über ihre diesbezüglichen Rechte aufzuklären. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang die Website des NCPDP zielgruppengerecht überarbeitet und benutzerfreundlicher gestaltet.

Ausblick

Sobald feststeht, welche Reformen die neue moldauische Regierung verfolgen will, wird die IRZ prüfen, ob und wie sie die moldauischen Partner auch 2020 bei diesen unterstützen kann. Obwohl die dreiphasigen Seminare zur Schulung der moldauischen Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwender zum neuen Verwaltungskodex erfolgreich abgeschlossen wurden, wird voraussichtlich weiterhin großer Schulungsbedarf für die Zielgruppen bestehen. Sofern die Reformen des Strafprozessrechts und des Strafvollzugsrechts fortgeführt werden, will die IRZ an die bisherigen Beratungen anknüpfen. Dasselbe gilt für die Themen Verbraucherschutz und Korruptionsbekämpfung. Ein weiterer Themenschwerpunkt bleibt schließlich die Ausbildung des Personals der Einweisungsabteilungen in den Justizvollzugsanstalten. Die Einweisungsabteilungen sind ein wichtiges Element des im April 2017 vom moldauischen Justizministerium vorgestellten Strategiepapiers zur Entwicklung des Justizvollzugs bis 2020.

Moldova

In 2019, the project partners cooperated closely with the NCPDP to develop materials to raise awareness within the Moldovan population for issues of data protection and personal data and to inform them about their rights in this regard. In this context, the NCPDP's website was also redesigned to suit the needs of the target group and to improve its ease of use.

Outlook

As soon as it is clear which reforms the new Moldovan government intends to pursue, IRZ will examine whether and how it can continue to support its Moldovan partners in these reforms over 2020. Although the three-phase seminars for training Moldovan legal practitioners on the new Administrative Code were successfully completed, there is likely to be a continuing need for training of the target groups. Provided that the reforms of criminal procedural law and penitentiary law continue, IRZ intends to build on the work that has been done so far. The same applies to the issues of consumer protection and policy to combat corruption. Finally, the training of the staff of the admission departments in the prisons remains a priority as well. Admission departments are an important element of the strategy paper on the development of the penitentiary system until 2020 presented by the Moldovan Ministry of Justice in April 2017.

Name: Montenegro
Hauptstadt: Podgorica
Bevölkerung: ca. 625.000
Regierungssystem: Parlamentarisches System

Name: Montenegro
Capital: Podgorica
Population: approx. 625,000
System of government: Parliamentary system



Montenegro

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Montenegro verfolgt im Rahmen der EU-Integration einen politischen und wirtschaftlichen Reformkurs und befindet sich seit Juni 2012 in Beitrittsverhandlungen mit der EU. Jedoch ist der Handlungsbedarf im Hinblick auf die Rechtsharmonisierung nach wie vor hoch. Das Land bedarf wegen seiner erst vor einigen Jahren erworbenen Eigenstaatlichkeit und im Hinblick auf die weitere EU-Integration besonderer Aufmerksamkeit.

Zwischen dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) und dem montenegrinischen Justizministerium besteht seit 2014 eine Gemeinsame Erklärung. Am 14. November 2019 unterzeichneten Bundesministerin Christine Lambrecht und Vizepremier Zoran Pažin diesbezüglich bereits den zweiten Arbeitsplan.

Montenegro

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Montenegro is pursuing a political and economic reform course within the framework of EU integration and has been in accession negotiations with the EU since June 2012. However, the need for action in terms of legal harmonisation remains high. The country requires special attention due to its acquisition of statehood only a few years ago, as well as in regard to continued EU integration.

A Joint Declaration between the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (BMJV) and the Montenegrin Ministry of Justice has existed since 2014. Federal Minister Christine Lambrecht and Deputy Prime Minister Zoran Pažin signed the second work plan in this regard on 14 November 2019.

Nach der Unterzeichnung des zweiten, bis Ende 2021 gültigen Arbeitsplans zu einer Gemeinsamen Erklärung aus dem Jahr 2014: Montenegros Justizminister Zoran Pažin und Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Christine Lambrecht
 (Foto: Reiner Habig, BMJV)

After signing the second work plan, valid until the end of 2021, in regard to the Joint Declaration from 2014: Montenegrin Justice Minister Zoran Pažin and Federal Minister of Justice and Consumer Protection Christine Lambrecht
 (photo: Reiner Habig, BMJV)



Konzeption

Seit 2007 hat die IRZ enge Arbeitsbeziehungen zum Justizministerium, zum Justiztrainingszentrum, das beim Obersten Gericht des Landes angesiedelt ist, zum Verfassungsgericht, zur Schwerpunktstaatsanwaltschaft zur Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption sowie zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der juristischen Fakultät Podgorica. Hinzu kam in 2019 die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mediation, das zukünftig Zentrum für Alternative Streitbeilegung heißen wird. Mit der praktischen Umsetzung der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen dem BMJV und dem montenegrinischen Justizministerium wurde die IRZ beauftragt. Der wesentliche Schwerpunkt der Aktivitäten der IRZ in Montenegro liegt bei der Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht und dem Justiztrainingszentrum. Mit Letzterem kooperiert man vor allem im Bereich des Zivilrechts, das von anderen ausländischen Organisationen kaum behandelt wird.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Regionale Konferenz „Gewaltenteilung und Gleichgewicht zwischen den Gewalten“ gemeinsam mit dem montenegrinischen Verfassungsgericht in Podgorica
- Beteiligung zweier Richter des Verfassungsgerichts an der regionalen Verfassungsgerichtskonferenz „Die Religionsfreiheit in der verfassungsrechtlichen Rechtsprechung“ in Teslić, Bosnien und Herzegowina

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Richterweiterbildungsseminar am Justiztrainingszentrum in Podgorica zum Wertpapierrecht

Öffentliches Recht

- Konferenz „Finanzierung politischer Parteien und von Wahlen: Herausforderungen und Lösungen“ in Zusammenarbeit mit der Nichtregierungsorganisation MANS (Netzwerk zur Förderung der montenegrinischen Zivilgesellschaft), der EU-Delegation und der britischen Botschaft

Overall Concept

Since 2007, IRZ has maintained working relationships with the Ministry of Justice, the Judicial Training Centre within the country's Supreme Court, the Constitutional Court, the Special Public Prosecutor's Office specialised to combat organised crime and corruption, and with academics at the Podgorica Faculty of Law. Cooperation with the Mediation Centre was added in 2019, which in future will be called the Centre for Alternative Dispute Resolution. IRZ was commissioned with practical implementation of the cooperation agreement between the BMJV and the Montenegrin Ministry of Justice. The main priorities of IRZ's activities in Montenegro are on cooperation with the Constitutional Court and the Judicial Training Centre. Cooperation with the latter is concentrated mainly on issues of civil law, which is rarely addressed by other foreign organisations.

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Regional conference "Separation of powers and balance between powers" together with the Montenegrin Constitutional Court in Podgorica
- Participation of two judges at the Constitutional Court in the regional Constitutional Court Conference on "Freedom of religion in case-law before the Constitutional Court"

Civil and Commercial Law

- Further training seminar for judges at the Judicial Training Centre in Podgorica on the topic of securities law

Public Law

- Conference "Financing of political parties and elections: Challenges and solutions" in cooperation with the non-governmental organisation MANS (Network for Affirmation of the NGO Sector), the EU Delegation and the British Embassy

Rechtspflege

- Seminar „Alternative Streitbeilegung, insbesondere Mediation, in Deutschland: Gesetzliche Grundlagen und Anwendungspraxis“ in Zusammenarbeit mit dem montenegrinischen Zentrum für Mediation
- Podiumsdiskussion „Anforderungen an die Juristinnen und Juristen im 21. Jahrhundert“ in Zusammenarbeit mit der montenegrinischen Juristenvereinigung
- Arbeitsbesuch montenegrinischer Richterinnen und Richter zu Fragen der richterlichen Verhandlungsführung in Zivilsachen in München und Wolfratshausen in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Richterverein und dem Justiztrainingszentrum in Podgorica
- Vortrag in der Landessprache zur juristischen Ausbildung in Deutschland in Zusammenarbeit mit der juristischen Fakultät der Universität Montenegro in Podgorica und der montenegrinischen Juristinnen- und Juristenvereinigung
- Verbreitung regionaler juristischer Fachpublikationen durch die IRZ als Herausgeberin
- Projektbegleitende Literatur zum deutschen und europäischen Recht für die juristische Fakultät in Podgorica

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Arbeitsaufnahme mit einer ständigen Beraterin des montenegrinischen Vizepremiers und Justizministers zu Fragen der Bekämpfung von Korruption und organisierter Kriminalität
- Konferenz „XIII National Anti-Corruption Conference“ in Zusammenarbeit mit der NGO MANS in Podgorica



Ausblick

Die erfolgreiche Arbeit der IRZ in Montenegro wird auch in 2020 fortgesetzt werden. Dabei werden die Umsetzung des Arbeitsplans zur Gemeinsamen Erklärung des BMJV und des montenegrinischen Justizministeriums sowie die Beratung des Vizepremiers und Justizministers Pažin im Mittelpunkt stehen.

Mit dem Justiztrainingszentrum wird die IRZ weiterhin gemeinsam Seminare anbieten, die insbesondere die Fähigkeit der Justiz zur effektiven Verhandlungsführung und zur europarechtskonformen Rechtsanwendung fördern. Auch die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht wird fortgesetzt. Darüber hinaus wird man die Unterstützung im Bereich der alternativen Streitbeilegung ausbauen. Nicht zuletzt wird die IRZ auch weiterhin montenegrinische Juristinnen und Juristen in der Region einbinden, wobei wiederum in Bezug auf die EU-Heranführung wichtige Themen im Vordergrund stehen werden.

Administration of Justice

- Seminar “Alternative dispute resolution, especially mediation, in Germany: Legal principles and practical application” in cooperation with the Montenegrin Mediation Center
- Panel discussion “Requirements for lawyers in the 21st century” in cooperation with the Montenegrin Lawyers Association
- Working visit by Montenegrin judges to Munich and Wolfratshausen to address issues of case management in civil cases in cooperation with the Bavarian Association of Judges and the Judicial Training Centre in Podgorica
- Lecture in the national language on legal education in Germany in cooperation with the faculty of law at the University of Montenegro in Podgorica and the Montenegrin Bar Association
- Distribution of regional legal publications by IRZ as publisher
- Provision of literature on German and European law for the faculty of law in Podgorica to accompany the activities

Criminal Law and Penitentiary Law

- Commencement of work with a permanent advisor to the Montenegrin Deputy Prime Minister and Minister of Justice on issues related to the fight against corruption and organised crime
- Conference “XIII National Anti-Corruption Conference” in cooperation with the NGO MANS in Podgorica

Vortrag in Podgorica zur Ausbildung von Juristinnen und Juristen in Deutschland: Projektbereichsleiter Dr. Stefan Pürner während seines Vortrags, links neben ihm: Prof. Dr. Maja Kostić Mandić und Dr. Branislav Radulović, Präsident der montenegrinischen Juristenvereinigung

Lecture in Podgorica on the basic training of lawyers in Germany: Head of Section Dr Stefan Pürner during the lecture; to the left: Prof. Maja Kostić Mandić and Dr Branislav Radulović, President of the Montenegrin Lawyers Association

Outlook

The successful work of IRZ in Montenegro will continue in 2020 as well. The focus will be on implementing the work plan on the Joint Declaration of the BMJV and the Montenegrin Ministry of Justice as well as on advising the Deputy Prime Minister and Minister of Justice Pažin.

Cooperating with the Judicial Training Centre, IRZ will continue to offer joint seminars, which, in particular, will promote the ability of the judiciary to conduct effective proceedings and to apply the law in conformity with European statutes. Cooperation with the Constitutional Court will also continue. In addition, support will be expanded in the area of alternative dispute resolution. Last but not least, IRZ will continue to involve Montenegrin legal professionals in the region, again with a focus on important issues relating to Pre-Accession Assistance to the EU.

Name: Republik Nordmazedonien
Hauptstadt: Skopje
Bevölkerung: ca. 2,1 Millionen
Regierungssystem: Parlamentarische Demokratie

Name: Republic of North Macedonia
Capital: Skopje
Population: approx. 2.1 million
System of government: Parliamentary democracy



Nordmazedonien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen Nordmazedonien und der EU ist seit April 2004 in Kraft, seit Dezember 2005 besitzt das Land den Status eines EU-Beitrittskandidaten. Zwischen 2015 und Mai 2017 durchlebte Nordmazedonien eine große politische Krise, nachdem zehntausende von Abhörprotokollen bekannt wurden und es zu Massenprotesten kam. Nach einem Regierungswechsel und der Beilegung des Namensstreits mit Griechenland im Jahr 2019 hoffte das Land auf einen baldigen Beginn der Beitrittsverhandlungen mit der EU, der jedoch wegen Frankreichs Veto ausblieb. Daraufhin verkündete die gegenwärtige Regierungskoalition vorgezogene Neuwahlen, die im Laufe des Jahres 2020 stattfinden sollen.

Konzeption

Die IRZ begann ihre Aktivitäten in Nordmazedonien im Jahr 2000 im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa und verstärkte sie erheblich in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts. Partner der IRZ in Nordmazedonien sind das Justizministerium, das Verfassungsgericht, die Akademie für Richterinnen, Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, die Regierungsvertreterin vor dem EGMR, die Nichtregierungsorganisation „Institut für Demokratie“ sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der juristischen Fakultät in Skopje. Vor Ort vergrößerte die IRZ in den vergangenen Jahren die Zielgruppe ihrer Aktivitäten und deren Nachhaltigkeit durch juristische Publikationen in der Landessprache. Auch konnten Maßnahmen zur Gesetzgebungsberatung erneut aufgenommen werden, da man nach der Regierungsbildung im Jahr 2017 zeitnah Kontakte zum personell umgestalteten Justizministerium aufgebaut hatte.

Auf den zweiten Bericht einer kritischen EU-Analyse des mazedonischen Rechtswesens reagierte die IRZ umgehend. Seitdem fördert sie den juristischen Nachwuchs verstärkt mit Maßnahmen, bei denen die richterliche Unabhängigkeit und die effektive Prozessleitung im Mittelpunkt stehen. Diese Veranstaltungen wurden mit Projektfördermitteln des Auswärtigen Amtes bestritten.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Expertentagung am Verfassungsgericht zum möglichen Inhalt eines in Nordmazedonien noch nicht bestehenden Verfassungsgerichtsgesetzes
- Workshop zur Bedeutung der Verfassungsbeschwerde sowie zu den rechtlichen Verfahren und organisationstechnischen Voraussetzungen ihrer Einführung in das Recht Nordmazedoniens
- Beteiligung zweier Richter des Verfassungsgerichts von Nordmazedonien an der in Zusammenarbeit mit dem montenegrinischen Verfassungsgericht veranstalteten Konferenz „Gewaltenteilung und Gleichgewicht zwischen den Gewalten“ in Podgorica
- Beteiligung von Richtern des Verfassungsgerichts von Nordmazedonien an der regionalen Verfassungsgerichtskonferenz zum Thema „Die Religionsfreiheit in der verfassungsrechtlichen Rechtsprechung“ in Teslić, Bosnien und Herzegowina

North Macedonia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Stabilisation and Association Agreement between North Macedonia and the EU entered into force in April 2004 and the country has possessed the status of an EU accession candidate since December 2005. Between 2015 and May 2017, North Macedonia experienced a major political crisis after tens of thousands of wire-tapping protocols surfaced, leading to a wave of mass protests. After a change of government and the settlement of the name dispute with Greece in 2019, the country hoped to start accession negotiations with the EU soon, but this was thwarted by France's veto. In response, the current governing coalition announced early elections to be held in the course of 2020.

Overall Concept

IRZ commenced its activities in North Macedonia in 2000 in the context of the Stability Pact for South-East Europe and increased them considerably in the second half of the decade. Partners to IRZ in North Macedonia are the Ministry of Justice, the Constitutional Court, the Academy for Judges and Public Prosecutors, the Government's Agent for the ECHR, the non-governmental organisation "Institute for Democracy" and academics from the Faculty of Law in Skopje. In recent years, IRZ has also expanded the target group of its activities on the ground and their sustainability by means of law publications in the country's language. It has also been possible to resume legislative advice measures, as contacts with the Ministry of Justice, which had experienced staff reorganisation, were quickly established after the formation of the government in 2017.

IRZ reacted immediately to the second critical EU-analysis of the Macedonian legal system. Since then, it has increasingly promoted the next generation of legal professionals with measures that focus on judicial independence and effective case management. These events were financed with project funding from the Federal Foreign Office.

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Expert meeting at the Constitutional Court on the possible content of a constitutional court law that does not yet exist in North Macedonia
- Workshop on the significance of the constitutional complaint as well as on the legal procedures and organisational requirements for its introduction into the law of North Macedonia
- Participation of two judges of the Constitutional Court of North Macedonia in the conference organised with the Montenegrin Constitutional Court "Separation of powers and balance between the powers" in Podgorica
- Participation of judges at the Constitutional Court of North Macedonia in the regional Constitutional Court Conference on "Freedom of religion in case-law before the Constitutional Court" in Teslić, Bosnia and Herzegovina

- Herausgabe des achten Newsletters „Aktuelle Information zur Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte mit Bezug zu Nordmazedonien“ auf Mazedonisch und Albanisch in Zusammenarbeit mit der mazedonischen Regierungsvertreterin vor dem EGMR
- Workshop „Einführung der Verfassungsbeschwerde in Mazedonien“ mit der Nichtregierungsorganisation „Institut für Demokratie“
- Mitherausgabe eines Policy-Papers zur Verfassungsbeschwerde mit der Nichtregierungsorganisation „Institut für Demokratie“
- Expertengespräch und Erfahrungsaustausch einer ehemaligen mazedonischen Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, dem Auswärtigen Amt sowie dem Institut für Ostrecht in Regensburg

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Weiterbildungsseminare an der Akademie für Richterinnen, Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte „Pavel Shatev“ in Skopje:
 - „Anwendung des Gesetzes zum Schutz vor Belästigung am Arbeitsplatz/Mobbing und des Gesetzes zur Verhütung und zum Schutz vor Diskriminierung“
 - „Die zivilrechtliche Haftung von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten aus der Sicht der deutschen Rechtsprechung“



Fachgespräch zur Justizreform in Nordmazedonien am Institut für Ostrecht in Regensburg: Tomislav Pintaric, Prof. Friedrich-Christian Schroeder, Dr. Mirjana Lazarova Trajkovska und Prof. Herbert Küpper (v.l.n.r.)

Expert talk on judicial reform in North Macedonia at the Institute for Eastern Law in Regensburg: Tomislav Pintaric, Prof. Friedrich-Christian Schroeder, Dr. Mirjana Lazarova Trajkovska and Prof. Herbert Küpper (from left to right)

Rechtspflege

- Erstellung von Gutachten für das Justizministerium:
 - zum Entwurf des Gesetzes über das Verwaltungsverfahren
 - zum Entwurf des Ordnungswidrigkeitengesetzes
 - zur Frage der Voraussetzungen für die Einführung einer umfassenden Verfassungsbeschwerde in das mazedonische Recht
- Weiterbildungsseminare an der Akademie für Richterinnen, Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte „Pavel Shatev“ in Skopje:
 - „Die Rolle der Gerichtspräsidenten als Behördenleiter bei der Verwaltung, dem Management, der Organisation und Personalführung“
 - „Management und Organisation der Arbeit der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“
- Betrieb und Erweiterung der europarechtlichen Website www.evropsko-pravo.info
- Verbreitung von Fachpublikationen in verwandten Sprachen aus der Projektarbeit der IRZ

- Publication of the eighth newsletter entitled “Current information on the case-law of the European Court of Human Rights in relation to North Macedonia” in the Macedonian and Albanian languages, in cooperation with the Macedonian Government Agent for the ECHR
- Workshop “Introduction of constitutional complaint in Macedonia” with the non-governmental organisation “Institute for Democracy”
- Co-publication of a policy paper on constitutional complaints together with the non-governmental organisation „Institute for Democracy“
- Expert discussion and exchange of experience between a former Macedonian judge at the European Court of Human Rights with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, the Federal Foreign Office and the Institute for Eastern Law in Regensburg

Civil and Commercial Law

- Further training seminars at the Academy for Judges and Public Prosecutors “Pavel Shatev” in Skopje:
 - “Application of the Law on Protection against Harassment at Work/Mobbing and the Law on Prevention and Protection against Discrimination”
 - “The civil liability of lawyers from the perspective of German jurisdiction”



Diplomatischer Nachwuchs aus dem Westbalkan informiert sich über die IRZ

Junior diplomats from the Western Balkans, learning about IRZ

Administration of Justice

- Preparation of expert reports for the Ministry of Justice
 - on the draft law on administrative procedures
 - on the draft law on regulatory offences
 - on the question of requirements for the introduction of a comprehensive constitutional complaint within Macedonian law
- Further training seminars at the Academy for Judges and Public Prosecutors “Pavel Shatev” in Skopje:
 - “The role of the Presidents of the Courts as heads of authorities in administration, management, organisation and staff management”
 - “Management and organisation of the work of public prosecutors and staff”
- Operation and expansion of the website on European law www.evropsko-pravo.info
- Dissemination of specialist journals on IRZ project work in relevant languages

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Beginn der Beratung der neu gegründeten Expertengruppe zur Reform des Strafgesetzbuchs
- Herausgabe einer Übersetzung der deutschen Strafprozessordnung (StPO) in Buchform mit fachlicher Einleitung

Aus- und Fortbildung

- Arbeitsbesuch junger Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zur Justizpraxis in Deutschland im Rahmen des Projekts „Förderung des juristischen Nachwuchses in Nordmazedonien“
- Teilnahme mazedonischer Juristinnen und Juristen am zweiten regionalen Workshop „Aktuelles aus dem deutschen Recht“ für deutschsprachige IRZ-Alumni aus den Staaten Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien in Belgrad
- Popularisierung des deutschen und europäischen Rechts durch Unterstützung der juristischen Fakultät Skopje, der Akademie für Richterinnen, Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte „Pavel Shatev“ und des Instituts für Demokratie in Skopje mit entsprechender Literatur

Von der Europäischen Union finanzierte Projekte

EU-Twinning-Projekt: Building of the institutional capacity of the Investigative Centres

Seit Mai 2019 leitet die IRZ das EU-Twinning-Projekt zum Aufbau von Ermittlungszentren (Investigative Centres) in den Staatsanwaltschaften in Nordmazedonien. Juniorpartner in dem auf 24 Monate angelegten Projekt mit einem Budget von 1 Million Euro ist das kroatische Justizministerium. Im Einklang mit aktuellen Reformbestrebungen der Regierung Nordmazedoniens verfolgt das Projekt das Ziel, die nationalen Behörden im Kampf gegen organisierte Kriminalität und Korruption zu unterstützen und ihre Kompetenzen durch die Einrichtung von gemeinsamen Ermittlungszentren an den Staatsanwaltschaften in Skopje, Kumanovo und Tetovo zu stärken. Zentrale Komponenten sind dabei:

- Verbesserung von Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufen,
- Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Staatsanwaltschaft, Polizei, Zoll und Steuerfahndung,
- Vernetzung der Behörden,
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Behörden auf nationaler und internationaler Ebene.

In den ersten sechs Monaten konnten Expertinnen und Experten des Projekts gemeinsam mit den mazedonischen Partnern erste Analysen der Lage vor Ort vornehmen und rechtliche Rahmenbedingungen der zu errichtenden Zentren ausloten. Kooperationsvereinbarungen wurden mit den beteiligten nationalen Behörden und Ministerien vorbereitet und Beratungen zum personellen Aufbau und zur technischen Ausstattung der Investigative Centres durchgeführt. Im weiteren Verlauf des Projekts sollen Verfahrensregeln zum Aufbau und zur Funktionsweise der Zentren ausgearbeitet werden. Durch spezifische Ausbildungsmaßnahmen sollen die Expertinnen und Experten des Projekts darüber hinaus die Ermittlungs-kompetenzen der beteiligten Bereiche ausbauen und so eine effektive nationale wie internationale Zusammenarbeit langfristig fördern.

Criminal Law and Penitentiary Law

- Start of consultations by the newly established expert group on reform of the Criminal Code
- Publication of a translation of the German Code of Criminal Procedure (StPO) as a book with a professional introduction

Basic and Further Training

- Working visit to Germany by young judges and public prosecutors on judicial practice in Germany as part of the project "Promotion of young legal professionals in North Macedonia"
- Participation of legal professionals from North Macedonia in the second regional workshop "News from German law" for German-speaking alumni from the states of Bosnia and Herzegovina, North Macedonia, Montenegro and Serbia in Belgrade
- Popularisation of German and European law by supporting the Skopje faculty of law, the Academy for Judges and Public Prosecutors "Pavel Shatev" and the Institute for Democracy in Skopje with relevant literature

Projects funded by the European Union

EU Twinning Project: Building of the Institutional Capacity of the Investigative Centres

Since May 2019, IRZ has been heading the EU Twinning Project for the establishment of Investigative Centres at the Public Prosecutor's Offices in North Macedonia. The junior partner in the 24-month project with a budget of €1 million is the Croatian Ministry of Justice. In line with current reform efforts by the Government of North Macedonia, the project aims to support the national authorities in the fight against organised crime and corruption and to strengthen their competencies by establishing joint Investigative Centres at the Public Prosecutor's Offices in Skopje, Kumanovo and Tetovo. Here, the key components are:

- improvement of organisational structures and workflows,
- further training of the staff at the Public Prosecutor's Offices, the police, customs authorities and the financial police,
- networking between government authorities,
- intensification of cooperation between government authorities at national and international level.

Over the first six months, project experts were able to collaborate with their Macedonian partners to conduct preliminary analyses of the situation on the ground and to outline the legal framework for the future centres. Cooperation agreements were prepared with the national authorities and ministries involved and consultations were held on the staffing and technical equipment for the Investigative Centres. Procedural rules for the establishment and operation of these centres will be developed as the project proceeds. The project experts are also expected to use specific further training measures to develop the investigative skills in relevant fields and hence to promote effective national and international cooperation in the long term.



Das Projekt knüpft thematisch an das ebenfalls von der IRZ 2019 durchgeführte EU-Twinning-Light-Projekt „Strengthening the capacities of the authorised bodies for fight against crime“ an (siehe unten). Es nutzt die Ergebnisse dieses Projekts und wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den bereits geschulten Ermittlerinnen und Ermittlern fortsetzen.

EU-Twinning-Light-Projekt: Strengthening the capacities of the authorised bodies for fight against crime

Die IRZ konnte am 22. November 2019 das EU-Twinning-Light-Projekt erfolgreich abschließen. Innerhalb der Gesamtaufzeit des Projekts, das die IRZ in Kooperation mit dem Justizministerium und der Staatsanwaltschaft Nordmazedoniens in nur acht Monaten implementierte, konnten alle wesentlichen Ziele im Bereich der Anwendung spezieller Ermittlungsmethoden erreicht werden, u.a. eine Einschätzung und Analyse des Strafprozessrechts, des Strafgesetzbuchs sowie des Gesetzes über vertrauliche Informationen. In mehreren Treffen und Rundtischgesprächen hatten deutsche Expertinnen und Experten mit mazedonischen Vertreterinnen und Vertretern der Staatsanwaltschaft, der Finanzpolizei, des Zolls und des Innenministeriums die bestehenden Probleme diskutiert und Empfehlungen für Gesetzesänderungen erarbeitet.

Im Rahmen der zweiten Komponente des Projekts ging es insbesondere darum, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der begünstigten Institutionen zu schulen. Hierfür entwickelten zwei deutsche Staatsanwälte ein Trainingsprogramm, das anschließend in zehn jeweils zweitägigen Trainings durch mazedonische Trainerinnen und Trainer angewandt wurde. Unterstützt durch deutsche und österreichische Staatsanwältinnen und Staatsanwälte bildeten sich in diesem Rahmen mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter der mazedonischen Staatsanwaltschaften fort.

Um einen Einblick in die praktische Arbeit der Anwendung spezieller Ermittlungsmethoden in Deutschland zu bekommen, reiste im Oktober 2019 eine Gruppe nordmazedonischer Ermittlerinnen und Ermittler nach Deutschland, um Gespräche bei der Staatsanwaltschaft Düsseldorf (Schwerpunktabteilung Organisierte Kriminalität und Wirtschaftskriminalität), dem Amtsgericht und Landgericht sowie dem Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen zu führen. Das Projekt konnte damit einen wesentlichen Beitrag zu den Reformbemühungen Nordmazedoniens im Hinblick auf mögliche EU-Beitrittsverhandlungen leisten.

EU-Twinning-Projekt: „Building of the institutional capacity of the Investigative Centres“: Ljubomir Joveski, Oberster Staatsanwalt Nordmazedoniens, bei seiner Rede während der Kick-Off-Veranstaltung des Projekts in Skopje
(Foto: Tomislav Georgiev)

EU Twinning Project: "Building of the Institutional Capacity of the Investigative Centres": Ljubomir Joveski, Chief Prosecutor of North Macedonia, giving his speech during the project kick-off event in Skopje
(Photo: Tomislav Georgiev)

The project is thematically connected to the EU Twinning Light Project "Strengthening the capacities of the authorised bodies for fight against crime" (see below), which was also carried out by IRZ in 2019. It draws on the results of this project and will continue the successful cooperation with the trained investigators.

EU Twinning Light Project: Strengthening the capacities of the authorised bodies for fight against crime

IRZ brought the EU Twinning Light Project to a successful conclusion on 22 November 2019. The project was carried out in cooperation with the Ministry of Justice and the Public Prosecutor's Office of North Macedonia and completed in just eight months. All key objectives in the area of the application of special investigation measures were achieved, including an assessment and analysis of the criminal procedural law, the Criminal Code and the Law on Classified Information. In several meetings and roundtable discussions, German experts exchanged views on the existing problems with Macedonian representatives of the Public Prosecutor's Office, the financial police, customs and the Ministry of Internal Affairs and developed recommendations for legislative amendments.

The second pillar in the project focused on training the staff of the beneficiary institutions. Two German public prosecutors developed a training programme for this purpose, which was subsequently applied by Macedonian trainers in ten two-day training seminars. Over 100 representatives of Macedonian Public Prosecutor's Offices were trained in this way, with the support of public prosecutors from Germany and Austria.

A group of investigators from North Macedonia travelled to Germany in October 2019 to acquire insight into the practical side to applying specific investigation measures, during which they met for discussions with the Public Prosecutors' Office in Düsseldorf (Department for Organised Crime and White-collar Crime), the Local Court and Regional Court and the State Office of Criminal Investigations in North Rhine-Westphalia. The project therefore made a significant contribution to North Macedonia's reform efforts in view of possible EU accession negotiations.

Abschlusskonferenz des EU-Twinning-Light-Projekts „Strengthening the capacities of the authorised bodies for fight against crime“: Projektleiter Norbert Koster; Nicola Bertolini, EU-Delegation Nordmazedonien; Projektleiterin und Staatsanwältin Gordana Smakjoska; Staatsanwältin Vilma Ruskovska, Schwerpunktstaatsanwaltschaft für die Bekämpfung organisierter Kriminalität und Korruption in Nordmazedonien (v.l.n.r.)
(Foto: Aleksandar Tomovski)

Final conference of the Twinning Light Project "Strengthening the capacities of the authorised bodies for fight against crime": Project Leader Norbert Koster; Nicola Bertolini, EU Delegation North Macedonia; Project Leader and Public Prosecutor Gordana Smakjoska; Public Prosecutor Vilma Ruskovska, Special Public Prosecutor's Office for the fight against organised crime and corruption in North Macedonia (from left to right)
(Photo: Aleksandar Tomovski)



EU-Twinning-Projekt: Strengthening of the penitentiary system and the probation service

Seit Ende August 2018 führt die IRZ dieses Projekt mit dem niederländischen Juniorpartner Center for International Legal Cooperation (CILC) durch. Innerhalb von 21 Monaten soll ein Bewährungshilfesystem entwickelt und die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Institutionen und Nichtregierungsorganisationen im Bereich Bewährungshilfe und Resozialisierung verbessert werden. Zudem werden Vorschläge zur Stärkung der Kapazitäten des DES (Directorate for Execution of Sanctions) und anderer relevanter Akteure im Strafvollzugssystem sowie Kriterien und Verfahren für die Instandhaltung bestehender und neu errichteter Justizvollzugsanstalten erarbeitet.

In enger Kooperation mit der Abteilung für die Umsetzung von Strafmaßnahmen im Justizministerium Nordmazedoniens wurden 2019 Trainingsprogramme für die Führungskräfte im DES sowie in Justizvollzugsanstalten erstellt und im Rahmen von Fortbildungsseminaren angewendet. Des Weiteren entwickelten die Expertinnen und Experten des Projekts mit ihren mazedonischen Partnern passende Standardarbeitsanweisungen und Überwachungsmethoden, die mit den internationalen Normen und der europäischen Praxis im Einklang stehen.



EU Twinning Project: Strengthening of the penitentiary system and the probation service

IRZ has been carrying out this project with its Dutch junior partner, the Center for International Legal Cooperation (CILC), since the end of August 2018. The plan is to develop a probation system within 21 months and to improve cooperation between state institutions and non-governmental organisations in the area of probation and resocialisation. Proposals are also being developed to strengthen the capacities of the DES (Directorate for Execution of Sanctions) and other relevant actors in the penitentiary system, as well as criteria and procedures for the maintenance of existing and newly constructed correctional facilities.

Cooperating closely with the DES in the Ministry of Justice of North Macedonia, training programmes for managers in the DES as well as in penitentiary institutions were drawn up and applied in training seminars during 2019. In addition, the project experts and their Macedonian partners developed appropriate standard operating procedures and monitoring methods in line with international standards and European practice.

Studienreise im Rahmen des EU-Twinning-Projekts „Strengthening of the penitentiary system and the probation service“ im September 2019 nach Berlin

Study trip to Berlin in September 2019 as part of the EU Twinning Project "Strengthening of the penitentiary system and the probation service"

Im September 2019 besuchte eine hochrangige Delegation des Ministeriums für Justiz, der Abteilung für Strafvollzug sowie von Justizvollzugsanstalten Nordmazedoniens Einrichtungen der Justiz des Landes Berlin. Der Schwerpunkt der Studienreise lag auf dem Besuch unterschiedlicher Justizvollzugsanstalten und auf einem Informations- und Erfahrungsaustausch mit Führungskräften des Berliner Justizvollzugs, der Justizverwaltung und unterschiedlichen Fachdiensten. Bis zum Ende des Projekts im Mai 2020 sind ein weiterer Studienbesuch nach Berlin und die Fortsetzung der Trainingsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des mazedonischen Strafvollzugs vorgesehen. Des Weiteren werden neue Behandlungsprogramme für inhaftierte Jugendliche in den Justizvollzugsanstalten entwickelt sowie Programme überarbeitet, um diese anschließend in der Praxis einführen zu können.

Ausblick

Die IRZ wird sich in Nordmazedonien insbesondere im Bereich der Gesetzgebungsberatung intensiver in die geplante Justizreform einbringen, um so die Westbalkan-Strategie der EU zu verstärken. Darüber hinaus wird die IRZ sich auch weiterhin im Rahmen von EU-Projekten im Land engagieren. Die bewährten Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung zur Verbesserung der Rechtsanwendung sollen fortgeführt werden. Außerdem plant die IRZ, die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht auszubauen.

A high-ranking delegation from the Ministry of Justice, the DES and penitentiary institutions in North Macedonia visited judicial institutions in Berlin. The priority of the study trip was to visit a variety of penitentiary institutions and to exchange information and experience with senior management within the Berlin penitentiary system, judicial administration and various specialist services. There are plans for another study visit to Berlin and to continue the training measures for the staff of the Macedonian penitentiary system until the end of the project in May 2020. In addition, new treatment programmes for juvenile detainees are being drafted and programmes revised so that they can then be introduced in practice.

Outlook

In North Macedonia, IRZ will become more involved in the planned judicial reform, particularly in the area of legislative advice, in order to strengthen the EU Strategy for the Western Balkans. Moreover, IRZ will remain committed to the country within the framework of EU projects. The established measures of basic and further training to improve application of the law are scheduled to continue. Moreover, IRZ intends to strengthen its cooperation with the Constitutional Court.

Name: Russische Föderation
Hauptstadt: Moskau
Bevölkerung: ca. 144,5 Millionen
Regierungssystem: Präsidialsystem;
föderativer Staatsaufbau

Name: Russian Federation
Capital: Moscow
Population: approx. 144.5 million
System of government: Presidential system; federal structures



Russische Föderation

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Nach wie vor überschattet der Konflikt zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Russland und der EU. Beim Normandie-Gipfel im Dezember 2019 wurde mit Hilfe deutsch-französischer Vermittlung ein Waffenstillstand in der Ostukraine bis Ende des Jahres vereinbart. Damit unternahmen Russland und Ukraine zumindest einen Versuch, wieder aufeinander zuzugehen.

Auch innenpolitisch war das Jahr 2019 für Russland von Konflikten und Widerstand geprägt. So fanden Protestwellen im Hinblick auf die Verhaftungen bei Demonstrationen statt. Des Weiteren ging es bei den Protesten um den Ausschluss unabhängiger Kandidatinnen und Kandidaten bei den Regionalparlamentswahlen, falsche Beschuldigungen gegen Journalistinnen und Journalisten durch die Polizei sowie um neue gesetzliche Vorschriften wie z.B. das Internet-Gesetz, die Ausweitung des Begriffs „ausländischer Agent“ oder die Rentenreform.

Russian Federation

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The conflict between the Russian Federation and Ukraine continues to overshadow the political and economic relations between Russia and the EU. A German-French initiative at the Normandy Summit in December 2019 helped to broker a ceasefire for eastern Ukraine until the end of the year. Russia and Ukraine have therefore, at least, attempted to reach some form of rapprochement.

Conflict and resistance dominated the agenda on Russia's domestic political front during 2019 as well. Among other things, there were waves of nationwide protests responding to arrests made during demonstrations. Moreover, the protests centred on the exclusion of independent candidates in regional parliamentary elections, false accusations by the police against journalists and new statutory regulations such as the Internet Act, as well as the expansion of the term 'foreign agent' or the pensions reform.

Ungeachtet dieser schwierigen politischen Lage und diplomatischen Herausforderungen, die noch bewältigt werden müssen, ist Russland für Deutschland weiterhin ein wichtiger Partner. Daher ist es von Bedeutung, den fachlichen Dialog auf der Arbeitsebene weiter aufrechtzuerhalten und auf den allmählichen Wiederaufbau des gegenseitigen Vertrauens zu hoffen.

Konzeption

In der Zusammenarbeit der IRZ mit den russischen Partnern ist es wichtig, auf einen partnerschaftlichen Austausch von Sachkenntnissen und Erfahrungen und nicht auf einseitige Beratungen zu setzen. Mit diesem Ziel liegt der Schwerpunkt, wie auch in den Jahren davor, auf dem Zivil- und Wirtschaftsrecht, insbesondere im Bereich des geistigen Eigentums. Weitere wichtige Themen sind die kommunale Selbstverwaltung, das Medizinrecht sowie umfangreiche Aspekte des Berufsrechts, insbesondere betreffend Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Notarinnen und Notare sowie Patentanwältinnen und Patentanwälte.

Weiterhin wichtig bleibt die Zusammenarbeit mit dem juristischen Nachwuchs im Rahmen der Kooperation mit den Rechtsakademien des Justizministeriums und der Hochschule für Privatrecht beim Präsidenten der Russischen Föderation. Im Berichtsjahr konnte die IRZ neben Seminaren und Runden Tischen erneut den Sprachkurs „Übersetzung deutscher Rechtstexte“ anbieten und den Studierenden Zugang zu deutscher Rechtsliteratur ermöglichen.

Die Kooperation mit der Russischen Föderation erfolgt zum Teil im Rahmen der vom Auswärtigen Amt getragenen Initiative zur Rechtszusammenarbeit.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Vortragsveranstaltung mit Diskussion zum Thema „Außergerichtliche und gerichtliche Mediation“ im Rahmen der 16. Deutschen Woche 2019 in St. Petersburg
- Konferenz „Aktuelle Probleme der rechtlichen Regulierung im Medizinrecht: Probleme der Theorie und Praxis“ in Ischewsk
- Internationale Konferenz für den juristischen Nachwuchs zum Medizinrecht in Moskau
- Teilnahme von Vertreterinnen der IRZ am IX. St. Petersburg International Legal Forum und deutsche Expertenbeteiligung am Runden Tisch „Right on Information Distribution: Public vs. Private“ in St. Petersburg
- Russisch-deutscher Workshop „Gerichtlicher Schutz sozialer Rechte“ in St. Petersburg
- Wissenschaftlich-praktische Konferenz „Ost-West: Partnerschaft im Gerichtssachverständigenwesen. Bessere Sachverständigenwesen. Bessere Sachverständigenuntersuchungen als Schutzfaktor des geistigen Eigentums“ in Moskau
- Studienreise zum Thema Medizinrecht nach Marburg und Bonn
- 15. Internationale Konferenz „Derzhavin-Lesungen“ in Kazan und Teilnahme einer deutschen Expertin und eines deutschen Experten an Runden Tischen „Medizinrecht in Russland und im Ausland: moderne Methodologie der zivilrechtlichen und strafrechtlichen Mechanismen“ und „Verfassungsversorgung der Entwicklung von der Zivilgesellschaft und den internationalen Integrationsprozessen“

Despite this difficult political situation and the diplomatic challenges that still need to be overcome, Russia remains an important partner to Germany. It is therefore important to persist with expert discussions at working level and to place hope in the gradual re-establishment of mutual trust.

Overall Concept

In regard to the collaboration between IRZ and its Russian partners, it is vital to focus on the exchange of professional legal know-how and experience in the spirit of a partnership, instead of providing unilateral consulting. With this objective in mind, the priority will be placed, as in the years before, on civil and commercial law and in particular on the area of intellectual property. Other substantial topics include local self-administration, medical law and extensive areas of professional law, especially in regard to lawyers, notaries and patent attorneys.

It will also be important to continue working with law students and young legal professionals within the framework of the cooperation with the legal academies at the Ministry of Justice and the Russian School of Private Law under the President of the Russian Federation. Besides seminars and Round Tables, IRZ again offered the language course “Translation of German Legal Texts” and provided students with access to German legal literature during the reporting year.

Cooperation with the Russian Federation takes place to some extent as part of the initiative for legal cooperation organised by the Federal Foreign Office.

Focus of Activity in 2019

Civil and Commercial Law

- Lecture event with discussion of the topic “Out-of-court and in-court mediation” during the 16th German Week 2019 in St. Petersburg
- Conference “Current issues relating to the regulation of medical law: Problems between theory and practice” in Izhevsk
- International conference on medical law for law students and young legal professionals in Moscow
- Attendance of the IXth St. Petersburg International Legal Forum by delegates from IRZ and participation of German experts in the Round Table “Right on Information Distribution: Public vs. Private“ in St. Petersburg
- Russian-German workshop “Judicial protection of social rights“ in St. Petersburg
- Scientific-practical conference “East-West: Partnership in the use of court experts. Improved expertise. Improved expert investigation as a protective factor for intellectual property“ in Moscow
- Study trip to Marburg and Bonn on the topic of medical law
- 15th International Conference “Derzhavin Readings“ in Kazan and participation of two German experts in the Round Tables “Medical law in Russia and abroad: Modern methodology of civil law and criminal law mechanisms“ and “Constitutional assistance in the development of civil society and international integration processes“

Fachgespräch im Bundesgesundheitsministerium in Bonn im Rahmen der Studienreise zum Medizinrecht

Expert discussion at the Federal Ministry of Health in Bonn during the study trip on medical law



- Studienreise für Patentanwältinnen und Patentanwälte zum Thema „Sachverständigenwesen in Deutschland“ nach München
- Beck-online-Zugang für Angehörige der Russischen Hochschule für Privatrecht beim Präsidenten der Russischen Föderation in Moskau

Öffentliches Recht

- Nordkaukasisches Forum „Öffentliche Verwaltung und die Zivilgesellschaft“ in Pyatigorsk
- Studienreise für Studierende des Master-Studiengangs des Instituts für Humanwissenschaften der RANEPA „Projektmanagement in der Raumentwicklung und Raumplanung“ nach Nordrhein-Westfalen und Hessen
- Runder Tisch „Stadt entwickeln und Kulturerbe erhalten. Erfahrung Russlands und Europas. Recht und Praxis“ beim ersten russischen Festival der lokalen Kulturmarken „Lebendiges Erbe“ in Moskau
- Studienreise von russischen Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Selbstverwaltung zum Thema „Identität und Mobilität – der rechtliche Rahmen der Bewahrung und Modernisierung des kulturellen Erbes im Wandel der Zeit“ nach Aachen, Trier, Koblenz, Mainz und Frankfurt

- Study trip to Munich for patent attorneys on the topic of “The work of experts in Germany”
- Beck-online access for members of the Russian School of Private Law under the President of Russian Federation in Moscow

Public Law

- North Caucasus Forum “Public administration and civil society” in Pyatigorsk
- Study trip to North Rhine-Westphalia and Hesse for students in the master’s degree programme at the RANEPA School of Advanced Studies in the Humanities “Project management in regional development and regional planning”
- Round Table “Developing cities and preserving cultural legacy. Experience in Russia and Europe. Legal and practical situation” at the first Russian festival of local culture brands “Living Heritage” in Moscow
- Study trip to Aachen, Trier, Koblenz, Mainz and Frankfurt by a Russian delegation from local self-administration on the topic of “Identity and mobility” – the legal framework for preservation and modernisation of the cultural heritage in the course of time



Studienreise zum Thema „Identität und Mobilität - der rechtliche Rahmen der Bewahrung und Modernisierung des kulturellen Erbes im Wandel der Zeit“ nach Aachen, Trier, Koblenz, Mainz und Frankfurt: Delegation der russischen Kommunalexpertinnen und Kommunalexperten

Study trip to Aachen, Trier, Koblenz, Mainz and Frankfurt on the topic of “Identity and mobility – the legal framework for preservation and modernisation of the cultural heritage in the course of time”: Delegation of Russian local government experts

Rechtspflege

- Unterstützung des 4. Internationalen Anwaltsforums in Berlin
- Beteiligung an der X. Internationalen Konferenz zur Zwangsvollstreckung in Moskau
- 5. Deutsch-russisches Anwaltsforum „Deutsch-russische grenzüberschreitende Familienstreitigkeiten“ in Hamburg
- Deutsch-russisches Seminar zur Zwangsvollstreckung in Berlin

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Beteiligung am IV. Internationalen Strafvollzugsforum „Verbrechen, Strafe, Besserung“ in Ryazan

Aus- und Fortbildung

- Sprachkurs „Übersetzung deutscher Rechtstexte“ für russische Juristinnen und Juristen an der Hochschule für Privatrecht in Moskau
- Beteiligung von russischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der neunten „IRZ-Sommerschule Deutsches Recht“ in Bonn
- Teilnahme von drei russischen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten am Hospitationsprogramm für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte
- Teilnahme von zwei russischen Notarinnen am Hospitationsprogramm für Notarinnen und Notare

Ausblick

Die Entwicklung der politischen Lage bleibt weiter abzuwarten. Die IRZ beabsichtigt dennoch, auch 2020 mit der Russischen Föderation weiterhin bilateral und im Rahmen der Projektförderung auf der Arbeitsebene zu kooperieren. Wichtige Rechtsgebiete für die Zusammenarbeit bleiben dabei das Zivil- und Wirtschaftsrecht, das Anwaltsrecht und das Notarrecht. Außerdem wird es weiter darum gehen, die Effektivität der Zwangsvollstreckung zu steigern und die kommunale Selbstverwaltung zu stärken. Die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Rechtsbereichen wird die IRZ ebenfalls fortsetzen.

Deutsch-russisches Seminar zur Zwangsvollstreckung in Berlin: Ministerialrat Detlef Wasser (links), Referatsleiter beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, und Dmitry Aristov (3.v.r.), Leiter des Föderalen Diensts der Gerichtsvollzieher beim Justizministerium der Russischen Föderation

German-Russian seminar on enforcement in Berlin: Detlef Wasser (on the left), Head of Division at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, and Dmitry Aristov (3rd from the right), Head of the Federal Bailiffs' Service at the Ministry of Justice of the Russian Federation

Administration of Justice

- Support for the 4th International Lawyers' Forum in Berlin
- Participation in the Xth International Conference on Enforcement in Moscow
- 5th German-Russian Lawyers' Forum "Cross-border family disputes between Germany and Russia" in Hamburg
- German-Russian seminar on enforcement in Berlin

Criminal Law and Penitentiary Law

- Participation in the IVth International Forum on Penitentiary Law "Crime, punishment, rehabilitation" in Ryazan

Basic and Further Training

- Language course "Translation of German legal texts" for Russian lawyers at the Russian School of Private Law in Moscow
- Attendance by Russian participants of the ninth "IRZ Summer School on German Law" in Bonn
- Participation of three Russian lawyers in the internship programme for lawyers
- Participation of two Russian notaries in the internship programme for notaries

Outlook

It remains to be seen how the political situation will develop. Nonetheless, IRZ intends to continue the bilateral cooperation with the Russian Federation at working level as part of its project support. Civil and commercial law, the law of lawyers and the notarial law will stay as important legal areas within the framework of this collaboration. Moreover, increasing the effectiveness of enforcement and local self-administration will also continue as relevant topics. IRZ will push forward with its basic and further training measures in other legal areas as well.



Name: Republik Senegal
Hauptstadt: Dakar
Bevölkerung: ca. 16,3 Millionen
Regierungssystem: Präsidialdemokratie

Name: Republic of Senegal
Capital: Dakar
Population: approx. 16.3 million
System of government: Presidential democracy



Senegal

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Senegal gilt als zuverlässige Demokratie und Stabilitätsanker in der westafrikanischen Region. Dies bestätigte sich erneut durch die im Februar 2019 friedlich durchgeführten Präsidentschaftswahlen, aus denen Präsident Macky Sall als Wahlsieger hervorging. Er wurde im ersten Wahlgang in seinem Amt bestätigt und trat im April seine zweite Amtszeit an. Die Regierung Sall gilt als liberal und reformorientiert. Priorität hat die Umsetzung eines umfangreichen Programms zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Senegals bis 2035 („Plan Sénégal Emergent“). Dieser sieht neben dem Ausbau der Infrastruktur des Landes und der Verbesserung der Investitionsbedingungen ebenfalls umfangreiche Reformen im Justizsektor vor.

So sollen insbesondere im Bereich des Wirtschaftsrechts Reformen zur Verbesserung der Rechtssicherheit und des Investitionsklimas durchgeführt werden. Zudem wurden sowohl das Strafgesetzbuch als auch die Strafprozessordnung umfänglich überarbeitet und aktualisiert. Derzeit stehen die Operationalisierung des Strafrechts sowie die Harmonisierung der Gesetzestexte mit internationalen Abkommen im Mittelpunkt. Darüber hinaus sind der Aufbau eines Strafregisters vorgesehen sowie die Etablierung einer Prozesskostenhilfe mit dem Ziel, den Zugang zur Justiz für eine breitere Bevölkerungsgruppe zu ermöglichen.

Auch der senegalesische Strafvollzug steht vor massiven Herausforderungen. Denn zurzeit sind die Gefängnisse stark überbelegt. Dies liegt zum einen an der fehlenden oder mangelhaften Infrastruktur – es gibt zu wenige Gefängnisse, die zudem oft bauliche Mängel aufweisen – zum anderen an der massiven und langen Verhängung von Untersuchungshaft. Auch die Haftbedingungen entsprechen häufig nicht den internationalen Standards. Vor diesem Hintergrund hat die senegalese Strafvollzugsbehörde ein vierjähriges Reformprogramm für die Jahre 2018 bis 2022 verabschiedet, das unter anderem vorsieht, die Haftbedingungen zu verbessern und internationale menschenrechtliche Standards zu implementieren. Außerdem sollen Resozialisierungsmaßnahmen verstärkt und das Strafvollzugspersonal besser aus- oder fortgebildet werden. Generell mangelt es bei der Durchführung der Reformen oftmals nicht am Willen der involvierten Akteure, sondern vielmehr an den personellen und finanziellen Ressourcen.

Konzeption

In enger Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz weitete die IRZ 2018 ihre Tätigkeit auf Subsahara-Afrika und hier konkret auf die westafrikanische Region aus. Darüber hinaus sieht die IRZ mittelfristig die Ausweitung ihrer Tätigkeit auf weitere Länder der westafrikanischen Region vor, um eine regional vergleichende Perspektive zu gewähren und mögliche Synergieeffekte zwischen den Ländern zu erzielen. Aufgrund der strategischen Wichtigkeit des Landes wurde ein Pilotprojekt mit Senegal vereinbart. Da die senegalesischen Akteure an einer Diversifizierung ihrer Projektpartner interessiert sind, sind sie sehr offen für eine Zusammenarbeit mit der IRZ.

Senegal

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Senegal is considered a reliable democracy and a paragon of stability in the West African region. This was again confirmed by the peaceful presidential elections in February 2019, from which President Macky Sall emerged as the winner. He was confirmed in office in the first round of elections and started his second term in April. The Sall government is viewed as liberal and reform-oriented. Its priority is to implement a comprehensive programme for Senegal's economic and social development until 2035 ("Plan Sénégal Emergent"). Besides expanding the country's infrastructure and improving investment conditions, the plan also sets out extensive reforms in the judicial sector.

For instance, reforms to improve legal certainty and the investment climate are to be implemented, particularly in the area of commercial law. The Criminal Code and the Code of Criminal Procedure were also revised and updated. Currently, the focus is on the operationalisation of criminal law and the harmonisation of legal texts with international treaties. It also provides for the establishment of a criminal record and for legal aid, which will enable access to the judiciary for a wider group of people.

The Senegalese penitentiary system is also facing immense challenges, because the prisons are heavily overcrowded. Firstly, this is due to an inadequate infrastructure or the lack thereof – there are too few prisons that are often in a dilapidated condition – and secondly to the almost ubiquitous and lengthy imposition of pre-trial detention. In many cases, prison conditions do not meet international standards, either. Given this situation, the Senegalese penitentiary authority has adopted a four-year reform programme for 2018 to 2022, which includes improving prison conditions and implementing international human rights standards. Moreover, resocialisation measures will be bolstered, and the prison staff will receive better basic and further training. Broadly speaking, the problem of implementing reforms is often not an absence of motivation on the part of the relevant stakeholders, rather a lack of human or financial resources.

Overall Concept

In 2018 IRZ expanded its activities to sub-Saharan Africa and specifically to the West African region, coordinating closely with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection. In the medium term, IRZ also plans to extend its work to other countries in West Africa in order to provide a comparative perspective across the region and to achieve possible synergies between the countries. A pilot project was agreed with Senegal due to the country's strategic importance. The Senegalese actors are interested in diversifying their project partners, so they are very open to cooperation with IRZ.

In einer ersten Analyse zeigte sich, dass es großen Reformbedarf im senegalesischen Justizsektor gibt. Als erstes vereinbarte die IRZ daher eine Kooperation im strafrechtlichen Bereich sowie eine weitere Zusammenarbeit, um die Reformen im senegalesischen Strafvollzug zu unterstützen. Ziel dieser IRZ-Aktivitäten ist es, einen Beitrag zum Ausbau rechtsstaatlicher und rechtssicherer Strukturen und damit zur wirtschaftlichen Entwicklung sowie der innen- und außenpolitischen Stabilisierung Senegals und der gesamten Region zu leisten.

Zum Auftakt der Zusammenarbeit zwischen der IRZ und der senegalesischen Justiz reiste im Juni 2019 eine interdisziplinäre Delegation zu Gesprächen nach Berlin. Die Vertreterinnen und Vertreter des senegalesischen Justizministeriums (Abteilung für Strafrecht und Begnadigungen), der senegalesischen Strafvollzugsbehörde sowie der senegalesischen Richterhochschule erwartete ein umfangreiches fachliches Programm. Die Studienreise beinhaltete die Diskussion strafrechtlicher Themen sowie den Besuch von Justizvollzugsanstalten und der Deutschen Richterakademie. Die in Berlin begonnene Diskussion der Themen konnte während eines Seminars in Dakar fortgeführt werden. Hier standen insbesondere Fragen der Vollzugslockerung, alternative Strafsanktionen und die Grundlagen des deutschen Strafrechtssystems im Mittelpunkt.

An initial analysis indicated a considerable need for reform in the Senegalese judicial sector. As a first step, IRZ therefore agreed to cooperation in the area of criminal law and to further collaboration to support reforms in the Senegalese penitentiary system. With these activities, IRZ aims to contribute to the expansion of the rule of law and structures underpinned by legal certainty and hence to achieve economic development and stabilisation of domestic and foreign policies within Senegal and the wider region.

In June 2019, an interdisciplinary delegation travelled to Berlin for talks to mark the start of cooperation between IRZ and the Senegalese judiciary. Representatives of the Senegalese Ministry of Justice (Department of Criminal Law and Pardons), the Senegalese penitentiary authority and the Senegalese Judicial Academy took part in an extensive professional programme. The study trip included discussions of criminal law issues as well as visits to prisons and the German Judicial Academy. Discussion of the topics that had begun in Berlin was continued during a seminar in Dakar. Here, the focus was mainly on questions of privileges during imprisonment, alternative penal sanctions and fundamental principles of the German criminal law system.



Die senegalese Delegation während des Besuchs der Deutschen Richterakademie in der Tagungsstätte Wustrau

The Senegalese delegation in the Wustrau conference centre during the visit to the German Judicial Academy



Während des Seminars in Dakar zum Thema „Strafrecht und Vollzugslockerung“

During the seminar in Dakar on "Criminal law and privileges during imprisonment"

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Multidisziplinäre Studienreise einer senegalesischen Delegation zu den Themen Strafrecht, Strafvollzug und Richterfortbildung nach Berlin
- Seminar „Strafrecht und Vollzugslockerung“ in Dakar
- Symposium zur Praxis der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit in Strafsachen in Berlin mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Justizministerien und Staatsanwaltschaften der Länder Algerien, Jordanien, Marokko, Senegal und Tunesien

Ausblick

Die IRZ plant, ihr Engagement in Senegal im Jahr 2020 fortzusetzen und zu intensivieren. Grundlage hierfür soll eine „Gemeinsame Absichtserklärung“ zwischen dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Justizministerium von Senegal sein, welche Anfang 2020 gezeichnet werden soll. Im Zentrum der Aktivitäten soll weiterhin die Begleitung der Reformprozesse im Bereich Strafrecht und Strafvollzug stehen. Hierbei geht es insbesondere um die Operationalisierung des senegalesischen Strafrechts und die Harmonisierung mit internationalen Konventionen. Darüber hinaus soll das Thema Vollzugslockerung und Strafaussetzung mit dem Ziel bearbeitet werden, die überforderte Justiz zu entlasten. Im Bereich Strafvollzug liegt der Fokus auf der Verbesserung der Haftbedingungen und der Implementierung internationaler menschenrechtlicher Standards, der Stärkung von Resozialisierungsmaßnahmen sowie der Aus- und Weiterbildung des Strafvollzugspersonals. Das Thema Unabhängigkeit der Justiz soll außerdem durch die Unterstützung der Richterschaft, insbesondere durch Trainings im richterlichen Bereich, bearbeitet werden.

Focus of Activity in 2019

Criminal Law and Penitentiary Law

- Multidisciplinary study trip to Berlin of a Senegalese delegation on the topics of criminal law, the penitentiary system and further training for judges
- Seminar "Criminal law and privileges during imprisonment" in Dakar
- Symposium in Berlin on the practice of international legal cooperation in criminal matters, with participants from the Ministries of Justice and the Public Prosecutors' Offices of Algeria, Jordan, Morocco, Senegal and Tunisia

Outlook

IRZ plans to continue and intensify its engagement in Senegal in 2020. The basis for this is to be a "Memorandum of Understanding" between the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Ministry of Justice of Senegal, which is to be signed in early 2020. Activities will continue to focus on accompanying the reform processes in the area of criminal law and the penitentiary system. In particular, this involves operationalisation of Senegalese criminal law and harmonisation with international conventions. In addition, the issues of privileges during imprisonment and suspended sentences will be addressed with the aim of easing the strain on the fraught judiciary. In the penitentiary system, the focus is on improving prison conditions and implementing international human rights standards, strengthening resocialisation measures and providing basic and further training to prison staff. The issue of independence of the judiciary will also be addressed by supporting judges, in particular through the provision of training.

Name: Republik Serbien
Hauptstadt: Belgrad
Bevölkerung: ca. 7 Millionen
Regierungssystem:
Parlamentarische Demokratie

Name: Republic of Serbia
Capital: Belgrade
Population: approx. 7 million
System of government:
Parliamentary democracy



Serbien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seit Januar 2014 führt die Republik Serbien mit der EU offiziell Beitrittsverhandlungen, im Juli 2016 wurden die Verhandlungskapitel 23 (Justiz und Grundrechte) und 24 (Recht, Freiheit und Sicherheit) eröffnet. Deshalb hat sich der Bedarf an Beratung bei der Harmonisierung des Rechts und Unterstützung bei der Schulung der praktischen Rechtsanwendung noch verstärkt. Nach Auffassung der EU bedarf es zudem besonderer Anstrengungen in den Bereichen Judikative und Grundrechte sowie im Themengebiet Recht, Freiheit und Sicherheit.

Konzeption

Begonnen hat die IRZ die rechtliche Zusammenarbeit mit Serbien im Jahr 2000 im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa. Einen besonderen Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die langjährige Kooperation mit dem serbischen Verfassungsgericht, die mit der Beratung bei der erfolgreichen Einführung der Verfassungsbeschwerde begann und nun mit der gemeinsamen Ausrichtung regionaler Verfassungsgerichtskonferenzen fortgesetzt wird. Ergänzt werden diese und andere bilaterale Aktivitäten durch Drittmittelprojekte (IPA und Twinning).

Zu den Partnern der IRZ gehören das Justizministerium, das Verfassungsgericht, die juristischen Fakultäten der Universitäten Belgrad und Kragujevac, die Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer, die Gesellschaft für die Erforschung des deutschen Rechts und seiner Rezeption sowie das Harmonius-Netzwerk junger Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler, dessen Ziel die Förderung der EU-Rechtsharmonisierung ist.

Die Unterstützung des Landes auf dem Weg in die EU im Sinne der Westbalkan-Strategie der EU ist das Hauptziel der IRZ. Der Fokus liegt auf einer effektiven Gesetzesanwendung, die rechtsstaatlichen Grund-



Serbia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Republic of Serbia has conducted official accession negotiations with the EU since January 2014 and opened Chapters 23 (judiciary and fundamental rights) and 24 (justice, freedom and security) in July 2016. For this reason, the need for advice on the harmonisation of law and for assistance in training courses in the practical application of the law has increased even further. The EU also believes that special efforts are needed in the areas of the judiciary and fundamental rights, as well as in the field of justice, freedom and security.

Overall Concept

IRZ began its legal cooperation with Serbia in 2000 within the framework of the Stability Pact for South-East Europe. A particular priority of the cooperation is the long-standing collaboration with the Serbian Constitutional Court, which began with the consultation on the successful introduction of the constitutional complaint and is now being continued with the joint staging of regional constitutional court conferences. These and other bilateral activities are complemented by projects with third-party funding (IPA and Twinning).

The partners of IRZ include the Ministry of Justice, the Constitutional Court, the faculties of law at the Universities of Belgrade and Kragujevac, the German-Serbian Chamber of Industry and Commerce, the Society for the Study of German Law and its Reception as well as the Harmonius Network of Young Law Scholars, which aims to promote harmonisation of the EU legal system.

Principal aim of IRZ in Serbia is to support the country on its way into the EU, in keeping with the EU Strategy for the Western Balkans. The focus is on an effective application of the law in accordance with the

Donaujustizministerkonferenz in Ulm:
Dr. Marina Popova, Vizepräsidentin
a.D. und Justizministerin a.D. der
Republik Bulgarien; Georg Eisenreich,
Staatsminister der Justiz des Freistaats
Bayern; Guido Wolf, Justizminister von
Baden-Württemberg; Dr. Frauke Bachler,
Hauptgeschäftsführerin der IRZ (v.r.n.l.)
(Foto: Verena Müller)

Danube Ministerial Conference on Justice in Ulm: Dr. Marina Popova, former Vice President and former Minister of Justice of the Republic of Bulgaria; Georg Eisenreich, State Minister of Justice of the Free State of Bavaria; Guido Wolf, Minister of Justice of Baden-Württemberg; Dr. Frauke Bachler, General Director of IRZ (from right to left) (Photo: Verena Müller)

sätzen und den europarechtlichen Vorgaben entspricht, und der Beratung entsprechender Gesetzesvorhaben. Die IRZ betont dabei die Bedeutung einer klaren Orientierung an kontinentaleuropäischen Rechtsgrundsätzen und Modellen, um hybride Lösungen zu verhindern. Außerdem stärkt sie die Zusammenarbeit zwischen Juristinnen und Juristen aus Serbien und dessen Nachbarländern.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Teilnahme serbischer Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter an der in Zusammenarbeit mit dem montenegrinischen Verfassungsgericht ausgerichteten regionalen Konferenz „Gewaltenteilung und Gleichgewicht zwischen den Gewalten“ in Podgorica
- Teilnahme serbischer Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter an der regionalen Verfassungsgerichtskonferenz „Die Religionsfreiheit in der verfassungsrechtlichen Rechtsprechung“ in Teslić

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Konferenz „Aktuelles aus der Schiedsgerichtsbarkeit“ zusammen mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS), der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer und der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Belgrad



Rechtspflege

- Beratung des serbischen Justizministeriums mittels eines Expertengesprächs zur Musterfeststellungsklage in Deutschland
- Konferenz zur Rolle der Richterinnen und Richter in Zusammenarbeit mit der serbischen Richtervereinigung
- Zwei Workshops zu den Berufspflichten der Notarinnen und Notare, gemeinsam mit der serbischen Notarkammer und der deutschen Bundesnotarkammer (BNotK)
- Herausgabe der dritten Ausgabe der Zeitschrift „Kontinentales Recht – Zeitschrift für nachhaltige und zweckmäßige Rechtsentwicklung“ in Zusammenarbeit mit Belgrader Rechtswissenschaftlern

principles of a constitutional state and the requirements of European law, as well as on advice in regard to suitable legislation projects. IRZ emphasises the importance of a clear orientation towards Continental European legal principles and legal models in order to prevent hybrid solutions. Furthermore, it strengthens cooperation between legal professionals from Serbia and its neighbouring countries.

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Participation of judges at the Constitutional Court of Serbia in the regional conference organised with the Montenegrin Constitutional Court “Separation of powers and balance between the powers” in Podgorica
- Participation of judges at the Constitutional Court of Serbia in the regional Constitutional Court Conference on “Freedom of religion in case-law before the Constitutional Courts” in Teslić

Civil and Commercial Law

- Conference “News from Arbitration” together with the German Arbitration Institute (DIS), the German-Serbian Chamber of Industry and Commerce and the Delegation of German Industry & Commerce in Belgrade

Fachgespräch zur Musterfeststellungs-klage in Belgrad: Čedomir Backović, Stellvertretender Minister, Serbisches Ministerium der Justiz; Dr. Stefan Pürner, Projektbereichsleiter der IRZ; Dr. Claudia Alfons, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz; Miroslav Đorđević, LL.M., IRZ-Ortskraft in Serbien (v.l.n.r.)

Expert talk on model declaratory action in Belgrade: Čedomir Backović, Deputy Minister, Serbian Ministry of Justice; Dr Stefan Pürner, IRZ Head of Section; Dr Claudia Alfons, Federal Ministry of Justice and Consumer Protection; Miroslav Đorđević, LL.M., IRZ local staff in Serbia (from left to right)

Administration of Justice

- Counselling for the Serbian Ministry of Justice in the form of an expert talk on model declaratory action in Germany
- Conference on the role of judges in cooperation with the Serbian Association of Judges
- Two workshops on the professional duties of notaries, together with the Serbian Chamber of Public Notaries and the German Federal Chamber of Notaries (BNotK)
- Publication of the third issue of the journal “Continental Law – Journal for sustainable and appropriate legal development” in cooperation with legal scholars in Belgrade

Aus- und Fortbildung

- Konferenz zum kontinentaleuropäischen Recht mit besonderem Themenblock aus Anlass des 70. Jubiläums des Grundgesetzes, ausgerichtet mit der juristischen Fakultät der Universität Belgrad und dem Institut für Rechtsvergleichung
- Betrieb und Ausbau der Website der Zeitschrift „Kontinentales Recht – Zeitschrift für nachhaltige und zweckmäßige Rechtsentwicklung“ (www.kontinentalno-pravo.info)
- Ausrichtung des zweiten regionalen Workshops „Aktuelles aus dem deutschen Recht“ für deutschsprachige IRZ-Alumni aus den Staaten Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien in Belgrad
- Mitveranstaltung der Konferenz „Rechtstransplantate – „Ausleihe“ von Normen oder Kampf um die Vorherrschaft im Recht?“ mit dem Harmonius-Netzwerk und der Justizakademie
- Unterstützung der Studienreise des Masterstudiengangs „Europäische Integration“ an der juristischen Fakultät der Universität Belgrad nach Brüssel, Straßburg und Karlsruhe
- Kurs in deutscher Rechtsterminologie für deutschsprechende Richterinnen und Richter sowie junge Juristinnen und Juristen an der juristischen Fakultät der Universität Belgrad
- Beteiligung deutschsprechender serbischer Studierender an der neunten „IRZ-Sommerschule Deutsches Recht“ in Bonn
- Unterstützung der achten Ausgabe der Zeitschrift „Harmonius – Journal of Legal and Social Studies in South East Europe“ in Zusammenarbeit mit dem Harmonius-Netzwerk

Eröffnung des Rechtsterminologie-Kurses in Belgrad: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses mit Dozentin Danka Stojaković (Mitte) und Miroslav Djordjević (rechts daneben), IRZ-Ortskraft in Serbien

Opening of the legal terminology course in Belgrade: Participants of the course with lecturer Danka Stojaković (middle) and Miroslav Djordjević (to the right), IRZ local staff in Serbia



- Unterstützung der Website des Harmonius-Netzwerks mit umfangreichen Download-Materialien
- Verbreitung von durch die IRZ herausgegebenen, regionalen juristischen Fachpublikationen, insbesondere der regionalen Fachzeitschrift „Nova Pravna Revija“ („Neue Juristische Umschau“), Buchpublikationen und Übersetzungen deutscher Gesetze
- Verbreitung von Literatur zum deutschen und europäischen Recht für einschlägig tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende an den juristischen Fakultäten Belgrad und Kragujevac sowie am Institut für Rechtsvergleichung
- Teilnahme einer Doktorandin der juristischen Fakultät Kragujevac an einem Kurs in deutscher Rechtsterminologie am Goethe-Institut in Bonn

Basic and Further Training

- Conference on Continental European law with a special set of topics to mark the occasion of the 70th anniversary of the Basic Law, organised with the Faculty of Law at the University of Belgrade and the Institute of Comparative Law
- Administration and expansion of the website “Continental Law – Journal for sustained and appropriate legal development” (www.kontinentalno-pravo.info)
- Organisation of the second regional workshop “News from German law” for German-speaking IRZ alumni from the states of Bosnia and Herzegovina, Montenegro, North Macedonia, and Serbia in Belgrade
- Co-organisation of a conference “Legal transplants – ‘borrowing’ laws or the fight for supremacy in law?” in cooperation with the Harmonius Network and the Judicial Academy
- Support for the study trip to Brussels, Strasbourg and Karlsruhe by the Master’s programme “European Integration” at the faculty of law in the University of Belgrade
- Course in German legal terminology for German-speaking judges and young legal professionals at the faculty of law in the University of Belgrade
- Participation of German-speaking Serbian students in the ninth “IRZ Summer School on German Law” in Bonn
- Support for the eighth issue of the publication “Harmonius – Journal of Legal and Social Studies in South-East Europe” in cooperation with the Harmonius Network

- Support of the Harmonius Network website with extensive downloadable materials
- Dissemination of legal publications on regional issues published by IRZ, especially the regional journal “Nova Pravna Revija” (“New Legal Review”), as well as book publications and translations of German laws
- Distribution of literature on German and European law for researchers and students working in relevant fields at the Faculties of Law in Belgrade and Kragujevac and at the Institute of Comparative Law
- Participation of a doctoral student from the Faculty of Law in Kragujevac in a course on German legal terminology at the Goethe Institute in Bonn

Von der Europäischen Union finanzierte Projekte

EU-Twinning-Projekt: Protection and Enforcement of Intellectual Property Rights in Serbia

Seit Februar 2019 unterstützt die IRZ als Juniorpartner unter Federführung des Dänischen Patent- und Markenamts (DKPTO) Serbien im Rahmen des EU-Twinning-Projekts beim Schutz des geistigen Eigentums in Serbien. Das Projekt hat eine Gesamtlaufzeit von 24 Monaten bis Ende Januar 2021 und ein Budget von 1,5 Millionen Euro. Sein übergeordnetes Ziel ist die Unterstützung der Republik Serbien bei der Angleichung des Standards für den Schutz und die Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums an die bewährten Verfahren der EU.

Die Implementierung des Projekts begann am 1. Februar 2019 und wurde am 29. Mai 2019 mit einem Festakt unter hochrangiger Beteiligung eröffnet. In der ersten Projekthälfte fanden bereits zahlreiche Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit dem serbischen Ministerium für Handel, Tourismus und Telekommunikation statt. Die Expertinnen und Experten der IRZ konnten dabei insbesondere ihre Fachkenntnisse in der ersten Komponente des Projekts einbringen, in der es um die Analyse sowie um Verbesserungsvorschläge der im Bereich des geistigen Eigentums einschlägigen Gesetzgebung ging. Sie unterzogen u.a. die serbischen Gesetze zum E-Commerce, zu Markenrechten sowie die einschlägigen Teile des serbischen Strafgesetzbuchs einer kritischen Analyse im Hinblick auf die



Eröffnungsveranstaltung des EU-Twinning-Projekts in Belgrad: Katharina Tegeder, Koordinatorin EU-Twinning und Action Grants, IRZ; Marko Jovanović, stellvertretender Minister des Finanzministeriums; Lidija Stojanović, stellvertretende Ministerin, Ministerium für Handel, Tourismus und Telekommunikation; Yngve Engström, Leiter des

Bereichs Zusammenarbeit bei der EU-Delegation in der Republik Serbien; der Botschafter des Königreichs Dänemark in der Republik Serbien, H.E. Anders Christian Hougaard; Leonie Reimers, Leiterin der Entwicklungszusammenarbeit in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland; Michael Poulsen, MS Twinning-Projektleiter (v.l.n.r.)

Projects funded by the European Union

EU Twinning Project: Protection and Enforcement of Intellectual Property Rights in Serbia

Since February 2019, IRZ has supported Serbia as a junior partner in the EU Twinning project under the leadership of the Danish Patent and Trademark Office (DKPTO) in the protection of intellectual property in Serbia. The project is scheduled to run for 24 months until the end of January 2021 and has a budget of €1.5 million. Its overarching objective is to assist the Republic of Serbia in aligning the standard for the protection and enforcement of intellectual property rights with EU best practice.

Implementation of the project began on 1 February 2019, and an official ceremony was held on 29 May 2019 attended by high-ranking participants. The first half of the project has included numerous measures in close cooperation with the Serbian Ministry of Trade, Tourism and Telecommunications. In particular, IRZ experts were able to contribute their expertise in the first component of the project, which involved analysis and suggestions for improvement of relevant legislation governing intellectual property. Among other things, they subjected the Serbian laws on e-commerce, trademark rights and the relevant parts of the Serbian Criminal Code to a critical analysis with regard to EU legislation. There

Opening event of the EU Twinning Project in Belgrade: Katharina Tegeder, Coordinator EU Twinning and Action Grants, IRZ; Marko Jovanović, Deputy Minister, Ministry of Finance; Lidija Stojanović, Deputy Minister, Ministry of Trade, Tourism and Telecommunications; Yngve Engström, Head of Cooperation Division, EU Delegation to the Republic

of Serbia; the Ambassador of the Kingdom of Denmark to the Republic of Serbia, H.E. Anders Christian Hougaard; Leonie Reimers, Head of Development Cooperation at the Embassy of the Federal Republic of Germany; Michael Poulsen, MS Twinning Project Leader (from left to right)

EU-Gesetzgebung. Auch gab es bereits erste Beratungen zur Einrichtung einer Online-Informationsplattform für alle mit Produktfälschungen und Verstößen gegen das geistige Eigentum befassten Institutionen.

In der zweiten Hälfte des Projekts sollen unter anderem spezielle Online-Trainings für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Inspektorinnen und Inspektoren, Zollbeschäftigte und Polizistinnen und Polizisten zur Ermittlung von Schutzrechtsverletzungen im Internet durchgeführt werden, um die Ausbreitung von Produktpiraterie in Serbien effizient zu bekämpfen. Zudem sind mehrere Studienaufenthalte in Dänemark und Deutschland geplant, in denen die serbischen Kolleginnen und Kollegen mit Lösungs-wegen bei der Ermittlung von Schutzrechtsverletzungen und Beweis-erhebungen in Dänemark und Deutschland vertraut gemacht werden sollen.

EU-Twinning-Projekt: Improving capacities and capabilities within the prison system in the Republic of Serbia

Zwischen Juli 2017 und März 2019 unterstützte die IRZ zusammen mit dem österreichischen Juniorpartner Agency for Economic Cooperation and Development (aed) Serbien bei der Reform des Strafvollzugssystems. Das Twinning-Projekt war Teil der von der serbischen Regierung im Dezember 2013 verabschiedeten „Strategie für die Verbesserung des Strafvollzugs in der Republik Serbien bis 2020“. Die Abschlussveranstaltung des Projekts am 20. Februar 2019 fand unter hochrangiger Beteiligung wie die der serbischen Justizministerin Nela Kuburović, des deutschen Botschafters in Serbien, S.E. Thomas Schieb, und des Bundesministers für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz der Republik Österreich, Dr. Josef Moser, statt. Sie betonten die große Bedeutung des Projekts für die Verhandlungen Serbiens bezüglich des EU-Beitritts.

Das Twinning-Projekt trug durch den Transfer von Fachwissen und bewährten Praktiken der in den EU-Mitgliedstaaten entwickelten Strafvollzugssysteme dazu bei, das serbische Strafvollzugssystem zu verbessern. Während der zwanzigmonatigen Laufzeit arbeiteten die deutschen und österreichischen Expertinnen und Experten eng mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus dem serbischen Justizministerium, vor allem mit der Abteilung für die Umsetzung von Strafmaßnahmen, zusammen. Sie konnten eine Reihe von Aus- und Weiterbildungsseminaren, Workshops, Studienreisen und Konferenzen organisieren, die darauf abzielten, die Lebens- und Arbeitsbedingungen im serbischen Strafvollzug sowie die Resozialisierung zu verbessern. Darüber hinaus arbeiteten die Expertinnen und Experten daran, die organisatorischen und technischen Kapazitäten des Centre for Training and Professional Education of the Administration for Enforcement of Penal Sanctions in Niš zu erhöhen. Das Zentrum ist zuständig für die Entwicklung und Umsetzung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Strafvollzug. Im Rahmen des Projekts konnten sich Bedienstete im Sicherheits-, Therapie- und Gesundheitsbereich des Strafvollzugs weiterbilden. In der Frauenhaftanstalt Požarevac konnten die Insassinnen Aus- und Weiterbildungsangebote wahrnehmen. In den letzten Monaten des Projekts wurden weitere Trainingsprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte im serbischen Strafvollzug entwickelt und vermittelt sowie eine beträchtliche Anzahl von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet. Des Weiteren wurden viele Manuals, die während des Projekts entstanden waren, ins Serbische übersetzt. Darunter sind auch einige Trainingsmanuals, die bei der weiteren Reform des serbischen Strafvollzugs hilfreich sein werden.

have already been initial consultations on setting up an online information platform for all institutions concerned with counterfeiting and infringements of intellectual property.

Topics in the second half of the project will include special online training courses for public prosecutors, inspectors, customs employees and police officers on how to investigate infringements of intellectual property rights on the Internet as a means of effectively combating the spread of product piracy in Serbia. In addition, there are plans for several study visits to Denmark and Germany, during which the Serbian colleagues will be familiarised with solutions for the investigation of property right infringements and with the collection of evidence in Denmark and Germany.

EU Twinning Project: Improving capacities and capabilities within the prison system in the Republic of Serbia

Between July 2017 and March 2019, IRZ supported Serbia in reforming its penitentiary system with the Austrian Agency for Economic Cooperation and Development (aed) as its junior partner. The Twinning Project was part of the "Strategy for the Improvement of the Penitentiary System in the Republic of Serbia until 2020", which was adopted by the Serbian government in December 2013. The project's closing event on 20 February 2019 was attended by high-ranking participants such as the Serbian Minister of Justice Nela Kuburović, the German Ambassador to Serbia, H.E. Thomas Schieb, and the Federal Minister for Constitutional Affairs, Reforms, Deregulation and Justice of the Republic of Austria, Dr Josef Moser. They stressed the great importance of the project for Serbia's EU accession negotiations.

The Twinning Project contributed to improving the Serbian penitentiary system by transferring expertise and best practice from the penitentiary systems developed in the EU Member States. During the twenty-month term of the project, the German and Austrian experts worked closely with their colleagues from the Serbian Ministry of Justice, especially with the Department for the Implementation of Penal Sanctions. They were able to organise a series of basic and further training seminars, workshops, study trips and conferences aimed at improving the living and working conditions in the Serbian penitentiary system as well as resocialisation. Moreover, the experts worked on increasing the organisational and technical capacities of the Centre for Training and Professional Education of the Administration for Enforcement of Penal Sanctions in Niš. The Centre is responsible for the development and implementation of basic and further training programmes for penitentiary system staff. The project provided training for staff in the area of security, therapy and health within the penitentiary system. Detainees at the women's detention centre in Požarevac were able to take part in basic and further training programmes. The final months of the project included the development and teaching of training programmes for staff and managers in the Serbian penitentiary system, as well as training for a substantial number of multipliers. Furthermore, many manuals that had been written during the project were translated into Serbian. Among them are some training manuals that will be helpful during ongoing reform of the Serbian penitentiary system.

Abschlussveranstaltung des EU-Twinning-Projekts zur Steigerung der Kapazitäten und Ressourcen im Strafvollzug der Republik Serbien am 20. Februar 2019 im Palast Serbiens in Belgrad

Closing event of the EU Twinning project to increase capacity and resources in the penitentiary system of the Republic of Serbia on 20 February 2019 at the Palace of Serbia in Belgrade



Ausblick

Im Hinblick auf die Kapitel 23 und 24 der EU-Beitrittsverhandlungen und die Westbalkan-Strategie der EU setzt die IRZ die Gesetzgebungsberatung, Seminarreihen und Fortbildungsveranstaltungen mit den oben genannten Partnerorganisationen fort. Geplant ist, die Gesetzgebungsberatung auf die anstehende Reform der Zivilprozessordnung auszudehnen. Außerdem soll die Zusammenarbeit mit Institutionen sowie einzelnen nationalen Expertinnen und Experten, die sich der kontinentaleuropäischen Rechtstradition sowie der Erforschung des deutschen Rechts und seiner Rezeption widmen, fortgesetzt werden. Ein besonderes Anliegen ist der IRZ weiterhin die Unterstützung des juristischen Nachwuchses.

Name: Republik Tadschikistan
Hauptstadt: Duschanbe
Bevölkerung: ca. 8,7 Millionen
Regierungssystem: Präsidialsystem mit Zweikammer-Parlament

Name: Republic of Tajikistan
Capital: Dushanbe
Population: approx. 8.7 million
System of government: Presidential system with bicameral parliament

Outlook

With regard to Chapters 23 and 24 of the EU accession negotiations and the EU Strategy for the Western Balkans, IRZ will continue to provide legislative advice, series of seminars and further training events in cooperation with the above-mentioned partner organisations. There are plans to extend legislative advice to include the upcoming reform of the Code of Civil Procedure. Moreover, the cooperation with institutions and individual national experts who are dedicated to the Continental European legal tradition as well as to researching German law and its reception will be continued as well. IRZ continues to attach particular importance to supporting law students and young legal professionals.



Tadschikistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Im Jahr 2019 sah sich Tadschikistan unverändert Schwierigkeiten mit einem autoritären Regierungsstil, einem hierarchischen Verwaltungssystem, Korruption, schwachen gesellschaftlichen Strukturen, ethnischen Spannungen und gravierenden wirtschaftlichen Problemen ausgesetzt. Eine weitere große Herausforderung für das Land besteht darin, die Balance zwischen einer säkularen Staatsführung und Religionsfreiheit zu finden.

Gleichzeitig sind in der regionalen Zusammenarbeit – vor allem als Folge der politischen und wirtschaftlichen Öffnung des Nachbarstaats Usbekistan – zunehmend positive Impulse zu beobachten. Diese sind insbesondere im Hinblick auf Sicherheits- und Grenzfragen in der Region, die faire

Tajikistan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

In 2019, Tajikistan continued to face difficulties associated with an authoritarian style of government, a hierarchical administrative system, corruption, weak social structures, ethnic tensions and serious economic problems. Another major challenge for the country is to find a balance between secular governance and religious freedom.

At the same time, increasingly positive impulses can be observed in regional cooperation – above all as a result of the political and economic opening of the neighbouring state of Uzbekistan. They are particularly important with regard to security and border issues in the region, the

Verwendung von Wasser- und Energiressourcen sowie die Erhaltung des regionalen Ökosystems von Bedeutung. Denn diese Themen können von den zentralasiatischen Ländern nur gemeinsam gelöst werden.

Das Justizsystem weist erhebliche Defizite auf und genießt nur geringes Ansehen in der Bevölkerung. Zurückzuführen ist dies auf die fehlende Professionalität des juristischen Fachpersonals, auf die mangelnde Rechtssicherheit und bürokratische Hürden. Unabhängigkeit der Organe in der Rechtspflege, Erhöhung der Effektivität von Justizstrukturen wie auch Menschenrechtsfragen bleiben aus Sicht der internationalen Rechtsberatung von hoher Aktualität. Langfristige Programme zur Entwicklung der Rechtsstaatlichkeit und zur Förderung des privaten Sektors stagnieren in der Umsetzung. Eine spürbare Entwicklung des Landes ist nur mit der nachhaltigen Fortsetzung von Reformen in allen Bereichen und mit internationaler Unterstützung zu schaffen. Mit der im Mai 2019 erneuerten EU-Zentralasienstrategie stellte der Rat der EU eine aktualisierte Vision für die Region vor.

Konzeption

Die Kooperation der IRZ mit Tadschikistan konzentrierte sich 2019 auf das Thema der internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit. Die Zusammenarbeit mit dem engagierten Team des Internationalen Schiedsgerichts und der Industrie- und Handelskammer der Republik Tadschikistan verlief auch im Berichtsjahr sehr konstruktiv und vertrauensvoll. Der Fokus der Beratung lag auf Schulungen mit praktischem und interaktivem Bezug. Die Trainingseinheiten waren schwerpunktmäßig auf Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zugeschnitten. Sie hatten zum Ziel, neben theoretischen Grundlagen auch anschauliche Beispiele aus der internationalen Praxis zu erörtern. Die Veranstaltungen widmeten sich dem Ablauf eines Schiedsverfahrens, der Anwendung der Schiedsordnung, insbesondere der Wahl von Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, anwaltlichen Aufgaben und Tätigkeiten im Rahmen des Case-Managements und der Vollstreckung von Schiedssprüchen.

Seit 2018 war die IRZ an der Neufassung des Gesetzes über die internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit beteiligt. 2019 wurde mit der zuständigen Arbeitsgruppe eine Stellungnahme zu den Kommentaren der Präsidialverwaltung erstellt und übergeben. Es wird erwartet, dass sich das Parlament mit diesem Gesetzesvorhaben im Jahr 2020 befasst.

Der tadschikischen Industrie- und Handelskammer (IHK) stellte die IRZ 2019 außerdem eine Gutachterliche Stellungnahme zum Entwurf des neuen Gesetzes über die Industrie- und Handelskammer zur Verfügung. Die Einschätzung vergleicht den Gesetzentwurf mit dem deutschen Industrie- und Handelskammergesetz sowie damit in Zusammenhang stehenden Regelungen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Schulung zu praktischen Fragen eines Schiedsverfahrens für Vertreterinnen und Vertreter sowie Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des Internationalen Handelsschiedsgerichts in Duschanbe
- Schulung zu praktischen Fragen eines Schiedsverfahrens für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie Vertreterinnen und Vertreter des Internationalen Handelsschiedsgerichts in Duschanbe

fair use of water and energy resources and protection of the regional ecosystem. After all, these matters can only be resolved through cooperation between the Central Asian countries.

The judicial system has considerable shortcomings and does not enjoy any significant trust in the general public. This can be attributed to the lack of professionalism among legal staff, the absence of legal certainty and bureaucratic hurdles. Independence of institutions involved in the administration of justice, an increase in the effectiveness of judicial structures and human rights issues remain highly topical from the perspective of international legal advice. The implementation of long-term programmes to develop the rule of law and promote the private sector is stagnating. The country will only be able to develop noticeably through sustained continuation of reforms across all areas and with international support. The Council of the EU has presented an updated vision for the region in the EU's Central Asian Strategy, which was renewed in May 2019.

Overall Concept

IRZ's cooperation with Tajikistan in 2019 focused on the issue of international commercial arbitration. Collaboration with the dedicated team from the International Arbitration Tribunal and the Chamber of Commerce and Industry of the Republic of Tajikistan remained highly constructive and was conducted in a spirit of trust over the reporting year. Advice focused on training courses with practical and interactive contents. The training sessions prioritised the needs of arbitrators and lawyers. Aside from discussing theoretical principles, they aimed to provide illustrative examples from international practice. The events were devoted to the course of arbitration proceedings, the application of arbitration rules, in particular the appointment of arbitrators, the tasks of lawyers within case management and the enforcement of arbitration awards.

IRZ has been involved in revising the law on international commercial arbitration since 2018. In 2019, an opinion on the Presidential Administration's comments was prepared and submitted in cooperation with the competent working group. Parliament is expected to deal with this legislation project in 2020.

IRZ also provided the Tajik Chamber of Industry and Commerce with an expert opinion on the draft of the new law on the Chamber of Industry and Commerce in 2019. The assessment compares the draft legislation with the German Chamber of Industry and Commerce Act and related regulations.

Focus of Activity in 2019

Civil and Commercial Law

- Training course on practical issues of arbitration proceedings for representatives and arbitrators from the International Arbitration Tribunal in Dushanbe
- Training course on practical issues of arbitration proceedings for lawyers and representatives of the International Arbitration Tribunal in Dushanbe

Tadschikistan

- Sitzung der Arbeitsgruppe zur Neufassung des Gesetzes über die Internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit der Republik Tadschikistan in Duschanbe
- Kurzgutachten zum neuen IHK-Gesetz der Republik Tadschikistan



Ausblick

Für das kommende Jahr plant die IRZ, die Kooperation zum Themenbereich internationale Schiedsgerichtsbarkeit fortzusetzen: Die Unterstützung wird vor allem in Form weiterer Schulungen mit praktischem Bezug erfolgen, die sich 2019 als effektiv bewährt haben und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut angenommen wurden. Es gibt darüber hinaus das Bestreben, den Fachaustausch im nächsten Jahr erstmalig auf die Regionen auszudehnen.

Name: Republik Türkei
Hauptstadt: Ankara
Bevölkerung: ca. 80 Millionen
Regierungssystem: Präsidialsystem

Name: Republic of Turkey
Capital: Ankara
Population: approx. 80 million
System of government:
Presidential system

Tajikistan

- Meeting of the working group in Dushanbe on the revision of the law on international commercial arbitration of the Republic of Tajikistan
- Summarised expert opinion on the new Chamber of Industry and Commerce law of the Republic of Tajikistan

Schulung zu praktischen Fragen eines Schiedsverfahrens für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie Vertreterinnen und Vertreter des Internationalen Handelsschiedsgerichts in Duschanbe: Isrofil Bobodzhonzoda (3rd from the left), Vorsitzender des Internationalen Handelsschiedsgerichts der Republik Tadschikistan

Training course on practical issues of arbitration proceedings for lawyers and representatives of the International Arbitration Tribunal in Dushanbe: Isrofil Bobodzhonzoda (3rd from the left), Chairman of the International Arbitration Tribunal in the Republic of Tajikistan

Outlook

For the coming year, IRZ plans to continue its cooperation in the field of international arbitration: support will mainly take place as additional training courses with practical relevance, as they proved effective in 2019 and were warmly received by the participants. Efforts are also under way to extend the exchange of expertise to the regions for the first time next year.



Türkei

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Auf Grund der innenpolitischen Entwicklungen seit 2013 ist eine Zusammenarbeit mit der Türkei auf dem Gebiet des Rechts nach wie vor nur eingeschränkt möglich. In den letzten Jahren wurde eine Vielzahl von Gesetzen verabschiedet, die seitdem insbesondere die Unabhängigkeit der Justiz schwächen. Nach dem gescheiterten Putschversuch vom 15. Juli 2016 rief die türkische Regierung den Notstand aus, der bis zu den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im Sommer 2018 in Kraft blieb.

Bei den Kommunalwahlen im Frühjahr 2019 blieb die AKP mit 44 Prozent aller ausgezählten Stimmen die stärkste Partei auf kommunaler Ebene.

Turkey

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The possibilities for cooperation with Turkey in the area of law remain limited due to the internal political developments since 2013. A large number of laws have been passed in recent years, which have since restricted the independence of the judiciary in particular. Following the failed coup attempt of 15 July 2016, the Turkish government declared a state of emergency, which remained in force until the presidential and parliamentary elections in summer 2018.

In the local elections of spring 2019, the AKP remained the strongest party at local level, taking 44 percent of all votes counted.

Bisherige Tätigkeit und Wiederaufnahme der Zusammenarbeit

Von 2007 bis 2013 kooperierte die IRZ mit ihren türkischen Partnern in vielfältigen Maßnahmen. Die Zusammenarbeit umfasste insbesondere Twinning-Projekte und Beratungen im Zusammenhang mit der türkischen Justizreformstrategie des Jahres 2009. Aufgrund der innenpolitischen Entwicklungen ruhte die Zusammenarbeit, bis die IRZ die Kooperation 2019 im Rahmen eines von der Europäischen Union finanzierten Projekts mit dem türkischen Justizministerium wieder aufgenommen hat.

Von der Europäischen Union finanziertes Projekt

TAIEX: Studienbesuch einer Delegation des türkischen Justizministeriums nach Berlin

Im September 2019 organisierte die IRZ gemeinsam mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und der Bundesrechtsanwaltskammer in Berlin ein zweitägiges Fachgespräch für eine Delegation des türkischen Justizministeriums. Die Anfrage für den Besuch war dabei direkt aus dem Ministerium an TAIEX gestellt worden. Der Studienbesuch sollte sich mit Beschwerden über Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte beschäftigen. Die türkische Seite äußerte ihr Interesse an einem Erfahrungsaustausch zu diesem Thema und zum deutschen Anwaltsrecht allgemein. Der Auftakt der Gespräche fand im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz statt, wo es um die deutschen Rechtsvorschriften für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Patentanwältinnen und Patentanwälte sowie Notarinnen und Notare ging. Nähere Erläuterungen erhielten die türkischen Gäste im Hinblick auf Strafverfahren in Gerichtsprozessen. Im anschließenden Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesrechtsanwaltskammer stellten diese die Verwaltung der Anwaltschaft in Deutschland, deren Rechte und Pflichten, den Ablauf von Beschwerdeverfahren sowie die Grundlagen der strafrechtlichen Ermittlungen und Verfahren gegen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte vor.

Ausblick

Inwiefern eine Zusammenarbeit in 2020 möglich sein wird, bleibt abzuwarten.

Work so far and Resumption of Cooperation

IRZ cooperated with its Turkish partners in a broad variety of measures from 2007 to 2013. Collaboration focused in particular on EU Twinning Projects in connection with the Turkish judicial reform strategy of 2009. But this was suspended due to the internal political developments, until IRZ resumed cooperation with the Turkish Ministry of Justice in 2019 as part of a project funded by the European Union.

Project funded by the European Union

TAIEX: Study visit to Berlin by a delegation from the Turkish Ministry of Justice

In September 2019, IRZ joined with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the German Federal Bar to organise a two-day expert discussion in Berlin for a delegation from the Turkish Ministry of Justice. The Ministry had sent the invitation for a visit directly to TAIEX. The study visit was intended to address the issue of complaints about lawyers. The Turkish side expressed interest in an exchange of experience on this topic and in German law of lawyers in general. The discussions started at the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, where the focus was on German legal provisions for lawyers, patent attorneys and notaries. The Turkish guests received more detailed information regarding criminal proceedings in court cases. During the subsequent discussion, representatives of the German Federal Bar described the administration of lawyers in Germany, their rights and duties, the course of appeal proceedings and the basics of criminal law investigations and proceedings against lawyers.

Outlook

It remains to be seen whether cooperation will be possible in 2020.

Name: Tunesische Republik
Hauptstadt: Tunis
Bevölkerung: ca. 11,5 Millionen
Regierungssystem:
Semi-präsidentielles System

Name: Republic of Tunisia
Capital: Tunis
Population: approx. 11.5 million
System of government:
Semi-presidential system



Tunesien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Auch acht Jahre nach der Revolution hat Tunesien zwar bedeutende Fortschritte hin zu einem demokratischen Rechtsstaat gemacht, allerdings ist das Land politisch noch immer nicht stabil. Nachdem der 2014 demokratisch gewählte Präsident Beji Caid Essebsi Ende Juli 2019 verstorben war, fanden im September und Oktober Präsidentschaftswahlen statt, aus denen überraschend der parteilose, politisch nicht etablierte Verfassungsrechtler Kais Saied als Wahlsieger hervorging. Welchen Impuls diese Wahl letztendlich der politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Entwicklung des Landes geben wird, bleibt abzuwarten.

Bisher ist davon auszugehen, dass der neu gewählte Präsident Saied die von der alten Regierung eingeschlagenen drei Leitlinien beibehalten wird:

- Sicherheit und Durchsetzung des Rechtsstaats,
- Verankerung der Demokratie sowie
- Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Umsetzung der dafür notwendigen Projekte.

In Tunesien sind zudem dringende Reformen nötig, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln. Ungeachtet der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen treiben die tunesischen Behörden sowie die tunesische Zivilgesellschaft den rechtspolitischen und gesellschaftlichen Reformprozess weiter voran. Trotz zahlreicher Wechsel der Regierungen arbeiten viele mit unermüdlichem Engagement und großer Ernsthaftigkeit an der Demokratisierung Tunesiens.

Konzeption

Die bilateralen Projektaktivitäten der IRZ seit 2011 zur Unterstützung der Rechtsreform in Tunesien wurden Anfang 2017 durch die gemeinsame Absichtserklärung der rechtlichen Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Justizministerium der Republik Tunesien weiter intensiviert. Im Rahmen dieser Absichtserklärung wurde ein erstes Arbeitsprogramm für die Jahre 2017 bis 2018 erfolgreich umgesetzt. Im Nachgang hierzu wurde ein weiteres Arbeitsprogramm für den Zeitraum 2019 bis 2020 beschlossen, mit dem sich die IRZ gegenwärtig beschäftigt. Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Projekt zur Förderung der Justizreform in Tunesien, das die IRZ seit 2017 implementiert hatte, wurde nach mehr als zweijähriger Laufzeit erfolgreich abgeschlossen.

Der Oberste Justizrat ist nach wie vor ein zentraler Projektpartner der IRZ innerhalb der tunesischen Justiz. Er hat die Aufgabe, die Unabhängigkeit der tunesischen Richterschaft zu gewährleisten und dadurch zusätzliche Sicherheit für die Rechtsstaatlichkeit sowie für die Freiheiten und Rechte der Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Daher sind die Projektaktivitäten der IRZ in Tunesien vornehmlich auf die Unabhängigkeit der Richterschaft fokussiert.

Das Verfassungsgericht konnte seine Tätigkeit aufgrund fort dauernder Uneinigkeit in Bezug auf die Wahl seiner Mitglieder formal noch nicht aufnehmen. Die IRZ setzt jedoch ihre Beratungen zu verfassungsrechtlichen Fragen insbesondere in Kooperation mit der tunesischen „Vorläufigen

Tunisia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Even eight years after the revolution, and although Tunisia has made significant progress towards a democratic constitutional state, the country is still not politically stable. After the death of President Beji Caid Essebsi, who was democratically elected in 2014, at the end of July 2019, presidential elections were held in September and October, from which the constitutional law expert Kais Saied, an independent candidate and political novice, surprisingly emerged as the winner. It remains to be seen which impetus this election will ultimately give to the political, economic and legal development of the country.

So far it is reasonable to assume that the newly elected President Saied will maintain the three policy pillars adopted by the former government:

- security and enforcement of the rule of law,
- strengthening of democracy and
- continuation of economic development and implementation of the necessary projects.

Urgent reforms are also needed in Tunisia to stimulate economic growth. In spite of the difficult political and economic environment, the Tunisian authorities and civil society continue to drive the process of reforming legal and social policies. Despite numerous changes of government, many are working with tireless commitment and immense sincerity to democratise Tunisia.

Overall Concept

IRZ's bilateral project activities to support legal reform in Tunisia, which have continued since 2011, were further intensified at the beginning of 2017 by the joint declaration of intent on legal cooperation between the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Ministry of Justice of the Republic of Tunisia. An initial work programme for the years 2017 and 2018 was brought to a successful conclusion as part of this declaration of intent. Subsequently, a follow-on work programme was adopted for the period 2019 to 2020, on which IRZ is currently working. Funded by the Federal Foreign Office, the project to promote judicial reform in Tunisia, that has been implemented by IRZ since 2017, was successfully completed after a term of over two years.

The Supreme Judicial Council is still the central project partner to IRZ within the Tunisian judiciary. Its task is to guarantee the independence of the Tunisian judiciary and, in this role, to provide additional security for the rule of law and for the rights and freedoms of citizens. It follows, therefore, that IRZ's activities in Tunisia are primarily focused on the independence of the judiciary.

So far, the Constitutional Court has not been able to formally commence its work due to continuing disagreement over the election of its members. Nonetheless, IRZ is continuing its work on issues of constitutional law, particularly in cooperation with the Tunisian „Provisional Commission to Review the Constitutionality of Draft Legislations“, which is tasked

Kommission zur Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Gesetzentwürfen“ fort, die bis zur eigentlichen Tätigkeitsaufnahme des tunesischen Verfassungsgerichts mit der Wahrnehmung verfassungsgerichtlicher Aufgaben betraut ist. Im Zentrum dieser Beratung stehen Fragen zur Stellung und zu den Kompetenzen eines Verfassungsgerichts im Justizsystem.

Auch die Verwaltungsgerichtsbarkeit befindet sich weiterhin in einem intensiven Reformprozess mit dem Ziel der Entwicklung und Verabschiedung eines Verwaltungsgerichtsgesetzes. Der im Zuge der Reformen eingeleitete Dezentralisierungsprozess wurde sowohl im Bereich der Verwaltung als auch in der Verwaltungsgerichtsbarkeit umgesetzt, um so einen Beitrag zur Stärkung der Selbstverwaltung zu leisten. Aufgrund des großen Beratungsbedarfs zu praktischen Fragen von Wahlstreitigkeiten und Wahlprüfungsverfahren unterstützt die IRZ das tunesische Verwaltungsgericht auch in diesem Bereich.

In Bezug auf den Strafvollzug setzt die Projektarbeit vor allem bei den Reformansätzen des von der Regierung verabschiedeten Vierjahresplans von 2015 bis 2019 zur Reform von Justiz und Gefängnissystem an. Im Zentrum der Beratungen stehen vor allem Fragen der Vollzugsplanung, der Vorbereitung der Inhaftierten auf die Entlassung sowie des Übergangsmanagements und der Resozialisierung von Haftentlassenen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Konferenz „Verfassungsgerichte und deren Rolle bei der Sicherstellung der Rechtssicherheit“ in Tunis
- Konferenz „Verhältnismäßigkeitsprinzip: Bedeutung, Umfang und Kontrollmechanismen“ in Tunis
- Studienreise einer tunesischen Delegation zum Thema „Integrität von Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichtern“ nach Karlsruhe, Hamm und Düsseldorf



with performing matters of constitutional adjudication until the Tunisian Constitutional Court actually starts work. This consultation focuses on questions concerning the position and competences of a Constitutional Court within the judicial system.

Administrative court jurisdiction is also undergoing an intensive reform process with the aim of developing and adopting a law on administrative courts. The decentralisation process initiated in the course of the reforms was implemented both in the administrative sector and within administrative court jurisdiction in order to help enhance self-administration. IRZ also provides consultation to the Tunisian Administrative Court on practical issues of electoral disputes and election review procedures due to the great need for counselling in this area.

With regard to the penitentiary system, project work focuses mainly on reform approaches within the four-year plan to reform the judiciary and penitentiary system, which was adopted by the government for 2015 to 2019. The advice focuses primarily on issues of rehabilitation planning, preparing inmates for release, transition management and the resocialisation of inmates after release.

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Conference in Tunis “Constitutional courts and their role in ensuring legal certainty”
- Conference “The principle of proportionality: Importance, scope and control mechanisms” in Tunis
- Study trip of a Tunisian delegation to Karlsruhe, Hamm and Düsseldorf on the topic “Integrity of constitutional court judges”

Gespräch am Oberlandesgericht Hamm mit Herrn Richter am Oberlandesgericht Norbert Koster (Mitte hinten) und Herrn Richter am Oberlandesgericht Martin Brandt, Pressesprecher des Gerichts (2.v.r.)

Expert talks at the Higher Regional Court Hamm with Norbert Koster, judge at the Higher Regional Court Hamm (centre back), and Martin Brandt, judge and press spokesman at the Higher Regional Court Hamm (2nd from the right)

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Teilnahme tunesischer Expertinnen und Experten an der Internationalen Kartellkonferenz in Berlin
- Teilnahme tunesischer Expertinnen und Experten am Internationalen Anwaltsforum in Berlin
- Erfahrungsaustausch zum Haager Übereinkommen vom 25. Oktober 1980 über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung in Tunis
- Erfahrungsaustausch in Tunis zum Thema „Verbraucherschutz im tunesischen und deutschen Rechtssystem“
- Erfahrungsaustausch in Tunis zum Thema „Praktische Aspekte des Apostille-Verfahrens und notarielles Berufsrecht“

Öffentliches Recht

- Seminar „Wahlklagen und die rechtliche Beurteilung von Wahlergebnissen bei Wahlstreitigkeiten“ in Tunis
- Konferenz „Verwaltungsjustiz und Wahlstreitigkeiten“ in Tunis

Rechtspflege

- Seminar „Justiz und Medien“ in Tunis
- Round-Table-Gespräch zum Thema „Koordinierung der rechtlichen Zusammenarbeit mit Tunesien“
- Seminar zur Gesetzgebungstechnik in Tunis
- Erfahrungsaustausch zur Effizienz der Justiz in Tunis

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Studienreise einer tunesischen Delegation zum Thema „Einbindung von wirtschaftlichen Akteuren und Anpassung der Ausbildungsangebote unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des deutschen Arbeitsmarkts“ nach Berlin
- Erfahrungsaustausch in Tunis zum Thema „Korruptionsbekämpfung – Mechanismen und Prävention“
- Symposium zur Praxis der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit in Strafsachen in Berlin mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Justizministerien und Staatsanwaltschaften aus Algerien, Jordanien, Marokko, Senegal und Tunesien



Civil and Commercial Law

- Participation of Tunisian experts in the International Conference on Competition in Berlin
- Participation of Tunisian experts in the International Lawyers' Forum in Berlin
- Exchange of experience in Tunis on the Hague Convention of 25 October 1980 on the Civil Aspects of International Child Abduction
- Exchange of experience in Tunis on the topic of "Consumer protection in the Tunisian and German legal system"
- Exchange of experience in Tunis on the issue "Practical aspects of the Apostille process and notarial professional law"

Public Law

- Seminar "Election complaints and the legal review of election results in election disputes" in Tunis
- Conference "Administrative justice and election disputes" in Tunis

Administration of Justice

- Seminar on the topic of "Judiciary and the media" in Tunis
- Round table discussion on "Coordination of legal cooperation with Tunisia"
- Seminar in Tunis on the topic of legislation technique
- Exchange of experience on the efficiency of the judiciary in Tunis

Criminal Law and Penitentiary Law

- Study trip by a Tunisian delegation to Berlin on the topic "Involvement of economic actors and adaptation of education and training opportunities taking into account the needs of the German labour market"
- Exchange of experience in Tunis on "Combating corruption – mechanisms and prevention"
- Symposium in Berlin on the practice of international legal assistance in criminal matters, with participants from the Ministries of Justice and the Public Prosecutors' Offices of Algeria, Jordan, Morocco, Senegal and Tunisia

Erfahrungsaustausch in Tunis zum Thema Korruptionsbekämpfung: Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen mit den IRZ-Experten Dr. Helmut Brocke, Rechtsanwalt und Oberkreisdirektor a.D., sowie Jürgen Maurer, Vizepräsident BKA a.D.
(Foto: Med Ali Mansali / INLUCC)

Exchange of experience in Tunis on combating corruption. Participants together with IRZ experts, Dr Helmut Brocke, lawyer and retired chief county director, and Jürgen Maurer, former Vice-President of the Federal Criminal Police Office
(Foto: Med Ali Mansali / INLUCC)



Symposium zur Praxis der internationalen rechtlichen Zusammenarbeit in Strafsachen in Berlin mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Justizministerien und Staatsanwaltschaften der Länder Algerien, Jordanien, Marokko, Senegal und Tunesien

Symposium in Berlin on the practice of international legal assistance in criminal matters, with participants from the Ministries of Justice and the Public Prosecutors' Offices of Algeria, Jordan, Morocco, Senegal and Tunisia

Aus- und Fortbildung

- Seminar im Bereich persönlicher, sozialer und methodischer Kompetenzen in der beruflichen Praxis (Soft Skills) der Richterschaft in Tunis

Basic and Further Training

- Seminar in Tunis on personal, social and methodological skills in professional practice (soft skills) for the judiciary

Ausblick

Die für 2020 vorgesehenen Aktivitäten zielen weiterhin darauf ab, die Festigung und Umsetzung der neuen Verfassung Tunisiens von 2014 zu stärken und sowohl die Judikative als auch die Exekutive bei den anstehenden Reformvorhaben zu unterstützen. Die IRZ plant, den Aufbau des Verfassungsgerichts bis zur vollständigen Einrichtung und Aufnahme der Tätigkeit weiter zu unterstützen. Dasselbe gilt für den Obersten Justizrat, um die Unabhängigkeit der Rechtsprechung sicherzustellen. Die Projektaktivitäten werden einen weiteren Schwerpunkt auf die Bekämpfung des Menschenhandels setzen. Hinzukommen werden Beratungen und Schulungen im Bereich der Gesetzgebungstechnik, die sich vornehmlich an Projektpartner auf ministerieller Ebene richten werden. Durch die Unterstützung bei der Erarbeitung guter und wirksamer Gesetzentexte will die IRZ einen Beitrag zur Stärkung der Rechts sicherheit leisten.

Zudem wird 2020 die Umsetzung des Arbeitsprogramms zwischen dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Justizministerium der Republik Tunesien fortgesetzt. Das Arbeitsprogramm sieht insbesondere die Zusammenarbeit in den Bereichen des Internationalen Privatrechts, des Straf- und Strafprozessrechts, der Korruptionsbekämpfung, des Menschenrechts- und Verbraucherschutzes sowie der Unabhängigkeit der Justiz vor.

Outlook

The activities planned for 2020 continue to aim at strengthening the consolidation and implementation of Tunisia's new Constitution of 2014 and supporting both the judiciary and the executive in the forthcoming reform projects. IRZ plans to move forward with its assistance to the Constitutional Court until it is fully established and operational. The same applies to the Supreme Judicial Council as a means of ensuring the independence of the judiciary. Project activities will also prioritise the fight against human trafficking. This will be complemented by advisory services and training in the field of legislation technique, which will be aimed primarily at project partners at ministerial level. By supporting the drafting of good and effective laws, IRZ aims to contribute to strengthening legal certainty.

In addition, the implementation of the work programme between the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Ministry of Justice of the Republic of Tunisia will continue in 2020. In particular, the work programme sets out cooperation in the fields of international private law, criminal law and criminal procedure law, combating corruption, human rights and consumer protection and the independence of the judiciary.

Name: Ukraine
Hauptstadt: Kiev
Bevölkerung: ca. 42,2 Millionen
Regierungssystem:
Parlamentarisch-präsidentiales System

Name: Ukraine
Capital: Kiev
Population: approx. 42.2 million
System of government:
Parliamentary-presidential system



Ukraine

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der ukrainischen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen. Aus der Stichwahl der Präsidentschaftswahlen am 21. April 2019 ging Wolodymyr Selenskyj als Sieger hervor. Bei den zunächst für Oktober geplanten vorgezogenen Parlamentswahlen im Juli erzielte die neu gegründete Präsidentenpartei „Diener des Volkes“ die absolute Mehrheit. Zu den wichtigsten Zielen seiner Amtszeit erklärte der Präsident neben angestrebten Fortschritten im Konflikt um die Ostukraine auch die Korruptionsbekämpfung. Den Weg der europäischen Integration will er weiter beschreiten. Die von seinem Amtsvorgänger zur Reform der Verfassung gegründete Verfassungskommission löste Selenskyj auf und gründete einen Rechtsreformausschuss mit mehreren auf bestimmte Rechtsgebiete spezialisierten Arbeitsgruppen. Die neu zusammengesetzte Verhovna Rada hat in raschem Tempo zahlreiche Gesetzesvorhaben eingebbracht und viele davon auch schon verabschiedet, so z.B. zur Abschaffung der Abgeordnetenimmunität oder auch zur erneuten Reform des 2016 verabschiedeten neuen Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG). Das Plenum des Obersten Gerichts, das erst 2017 neu gegründet worden war, und dessen Richterzahl mit diesem Änderungsgesetz zum GVG halbiert werden soll, hat dieses Gesetz dem Verfassungsgericht der Ukraine vorgelegt.

Konzeption

Auch 2019 wurde die Zusammenarbeit mit der Ukraine zum einen aus den Mitteln des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, zum anderen durch das im August 2018 gestartete, vom Auswärtigen Amt finanzierte Projekt „Stärkung von Verfassungsgerichtsbarkeit und Justiz/ Rechtspflege in der Ukraine“ finanziert. Schwerpunkte der Zusammenarbeit waren die Kooperation mit dem Verfassungsgericht vor dem Hintergrund der erst 2016 eingeführten Verfassungsbeschwerde, mit dem Obersten Gericht und weiterhin mit der für den Rechtsstaat besonders wichtigen Verwaltungsgerichtsbarkeit. Die Justiz insgesamt wurde durch gemeinsam mit der Richterassoziation der Ukraine durchgeführte Richterfortbildungen sowie auch im Rahmen des seit 2016 gepflegten fachlichen Austauschs zwischen dem Berufungsgericht Kiew und dem Oberlandesgericht Oldenburg unterstützt. Die Zusammenarbeit in den Bereichen Korruptionsbekämpfung und Verbraucherschutz soll zukünftig vertieft werden.

Am 22. Februar 2019 wurde ein neues Arbeitsprogramm zur bereits im März 2017 unterzeichneten Gemeinsamen Erklärung zur Zusammenarbeit des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz mit dem Justizministerium der Ukraine vereinbart. In diesem Rahmen fanden ein Arbeitsbesuch zum Strafvollzug/offenen Vollzug sowie – im wichtigen Bereich der Korruptionsbekämpfung – ein Arbeitsbesuch zum Thema verdeckte Ermittlungen statt.

In Kiew organisierte die IRZ Fachgespräche zur Mediation im Zusammenhang mit dem „Haager Übereinkommen über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung“ (HKÜ) sowie weitere Fachgespräche zum Haager Unterhaltsübereinkommen (HUÜ).

Auch die Zusammenarbeit zur Reform des Notarrechts nahm die IRZ mit ihren ukrainischen Partnern wieder auf. Bereits in früheren Jahren hatte die IRZ diese hierzu intensiv beraten.

Ukraine

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The reporting year was dominated by the Ukrainian presidential and parliamentary elections. Volodymyr Zelensky emerged as the winner in the run-off for the presidential elections on 21 April 2019. The President's newly founded party 'Servant of the People' achieved an absolute majority in the early parliamentary elections in July, which had initially been scheduled for October. The President declared that the most important goals of his tenure, besides the desired progress in the conflict over eastern Ukraine, would include policy to combat corruption. He intends to continue along the path of European integration. Zelensky disbanded the Constitutional Commission set up by his predecessor to reform the Constitution and established a Legal Reform Committee with several working groups specialising in specific legal areas. The newly constituted Verhovna Rada rapidly introduced numerous legislation projects, many of which have already been adopted, among them the abolition of parliamentary immunity or the renewed reform of the new Judicial Organisation Act ratified in 2016. The Plenum of the Supreme Court, which was not re-established until 2017 and whose number of judges is to be halved by the law amending the Judicial Organisation Act, submitted this law to the Constitutional Court of Ukraine.

Overall Concept

In 2019, cooperation with Ukraine was again funded firstly by the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, and secondly by the Federal Foreign Office within the project "Strengthening Constitutional Court Jurisdiction and the Judiciary/Administration of Justice in Ukraine", which was launched in August 2018. Cooperation prioritised work with the Constitutional Court in matters relating to the constitutional complaint, which was introduced in 2016, as well as with the Supreme Court and, furthermore, with the administrative jurisdiction, which is particularly important for the rule of law. The judiciary as a whole was supported by further training for judges carried out together with the Judges Association of Ukraine as well as within the framework of the professional exchange between the Kiev Appeal Court and the Oldenburg Higher Regional Court, which has been maintained since 2016. Cooperation in the areas of policy to combat corruption and the promotion of consumer protection will be intensified in the future.

On 22 February 2019, a new work programme was agreed on the Joint Declaration on Cooperation of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection with the Ministry of Justice of Ukraine, already signed in March 2017. In this framework, a working visit was carried out on the penitentiary system/open prison enforcement and, in the important area of policy to combat corruption, a working visit on covert investigations.

In Kiev, IRZ organised expert talks on mediation in connection with the "Hague Convention on the Civil Aspects of International Child Abduction" and other expert talks on the "Hague Convention on Maintenance Obligations".

IRZ also resumed cooperation with its Ukrainian partners to reform notarial law. In previous years, IRZ had already provided intensive advice in this field.

Mit dem zehnten Durchlauf des deutschsprachigen Begleitstudiums zur Einführung in das deutsche Recht an der Nationalen Iwan-Franko-Universität in Lwiw konnte im Berichtsjahr ein kleines Jubiläum gefeiert werden. Dieser Förderung des juristischen Nachwuchses will sich die IRZ auch in Zukunft weiter widmen.

Arbeitsbesuch der Präsidentin des ukrainischen Obersten Gerichts, Valentina Danishevska (Mitte), mit dabei: Holger Rothfuß (links von ihr), Richter am Bundesgerichtshof a.D.; Prof. Dr. Lutz Strohn (rechts von ihr), Richter am Bundesgerichtshof a.D.

Working visit by the President of the Ukrainian Supreme Court, Valentina Danishevska (centre): Holger Rothfuß (to the left), Judge at the Federal Court of Justice (ret.); Prof. Lutz Strohn (to the right), Judge at the Federal Court of Justice (ret.)



Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Mehrere Fachgespräche mit Richtern des ukrainischen Verfassungsgerichts sowie wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verfassungsgerichts in Bonn und Kiew
- Arbeitsbesuch wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verfassungsgerichts beim Bundesverfassungsgericht, beim Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht sowie beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

Civil- und Wirtschaftsrecht

- Trilateraler Arbeitsbesuch zum Verbraucherschutz in Berlin (für Ukraine, Belarus, Moldau)
- Fachgespräche beim ukrainischen Justizministerium zum Thema „Mediation im Zusammenhang mit dem ‚Haager Übereinkommen über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung‘ (HKÜ)“ sowie zum Haager Unterhaltsübereinkommen (HUÜ) in Kiew

Öffentliches Recht

- Regionale Verwaltungsrichterfortbildung zum Verwaltungsprozessrecht in Kramatorsk (am dorthin verlegten Berufungsverwaltungsgericht Donezk) sowie mehrere Fachtagungen mit dem Revisionsverwaltungsgericht des Obersten Gerichts in Kiew
- Fünfzehntes deutsch-ukrainisches verwaltungsprozessrechtliches Kolloquium beim Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz in Koblenz

A small anniversary was celebrated in the reporting year with the tenth course of German-language supplementary studies at the Ivan Franko National University of Lviv as an introduction to German law. IRZ will remain committed to this promotion of law students and young legal professionals in the future.

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Several expert discussions with judges of the Ukrainian Constitutional Court and academic staff of the Constitutional Court in Bonn and Kiev
- Working visit by academic staff of the Constitutional Court to the Federal Constitutional Court, Max Planck Institute for Comparative Public Law and International Law and the European Court of Human Rights

Civil and Commercial Law

- Trilateral working visit to Berlin on consumer protection (for Ukraine, Belarus and Moldova)
- Expert discussions at the Ukrainian Ministry of Justice on “Mediation in connection with the Hague Convention on the Civil Aspects of International Child Abduction” and the Hague Convention on Maintenance in Kiev

Public Law

- Regional further training for administrative judges on administrative court procedure law in Kramatorsk (at the Donetsk Administrative Court of Appeal, which had been transferred there) and several specialist conferences with the Administrative Cassation Court at the Supreme Court in Kiev
- 15th German-Ukrainian Colloquium on Administrative Court Procedure at the Higher Administrative Court of Rhineland-Palatinate in Koblenz

Rechtspflege

- Fachgespräche zum Zivil- und Strafprozess mit dem ukrainischen Obersten Gericht in Kiew und Bonn
- Gegenseitige Arbeitsbesuche mit Fachgesprächen von Vertreterinnen und Vertretern des Oberlandesgerichts Oldenburg und des Berufungsgerichts Kiew
- Richterfortbildung mit der Richterassoziation der Ukraine zum Thema Gerichtsmediation in Lwiw
- Arbeitstagung zur Textarbeit am ukrainischen Mediationsgesetzentwurf in Wustrau und Berlin sowie Fortbildung ukrainischer Mediatorinnen in Berlin
- Mitwirkung eines deutschen Experten bei einer Fachtagung des Razumkow-Zentrums zur Problematik der Nichtvollstreckung gerichtlicher Urteile in Kiew
- Deutsch-ukrainische Fachgespräche zum Notarrecht in Berlin und Kiew

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Arbeitsbesuch des Qualifikations- und Disziplinarausschusses der Staatsanwaltschaft der Ukraine zum staatsanwaltlichen Berufsrecht in Aurich
- Arbeitsbesuch des Justizministeriums der Ukraine zum Strafvollzug (Schwerpunkt offener Vollzug) in Berlin
- Arbeitsbesuch einer Delegation der Richterassoziation der Ukraine zum Thema Ermittlungsrichter in Bonn
- Fachgespräche zum Anwaltsrecht (Schwerpunkt Strafverteidigung) mit der ukrainischen Rechtsanwaltschaft in Odessa
- Arbeitsbesuch einer Delegation der ukrainischen Fachstaatsanwaltschaft zur Korruptionsbekämpfung in Berlin



Aus- und Fortbildung

- Begleitstudium zur Einführung in das deutsche Recht an der Nationalen Iwan-Franko-Universität in Lwiw (zehnter Durchlauf)
- Forschungsaufenthalt für den besten Absolventen dieses IRZ-Begleitstudiums an der Universität Lwiw in München (verschoben auf 2020)

Administration of Justice

- Expert talks in Kiev and Bonn on civil and criminal procedure law with the Ukrainian Supreme Court
- Mutual working visits with expert talks between representatives of the Oldenburg Higher Regional Court and the Kiev Appeal Court
- Further training for judges with the Judges Association of Ukraine on the subject of court mediation in Lviv
- Workshop on drafting of the Ukrainian draft legislation on mediation in Wustrau and Berlin and further training of Ukrainian mediators in Berlin
- Participation of a German expert at a conference of the Razumkow Centre on the issue of non-execution of court judgements in Kiev
- German-Ukrainian expert talks on notarial law in Berlin and Kiev

Criminal Law and Penitentiary Law

- Working visit to Aurich by the Qualification and Disciplinary Committee of Prosecutors of Ukraine on law governing the profession of public prosecutors
- Working visit to Berlin by the Ministry of Justice of Ukraine on the penitentiary system (prioritising the open prison enforcement)
- Working visit to Bonn by a delegation from the Judges Association of Ukraine on the subject of investigative judges
- Expert talks on the law of lawyers (prioritising criminal defence) with the Ukrainian Bar Association in Odessa
- Working visit to Berlin by a delegation from the Ukrainian Specialized Anti-Corruption Prosecutor's Office on policy to combat corruption

Fachgespräche zum Thema Ermittlungsrichter mit einer Delegation der Richterassoziation der Ukraine in den Räumen der IRZ: Olena Yevtushenko (3.v.l.), Präsidentin der Richterassoziation der Ukraine; Dr. Stefan Weismann (Tischende links), Präsident des Landgerichts Bonn; Dr. Frauke Bachler (rechts daneben), Hauptgeschäftsführerin der IRZ; Gabriela Wester (Tischende rechts), Stellvertretende Direktorin des Amtsgerichts Bonn

Expert talks on the subject of investigative judges with a delegation from the Judges Association of Ukraine at IRZ premises: Olena Yevtushenko (3rd from left), President of the Judges Association of Ukraine; Dr Stefan Weismann (at the end of the table on the left), President of the Regional Court of Bonn; Dr Frauke Bachler (to the right), General Director of IRZ; Gabriela Wester (at the end of the table on the right), Deputy Director of the Local Court of Bonn

Basic and Further Training

- Supplementary studies as an introduction to German law at the Ivan Franko National University of Lviv (tenth course)
- Research trip to Munich for the best graduates of this IRZ supplementary studies at the University of Lviv (postponed to 2020)

Eröffnung des Fünfzehnten deutsch-ukrainischen verwaltungsprozess-rechtlichen Kolloquiums beim Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz in Koblenz

Opening of the 15th German-Ukrainian Colloquium on Administrative Court Procedure at the Higher Administrative Court of Rhineland-Palatinate in Koblenz



Von der EU finanziertes Projekt

EU-Twinning-Projekt: Strengthening the institutional capacity of the Supreme Court of Ukraine in the field of human rights protection at the national level

Die Durchführung dieses EU-Twinning-Projekts durch die IRZ und das lettische Justizministerium als Juniorpartner endete nach einer Laufzeit von 28 Monaten im Juli 2019. Das mit einem Budget von rund 1,3 Mio. Euro ausgestattete Projekt diente der Unterstützung des 2017 neu als Revisionsgericht aufgebauten Obersten Gerichts bei der Annäherung an europäische Standards. Es bestand im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- Erarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung des Revisionsrechts in der Ukraine
- Training der neu ernannten Richterinnen und Richter
- Verbesserung der Arbeitsprozesse der Richterinnen und Richter sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gerichts
- Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen über die Rechtsprechung

In diesem Jahr konnten die Projektverantwortlichen die geplante Unterstützung zu allen drei Komponenten durch weitere Workshops, Seminare und Trainings der Richterinnen und Richter sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Obersten Gerichts vertiefen und erfolgreich abschließen.

Hochrangige Expertinnen und Experten aus Deutschland, den Niederlanden und Österreich erstellten gemeinsam mit den ukrainischen Richterinnen und Richtern des Obersten Gerichts sowie Vertreterinnen und Vertretern des ukrainischen Justizministeriums, der Staatsanwaltschaft, der Anwaltschaft und weiterer involvierte Institutionen Vorschläge zur Verbesserung des Revisionsrechts in der Ukraine, die zum Abschluss des Projekts vorgestellt wurden.

Darüber hinaus erhielten die ukrainischen Richterinnen und Richter in zwei Studienreisen nach Deutschland, den Niederlanden und Österreich Einblicke in die praktische Arbeit der Obersten Gerichte sowie in die Medienarbeit

Project funded by the EU

EU Twinning Project: Strengthening the institutional capacity of the Supreme Court of Ukraine in the field of human rights protection at the national level

This EU Twinning Project was implemented by IRZ and the Latvian Ministry of Justice as the junior partner and was brought to a successful conclusion in 2019 after a term of 28 months. Equipped with a budget of around €1.3 million, the project aimed to support the Supreme Court, reorganised as a court of Cassation in 2017, in its alignment with European standards. It consisted essentially of the following components:

- Drafting of proposals for the improvement of appeals law in Ukraine
- Training of newly appointed judges
- Improving the workflows of judges and court staff
- Public access to information on case-law

This year, the project owners were able to enlarge on and successfully complete the planned support for all three components by providing further workshops, seminars and training for judges and Supreme Court staff.

High-ranking experts from Germany, the Netherlands and Austria joined with Ukrainian Supreme Court judges and representatives from the Ukrainian Ministry of Justice, the Public Prosecutor's Office, the legal profession and other relevant institutions to draft proposals for improving appeal law in Ukraine, which were presented at the end of the project.

In addition, the Ukrainian judges were given insight into the practical work of the Supreme Courts as well as public relations within the judiciary during two study trips to Germany, the Netherlands and

der Justiz. Während der Abschlusskonferenz des Projekts am 21. Juni in Kiew betonte die Präsidentin des Obersten Gerichts der Ukraine, Valentina Danishevska, die besondere Bedeutung des Projekts in einer Zeit der Reform des Obersten Gerichts.

Valentyna Danishevska, Präsidentin des Obersten Gericht der Ukraine und Christian Schmitz-Justen, Vizepräsident des Oberlandesgerichts Köln, Projektleiter, während der Abschlussveranstaltung in Kiew (Foto: Oberstes Gericht der Ukraine)

Valentyna Danishevska, President of the Supreme Court of Ukraine, and Christian Schmitz-Justen, Vice President of the Higher Regional Court of Cologne, Project Leader, during the closing ceremony in Kiev (Photo: Supreme Court of Ukraine)

Austria. During the final conference of the project on 21 June in Kiev, the President of the Supreme Court of Ukraine, Valentina Danishevska, emphasised the special importance of the project at a time of Supreme Court reform.



Ausblick

Je nach Möglichkeit sowie nach Bedarf der ukrainischen Partner wird die IRZ die von der Verhovna Rada und der neuen Regierung angestrebten Reformvorhaben in Orientierung an europäischen rechtsstaatlichen Standards unterstützen. Auch bei der Reform der Staatsanwaltschaft plant die IRZ durch gezielte Fortbildungen mitzuwirken. Die Bemühungen der Ukraine um die Korruptionsbekämpfung werden ebenfalls weiterhin unterstützt, dies auch im Rahmen der Gemeinsamen Erklärung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz und des ukrainischen Justizministeriums, deren Arbeitsprogramm die IRZ in Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz weiter umsetzen wird.

Die Zusammenarbeit mit ihren wesentlichen Partnern sowie die seit inzwischen zehn Jahren gepflegte juristische Nachwuchsförderung durch das deutschsprachige IRZ-Begleitstudium zum deutschen Recht an der Nationalen Iwan-Franko-Universität Lwiw wird die IRZ in Zukunft fortsetzen.

Outlook

IRZ will support the reform projects envisaged by Verhovna Rada and the new government in line with European standards for the rule of law, depending on the possibilities and needs of the Ukrainian partners. It also plans to participate in the reform of the Public Prosecutor's Office by providing meaningful further training. Support for Ukraine's efforts in the fight against corruption will also continue, also in the framework of the Joint Declaration of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Ukrainian Ministry of Justice, whose work programme IRZ will continue to implement in coordination with the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection.

Going forward, IRZ will also cooperate with its main partners and promote law students and young legal professionals, which has been in place now for ten years, by organising the German-language IRZ supplementary studies on German law at the Ivan Franko National University of Lviv.

Name: Republik Usbekistan
Hauptstadt: Taschkent
Bevölkerung: ca. 32 Millionen
Regierungssystem: Präsidialsystem mit Zweikammer-Parlament

Name: Republic of Uzbekistan
Capital: Tashkent
Population: approx. 32 million
System of government: Presidential system with bicameral parliament



Usbekistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seit dem Amtsantritt des Präsidenten Mirsijojew Ende 2016 herrscht in Usbekistan Aufbruchstimmung. Mit rasanter Geschwindigkeit wird die umfassende Reformagenda 2017- 2021 umgesetzt, begleitet von massiven personellen Urmwälzungen und spürbarem Druck auf die staatlichen Institutionen, schnelle Ergebnisse zu liefern. Trotz des unbestritten vorhandenen Wandels in allen Bereichen bleibt das politische System dennoch zentralistisch. Das dynamische Reformtempo bringt sowohl die staatlichen Strukturen als auch die Zivilgesellschaft an den Rand ihrer Belastbarkeit. Zudem finden intern Prozesse statt, die zahlreiche Widersprüche und Machtkämpfe offenbaren.

Durch die politische Neuausrichtung überwand Usbekistan weitestgehend seine jahrelang andauernde regionale Isolation. Ein wirtschaftlicher Aufschwung wird durch die Öffnung des Landes für Investoren und die Stärkung des Außenhandels angestrebt. Das zu diesem Zweck neu geschaffene Ministerium soll dafür sorgen, dass Exporte und Importe deutlich erleichtert und der Außenhandel liberalisiert werden. Auch ist nach der 15-jährigen Unterbrechung des Antragsverfahrens der Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO) wieder in Planung.

Im Bereich der Rechtsstaatlichkeit sind Fortschritte durch die Zunahme von Freisprüchen durch usbekische Gerichte und prominente Haftentlassungen ebenfalls unverkennbar. Unabhängigkeit der Justiz, Stärkung der Organe der Rechtspflege, Modernisierung einschließlich Digitalisierung von Gerichts- und Verwaltungsstrukturen, bessere Gesetzesqualität und Korruptionsbekämpfung bleiben erklärte Ziele des umfangreichen Reformvorhabens im Justizwesen.

Der Rat der EU hat im Mai 2019 seine Vision für eine erneuerte Partnerschaft mit Zentralasien vorgestellt und seine erstmals 2007 festgelegte Strategie für das Engagement in der Region aktualisiert. Die deutsch-usbekische Entwicklungszusammenarbeit wurde im Einklang mit den neu definierten Zielen der EU-Zentralasienstrategie und in Anerkennung der angestoßenen innen- und außenpolitischen Neuausrichtung des Landes im Jahr 2019 substanzell ausgeweitet. Die ermutigenden Entwicklungen wurden auch durch hochrangige politische Besuche im Berichtsjahr besonders gewürdigt.

Konzeption

Die IRZ verzeichnet einen gestiegenen Beratungsbedarf im Zusammenhang mit den Justizreformen. Die beratende Tätigkeit der IRZ zielt darauf ab, einen Beitrag zum Fortschritt zahlreicher initierter Reformprozesse im Justiz- und Gerichtswesen zu leisten und die zentral agierenden Akteure dabei zu beraten.

So wurde die Kooperation mit dem relativ jungen Institut für Gesetzgebungsfragen und Parlamentsforschung beim Parlament mit den Schwerpunkten Gesetzesfolgenabschätzung und wissenschaftliche Unterstützung des Gesetzgebungsverfahrens vertieft. Dabei konnten die Vorstellungen der usbekischen Seite, wie man bei der Evaluierung von Rechtsnormen vorgehen möchte, hinterfragt und Verbesserungsansätze durch relevante

Uzbekistan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The mood has been buoyant in Uzbekistan since President Mirsijojev took office at the end of 2016. The comprehensive reform agenda 2017–2021 is being implemented at a dizzying pace, accompanied by massive personnel upheavals and tangible pressure on state institutions to deliver rapid results. Despite the indisputable change in all areas, the political system remains centralist, nonetheless. The dynamic speed of reform is testing both – state structures and civil society – to their limits. In addition, internal processes are taking place that lay bare numerous contradictions and power struggles.

To a large extent, this political reorientation has enabled Uzbekistan to overcome its years of regional isolation. The intention is to achieve economic upswing by opening the country to investors and strengthening foreign trade. The new ministry created specifically for this purpose is tasked with the significant facilitation of imports and exports and the liberalisation of foreign trade. Also, after a 15-year interruption in the application process, accession to the World Trade Organisation (WTO) is again in the pipeline.

Progress is equally evident in the rule of law, with an increase in the number of acquittals by Uzbek courts and prominent releases from prison. Independence of the judiciary, strengthening of the administration of justice, modernisation – including the digitalisation of judicial and administrative structures – improved quality of legislation and policy to combat corruption remain the declared objectives of the comprehensive reform project in the judicial system.

In May 2019, the Council of the EU presented its vision for a renewed partnership with Central Asia and updated its strategy for engagement in the region. German-Uzbek development cooperation was substantially expanded in 2019 in line with the newly defined goals of the EU Central Asia Strategy and in recognition of the country's reorientation of domestic and foreign policies. The encouraging trend was underscored by high-level political visits during the reporting year.

Overall Concept

IRZ has noted an increased need for counselling in connection with judicial reforms. IRZ's advisory activities aim to foster progress in many of the initiated reform processes within the judiciary and court system and to counsel the key stakeholders.

Within this context, cooperation was intensified with the relatively new Legislation and Parliamentary Research Institute, with priorities placed on regulatory impact assessment and academic support of the legislative procedure. This enabled questioning of the Uzbek side's ideas on how to proceed in the evaluation of legal norms and the substantiation of approaches for improvement based on relevant aspects and applied methods using examples from German practice.

Aspekte und angewandte Methoden anhand von Beispielen aus der deutschen Praxis konkretisiert werden.

Bei den Richterinnen und Richtern an den seit 2017 geschaffenen Verwaltungsgerichten fehlen sowohl Erfahrungen in der Durchführung von Verwaltungsrechtsprozessen als auch spezialisierte Fachkenntnisse bei der Rechtsanwendung der 2019 in Kraft getretenen Verwaltungsprozessordnung und des Verwaltungsverfahrensgesetzes. Hier beriet die IRZ das Oberste Gericht, wobei Verfahrensgrundsätze, Klagearten und vorläufiger Rechtsschutz im Mittelpunkt standen.

Erstmalig nahmen 2019 Vertreter der usbekischen Richterassoziation an der jährlichen Konferenz der Memorandumgruppe mehrerer nationaler Richterassoziationen teil, welche die IRZ in Kooperation mit dem Deutschen Richterbund in Bonn veranstaltete. Das Forum bot den usbekischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, regionale und überregionale Kontakte zu knüpfen sowie sich an dem regen Fachaustausch zur internationalen Zusammenarbeit in zivil- und strafrechtlichen Angelegenheiten zu beteiligen.

Außerdem beriet die IRZ die Akademie bei der Generalstaatsanwaltschaft zu den Reformen im Straf- und Strafprozessrecht sowie bei der Novellierung des Gesetzbuchs über die Ordnungswidrigkeiten.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Öffentliches Recht

- Seminar zu Gesetzgebungsprozessen und zur Gesetzgebungstechnik mit dem Institut für Gesetzgebung beim Parlament in Taschkent
- Studienreise des Instituts für Gesetzgebung beim usbekischen Parlament zu Grundsätzen und Verfahren der Evaluierung von Gesetzen und Gesetzesfolgenabschätzung nach Deutschland
- Schulung für Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter zu praktischen Fragen des Verwaltungsprozesses in Taschkent
- Teilnahme an der Internationalen Konferenz des Obersten Gerichts der Republik Usbekistan zum Verwaltungsverfahren und Verwaltungsgerichtsbarkeit in Taschkent



The judges at the administrative courts, which were established in 2017, lack both experience in conducting administrative proceedings, as well as specialised expertise in the legal application of the Code of Administrative Court Procedure and the Administrative Procedure Act, which came into force in 2019. IRZ advised the Supreme Court in this regard, focusing on procedural principles, types of action and preliminary legal protection.

For the first time representatives from the Uzbek Association of Judges took part in the annual conference of the Memorandum Group of several national associations of judges, which IRZ organised in Bonn in cooperation with the German Judges Association. The forum offered Uzbek participants the opportunity to establish regional and supra-regional contacts and to participate in the lively exchange of expertise on international cooperation in civil and criminal matters.

Furthermore, IRZ advised the Uzbek Academy of the General Prosecutor's Office on the reforms in criminal and criminal procedure law and on the amendment of the Code of Regulatory Offences.

Focus of Activity in 2019

Public Law

- Seminar on legislative processes and legislation technique with the Legislation and Parliamentary Research Institute in Tashkent
- Study trip to Germany by the Uzbek Legislation and Parliamentary Research Institute on principles and procedures for evaluating legislation and regulatory impact assessment
- Training for administrative judges on practical issues of administrative procedure in Tashkent
- Participation in the International Conference of the Supreme Court of the Republic of Uzbekistan on administrative procedure and administrative court jurisdiction in Tashkent

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars zu Gesetzgebungsprozessen und Gesetzgebungstechnik mit dem Institut für Gesetzgebung beim Parlament in Taschkent: Rakhim Khakimov (Mitte), Direktor des Instituts, und Gudrun Grieser (links daneben), Mitglied des Normenkontrollrats und Schweinfurter Oberbürgermeisterin a.D.

Participants of the seminar on legislative processes and legislation technique with the Legislation and Parliamentary Research Institute in Tashkent: Rakhim Khakimov (centre), Director of the Institute, and Gudrun Grieser (to the left), member of the National Regulatory Control Council and former Lord Mayor of Schweinfurt

Straf- und Strafvollzugsrecht

- Seminar und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Reformen im Straf- und Strafprozessrecht mit der Akademie bei der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Usbekistan in Taschkent
- Runder Tisch zu aktuellen Reformen im Straf- und Strafprozessrecht sowie zur Novellierung des Gesetzbuchs über Ordnungswidrigkeiten mit der Akademie bei der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Usbekistan in Taschkent
- Teilnahme an der Fachkonferenz zum einjährigen Bestehen der Akademie bei der Generalstaatsanwaltschaft in Taschkent



Prof. Dr. Georg-Friedrich Guntge, Leitender Oberstaatsanwalt bei der schleswig-holsteinischen Generalstaatsanwaltschaft referiert zu aktuellen Reformen im Straf- und Strafprozessrecht vor der Akademie bei der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Usbekistan

Prof. Georg-Friedrich Guntge, Senior Public Prosecutor at the Schleswig-Holstein General Prosecutor's Office, speaks about current reforms in criminal law and criminal procedure law in front of the Academy at the Prosecutor General's Office of the Republic of Uzbekistan

Criminal Law and Penitentiary Law

- Seminar and exchange of experience on current reforms in criminal and criminal procedure law with the Academy at the General Prosecutor's Office of the Republic of Uzbekistan in Tashkent
- Round table on current reforms in criminal and criminal procedure law and on the amendment of the Code of Regulatory Offences with the Academy at the General Prosecutor's Office of the Republic of Uzbekistan in Tashkent
- Participation in the conference marking the 1st anniversary of the Academy at the General Prosecutor's Office in Tashkent

Die Delegation des Instituts für Gesetzgebung beim usbekischen Parlament bei ihrem Besuch des wissenschaftlichen Diensts Verfassung und Verwaltung des Deutschen Bundestags: Dr. Sven Hölscheidt (Mitte), wissenschaftlicher Dienst des Deutschen Bundestags, und Doniyor Turaev (rechts daneben), Stellvertretender Direktor des Instituts für Gesetzgebung

Delegation from the Uzbek Legislation and Parliamentary Research Institute during their visit to the Research Services Constitutional Law and Public Administration of the German Bundestag: Dr Sven Hölscheid (centre), the Research Services of the German Bundestag, and Doniyor Turaev (to the right), Deputy Director of the Legislation and Parliamentary Research Institute



Ausblick

Es ist geplant, die Kooperation zu den Schwerpunkten öffentliches Recht sowie Straf- und Strafprozessrecht fortzusetzen. Die IRZ möchte dabei die bewährten Kooperationspartner unter Einbeziehung praxisrelevanter Inhalte weiter beraten. Mit der Ausgestaltung der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie der Novellierung materieller und prozessualer strafrechtlicher Normen wird es weiterhin viel Beratungsbedarf in der Rechtsanwendung geben.

Outlook

IRZ plans to continue cooperation in the priority areas of public law, criminal law and criminal procedure law. In doing so, it would like to keep advising its established cooperation partners with the inclusion of practical content. The need for counselling on the application of the law will remain very high with the development of administrative court jurisdiction and the amendment of substantive and procedural criminal law standards.

Name: Sozialistische Republik Vietnam
Hauptstadt: Hanoi
Bevölkerung: ca. 96 Millionen
Regierungssystem:
Sozialistisches Einparteiensystem

Name: Socialist Republic of Vietnam
Capital: Hanoi
Population: approx. 96 million
System of government:
Socialist one-party system



Vietnam

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die politischen Rahmenbedingungen sind weiterhin durch den alleinigen Machtanspruch der Kommunistischen Partei geprägt. Gleichzeitig führt die Verwirklichung einer Marktwirtschaft „sozialistischer Prägung“ zu einem seit Jahren anhaltenden Wirtschaftswachstum, sodass sich Vietnam mittlerweile zu einem „Middle Income“-Staat entwickelt hat und zu den dynamischsten Volkswirtschaften im südostasiatischen Raum zählt. In diesem Zusammenhang sind deutliche Verbesserungen bei wirtschaftlichen und sozialen Rechten erkennbar, welchen wiederum starke Einschränkungen bei Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit gegenüberstehen.

Die Modernisierung der staatlichen Strukturen sowie die Reformierung der Rechtsordnung und der Justiz dauern an. Es gibt eine rege Gesetzgebungstätigkeit und zahlreiche Vorhaben zur Umsetzung internationaler Verträge sowie Maßnahmen, um die personellen und institutionellen Kapazitäten zu stärken. Im Jahr 2020 wird Vietnam den ASEAN-Vorsitz sowie einen Sitz im UN-Sicherheitsrat übernehmen. Folglich ist angesichts der damit einhergehenden internationalen Aufmerksamkeit insgesamt auch mit starken nationalen Reformbemühungen zu rechnen.

Konzeption

Die EU und Vietnam unterhalten intensive Beziehungen, insbesondere das Verhältnis zwischen Vietnam und Deutschland ist sehr eng. Seit 2010 ist die IRZ in Vietnam tätig und realisiert Projekte im deutsch-vietnamesischen Rechtsstaatsdialog, der 2008 durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Kooperation mit dem vietnamesischen Justizministerium ins Leben gerufen wurde. Im September 2019 wurde ein neues Dreijahresarbeitsprogramm unterzeichnet, welches einen noch stärkeren Fokus auf menschenrechtliche und rechtsstaatliche Themen legt.

Die IRZ unterhält hierbei vielfältige Kooperationen mit dem Justizministerium, der Justizakademie, der Rechtsanwaltskammer, dem Obersten Volksgericht, der Obersten Volksstaatsanwaltschaft, dem Institut für Menschenrechte, der Rechtshochschule und verschiedenen anderen Institutionen.

Die Zusammenarbeit konzentriert sich geografisch auf die beiden Metropolen Hanoi und Ho Chi Minh Stadt, doch werden zunehmend auch Veranstaltungen in weiteren Provinzen angestrebt, um den Adressatenkreis breiter zu streuen.

Insgesamt nimmt die juristische Aus- und Fortbildung eine zentrale Schlüsselfunktion in der Zusammenarbeit ein. Denn das vietnamesische (Berufs-) Bildungssystem wird den steigenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen weder quantitativ noch qualitativ gerecht, vor allem angesichts der jungen und stark wachsenden Bevölkerung. Insbesondere herrscht ein großer Mangel an praxisorientierten Angeboten, da die Schul- und Universitätsausbildung sehr theorielastig ist. Daher erfährt der internationale Erfahrungsaustausch mit Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwendern aus verschiedenen Bereichen regelmäßig sehr große Wertschätzung.

Vietnam

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The political framework remains shaped by the Communist Party's claim to sole power. At the same time, the creation of a market economy with a 'socialist' character has led to years of sustained economic growth, so that Vietnam has now developed into a middle-income state and is one of the most dynamic economies in Southeast Asia. In this context, significant improvements in economic and social rights are noticeable, although they have been accompanied by severe restrictions on freedom of expression, press, assembly and association.

Meanwhile, the modernisation of state structures, as well as the reform of the legal system and the judiciary, are continuing. Legislative activity is moving forward briskly, and there are numerous projects to implement international contracts and a large number of measures to strengthen personnel and institutional capacities. In 2020, Vietnam will take over the ASEAN Chairmanship and will hold a seat on the UN Security Council. As a result, it is reasonable to expect strong national reform efforts in view of the international attention these positions will attract.

Overall Concept

The EU and Vietnam maintain strong ties, and the relationship between Vietnam and Germany is particularly close. IRZ has been active in Vietnam since 2010, implementing projects within the German-Vietnamese Rule of Law Dialogue, which was established in 2008 by the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection in cooperation with the Vietnamese Ministry of Justice. A new three-year work programme was signed in September 2019, which places an even stronger focus on issues relating to human rights and the rule of law.

IRZ engages in broad-based cooperation with the Ministry of Justice, the Judicial Academy, the Vietnam Bar, the Supreme People's Court, the Supreme People's Procuracy, the Vietnamese Institute for Human Rights, the Hanoi Law University and various other institutions.

In geographic terms, collaboration is concentrated on the two urban centres of Hanoi and Ho Chi Minh City, but events are also increasingly being planned in other provinces in order to spread the target group more widely.

Overall, basic and further legal training play a key role in the cooperation. This is because the Vietnamese (vocational) education and training system does not meet the increasing economic and social requirements in quantitative and qualitative terms, especially in the minds of the young and rapidly growing population. In particular, there is a substantial lack of practice-oriented courses, as school, vocational and university education are very theoretical. Therefore, the international exchange of experience with legal practitioners from various fields is often highly appreciated.

Den Fokus ihrer Tätigkeit richtet die IRZ auf die Umsetzung menschenrechtlicher Garantien, unter anderem auf die Förderung der Justizgrundrechte im Strafverfahren. Schwerpunkte bilden die Stärkung der Verteidigerrechte nach der neuen Strafprozeßordnung und der Schutz von Kinderrechten im Strafjustizsystem.

Die Veranstaltungen der IRZ richten sich insbesondere an die Anwaltschaft und Richterschaft, da beide Berufsgruppen hinsichtlich der praktischen Umsetzung der neuen Vorgaben und der Wahrnehmung ihrer jeweiligen Rolle im Verfahren hohen Beratungsbedarf haben.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

- Verfassungsrecht/Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit
- Zwei rechtsvergleichende Konferenzen mit Mitteln des Auswärtigen Amtes und ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) zum verbesserten Schutz der Kinderrechte im Rahmen der UN-Kinderrechtskonvention und zum Aufbau einer Jugendgerichtsbarkeit mit dem Vietnamesischen Institut für Menschenrechte in Ho Chi Minh Stadt und Hanoi
 - Tagungsband (Auflage: 500) zu den Konferenzen für die relevanten Akteure und Studierende

Konferenz zum verbesserten Schutz der Kinderrechte in Hanoi: Vortrag von Lukas Pieplow (am Rednerpult), Fachanwalt für Strafrecht bei Esche & Partner, Köln

Conference on improving the protection of children's rights in Hanoi: Presentation by Lukas Pieplow (at the lectern), specialist lawyer for criminal law at Esche & Partner, Cologne

IRZ focuses its activities on the implementation of human rights guarantees, including the promotion of basic judicial rights in criminal procedure law. Strengthening the rights of defence lawyers under the new Code of Criminal Procedure and the protection of children's rights in the criminal justice system are the priorities.

IRZ's events are aimed in particular at the advocacy and the judiciary, as both professional groups have a great need for counselling in regard to the practical implementation of the new requirements and the performance of their respective roles in the proceedings.

Focus of Activity in 2019

Constitutional Law/Human Rights and their Enforceability

- Two comparative law conferences in Ho Chi Minh City and Hanoi, with funding from the Federal Foreign Office and the ifa (Institute for Foreign Relations), on improved protection of children's rights under the UN Convention on the Rights of the Child and on the establishment of juvenile jurisdiction with the Vietnamese Institute for Human Rights
- Conference transcript (print run: 500) of the conferences for the relevant actors and students



Straf- und Strafvollzugsrecht

- Zwei Workshops zur praktischen Anwendung der Verteidigerrechte nach der neuen Strafprozeßordnung sowie zur Vernehmungs- und Befragungstechnik mit der Vietnamesischen Rechtsanwaltskammer in Hanoi und Nha Trang
- Studienreise zu praktischen Fragen der Strafverteidigung und zum Thema Fachanwaltschaft für Vertreterinnen und Vertreter der Vietnamesischen Rechtsanwaltskammer nach Berlin
- Leitfaden für Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger zur Anwendung der neuen Strafprozeßordnung mit den Schwerpunkten Vorbereitung der Hauptverhandlung sowie Vernehmungs- und Befragungstechnik
- Online-Workshop zu Grundzügen des deutschen Jugendstrafrechts im Rahmen eines monatlichen Newsletters vom Obersten Volksgericht an sämtliche Gerichte landesweit, als Video-Download nachträglich abrufbar

Criminal Law and Penitentiary Law

- Two workshops in Hanoi and Nha Trang with the Vietnam Bar on the practical application of defence lawyers' rights under the new Code of Criminal Procedure and on hearing and questioning techniques
- Study trip to Berlin for representatives of the Vietnam Bar on practical questions of criminal defence and on the subject of specialist lawyers
- Guideline for defence lawyers on the application of the new Code of Criminal Procedure, with a priority on preparation for the main hearing, as well as hearing and questioning techniques
- Online workshop on the principle tenets of German juvenile criminal law as part of a monthly newsletter from the Supreme People's Court to all courts throughout the country, available as a video download



Vortrag von Phan Trung Hoai (2.v.r.), Vize-Präsident der Vietnamesischen Rechtsanwaltskammer und Präsident der Rechtsanwaltskammer Ho Chi Minh Stadt, während des Workshops zur Anwendung der neuen Strafprozeßordnung: Thiep Huy Nguyen (ganz rechts), Vorsitzender des Lawyer's Advocacy Board und Mitglied des National Council of Lawyers der Vietnamesischen Rechtsanwaltskammer; Nikolai Venn (links), Fachanwalt für Strafrecht und Partner bei Freyenschmidt Frings Pananis Venn, Berlin; Ursus Koerner von Gustorf (rechts daneben), Fachanwalt für Strafrecht und Partner bei Hensel Koerner von Gustorf Rennert, Berlin

Lecture by Phan Trung Hoai (2nd from right), Vice President of the Vietnam Bar and President of the Ho Chi Minh City Bar Association, during the workshop on the application of the new Code of Criminal Procedure: Thiep Huy Nguyen (far right), Chairman of the Lawyer's Advocacy Board and member of the National Council of Lawyers of the Vietnam Bar; Nikolai Venn (left), specialist lawyer for criminal law and partner at Freyenschmidt Frings Pananis Venn, Berlin; Ursus Koerner von Gustorf (to the right), specialist lawyer for criminal law and partner at Hensel Koerner von Gustorf Rennert, Berlin

Aus- und Fortbildung

- Zwei Workshops zur juristischen Methodenlehre und zum Gewohnheitsrecht in der Rechtsprechung mit dem Schwerpunkt Zivilrecht mit dem Obersten Volksgericht in Da Lat und in Sa Pa
- Zwei Workshops für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zu Fragen der anwaltlichen Vertretung bei minderjährigen Täterinnen und Tätern sowie Opfern und bei der Vertretung von Opfern häuslicher Gewalt mit der Justizakademie in Hanoi

Ausblick

2020 wird die IRZ ihre Kooperation mit den bewährten Partnern fortsetzen, indem sie die diesjährigen Tätigkeitsschwerpunkte mit Fokus auf das (Jugend-)Strafverfahren mit dem Ziel vertieft, die Justizgrundrechte weiter zu stärken. Auch die juristische Aus- und Fortbildung wird weiterhin ein elementarer Bestandteil der Tätigkeit sein.

Online-Workshop beim Obersten Volksgericht: Vortrag zu den Grundzügen des deutschen Jugendstrafrechts von Annette Eisenhardt (am Rednerpult), Richterin am Amtsgericht Tiergarten Berlin

Online workshop at the Supreme People's Court: Lecture on the principal tenets of German juvenile criminal law by Annette Eisenhardt (at the lectern), judge at the Local Court of Tiergarten Berlin

Basic and Further Training

- Two workshops with the Supreme People's Court in Da Lat and Sa Pa on judicial methodology and on customary law in jurisdiction, with a priority on civil law
- Two workshops for lawyers on questions of legal representation for minor age offenders and victims and on the representation of victims of domestic violence with the Judicial Academy in Hanoi

Outlook

In 2020, IRZ will continue its cooperation with its established partners by deepening this year's focus of activity on (juvenile) criminal procedure law with the aim of further strengthening basic judicial rights. Basic and further legal training will also remain an elementary part of its activities.





Multilaterale Programme

Konzeption

Auch 2019 führte die IRZ wieder eine Reihe von multilateralen Veranstaltungen und insbesondere Hospitationsprogrammen durch. Ziel dieser Programme ist es, Juristinnen und Juristen aus verschiedenen Partnerstaaten und aus Deutschland eine Austauschplattform zu bieten, um über aktuelle Rechtsreformen zu diskutieren, sich über Herangehensweisen an neue Rechtsgebiete oder ganz allgemein über Herausforderungen im juristischen Berufsalltag auszutauschen. Als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind die Beteiligten dann in der Lage, die Lösungsansätze und Strategien aus anderen Ländern in ihren Heimatsystemen vorzustellen und so mittels Best Practice Reformprozesse zu fördern. Die Formate dienen daneben der langfristigen Vernetzung von Angehörigen der Justiz oder der freien juristischen Berufe (Anwaltschaft, Notariat) aus dem Ausland.

Besonders erfolgreich sind die Hospitationsprogramme der IRZ, in deren Rahmen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer meist für mehrere Wochen Einblick in den Arbeitsalltag in deutschen Anwaltskanzleien, Gerichten, Staatsanwaltschaften oder Notariaten verschaffen können.

Neben den traditionellen deutschen Programmen bietet die IRZ seit 2016 auch einige Programme auf Englisch an, um eine größere Zielgruppe zu erreichen. Diese Aufenthalte werden in ihren Abläufen so angepasst, dass den besonderen Herausforderungen durch die Sprachmittlung Rechnung getragen wird, die Teilnehmenden aber dennoch einen möglichst praxisnahen Einblick erhalten. So fand 2019 erneut ein englischsprachiges Programm für Zivil- und Handelsrichterinnen und -richter statt.

Für die juristische Zielgruppe in den Ländern des Maghreb begann 2019 ein in zwei Schritten geplantes Programm in französischer Sprache. Im ersten Schritt im September 2019 nahmen Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie Notarinnen und Notare aus den Ländern Algerien, Marokko und Tunesien an einem einwöchigen Einführungssseminar im tunesischen Hammamet teil. Die Einführung vermittelte die Grundzüge des deutschen Rechtssystems sowie wichtige berufsspezifische Aspekte für die drei Berufsgruppen. Im zweiten Schritt wird eine Praxisphase im ersten Halbjahr 2020 in Deutschland folgen.

Angesichts der gleichbleibend positiven Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf diese neuen Formate plant die IRZ, diese weiterhin, teilweise im Wechsel mit den deutschsprachigen Programmen, anzubieten.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019

Konferenz der Memorandumgruppe mehrerer nationaler Richterassoziationen in Bonn

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Richterbund organisierte die IRZ am 3. und 4. Dezember 2019 in Bonn eine internationale Konferenz der sogenannten Memorandumgruppe mehrerer nationaler Richterassoziationen zum Thema „Internationale Zusammenarbeit in zivil- und strafrechtlichen Angelegenheiten“. An dieser Tagung, die sich als Plattform zum Austausch von Erfahrungen zwischen Richterinnen und Richtern etabliert hat, nahmen dreizehn Vertreterinnen und Vertreter der Richterassoziationen von Armenien, Estland, Georgien, Kasachstan, Moldau, Polen, Ukraine und

Multilateral Programmes

Overall Concept

In 2019, IRZ again conducted a series of multilateral events and internship programmes in particular. The aim of these programmes is to provide a communication platform for legal professionals from various partner states and from Germany to discuss current legal reforms, to exchange thoughts on new legal areas or, more generally, to share challenges in everyday legal practice. As multipliers, the participants are then in a position to present the solutions and strategies from other countries in their home systems and thus to promote reform processes in the form of best practice. The formats also help to build durable networks between members of the judiciary or the independent legal professions (lawyers, notaries) from abroad.

IRZ internship programmes are particularly successful. Participants can usually spend several weeks acquiring insight into everyday work in German law firms, courts, public prosecutors' offices or notaries' offices.

In addition to the traditional German programmes, IRZ has also been offering some programmes in English since 2016 in order to address a wider target group. These stays are adapted to consider the particular challenges associated with translation in a legal context, while at the same time providing participants with the greatest possible degree of practical insight. Among these offers is an English-language programme for civil and commercial judges, which was again held in 2019.

A two-step programme in French began in 2019 for the target group of legal professionals in the Maghreb countries. As a first step, judges, public prosecutors and notaries from Algeria, Morocco and Tunisia participated in a one-week introductory seminar in Hammamet, Tunisia, during September 2019. The introductory course outlined the basic tenets of the German legal system as well as important and specific aspects for the work of these three professional groups. The second step will be a practical phase in Germany over the first half of 2020. IRZ plans to continue these new formats, sometimes alternating with the German-language programmes, given the consistently positive feedback from participants.

Focus of Activity in 2019

International Conference of the Memorandum Group of several national associations of judges in Bonn

Cooperating with the German Judges Association, IRZ organised an international conference of the Memorandum Group of several national associations of judges on “International Cooperation in Civil and Criminal Matters” on 3 and 4 December 2019 in Bonn. Thirteen representatives of the Associations of Judges in Armenia, Estonia, Georgia, Kazakhstan, Moldova, Poland, Ukraine and Uzbekistan attended this conference, which has established itself as a platform for exchange of experience between judges. The German Judges Association, represen-

Konferenzen und Hospitationen

Usbekistan teil. Von deutscher Seite wirkte – wie bereits bei früheren Konferenzen dieser Art – der Deutsche Richterbund mit, der durch dessen Vorsitzenden Jens Gnisa vertreten war. Fachlich wurde die Konferenz durch zahlreiche deutsche Expertinnen und Experten unterstützt.

Die IRZ fördert seit 2011 diesen fachlichen Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Justiz aus ihren Partnerstaaten. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stärker regional vernetzen und Erfahrungen über ähnlich gelagerte Probleme oder über aktuelle Rechtsreformen austauschen.

Die diesjährige Konferenz widmete sich den Themen Anerkennung und Vollstreckung von Urteilen, Auslieferungsverkehr mit dem Ausland einschließlich des europäischen Haftbefehls und Auslandsermittlungen bei Computer- und Internetkriminalität. Im Rahmen dieser Tagung beleuchteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz mit den deutschen Expertinnen und Experten umfassend wichtige Aspekte der internationalen Zusammenarbeit in zivil- und strafrechtlichen Angelegenheiten und die diesbezüglichen Probleme, aber auch Lösungsansätze. Die IRZ erreichte auch bei der diesjährigen Veranstaltung ihr Ziel, den Dialog zwischen den oben genannten Ländern zu fördern.



Neunte „IRZ-Sommerschule Deutsches Recht“

Die inzwischen neunte „IRZ-Sommerschule Deutsches Recht“ fand vom 7. bis 13. Juli 2019 in Bonn statt. Es nahmen 34 Studierende aus zehn IRZ-Partnerstaaten daran teil: Armenien (3), Belarus (3), Georgien (3), Kasachstan (2), Kosovo (3), Marokko (1), Russland (3), Serbien (6), Tunesien (1) und Ukraine (9). Die Sommerschule war 2011 ursprünglich als Ergänzung zum deutschsprachigen Begleitstudium zur Einführung in das deutsche Recht an der Nationalen Ivan-Franko-Universität Lwiw (Westukraine) konzipiert worden. Daher stellt die Ukraine nach wie vor die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch nach neun Jahren erfreut sich dieses Format einer ungebrochenen großen Nachfrage. Unabdingbar für eine Teilnahme sind sehr gute Deutschkenntnisse.

Conferences and internship programmes

ted by its chairman Jens Gnisa, was involved on the German side, as has been the case at previous conferences of this kind. Professional legal support for the conference was provided by numerous German experts.

IRZ has been promoting this professional exchange between representatives of the judiciary from its partner countries since 2011. The aim is for the participants to form stronger networks across the region and to exchange experiences on similar problems or current legal reforms.

This year's conference focused on the recognition and enforcement of judgements, extradition traffic with foreign countries including the European arrest warrant, and foreign investigations into computer and cybercrime. During the conference, the participants and the German experts thoroughly illuminated important aspects of international cooperation in civil and criminal law matters and the problems involved, as well as possible solutions. At this year's event, IRZ again achieved its goal of promoting dialogue between the above-mentioned countries.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der neunten „IRZ-Sommerschule Deutsches Recht“ auf der Treppe des alten Rathauses in Bonn

Participants of the ninth "IRZ Summer School German Law" on the steps of the old town hall in Bonn

Ninth "IRZ Summer School on German Law"

Now in its ninth year, the "IRZ Summer School on German Law" took place in Bonn from 7 to 13 July 2019. It was attended by 34 students from ten IRZ partner states: Armenia (3), Belarus (3), Georgia (3), Kazakhstan (2), Kosovo (3), Morocco (1), Russia (3), Serbia (6), Tunisia (1) and Ukraine (9). The summer school was inaugurated in 2011 as an addition to the supplementary studies for an introduction to German law at the Ivan Franko National University of Lviv (Western Ukraine). This explains why Ukraine continues to provide the largest group of participants. Even after nine years, this format is still in great demand. Excellent German skills are a prerequisite for participation.

Multilateral

Die diesjährige Sommerschule umfasste wie im Vorjahr Vorlesungen zu folgenden Rechtsgebieten:

- Grundrechtsschutz durch das Bundesverfassungsgericht, die Europäische Menschenrechtskonvention und den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte
- Zivilrecht: Gesellschaftsrecht und Insolvenzrecht
- Europäisches Civil- und Wirtschaftsrecht
- Schiedsgerichtsbarkeit
- Straf- und Strafprozessrecht
- Anwaltsrecht
- Methodenlehre

Teil der Sommerschule waren auch 2019 Besuche von Verhandlungen einer Zivil- und einer Strafkammer beim Landgericht Bonn sowie Gespräche an der Universität Bonn, bei denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Studienmöglichkeiten für ausländische Studierende und Postgraduierte erkundigen konnten. Die IRZ-Sommerschule wird auch aufgrund der positiven Resonanz in den kommenden Jahren fortgesetzt, um weiterhin den juristischen Nachwuchs in den IRZ-Partnerstaaten zu erreichen und zu fördern.

Viertes Seminar für arabischsprachige Juristinnen und Juristen

Bereits zum vierten Mal in Folge organisierte die IRZ am 16. und 17. Dezember 2019 das Seminar „Einführung in das deutsche Recht“ für arabischsprachige Juristinnen und Juristen sowie Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte aus Syrien und aus dem Irak. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden Kenntnisse des deutschen Gerichtsaufbaus

Multilateral

Like last time, this year's summer school featured lectures on the following legal areas:

- Protection of fundamental rights by the Federal Constitutional Court, the European Convention on Human Rights and the European Court of Human Rights
- Civil law: Company law and insolvency law
- European civil and commercial law
- Arbitration
- Criminal law and criminal procedure law
- Law of lawyers
- Methodology

In 2019, IRZ Summer School again included a visit to trials at a civil and a criminal chamber at the Regional Court of Bonn, as well as discussions at the University of Bonn, during which participants were able to learn more about study opportunities for foreign students and postgraduates. In view of the very positive response and other factors, IRZ Summer School will be offered in the coming years as well, in order to continue addressing and promoting law students and young legal professionals in IRZ partner states.

Fourth seminar for Arabic-speaking legal professionals

For the fourth successive year, IRZ organised the seminar "Introduction to German Law" for Arabic-speaking legal professionals from Syria and Iraq on 16 and 17 December 2019. The aim of this event is to provide participants with knowledge of the German court system and German criminal and civil law. A focus was placed on accessible case



Verleihung der Zertifikate im Rahmen des Seminars für arabischsprachige Juristinnen und Juristen:
Dr. Arnd Weishaupt, Richter am OLG Düsseldorf; Sidi Khairy, IRZ-Projektbereichsleiter Naher Osten; Jasim Althamir, teilnehmender Jurist aus Syrien (v.r.n.l.)

Award of certificates at the seminar for Arabic-speaking lawyers:
Dr. Arnd Weishaupt, judge at the Higher Regional Court of Düsseldorf; Sidi Khairy, Head of Section Middle East, IRZ; Jasim Althamir, participating lawyer from Syria (from right to left)

Konferenzen und Hospitationen

sowie des deutschen Straf- und Zivilrechts zu vermitteln. Dabei wurde der Fokus auf anschauliche Fallbeispiele gelegt, die sowohl die deutsche Rechtspraxis als das Zusammenspiel verschiedener gerichtlicher Instanzen veranschaulichen als auch einen Bezug zu Alltagserfahrungen der Geflüchteten aufweisen und gemeinsam diskutiert wurden. Dies führte nicht nur zu einem regen Austausch und vielen interessierten Nachfragen, sondern fördert auch die Integration der Geflüchteten in die deutsche Gesellschaft und das Verständnis für rechtliche Zusammenhänge. Nicht selten konnten die teilnehmenden Juristinnen und Juristen Parallelen zwischen dem deutschen und dem syrischen oder irakischen Rechtssystem entdecken.

Das Seminar wurde von den erfahrenen Richtern Uwe Stark, Richter am Amtsgericht Siegen, und Dr. Arnd Weishaupt, Richter am Oberlandesgericht Düsseldorf, geleitet.

Obwohl die Möglichkeiten für geflüchtete Juristinnen und Juristen, in Deutschland beruflich Fuß zu fassen, beschränkt sind, bietet das Seminar ihnen die Möglichkeit, ihr im Heimatland erworbenes Wissen zu vertiefen und Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede zwischen den Rechtssystemen herauszuarbeiten.

Hospitationen

In Kooperationen mit und unterstützt durch die jeweiligen Berufskammern und Berufsverbände sowie die Landesjustizverwaltungen fanden 2019 folgende Programme statt:

- Zweiwöchiges Hospitationsprogramm für Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen

Hospitationsprogramm für Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter:
Während des Einführungsseminars in Königswinter

Internship programme for administrative judges: During the introductory seminar in Königswinter

Conferences and internship programmes

studies that illustrate German case-law and the interaction between different judicial instances, as well as on the everyday experiences of the refugees, which were addressed in a group discussion. Not only did this lead to a lively exchange and many interested questions, it also promotes the integration of refugees into German society and the understanding of legal contexts. The participating lawyers were frequently able to discover parallels between the German and Syrian or Iraqi legal systems.

The seminar was conducted by the experienced judges Uwe Stark, judge at the Local Court of Siegen, and Dr Arnd Weishaupt, judge at the Higher Regional Court of Düsseldorf.

Although the opportunities for refugee legal professionals to gain a professional foothold in Germany are limited, the seminar provides them with the chance to deepen the knowledge they have acquired in their home country and to identify similarities as well as differences between the legal systems.

Internships

The following programmes were held in 2019 in cooperation with, and supported by, the respective professional chambers and associations, as well as the Federal state justice administrations:

- Two-week internship programme for administrative judges in cooperation with the Association of German Administrative Judges



Multilateral

Multilateral

- Sechswöchiges Hospitationsprogramm für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte im Bereich Zivil- und Handelsrecht in Kooperation mit der Bundesrechtsanwaltskammer und dem Deutschen Anwaltverein
- Zweiwöchiges Hospitationsprogramm für Notarinnen und Notare in Zusammenarbeit mit der Bundesnotarkammer
- Zweiwöchiges Hospitationsprogramm für englischsprachige Zivil- und Handelsrichterinnen und -richter gemeinsam mit dem Deutschen Richterbund und den Landesjustizverwaltungen
- Dreiwöchiges Hospitationsprogramm für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Kooperation mit dem Deutschen Richterbund und den Landesjustizverwaltungen
- Einwöchige Einführungsveranstaltung in Tunesien für Vertreterinnen und Vertreter der Justiz und des Notariats aus den Maghreb-Staaten in Vorbereitung für die Hospitation 2020

- Six-week internship programme for lawyers in the field of civil and commercial law in cooperation with the German Federal Bar and the German Bar Association
- Two-week internship programme for notaries in cooperation with the Federal Chamber of Notaries
- Two-week internship programme for English-speaking civil and commercial judges in cooperation with the German Judges Association and the Federal state justice administrations
- Three-week internship programme for judges and public prosecutors in cooperation with the German Judges Association and the Federal state justice administrations
- One-week introductory event in Tunisia for representatives of the judiciary and the notaries' office in the Maghreb states in preparation for the visit in 2020



Hospitantinnen und
Hospitanten aus der Anwaltschaft

Interns from the advocacy

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hospitations-
programms für Notarinnen und Notare bzw. Notar-
assessorinnen und Notarassessoren

Participants in the internship programme for notaries
and notary assessors



Konferenzen und Hospitationen

Conferences and internship programmes

Einführungsseminar des Hospitationsprogramms in französischer Sprache für Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwender aus dem Maghreb in Hammamet: Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Referentin und den Referenten – Dr. Hanns Christian John, Richter am Oberverwaltungsgericht, Notar Dr. Torsten Jäger und Dr. Sabine Schönknecht, Richterin am Oberlandesgericht (auf dem Podium v.l.n.r.)

Introductory seminar of the internship programme in French language for legal practitioners from the Maghreb in Hammamet: Participants with the lecturers – Dr Hanns Christian John, judge at the Higher Administrative Court, notary Dr Torsten Jäger and Dr Sabine Schönknecht, judge at the Higher Regional Court (on the podium from left to right)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hospitationsprogramms für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte

Participants of the internship programme for judges and public prosecutors

Hospitationsprogramm für englischsprachige Zivil- und Handelsrichterinnen und -richter: Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Einführungsseminar in Königswinter mit Karl Peter Puszkaier (vorne Mitte), Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht a.D.

Internship programme for English-speaking civil and commercial judges: Participants at the introductory seminar in Königswinter with Karl Peter Puszkaier (front, middle), former presiding judge at the Higher Regional Court



Kuratorium und Mitgliederversammlung

Sitzungen des Kuratoriums und Mitgliederversammlung im Geschäftsjahr 2019

57. Kuratoriumssitzung am 24. Juni 2019

- Billigung des Entwurfs des Jahresberichts 2018
- Beschlussfassung über den Entwurf des Wirtschaftsplans 2020
- Billigung des Entwurfs einer Beitragsordnung zur Verabschiedung durch die Mitgliederversammlung
- Sachstand der Entwicklung eines Konzepts zur Gewinnung von Mitgliedern, insbesondere aus der Wirtschaft
- Aufnahme von Veronika Keller-Engels als ordentliches Vereinsmitglied
- Bericht über Tätigkeitsschwerpunkte der IRZ im laufenden Geschäftsjahr 2019
- Gastvortrag „Zum Sachstand der Justizreform in Nordmazedonien“ von Dr. Mirjana Lazarova Trajkovska

58. Kuratoriumssitzung und 27. Mitgliederversammlung am 11. November 2019

- Wahl von 8 Kuratoriumsmitgliedern nach § 27 Absatz 1 Nr. 2 der Satzung
- Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Jahresberichts 2018 des Vereinsvorstands
- Beschlussfassung über die Entlastung des Vereinsvorstands für das Geschäftsjahr 2018
- Wahl der Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2019
- Sachstand Wirtschaftsprüfungen ab dem Geschäftsjahr 2020
- Bericht über den aktuellen Stand des Wirtschaftsplans 2020 und Beschlussfassung über den Entwurf des Wirtschaftsplans für 2021
- Beschlussfassung über Anträge auf Mitgliedschaft
- Beschlussfassung über eine neue Regelung der Mitgliedsbeiträge (Beitragsordnung) gemäß § 12 Nr. 7 der Satzung
- Sachstand der Entwicklung eines Konzepts zur Gewinnung von Mitgliedern, insbesondere aus der Wirtschaft
- Bericht über Tätigkeitsschwerpunkte der IRZ im laufenden Geschäftsjahr 2019
- Gastvortrag von Dr. Agnes Bernhard, Teamleaderin im EU-Projekt EURALIUS V, Albanien

Veränderungen im Bestand der Mitglieder

Neue ordentliche Mitglieder gemäß § 8 Nr. 1 der Satzung:

- Veronika Keller-Engels
- MD a.D. Dr. Wolfgang Schmitt-Wellbrock

Board of Trustees and General Meeting

Meetings of the Board of Trustees and General Meeting in the Financial Year 2019

57th Meeting of the Board of Trustees on 24 June 2019

- Approval of the draft Annual Report for 2018
- Resolution on the draft Economic Plan for 2020
- Approval of the draft Membership subscription rules for adoption by the General Meeting
- Progress report on the development of a concept to recruit members, especially from the business community
- Admission of Veronika Keller-Engels as an ordinary member of the Association
- Report on IRZ's focus of activity in the current financial year 2019
- Guest talk "Current status of judicial reform in North Macedonia" by Dr Mirjana Lazarova Trajkovska

58th Meeting of the Board of Trustees and 27th General Meeting on 11 November 2019

- Election of 8 members of the Board of Trustees according to § 27 paragraph 1 no. 2 of the statutes
- Approval of the Annual Financial Statement and approval of the Annual Report 2018 of IRZ Board
- Resolution on the discharge of IRZ Board for the financial year 2018
- Election of auditors for the financial year 2019
- Progress report on auditing from the financial year 2020
- Report on the current status of the Economic Plan for 2020 and resolution on the draft Economic Plan for 2021
- Resolution on applications for membership
- Resolution on a new regulation of membership fees (Fee Schedule) according to § 12 no. 7 of the statutes
- Progress report on the development of a concept to recruit members, especially from the business community
- Report on IRZ's focus of activity in the current financial year 2019
- Guest talk by Dr Agnes Bernhard, team leader in the EU-funded project EURALIUS V, Albania

Changes to the Membership

New ordinary members according to § 8 no. 1 of the statutes:

- Veronika Keller-Engels
- Former Head of Directorate General Dr Wolfgang Schmitt-Wellbrock

Austritte von Mitgliedern:

- Daimler AG
- Allianz SE
- Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V.
- Prof. Dr. h.c. Wolfgang Schomburg, Richter am Bundesgerichtshof a.D.
- Klaus-Dieter Gröhler, MdB, CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Veränderungen im Bestand der Kuratoriumsmitglieder

Ausgeschieden sind:

- Stephan Brandner, MdB, ehemaliger Vorsitzender des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz des Deutschen Bundestags
- Dr. Friedwald Lübbert, ehemals Vizepräsident des Deutschen Anwaltvereins e.V.
- Dr. Uwe Schmidt, Ministerialdirigent, Unterabteilungsleiter, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Dr. Robert Seegmüller, Vorsitzender des Bundes Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen

Neu gewählt bzw. benannt wurden:

- Edith Kindermann, Präsidentin des Deutschen Anwaltvereins e.V.
- Christiane Knoop, Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen
- Markus Uhl, MdB, CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Drittmittel und Spenden

Neben der institutionellen Zuwendung durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und den Projektförderungen durch das Auswärtige Amt führte die IRZ weitere Projekte aus Drittmitteln, im Wesentlichen aus Projektmitteln der Europäischen Kommission, durch. Außerdem erhielt die IRZ zweckgebundene Spenden von folgenden Institutionen:

- Bundesnotarkammer
- Bundesrechtsanwaltskammer, auch aus Mitteln der Hans-Soldan-Stiftung
- Deutscher Anwaltverein e.V.
- Landesjustizverwaltungen
- Verband deutscher Pfandbriefbanken

Retiring members:

- Daimler AG
- Allianz SE
- Dr Gerd Landsberg, Executive Director, German Association of Towns and Municipalities
- Prof. Wolfgang Schomburg, former Judge at the Federal Court of Justice
- Klaus-Dieter Gröhler, Member of the Bundestag, CDU/CSU parliamentary group

Changes to the Members of the Board of Trustees

Retiring members:

- Stephan Brandner, Member of the Bundestag, former Chairman of the Committee on Legal Affairs and Consumer Protection of the German Bundestag
- Dr Friedwald Lübbert, former Vice President of the German Bar Association
- Dr Uwe Schmidt, Head of Directorate, Director, Federal Ministry for Economic Cooperation and Development
- Dr Robert Seegmüller, Chairman of the Association of German Administrative Judges

The following persons were newly elected or appointed:

- Edith Kindermann, President of the German Bar Association
- Christiane Knoop, Association of German Administrative Judges
- Markus Uhl, Member of the Bundestag, CDU/CSU parliamentary group

Third-party Funding and Donations

In addition to the institutional subsidy from the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and project support from the Federal Foreign Office, the IRZ also implemented projects funded by third parties, mainly using project funds received from the European Commission. Furthermore, the IRZ received financial support from the following institutions:

- Federal Chamber of Notaries
- German Federal Bar, also funds from the Hans Soldan Foundation
- German Bar Association (DAV)
- Federal state justice administrations
- Association of German Pfandbrief Banks

	Präsident Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth Vorsitzender der Geschäftsführung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.		Vizepräsident Christian Lange MdB, Parlamentarischer Staatssekretär, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz		Vizepräsidentin Ramona Pidal Präsidentin des Landgerichts Potsdam, Deutscher Juristinnenbund e.V.
--	--	--	--	--	--

Stand: 28. Mai 2020

Weitere Mitglieder des Kuratoriums

	Dr. Stefan von der Beck Staatssekretär, Justizministerium Niedersachsen		Edith Kindermann Rechtsanwältin und Notarin, Präsidentin des Deutschen Anwaltvereins e.V.
	Richard Bock Justizrat, Notar a.D., Generalbevollmächtigter der Bundesnotarkammer für internationale Angelegenheiten		Christiane Knoop Richterin am Verwaltungsgericht Berlin, Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen
	Peter Boehringer MdB, Vorsitzender des Haushaltausschusses des Deutschen Bundestages		Dr. Ruth Möller Ministerialdirigentin a.D.
	Claudia Dörr-Voß Staatssekretärin, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie		Birgit Pickel Ministerialrätin, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
	Dr. Christophe Eick Ministerialdirektor, Auswärtiges Amt		Eva Schmierer Ministerialdirektorin, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
	Philipp Fenni Staatssekretär, Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz		Dr. Oliver Vossius Notar, ehemals Präsident des Deutschen Notarvereins e.V.
	Birgit Gärtner Staatssekretärin, Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern		Dr. Ulrich Wessels Rechtsanwalt und Notar, Präsident der Bundesrechtsanwaltskammer
	Jens Gnisa Direktor des Amtsgerichts Bielefeld, ehemals Vorsitzender des Deutschen Richterbundes e.V.		N.N. Vorsitzende/r des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz des Deutschen Bundestages
	Dr. Birgit Grundmann Rechtsanwältin, Staatssekretärin a.D.		

Vorstand

Dr. Frauke Bachler
Hauptgeschäftsführerin der IRZ

Dr. Stefan Hülshörster
Geschäftsführer der IRZ

Stand: 28. Mai 2020

Mitglieder der IRZ

Gökay Akbulut, MdB, DIE LINKE-Bundestagsfraktion

Bayer AG

Professor Dr. Wilfried Bernhardt, Staatssekretär a.D.

Annette Böringer, Bundesanwältin beim Bundesgerichtshof

Professor Dr. Michael Bohlander, Durham Law School, United Kingdom

Bund Deutscher Rechtspfleger e.V.

Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen

Bundesnotarkammer

Bundesrechtsanwaltskammer

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Bundesverband deutscher Banken e.V.

Deutscher Anwaltverein e.V.

Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.

Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V.

Deutscher Juristinnenbund e.V.

Deutscher Notarverein e.V.

Deutscher Richterbund e.V.

Lujo Fadé, Ministerialdirigent a.D.

Rainer Funke, Rechtsanwalt, Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Dr. Birgit Grundmann, Rechtsanwältin, Staatssekretärin a. D.

Dr. Eva Högl, MdB, SPD-Bundestagsfraktion

Veronika Keller-Engels, Oberstaatsanwältin beim Bundesgerichtshof

Katja Keul, MdB, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN-Bundestagsfraktion

Dr. Birgit Malsack-Winkemann, MdB, AfD-Bundestagsfraktion

Markenverband e.V.

Dirk Mirow, Ministerialdirigent,
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Dr. Anke Morsch, Präsidentin des Finanzgerichts des Saarlandes

Notarkammer Koblenz

Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e.V.

Dr. Irene Pakuscher, Ministerialrätin,
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Patentanwaltskammer München

Dr. Wolfgang Schmitt-Wellbrock, Ministerialdirektor a.D.

Professor Dr. Dr. h.c. Friedrich-Christian Schroeder, Universität Regensburg

Dr. Dr. h.c. Peter Spary, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied,
Verein zur Förderung der Wettbewerbswirtschaft e.V.

Alexander Straßmeir, Präsident des Landesamtes für Flüchtlings-
angelegenheiten Berlin

Stephan Thomae, MdB, FDP-Bundestagsfraktion

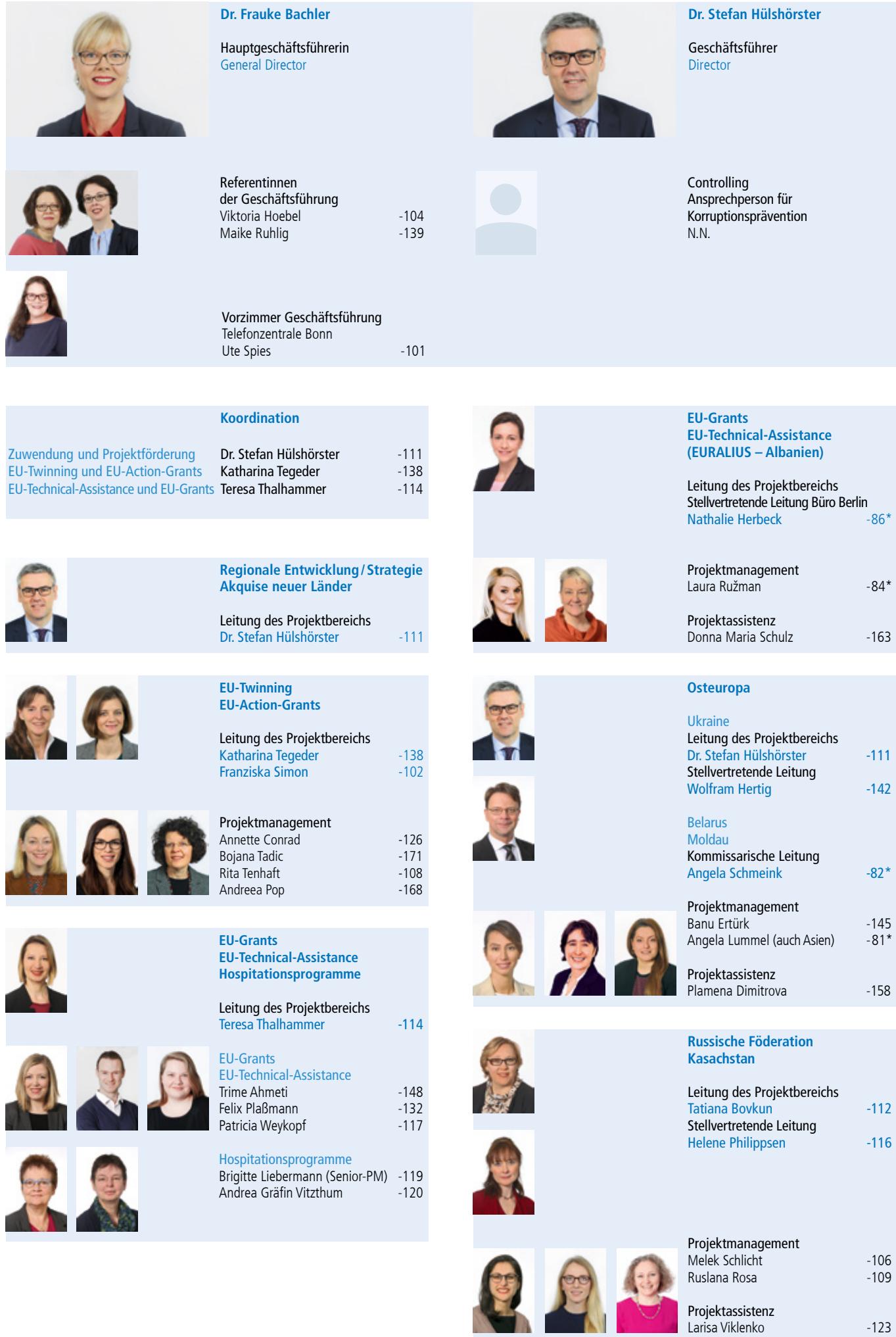
Markus Uhl, MdB, CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Benedikt Welfens, Oberstaatsanwalt, Staatsanwaltschaft Potsdam

Professor Dr. Stefan Zimmermann, Notar a.D.,
Ehrenpräsident des Deutschen Notarvereins e.V.

Brigitte Zypries, Bundesministerin für Wirtschaft und Energie a.D.

Organigramm



Bonn
Ubierstraße 92
53173 Bonn
Telefon +49 (0)228 95 55-0
Telefax +49 (0)228 95 55-100

Berlin
Kronenstraße 73
10117 Berlin
Telefon +49 (0)30 2000 900-80
Telefax +49 (0)30 2000 900-88

Internet: www.irz.de
E-Mail: info@irz.de
Beschäftigte sind direkt
per E-Mail zu erreichen:
Nachname@irz.de

* Aufgaben werden
in Berlin wahrgenommen
Functions performed in Berlin
Stand 15. April 2020



Südosteuropa I

Bosnien und Herzegowina
Montenegro
Nordmazedonien
Serbien



Leitung des Projektbereichs
Dr. Stefan Pürner -103
Stellvertretende Leitung
Rita Linderoth -129

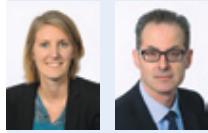


Projektmanagement
Luka Prica -169
Projektassistenz
Yvonne Schmidtke -149



Afrika

Algerien
Marokko
Senegal
Tunesien



Leitung des Projektbereichs
Mohamed Montasser Abidi -125
Stellvertretende Leitung
Ilva Ifland (auch Naher Osten) -151
Dr. Arnd Wöhler -124



Projektmanagement
Katinka Buhk -157
Asma Dhib -152
Louisa Omolara Farinde -147
Annabelle Jung -141
Jörn Rönenfeldt -161

Projektassistenz
N.N



Südosteuropa II Südkaukasus



Albanien (bilateral)
Armenien
Georgien
Kosovo
Multilaterale Konferenzen

Leitung des Projektbereichs
Frank Hupfeld -137
Stellvertretende Leitung
Nata Ecker -133



Projektmanagement
Khatuna Diasamidze -172
Jan Schmieder -146
Amalia Wuckert -107



Asien
Leitung Berliner Büro

Kirgisistan
Tadschikistan
Usbekistan
Vietnam
EU Grants



Leitung des Projektbereichs
Angela Schmeink -82*
Stellvertretende Leitung
Victoria Börner -85*



Projektmanagement
Angela Lummel (auch Osteuropa) -81*
Nicole Zintel -83*



Sekretariat Büroverwaltung Berlin
Projektassistenz
David Wendorff -80*



Naher Osten



Ägypten
Jordanien
Türkei
Multilaterale Konferenzen

Leitung des Projektbereichs
Sidi Mohamed O. Khairy -156
Stellvertretende Leitung
Ilva Ifland (auch Afrika) -151



Projektmanagement
Karoline Kubanek -144



Referentin Vertragsrecht /
Datenschutzbeauftragte
Beatrix Tatay -134

Personalmanagement
Giana Röntgen -128

Personalkostencontrolling
Sabine Farber -166

Informationstechnologie
Arkadiusz Loboda -131

Vergabesachbearbeitung /
Innerer Dienst
Birgit Lellmann -164

Buchhaltung /
Reisekostenabrechnungen
Lea Conrad -121
Gertrude Hüllen -110
Rosa Ines Klöckner -130
Elisabeth Read -167

Reisestelle / Registratur
Nicole Gnida -122
Judith Jakobs -135
Birgit Schmitz -165

Fahrer / Hausmeister
Daniel Roth -113



Assistenz Leitung
Ruth Kantorek -154



Satzung des eingetragenen Vereins Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit

beschlossen in Bonn am 11. Mai 1992 von der Gründerversammlung;

geändert am 20. Oktober 1994
von der 2. ordentlichen Mitgliederversammlung;

geändert am 13. November 1996
von der 4. ordentlichen Mitgliederversammlung;

geändert am 9. November 2015
von der 23. ordentlichen Mitgliederversammlung;

geändert am 7. Dezember 2016
von der 24. ordentlichen Mitgliederversammlung;

geändert am 26. November 2018
von der 26. ordentlichen Mitgliederversammlung.

Statutes of the registered association German Foundation for International Legal Cooperation

adopted in Bonn on 11 May 1992 by the Assembly of Founding Members;

amended on 20 October 1994
by the Second Ordinary General Meeting;

amended on 13 November 1996
by the Fourth Ordinary General Meeting;

amended on 9 November 2015
by the Twenty-Third Ordinary General Meeting;

amended on 7 December 2016
by the Twenty-Fourth Ordinary General Meeting;

amended on 26 November 2018
by the Twenty-Sixth Ordinary General Meeting.

I. Grundlegende Bestimmungen

§ 1 Name, Eintragung

(1) Der Name des Vereins ist „Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V.“. Der Verein führt die Kurzbezeichnung „IRZ e.V.“.

(2) Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragen.

§ 2 Sitz, Geschäftsjahr

(1) Sitz des Vereins ist Bonn.

(2) Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

§ 3 Zweck des Vereins

(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins sind die Förderung und die Pflege der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Rechts im Sinn der Völkerverständigung, insbesondere die Unterstützung ausländischer Staaten beim Übergang in die soziale Marktwirtschaft im Bereich der Gesetzgebung und des Aufbaus der Rechtspflege sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf diesem Gebiet.

(2) Der Vereinszweck wird insbesondere durch Aufnahme und Entsendung von Sachverständigen, Beratung und Fortbildung von Fachleuten, Vermittlung und Vergabe von Stipendien und Praktikantenstellen, Erarbeitung von Gutachten, Austausch von Informationsmaterial und Übersendung von Gesetzestexten im In- und Ausland verwirklicht.

I. Basic provisions

Section 1 Name, entry

(1) The Name of the Association shall be “German Foundation for International Legal Cooperation” (Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V.). The Association shall be referred to by the abbreviation “IRZ e.V.”.

(2) The Association is entered in the Register of Associations of Bonn Local Court.

Section 2 Seat, business year

(1) The seat of the Association shall be Bonn.

(2) The business year shall correspond to the calendar year.

Section 3 Objective of the Association

(1) The Association shall exclusively and directly pursue non-profit-making objectives within the meaning of the Part of the Tax Code (Abgabenordnung) which relates to “Objectives enjoying favourable fiscal treatment”. The objective of the Association shall be to promote and maintain international cooperation in the legal field in the context of understanding between peoples, in particular to support foreign states in transition to a social market economy in the legislative field, and in creating a system of the administration of justice, as well as to promote studies and research in this field.

(2) The objective of the Association shall be implemented at home and abroad, in particular by appointing and seconding experts, by providing consultation and further training to experts, by mediating in the award of and by awarding grants and trainee positions, by drafting reports, by exchanging documentation and by forwarding texts of statutes.

§ 4 Finanzierung

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuwendungen der öffentlichen Hand.
- (3) Zur Förderung der Vereinszwecke darf der Verein Vermögen erwerben.

§ 5 Verwendung der Mittel

- (1) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (2) Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 6 Vermögensbindung

- (1) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke ist das Vermögen auf die Bundesrepublik Deutschland zu übertragen, die es ausschließlich und unmittelbar für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden hat.
- (2) Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamts ausgeführt werden.

§ 7 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung,
2. das Kuratorium und
3. der Vorstand.

Section 4 Finance

- (1) The Association shall act altruistically; it shall not primarily pursue its own economic goals.
- (2) The Association shall be financed from Members' subscriptions, donations and public subsidies.
- (3) The Association may acquire assets in order to promote the objectives of the Association.

Section 5 Use of funds

- (1) The funds of the Association may be used only in pursuance of the objectives set out by the Statutes. The Members shall not receive any benefits from Association funds.
- (2) No person may be placed at an advantage by virtue of expenditure alien to the objective of the Association, or by disproportionately high payments.

Section 6 Binding of assets

- (1) On dissolution of the Association, or in the event of objectives enjoying favourable fiscal treatment ceasing to apply, the assets shall be assigned to the Federal Republic of Germany, which shall use them exclusively and directly for objectives enjoying favourable fiscal treatment.
- (2) Resolutions relating to the future use of the assets may not be implemented until the approval of the fiscal authorities has been obtained.

Section 7 Bodies of the Association

The bodies of the Association shall be

1. the General Meeting,
2. the Board of Trustees, and
3. the Board.

II. Mitgliedschaft

§ 8 Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder sind

1. natürliche und juristische Personen sowie andere rechtsfähige Personenvereinigungen aus verschiedenen Zweigen des rechtswissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens der Bundesrepublik Deutschland, die die Aufnahme beantragt haben und vom Kuratorium gewählt wurden,
2. je ein/e Abgeordnete/r der Fraktionen des Deutschen Bundestages, den/ die jede Fraktion für die Dauer einer Legislaturperiode benennen kann, und
3. ein/e Abgeordnete/r des Europäischen Parlaments, den dieses für die Dauer seiner Legislaturperiode benennen kann.

II. Membership

Section 8 Ordinary Members

Ordinary Members shall be

1. natural and legal persons as well as other associations of individuals with legal capacity from various sectors of the legal and economic life of the Federal Republic of Germany, who shall have applied for admission and be elected by the Board of Trustees,
2. one Member each of the parliamentary coalitions of the German Federal Parliament (Deutscher Bundestag), whom each parliamentary coalition may nominate for the duration of one legislative period, and
3. one Member of the European Parliament, whom the latter may nominate for the duration of its legislative period.

§ 9 Fördernde Mitglieder

Fördernde Mitglieder ohne Stimmrecht sind die vom Kuratorium gewählten natürlichen und juristischen Personen sowie rechtsfähigen Personenvereinigungen, die über besondere Erfahrungen auf den Gebieten der Rechtswissenschaft, der Gesetzgebung, der Wirtschaft oder der Rechtspraxis verfügen oder wegen ihrer Persönlichkeit besonders geeignet sind, den Vereinszweck zu fördern.

§ 10 Beginn und Ende der Mitgliedschaft

(1) Die Mitgliedschaft wird auf Antrag des/der Betroffenen durch Beschluss des Kuratoriums begründet.

(2) Die Mitgliedschaft erlischt

1. durch schriftlich erklärten Austritt,
2. durch Ausschluss oder
3. durch Tod, bei juristischen Personen durch Auflösung.

§ 11 Ausschluss eines Mitglieds

(1) Ein Mitglied kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung wegen Schädigung des Ansehens oder der Interessen des Vereins oder aus einem anderen wichtigen Grund ausgeschlossen werden.

(2) Vor der Beschlussfassung ist das Mitglied zu hören.

(3) Der Beschluss über den Ausschluss ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen.

(4) Gegen den Beschluss ist binnen einer Frist von einem Monat die Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig.

(5) Mit der Mitteilung des Ausschlusses erlöschen alle Ämter, die das Mitglied im Verein innehat.

Section 9 Ancillary Members

Ancillary Members with no voting rights shall be the natural and legal persons as well as associations of individuals with legal capacity elected by the Board of Trustees who may possess special experience in the fields of law, legislation, economics or legal practice, or who may be particularly well suited by virtue of their personality to promote the objective of the Association.

Section 10 Commencement and termination of membership

(1) Membership shall be established at the request of the concerned party by resolution of the Board of Trustees.

(2) Membership shall lapse

1. by virtue of retirement declared in writing,
2. by virtue of exclusion, or
3. by virtue of death, or in the case of legal persons by virtue of dissolution.

Section 11 Exclusion of a Member

(1) A Member may be excluded by a resolution of the General Meeting as a result of detriment to the reputation or the interests of the Association, or for another important reason.

(2) The Member shall be heard prior to the resolution being adopted.

(3) The resolution relating to exclusion shall be communicated to the Member in writing.

(4) An appeal to the General Meeting shall be admissible within the period of one month.

(5) All offices held by the Member in the Association shall lapse on communication of exclusion.

III. Mitgliederversammlung

§ 12 Aufgaben

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

1. Beratung und Empfehlungen zu Grundsätzen der Arbeit des Vereins,
2. Beschlussfassung über Satzungsänderungen,
3. Entgegennahme des Jahresabschlusses und des Jahresberichts des Vorstands,
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands,
5. Ausschluss von Mitgliedern,
6. Wahl von Mitgliedern des Kuratoriums,
7. Regelung der Mitgliedsbeiträge und
8. Wahl des/der Wirtschaftsprüfers/in.

III. General Meeting

Section 12 Tasks

The General Meeting shall have the following tasks:

1. to advise and to give recommendations regarding the principles of the work of the Association,
2. to adopt resolutions relating to amendments to the Statutes,
3. to take receipt of the Annual Financial Statements and of the Annual Report of the Board,
4. to adopt resolutions relating to the formal approval of the actions of the Board,
5. to exclude Members,
6. to elect members of the Board of Trustees,
7. to set Members' subscriptions, and
8. to elect the auditor.

§ 13 Ordentliche Mitgliederversammlung

- (1) Der/Die Präsident/in beruft in jedem Jahr eine ordentliche Mitgliederversammlung ein.
- (2) Die Mitglieder sind unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung mindestens sechs Wochen vor dem Tag der Versammlung schriftlich einzuladen.

§ 14 Anträge

- (1) Anträge zur ordentlichen Mitgliederversammlung sind spätestens drei Wochen vor der Versammlung mit schriftlicher Begründung einzureichen. Dies gilt nicht für Änderungsanträge zu vorliegenden Anträgen.
- (2) Der/Die Präsident/in versendet die endgültige Tagesordnung spätestens zwei Wochen vor der ordentlichen Mitgliederversammlung an die Mitglieder.

§ 15 Außerordentliche Mitgliederversammlung

- (1) Der/Die Präsident/in kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.
- (2) Der/Die Präsident/in ist zur Einberufung verpflichtet, wenn mindestens ein Viertel aller oder der stimmberechtigten Mitglieder eine außerordentliche Mitgliederversammlung unter Angabe des Zwecks und der Gründe schriftlich beantragt. In diesem Fall sind die Mitglieder unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens vier Wochen vor dem Tag der Versammlung schriftlich einzuladen.
- (3) § 14 gilt entsprechend.

§ 16 Teilnahme des Kuratoriums

Zu den Mitgliederversammlungen sind die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstands einzuladen. Sie sollen teilnehmen und haben beratende Stimme.

§ 17 Vorsitz

Der/Die Präsident/in leitet die Mitgliederversammlung.

§ 18 Stimmrecht

Jedes anwesende ordentliche Mitglied hat in der Versammlung eine Stimme. Eine juristische Person oder eine andere rechtsfähige Personenvereinigung kann sich durch eine/n schriftlich Bevollmächtigte/n vertreten lassen.

§ 19 Beschlussfähigkeit

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
- (2) Bei Beschlussunfähigkeit muss der/die Präsident/in eine Stunde später eine neue Mitgliederversammlung nach § 15 einberufen. Diese Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig. Die §§ 20 und 25 bleiben unberührt.

§ 20 Stimmenmehrheit

Alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst.

Section 13 Ordinary General Meeting

- (1) The President shall call one Ordinary General Meeting per year.
- (2) The Members shall be invited in writing at least six weeks prior to the date of the Meeting, stating the provisional agenda.

Section 14 Motions

(1) Motions to the Ordinary General Meeting shall be submitted at the latest three weeks prior to the Meeting, stating written reasons. This shall not apply in respect of motions for amendments relating to existing motions.

(2) The President shall forward the final agenda to the Members at the latest two weeks prior to the Ordinary General Meeting.

Section 15 Extraordinary General Meeting

- (1) The President may call an Extraordinary General Meeting.
- (2) The President shall be obliged to call an Extraordinary General Meeting if at least one-quarter of all or of the Voting Members so requests in writing, stating the purpose and reasons. In this case, the Members shall be invited in writing, stating the agenda, at least four weeks prior to the date of the Meeting.
- (3) Section 14 shall apply mutatis mutandis.

Section 16 Participation of the Board of Trustees

The members of the Board of Trustees and of the Board shall be invited to the General Meetings. They are to attend and shall have advisory capacity.

Section 17 Chair

The President shall take the Chair at the General Meeting.

Section 18 Voting rights

Each Ordinary Member present shall have one vote in the Meeting. A legal person or another association of individuals with legal capacity may be represented by a proxy appointed in writing.

Section 19 Quorum

- (1) The General Meeting shall be quorate if at least one-quarter of the Voting Members is present.
- (2) If there is no quorum, the President must call a new General Meeting one hour later in accordance with Section 15. This General Meeting shall be quorate irrespective of the number of Members present. Sections 20 and 25 shall remain unaffected thereby.

Section 20 Majority of votes

Unless otherwise set out by the Statutes, all resolutions of the General Meeting shall be passed by a simple majority of Voting Members present.

§ 21 Satzungsänderungen

- (1) Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden stimmberechtigten und der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder.
- (2) Änderungen des Vereinszwecks bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln aller stimmberechtigten Mitglieder.
- (3) Änderungen nach den Absätzen 1 und 2 werden erst mit Zustimmung des/der für Justiz zuständigen Bundesministers/in wirksam.

§ 22 Ergänzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung kann während der Mitgliederversammlung durch Dringlichkeitsanträge ergänzt werden; dies gilt nicht für Anträge auf Änderung der Satzung oder Auflösung des Vereins. Eine Ergänzung setzt voraus, dass zwei Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder sich dafür aussprechen. Für Änderungsanträge zu vorliegenden Anträgen bedarf es keiner Ergänzung.

§ 23 Niederschrift

Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, die der/die Präsident/in und der/die Protokollführer/in unterzeichnen. Abweichende Meinungen sind auf Antrag zu Protokoll zu nehmen.

§ 24 Ausschluss von der Teilnahme

Ein Mitglied kann an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen, wenn es sich um seine persönlichen Angelegenheiten handelt.

§ 25 Auflösung des Vereins

- (1) Der Verein wird durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten und der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder aufgelöst.
- (2) Zu einer Mitgliederversammlung, die über die Auflösung beschließen soll, muss das Kuratorium abweichend von § 13 Abs. 2 zwei Monate vor der Sitzung schriftlich einladen.
- (3) Zum Nachweis der Einladung kann der Vorstand in der Mitgliederversammlung versichern, dass er auf Verlassung des Präsidenten/ der Präsidentin den Mitgliedern eine Einladung unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch eingeschriebenen Brief zugesandt hat.

IV. Kuratorium

§ 26 Aufgaben

- (1) Das Kuratorium hat folgende Aufgaben:
1. Wahl der ordentlichen Mitglieder nach § 8 Nr. 1 und der fördernden Mitglieder des Vereins,
 2. Bestellung und Abberufung des Vorstands, die der Zustimmung des/der für Justiz zuständigen Bundesminister/in bedürfen, und Überwachung der Tätigkeit des Vorstands,

Section 21 Amendments to the Statutes

- (1) Amendments to the Statutes shall require a majority of three-quarters of the Voting Members present and half of all Voting Members.
- (2) Amendments to the objective of the Association shall require a majority of four-fifths of all Voting Members.
- (3) Amendments in accordance with paragraphs 1 and 2 shall not become effective until approved by the Federal Minister responsible for Justice.

Section 22 Addition to the agenda

The agenda may be added to during the General Meeting by virtue of privileged motions; this shall not apply to motions for amendments to the Statutes, nor to the dissolution of the Association. A supplement shall be conditional on the approval of two-thirds of the Voting Members present. No addition shall be required for motions to amend the existing motions.

Section 23 Minutes

Minutes shall be produced of the resolutions of the General Meeting, to be signed by the President and the Secretary. Derogating opinions shall be included in the minutes on request.

Section 24 Exclusion from participation

A Member may not participate in the deliberations or in voting if his/her personal affairs are concerned thereby.

Section 25 Dissolution of the Association

- (1) The Association shall be dissolved by a resolution of the General Meeting, passed with a three-quarters majority of the Voting Members present and half of all Voting Members.
- (2) In derogation from Section 13 paragraph 2, the Board of Trustees must issue written invitations to a General Meeting that is to decide on dissolution two months prior to the meeting.
- (3) In order to prove the invitation, the Board may confirm in the General Meeting that it sent by registered mail an invitation to the Members, stating the agenda, at the request of the President.

IV. Board of Trustees

Section 26 Tasks

- (1) The Board of Trustees shall have the following tasks:
1. to elect the Ordinary Members in accordance with Section 8 paragraph 1 No. 1 and the Ancillary Members of the Association,
 2. to appoint and dismiss the Board, which shall require the approval of the Federal Minister responsible for Justice, and to supervise the activities of the Board,

3. gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des Vereins gegenüber dem Vorstand,
4. Beschlussfassung über die Richtlinien für die Arbeit des Vereins,
5. Beschlussfassung über die vom Vorstand vorbereiteten mittel- und langfristigen Planungen,
6. Beschlussfassung über die vom Vorstand aufgestellten Entwürfe der Wirtschafts-, Finanz-, Stellen- und Investitionspläne,
7. Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Jahresberichts des Vorstands sowie Empfehlung hinsichtlich der Entlastung des Vorstands an die Mitgliederversammlung,
8. Erlass der Geschäftsordnung des Vorstands.

(2) Der Vorstand hat auf Verlangen des Präsidenten/der Präsidentin oder des Kuratoriums diesem/r Auskünfte über alle Angelegenheiten zu geben, welche die Geschäftsführung des Vereins betreffen.

§ 27 Mitglieder des Kuratoriums

(1) Das Kuratorium besteht aus:

1. dem Präsidenten/der Präsidentin,
2. acht Mitgliedern, welche die Mitgliederversammlung aus dem Kreis der Vereinsmitglieder nach § 8 Nr. 1 auf die Dauer von zwei Jahren wählt, wobei anstelle eines Vereinsmitglieds, das eine juristische Person oder eine andere rechtsfähige Personenvereinigung ist, einer ihrer satzungsgemäß vertretungsberechtigten Organmitglieder oder eine auf die Dauer der Wahlperiode dazu bevollmächtigte Person wählbar ist; geheime Wahl findet statt, sofern ein Vereinsmitglied dies beantragt,
3. dem/der Vorsitzenden des für Rechtsfragen zuständigen Ausschusses des Deutschen Bundestages oder einem/r von ihm/ihr benannten ständigen Vertreter/in,
4. dem/der Vorsitzenden des für Haushaltsfragen zuständigen Ausschusses des Deutschen Bundestages oder einem/r von ihm/ihr benannten ständigen Vertreter/in,
5. drei Mitgliedern, welche die Konferenz der Justizministerinnen und -minister der Länder der Bundesrepublik Deutschland für jeweils zwei Jahre benennt,
6. zwei Mitgliedern, die der/die für Justiz zuständige Bundesminister/in benennt,
7. bis zu fünf Mitgliedern, die der/die für Justiz zuständige Bundesminister/in im Einvernehmen mit dem Präsidenten/der Präsidentin und den Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen jeweils für zwei Jahre benennen kann, und die aufgrund ihrer Persönlichkeit, ihres Tätigkeitsfeldes oder ihrer beruflichen Erfahrung, insbesondere auf den Gebieten der Rechtswissenschaft oder der Wirtschaft, besonders geeignet erscheinen, den Vereinszweck zu unterstützen und
8. vier Mitgliedern, die das Auswärtige Amt, der/die für die Finanzen zuständige Bundesminister/in, der/die für Wirtschaft zuständige Bundesminister/in und der/die für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zuständige Bundesminister/in jeweils für zwei Jahre benennen.

Ein Mitglied kann sich nur durch ein anderes Mitglied vertreten lassen.

(2) Sind Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 5 nicht benannt, so werden ihre Aufgaben einstweilen von dem/der Vorsitzenden der Konferenz der Justizministerinnen und -minister der Länder der Bundesrepublik Deutschland für die Zeit bis zu einer solchen Benennung wahrgenommen.

(3) Alle erforderlich werdenden Nachwahlen oder Nachbenennungen erfolgen für die verbleibende Dauer der jeweiligen Wahlperiode.

3. to represent the Association in and out of court in respect of the Board,
4. to adopt resolutions regarding the guidelines for the work of the Association,
5. to adopt resolutions regarding medium- and long-term planning prepared by the Board,
6. to adopt resolutions regarding the draft economic, financial, staff and investment plans formulated by the Board,
7. to establish the Annual Financial Statements and approve the Annual Report of the Board, as well as to make recommendations to the General Meeting as to approval of the actions of the Board,
8. to issue Rules of Procedure of the Board.

(2) At the request of the President or of the Board of Trustees, the Board shall provide the former with information regarding all matters concerning the management of the Association.

Section 27 Members of the Board of Trustees

(1) The Board of Trustees shall consist of:

1. the President,
2. eight Members to be elected by the General Meeting from among the Members of the Association pursuant to Section 8 No. 1 for the period of two years; instead of a Member of the Association who is a legal person or another association of individuals with legal capacity, it is possible to elect one of the members of their executive board, who is authorized to act as a representative pursuant to the Statutes, or a person who is authorised to represent such legal person or association for the election period; the election shall be held by secret ballot if a Member of the Association so requests,
3. the Chairperson of the Committee in charge of Legal Issues of the German Federal Parliament or a permanent representative nominated by the latter,
4. the Chairperson of the Committee in charge of Budgetary Issues of the German Federal Parliament or a permanent representative nominated by the latter,
5. three Members nominated by the Conference of Ministers of Justice of the Länder of the Federal Republic of Germany for two years each,
6. two Members nominated by the Federal Minister responsible for Justice,
7. up to five Members who may be nominated by the Federal Minister of Justice, in agreement with the President and the Vice-Presidents, for two years each, and who by virtue of their personality, field of activity or professional experience, in particular in the areas of law or of the economy, appear especially well suited to support the objective of the Association, and
8. four Members nominated by the Federal Foreign Office, the Federal Minister responsible for Finance, the Federal Minister responsible for Economics and the Federal Minister responsible for Economic Cooperation, for two years each.

A Member may only be represented by another Member.

(2) If no Members have been nominated in accordance with paragraph 1 No. 5, their tasks shall be carried out in the intervening period by the Chairperson of the Conference of Ministers of Justice of the Länder of the Federal Republic of Germany for the period until such nomination.

(3) All necessary subsequent elections or nominations shall be effected for the remaining duration of the respective term of office.

(4) Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Entstehende Aufwendungen werden nach Maßgabe der Vorschriften des Bundesreisekostengesetzes ersetzt.

§ 28 Wahl des Präsidenten/der Präsidentin

(1) Das Kuratorium wählt für die Dauer von zwei Jahren einen Präsidenten/ eine Präsidentin, der/die nicht dem Verein anzugehören braucht und zwei Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen.

(2) Die Wahl des Präsidenten/der Präsidentin und der Vizepräsidenten/ Vizepräsidentinnen bedarf der Zustimmung der/des für Justiz zuständigen Bundesministers/in.

(3) Im Falle einer Neuwahl bleiben der bisherige Präsident/die bisherige Präsidentin bzw. die Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen bis zur Bestätigung der Amtsnachfolge durch den/die für Justiz zuständigen Bundesminister/in im Amt.

§ 29 Aufgaben des Präsidenten/der Präsidentin

Der Präsident/Die Präsidentin hat – außer den sonstigen in der Satzung genannten – folgende Aufgaben:

1. Er/Sie repräsentiert den Verein unbeschadet der gesetzlichen Vertretungsmacht des Vorstands.
2. Er/Sie beruft die Sitzungen des Kuratoriums ein und leitet sie.
3. Er/Sie vertritt das Kuratorium zwischen den Sitzungen.
4. Bei unaufschiebbaren Entscheidungen des Vorstands, die der Zustimmung des Kuratoriums bedürfen, kann er/sie die Zustimmung anstelle des Kuratoriums erteilen. In diesem Fall hat er/sie dem Kuratorium unverzüglich zu berichten.
5. In besonderen Eilfällen kann er/sie Entscheidungen des Kuratoriums im Umlaufverfahren herbeiführen. Er/Sie stellt fest, dass ein Beschluss des Kuratoriums zustande gekommen ist, wenn die Mehrheit der Mitglieder des Kuratoriums schriftlich zugestimmt hat.
6. Er/Sie kann an Sitzungen der Ausschüsse und Beiräte teilnehmen.

§ 30 Sitzungen

(1) Die Sitzungen des Kuratoriums sollen zweimal jährlich stattfinden.

(2) Das Kuratorium fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der Präsident/in. Das Kuratorium ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder anwesend sind.

(3) Ein Mitglied des Kuratoriums nimmt an den Beratungen und Abstimmungen nicht teil, wenn es sich um seine/ihre persönliche Angelegenheit handelt.

(4) Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen des Kuratoriums mit beratender Stimme teil. Der/Die Präsident/in kann auch andere Personen zu den Sitzungen des Kuratoriums einladen.

§ 31 Ausschüsse

(1) Zur Vorbereitung seiner Sitzungen kann das Kuratorium aus seiner Mitte Ausschüsse bilden.

(2) Das Kuratorium kann ferner aus seiner Mitte einen besonderen Ausschuss bilden, dem der Präsident/die Präsidentin, die Vizepräsidenten/die

(4) The Members of the Board of Trustees shall act on an honorary basis. All and any expenses incurred shall be reimbursed in accordance with the provisions of the Federal Travel Expenses Act (Bundesreisekostengesetz).

Section 28 Election of the President

(1) The Board of Trustees shall elect its President, who need not belong to the Association, and two Vice-Presidents, for a period of two years.

(2) The election of the President and the Vice-Presidents shall require the approval of the Federal Minister responsible for Justice.

(3) In the event of a re-election, the previous President and the Vice-Presidents shall remain in office until confirmation of the successors by the Federal Minister responsible for Justice.

Section 29 Tasks of the President

The President shall have the following tasks in addition to the other tasks named in the Statutes:

1. He/she shall represent the Association, irrespective of the statutory power of the Board to represent it.
2. He/she shall call and chair meetings of the Board of Trustees.
3. He/she shall represent the Board of Trustees between the meetings.
4. In the event of decisions of the Board that cannot be postponed requiring the approval of the Board of Trustees, he/she may give approval in place of the Board of Trustees. In such cases he/she shall inform the Board of Trustees without delay.
5. In particularly urgent cases, he/she may effect decisions of the Board of Trustees by circulating the agenda amongst the members of the Board. He/she shall decide that a resolution of the Board of Trustees has come into being if the majority of the Members of the Board of Trustees has approved in writing.
6. He/she may attend meetings of the committees and advisory councils.

Section 30 Meetings

(1) The meetings of the Board of Trustees shall take place twice annually.

(2) The Board of Trustees shall effect its resolutions with the majority of votes of the Members present. In the event of a draw, the President shall have the casting vote. The Board of Trustees shall be quorate if at least four Members are present.

(3) A Member of the Board of Trustees shall not attend the deliberations or the voting if his/her personal affairs are concerned.

(4) The Members of the Board shall attend the meetings of the Board of Trustees in an advisory capacity. The President may also invite other persons to attend the meetings of the Board of Trustees.

Section 31 Committees

(1) The Board of Trustees may form committees from its members for the preparation of its meetings.

(2) The Board of Trustees may, furthermore, form a special committee from its members, consisting of the President, the Vice-Presidents, and a further

Vizepräsidentinnen, je ein von dem/der für Justiz zuständigen Bundesminister/in und von dem/der für Finanzen zuständigen Bundesminister/in benanntes Mitglied angehören, und diesen Ausschuss von Fall zu Fall ermächtigen, anstelle des Kuratoriums Entscheidungen zu treffen, soweit dies zwischen den Sitzungen des Kuratoriums erforderlich ist.

§ 32 Beiräte

Das Kuratorium kann zu seiner Beratung und derjenigen des Vorstands Beiräte berufen, deren Zusammensetzung, Aufgaben und Arbeitsweise es in einer Geschäftsordnung niederlegt. An den Sitzungen der Beiräte können Vertreter/innen des/der für Justiz zuständigen Bundesministers/in teilnehmen.

§ 33 Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Geschäftsberichts, soweit er die Buchführung erläutert, durch eine/n Wirtschaftsprüfer/in zu prüfen, bevor er dem Kuratorium vorgelegt wird.

V. Vorstand

§ 34 Aufgaben

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Aufgaben und Befugnisse der Mitglieder des Vorstands regelt die Geschäftsordnung des Vorstands. Er ist für alle Rechtsgeschäfte zuständig, die nicht gemäß § 26 dem Kuratorium vorbehalten sind.

§ 35 Zusammensetzung

(1) Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem/der Hauptgeschäftsführer/in und dem/der Geschäftsführer/in. Bei Meinungsverschiedenheiten gibt die Stimme des Hauptgeschäftsführers / der Hauptgeschäftsführerin den Ausschlag. Die Mitglieder des Vorstands vertreten den Verein je einzeln gerichtlich und außergerichtlich.

(2) Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus dem Amt aus, so kann der/die Präsident/in jeweils bis zur Bestellung eines/einer Nachfolgers/ Nachfolgerin eine/n kommissarische/n Vertreter/in berufen. Die Berufung bedarf der Zustimmung des/der für Justiz zuständigen Bundesministers/ Bundesministerin.

(3) Soweit ein Vorstandsmitglied hauptberuflich tätig ist, erhält es eine angemessene Vergütung. Die Einzelheiten des Anstellungsverhältnisses werden von dem Präsidenten/der Präsidentin im Einvernehmen mit dem/ der für Justiz zuständigen Bundesminister/in im Rahmen des Zuwendungs- und Tarifrechts festgelegt.

§ 36 Haftung

Die Mitglieder des Vorstands haften dem Verein für einen bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten verursachten Schaden nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

two Members, one each nominated by the Federal Minister responsible for Justice and by the Federal Minister responsible for Finance, and may empower such committee to take decisions in place of the Board of Trustees on a case-by-case basis, where such decisions are required between the meetings of the Board of Trustees.

Section 32 Advisory councils

The Board of Trustees may appoint advisory councils to advise it and the Board, the composition, tasks and functioning of which it shall set out in rules of procedure. Representatives of the Federal Minister responsible for Justice may attend the meetings of the advisory councils.

Section 33 Audit of the Annual Financial Statements

The Annual Financial Statements shall be audited by an auditor, including the accounting and the business report, where the latter refers to accounting, prior to submission to the Board of Trustees.

V. Board

Section 34 Tasks

The Board shall manage the business of the Association. The tasks and powers of the members of the Board shall be governed by the Rules of Procedure of the Board. It shall be competent in respect of all and any legal transactions not reserved to the Board of Trustees in accordance with Section 26.

Section 35 Composition

(1) The Board within the meaning of Section 26 of the Civil Code (BGB) shall consist of the General Director and the Director. In the event of differences of opinion, the General Director shall have the casting vote. The members of the Board shall represent the Association individually, both in and out of court.

(2) In the event of a member of the Board leaving office early, the President may appoint a temporary deputy until such time as a successor is appointed. The appointment shall require the approval of the Federal Minister responsible for Justice.

(3) Where a member of the Board acts full-time, he/she shall receive adequate payments. The details of the employment shall be defined by the President in agreement with the Federal Minister responsible for Justice pursuant to the benefits and collective bargaining law (Zuwendungs- und Tarifrecht).

Section 36 Liability

The members of the Board are only liable toward the association for damages caused in the discharge of their duties in cases of wilful intent or gross negligence.

Ubierstraße 92
53173 Bonn
Deutschland

Ubierstraße 92
53173 Bonn
Germany

**Konzeption,
Gestaltung und Redaktion**
Wiebke Ollendorf, Bonn
www.ollendorf.de
Tom Wanner, Hannover

**Informationen zu
den Partnerstaaten der IRZ**
Auswärtiges Amt
der Bundesrepublik Deutschland

Fotos
Oberstes Gericht Ukraine, Seite 100
Tomislav Georgiev, Seite 74
Reiner Habig, BMJV, Seite 69
Med Ali Mansali/INLUCC, Seite 94
Verena Müller, Seite 83
Aleksandar Tomovski, Seite 75
IRZ-Archiv

Übersetzung
transmit-Deutschland
GmbH&Co. KG, Hollenstedt

Druck
D+P Büropartner GmbH, Bonn

**Concept,
design and editing**
Wiebke Ollendorf, Bonn
www.ollendorf.de
Tom Wanner, Hanover

**Informations on
the partner states of IRZ**
Federal Foreign Office of the
Federal Republic of Germany

Photos
Supreme Court of Ukraine, page 100
Tomislav Georgiev, page 74
Reiner Habig, BMJV, page 69
Med Ali Mansali/INLUCC, page 94
Verena Müller, page 83
Aleksandar Tomovski, page 75
IRZ archive

Translated by
transmit-Deutschland
GmbH&Co. KG, Hollenstedt

Printed by
D+P Büropartner GmbH, Bonn